Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—5 Uhr.

Für die Rückgabe eingesendeter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,400.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk. durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 370. Freitag den 10. December 1880. 74. Jahrgang.

Gewerbekammer Leipzig.

Montag, den 13. ds., Nachmittags 5 Uhr öffentliche Plenarsitzung im Kammerlocale.

Tagesordnung:

1. Registrande.
2. Bericht des Verkehrs-Ausschusses über das vom hiesigen Stadtrath geforderte Gutachten, ein Verbot des Aushängens von Waaren betreffend.
3. Bericht über die stattgefundene Delegirten-Conferenz deutscher Gewerbekammern.
4. Erklärungen verschiedener Innungen über Wiedereinführung der Reise-Unterstützungen.

Leipzig, am 10. December 1880. W. Häckel, Vors. Herzog, Secr.

Kirchenvorstandswahl zu St. Nicolai.

Nach unserer Bekanntmachung vom 27. October a. c. scheiden aus dem Nicolaikirchenvorstande demnächst aus die Herren Buchbindermeister Föste, Oberlehrer Hecker, Kaufmann Landmann, Buchhändler Rost, Rechtsanwalt Schrey, Professor Dr. Karncke; und soll nunmehr die Vornahme der

Neuwahl von 6 Mitgliedern des Kirchenvorstandes zu St. Nicolai

künftigen

Montag, den 13. December, Vormittags von 8 bis Nachmittags 4 Uhr

in der Sakristei der Nicolaikirche stattfinden.

Zur Wahl berechtigt sind nur die auf Grund erfolgter Anmeldung in die Wahlliste eingetragenen Gemeindeglieder; die Liste liegt

vom 7. bis mit 9. December a. c.

bei Herrn Küster Fuchs, Nicolaikirchhof Nr. 9, zu Jedermanns Einsicht aus.

Wählbar sind alle stimmberechtigten Mitglieder unserer Kirchengemeinde, die das 30. Lebensjahr zurückgelegt haben; die obengenannten ausscheidenden Herren sind sofort wieder wählbar.

Die Wahl, bei welcher das Augenmerk auf Männer von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinne und kirchlicher Einsicht und Erfahrung gerichtet werden soll, muß durch **persönliche Abgabe** eines die Namen der gewählten 6 Personen enthaltenden Stimmzettels erfolgen.

Wir wiederholen unsere Bitte an alle in die Wahlliste Eingetragenen, die Vornahme der **Wahl** selbst nicht verabsäumen zu wollen.

Der Kirchenvorstand zu St. Nicolai.
D. Fr. Ahlfeld, Pastor.

Russische Umtriebe.

Die Flotte der Großmächte ist in alle Winde zerstoben und das elende Nest, um welches sie in die Adria gesandt wurde, in die Hände der „strebsamen" Montenegriner überliefert worden. So ruhmlos diese Affaire, welche eine Zeit lang alle Welt in Athem erhalten hat, auch verlaufen ist, so ist dennoch den Kindern der „Schwarzen Berge" gar mächtig der Kamm geschwollen. Man empfindet heute in Cettinje mit größter Genugthuung, daß ganz Europa aufgeboten wurde, um die „gerechten" Forderungen des Landes zu erfüllen. Noch fehlt der Königstitel für den Fürsten Nikita und diese Komödie der Zeitgeschichte wäre vollständig und mit Eclat zu Ende gespielt.

Wir werden also für die Folge nichts mehr von der so rasch berühmt gewordenen Dulcignofrage zu hören bekommen. Selbst der Name dieses albanesischen Ortes soll getilgt und eine montenegrinische Umtaufe vorgenommen werden. Indessen die große Frage, deren einen Theil diese traurige Affaire bildete, die orientalische Frage überhaupt, ist bis zur Stunde ungelöst geblieben. Es mag Leute geben, die gutmüthig genug sind, in dieser Beziehung anderer Meinung zu sein; aber dieser Gläubigen werden nicht allzu viele sein. Montenegro hat jetzt eine feste Position am Adriatischen Meere und das bedeutet für Westeuropa nichts weiter, als daß nun auch Rußland einen Seehafen an jener Küste hat; denn die Montenegriner sind nichts weiter als russische Vorposten. Sie haben sich stets an das Zarenreich angelehnt, aus diesem Hülfsgelder, Kanonen und gute Rathschläge bezogen, und sie werden das auch fernerhin thun; denn für sich allein, aus eigner Kraft, ist Montenegro unfähig, ein geordnetes Staatswesen zu bilden. Fürst Nikita selbst vergißt über dem Bestreben, sich in den Nimbus eines homerischen Heldenthums zu hüllen, daß er weiter nichts als ein russischer Vasall, eine Marionette des Zaren ist, die bei einer ernsteren Gestaltung der orientalischen Frage verschwinden muß.

Montenegriner, Griechen und Serben, auch die Bulgaren lassen sich immer noch als Sturmböcke gegen die Pforte benutzen. Einstweilen aber sollten diese Völkerschaften Vergleiche darüber anstellen, ob die russische „Freiheit" besser ist als die türkische Knechtschaft. Gewiß ist es eine Forderung der Cultur und im Interesse Europas, daß die Völker, die heute noch unter der Paschawirthschaft und dem Despotismus des Sultanats schmachten, davon befreit werden. Aber man lasse dies jene Völker selbst besorgen. Man suche zu diesem Zweck die Hülfsmittel und die Schätze europäischer Cultur zu erschließen. Es sind schon oft ganz gesunde Reformbestrebungen in der Türkei aufgetaucht, aber noch immer hat man dieselben im Stiche gelassen, wenn nicht gar bekämpft von Seiten des „civilisirten" Europas. Und so ist es denn gekommen, daß in der Orientfrage die russischen Staatsmänner als „Befreier" auftreten und die Balkanvölker zur Vasallenschaft zwingen können.

Wenn wir von russischen Befreiern hören, so empfinden wir in Deutschland ein berechtigtes Mißbehagen. Veteranen aus der Zeit der Freiheitskriege kann man sich von diesen „Befreiern" erzählen lassen. Man wird dann den Geschmack an solchen „Befreiungen" gründlich verlieren. Die politische Geschichte Europas im 19. Jahrhundert belehrt uns hinreichend darüber, wie die Russen das Befreiungshandwerk zu betreiben pflegten. Wenn in Konstantinopel statt der türkischen Paschas die Ignatieff und Genossen regieren, was hat dann das Volk am Bosporus gewonnen?

Die unheimliche Gier der russischen Staatsmänner, Konstantinopel zu besetzen, ist es, welche die Flamme des Orientkrieges immer und immer wieder entzündet. Die Gortschakoff und ihr Anhang unter dem russischen Militairadel sind die eigentlichen Störenfriede im Orient. Ja, Europa hat diese Ränkeschmiede ruhig gewähren lassen, hat sie bei ihrem Treiben zeitweilig noch unterstützt oder ihnen den Rücken gedeckt! Hier liegt der kritische Punct. Wenn Europa sich entschließen kann, den russischen Umtrieben entgegen zu wirken, könnte der Orient zur Ruhe kommen. Aber Europa ist nicht einig und daher ist eine friedliche Lösung der orientalischen Frage ein Ding der Unmöglichkeit.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 9. December.

Zu den heute im Plenum des preußischen Abgeordnetenhauses beginnenden Verhandlungen über den Cultusetat wird uns aus Berlin geschrieben: „In einer Sitzung der nationalliberalen Fraction stand (am Mittwoch) der Etat des Cultusministeriums zur Berathung. Es herrschte zunächst allseitiges Einverständniß darüber, daß der Standpunct des im September vor. Jahres aufgestellten Programmes der Fraction in Bezug auf Kirche und Schule vor dem Hause und dem Lande von Neuem bezeugt werde. Im Einzelnen wurde gerügt, daß der Dispositionsfonds zu Besoldungszuschüssen ꝛc. für Lehrer im Betrage von mehr als 12 Millionen Mark auch verfügbar sein solle für diejenigen Zuschüsse, welche das in der Berathung befindliche Gesetz betreffend die Erhöhung der Lehrerwittwenpensionen zahlungsunfähigen Wittwencassen gewährt. Die Fraction vereinigte sich in der Ansicht, daß jener Dispositionsfonds für Schulzwecke nur nothdürftig bemessen sei und deshalb eine Schmälerung desselben nicht gebilligt werden könne. Dasselbe Monitum wurde erhoben dagegen, daß der Fonds zur Besoldung von Schulinspectoren, auch zu Remuneration für solche Schulinspectoren, welche dieses Amt nur als Nebenamt bekleiden, verfügbar gemacht werden solle, und ebenfalls allseitig acceptirt. Schließlich kamen mehrere Localfragen von untergeordneter Bedeutung zur Erörterung. Die zweite Berathung des Cultusetats im Plenum wird, wie man rechnet, drei, höchstens vier Tage in Anspruch nehmen. Es bleiben sodann nur noch die in die Budget-Commission verwiesenen Theile des Etats zu erledigen. Die Möglichkeit, die gesammte Etatsberathung vor Weihnachten zu vollenden, ist bei dem beschleunigteren Tempo, das die Debatten in den letzten Tagen angenommen, noch nicht ganz ausgeschlossen. Die nächst dringliche Arbeit wird dann das Zuständigkeitsgesetz sein. Die Verwaltungs-Commission wird sich nach Vollendung der Vorberathung des Zuständigkeitsgesetzes unverzüglich an die Kreisordnungsentwürfe machen. Doch erhält sich die Ansicht, daß, wenn wichtige Vorlagen wegen Zeitmangels unerledigt bleiben müssen, dies Schicksal vor Allem die Kreisordnungsentwürfe treffen würde."

In den Fractionsversammlungen mehrerer Parteien ist u. A. auch die Frage des protestantischen Culturkampfes und der ihn charakterisirenden bekannten Fälle (Werner, Hasenclever, Beesenmayer ꝛc.) zur Sprache gekommen. Bei der nationalliberalen Fraction ist zwar noch nicht der Bericht einer von derselben niedergesetzten Commission erstattet, welcher aus einem altpreußischen und drei hannoverschen Juristen besteht, aber die Mehrheit war, wie man uns aus Berlin schreibt, über die Maßregelung der Osnabrücker Pastoren mit der Auffassung des Abg. v. Bennigsen einig, wie sie derselbe in einer Zuschrift an den Redacteur der Osnabrücker Zeitung, Dr. Küchling, äußerte. In diesem Schreiben nennt der Abg. v. Bennigsen die Fälle Regula und Beesenmayer im höchsten Grade Aufsehen und Aergerniß erregend und spricht die Hoffnung aus, daß eine nähere juristische Prüfung die Möglichkeit ergiebt, der Sache ernstlich beizukommen und Abhülfe zu schaffen. Jedenfalls wird auf die Initiative einer der liberalen Fractionen bei der Debatte des Cultusetats für die gedachten wie für andere Fälle des protestantischen Culturkampfes zu rechnen sein. Man ist in Berlin mit Recht gespannt auf die Haltung, die der Cultusminister von Puttkamer diesen von der bekannten einflußreichen pietistischen Partei in Scene gesetzten Angelegenheiten gegenüber einnehmen wird.

Ueber die Wahltaktik der Fortschrittspartei und der Secessionisten wird uns aus Berlin geschrieben: „Innerhalb der Fortschrittspartei und der liberalen Vereinigung besteht die Absicht, die angebahnten Verständigungsversuche s. Z. dadurch zu einem weiteren correcten Ausdrucke zu bringen, daß bei den Reichstagswahlen ein gemeinsamer Wahlaufruf erlassen wird. Eine solche Action bedingt noch nicht, daß eine factische Verschmelzung der beiden Fractionen vorausgeht, weil keine derselben es für wünschenswerth erachtet, ihre Freiheit und Selbstständigkeit aufzugeben. Aber in der Wahltaktik, die verschieden von der parlamentarischen ist, können und wollen sich die meisten Elemente der beiden Parteien immerhin auf die Vorbedingungen zur Bildung einer großen liberalen Partei vereinigen." Auch uns erscheint die wirkliche Verschmelzung des Fortschritts und der liberalen „Secession" nur noch eine Frage der Zeit.

Es mehren sich die Anzeichen, daß der Reichstag bei seinem Zusammentritt im Februar mit einer Sturmfluth von Petitionen um Ersetzung der obligatorischen durch die facultative Civilehe überschüttet werden wird. Aller Orten ist die Orthodoxie thätig, um Massenbeschwerden der angeblich in ihrem Gewissen bedrängten Landbevölkerung zusammenzubringen, und die Leiter der Bewegung haben bereits dafür gesorgt, sich auch im Bundesrath werkthätigen Anhang zu sichern. Die mittelstaatlichen Regierungen freilich, Mecklenburg voran, die in dieser Frage ihre Selbstständigkeit erproben und den kirchlichen Ultras die Kastanien aus dem Feuer holen möchten, werden sich sehr bald überzeugen, daß Fürst Bismarck, einstweilen wenigstens, nicht beabsichtigt, die Aufhebung der Civilehe als festen Factor in sein Programm zu stellen. Es kommt hierbei in Betracht, daß eine entsprechende Revision nur möglich wäre unter der Beihülfe des Centrums, und daß dieses gewillt ist, die Beseitigung dieser Institution nicht als ein eigenes Anliegen, sondern als eine Gefälligkeit zu behandeln, die es den conservativen Freunden erweisen soll.

Der Militairetat pro 1881/82 fordert für Preußen und für die unter preußischer Verwaltung stehenden Contingente an dauernden Ausgaben 265,657,377 Mark, d. i. 14,572,449 Mark mehr, für Sachsen 21,402,028 Mark, mehr 2,345,162; für Württemberg 14,464,958 Mark, mehr 722,102. An einmaligen Ausgaben für den preußischen Etat 22,288,702 Mark, mehr 15,738,139; für Sachsen 3,206,800 Mark, mehr 2,772,644; für Württemberg 705,271 Mark, mehr 75,041. Das Extraordinarium des Militairetats beträgt, wie bereits mitgetheilt, 23,578,004 Mark, weniger 4,780,361.

Das Beglückwünschungstelegramm des Herzogs von Braunschweig an das zur Feier der Geburt des Welfenprinzen gebildete Festcomité in Hannover ist, wie der „H. C." aus Berlin meldet, von der Telegraphenverwaltung in Hannover seines Inhaltes wegen in Beschlag genommen worden und nicht zur Aushändigung gelangt.

Die Errichtung eines Parlamentsgebäudes scheint wiederum in weite Ferne gerückt. Man schreibt uns aus Berlin: „Die Berliner Stadtverordneten-Versammlung wird sich demnächst über die Frage schlüssig machen müssen, ob sie der zwischen dem Reichskanzler und dem Magistrat getroffenen Vereinbarung betreffs der Verlegung der Sommerstraße, um den für den Reichstagsbau ausersehenen Platz des Palais Raczynski zu erweitern, ihre Zustimmung geben will. Da anscheinend kein Grund vorliegt, diese Frage zu verneinen, so kann die Sache, soweit die städtischen Behörden in Betracht kommen, als abgeschlossen gelten. Ebenso sicher ist, daß dem Reichstage bald nach seinem Zusammentritt eine Vorlage zugehen wird, welche zum dritten Male das Palais Raczynski als Platz für das Parlamentsgebäude in Vorschlag bringt. Hier aber wird die Berechnung ungewiß. Für wahrscheinlich darf man noch immer halten, daß sich auch diesmal keine Mehrheit für den Plan finden, vielmehr die Zahl Derer sich gewachsen zeigen wird, welche unter den heutigen Verhältnissen überhaupt nicht an den Bau eines Parlamentshauses herangehen wollen."

Der Berliner Correspondent der „Times" telegraphirt seinem Blatte, daß die chinesische Regierung durch ihren Gesandten bei der Stettiner Gesellschaft „Vulcan" einen Contract bezüglich des in 18 Monaten zu bewerkstelligenden Baues eines großen Thurmschiffes abgeschlossen habe. Das Schiff soll die Größe der deutschen Panzerfregatten „Preußen" und „Großer Kurfürst" haben; die zwei Thürme werden mit fünf Geschützen von 32 Centimeter Durchmesser ausgerüstet sein. Der Correspondent fügt hinzu, daß englische Ingenieure der Ansicht seien, die Stettiner Werke könnten derartige Arbeiten gerade so billig und so gut liefern als die Anstalten an der Themse oder am Clyde.

Die „Frankfurter Presse" meldet aus Frankfurt a. M., 7. December: In der Nacht zum 20. October, dem Eröffnungstage des Opernhauses, waren eine große Anzahl Pamphlete gegen den Kaiser an Häusern angeschlagen, die in früher Morgenstunde entdeckt und entfernt wurden. Jetzt ist es dem Chef der Criminal-Abtheilung, Polizeirath Dr. Rumpf, gelungen, die Verbreiter dieser Flugschrift zu ermitteln. Dieselben gehören einer socialdemokratischen Verbindung an. Druckrequisite derselben, sowie Platten und Formen zu der Flugschrift, wurden in dem Dachstocke eines alten Hauses der Judengasse noch vorgefunden. Bereits 16 Personen wurden verhaftet, im Besitze Einzelner sollen sich dieselben compromittirende Correspondenzen mit im Auslande wohnenden Agitatoren vorgefunden haben. Einige der Verhafteten sollen bereits Geständnisse gemacht haben. Ob hier schon hochverrätherische Handlungen vorliegen oder nur Vergehen gegen das „Socialistengesetz" wird die Untersuchung ergeben.

Die „Elsaß-Lothringische Zeitung" veröffentlicht eine Verordnung des Statthalters, betreffend die Einsetzung von Bezirksunterrichtsräthen für jeden der drei Bezirke des Landes. Dieselben bestehen außer dem Bezirkspräsidenten und dem Schulrath des Bezirks, sowie einem Kreisschulinspector aus Vertretern der Geistlichkeit aller Confessionen, je zwei richterlichen Beamten und vier Kreiseingesessenen, von denen zwei Mitglieder der Bezirkstage sind. Die Unterrichtsräthe haben sich jährlich mindestens zweimal zu versammeln; sie sind zur Begutachtung der auf das niedere Unterrichtswesen bezüglichen Verhältnisse berufen und können die Mitglieder darauf bezügliche Anträge einbringen, welche mit dem Gutachten des Unterrichtsrathes dem Ministerium einzureichen sind. Die genannte Zeitung theilt ferner mit, daß die erste Session der Unterrichtsräthe im März k. J. stattfinden soll und daß die desfallsigen Vorlagen bereits in Bearbeitung begriffen sind.

* * *

Der „Pester Lloyd" signalisirt eine Ministerkrisis. In einer Wiener Correspondenz wird ausgeführt, die Czechen hätten alle bisherigen Concessionen des Ministeriums Taaffe lediglich als Abschlagszahlung auf noch zu gewärtigende Zugeständnisse angesehen, während Graf Taaffe die bisherigen Concessionen als Maximum seiner Zugeständnisse hinstellt, über welches hinaus er in keinem Falle zu gehen beabsichtige. Die Differenz sei acut geworden nach der Vorlage des Budgets, in welchem die Czechen ihre Wünsche nicht genügend berücksichtigt fanden. Graf Taaffe soll entschlossen sein, in bestimmtester Form den czechischen Führern mitzutheilen, daß die bisherigen Concessionen nur mit den größten Schwierigkeiten durchgesetzt worden seien, daß er weiter nicht gehen werde und könne.

Die czechischen Abgeordneten in Wien beabsichtigen, die Forderungen des Memorandums in Bezug auf die Czechisirung der Prager Universität im Gesetzwege zu verwirklichen. Es soll nämlich ein Antrag auf Erlassung eines Gesetzes eingebracht werden, durch welches für jede Facultät an der Prager Universität zwei Professoren-Collegien, ein deutsches und ein czechisches, errichtet werden, während an der Spitze der Universität der Rector stehen soll. Bis zur Ausführung dieses Projectes wollen die Czechen die sofort leicht erreichbaren Concessionen bezüglich der Universität

fordern und anstreben. Der Abgeordnete Kwiczala wurde beauftragt, sich wegen Vereinbarung der Details mit den czechischen Universitätskreisen Prags in Verbindung zu setzen.

Heute gelangt in Pest die Angelegenheit des deutschen Theaters vor die Generalversammlung der hauptstädtischen Gemeindevertretung, da ein Gesuch des Hausbesitzers Ginther um Ertheilung der Concession für deutsche Vorstellungen vorliegt. Die Genehmigung des Gesuchs ist, nach einer Depesche der „N. Z.", höchst wahrscheinlich. Die Partei der Chauvinisten will einen Antrag einbringen, wonach die Erledigung des Gesuchs bis nach Fertigstellung des eben in Ausarbeitung begriffenen Theaterstatuts zu vertagen wäre. Da aber dieses Statut in der Anlage sehr engherzig ist und darauf abzielt, überhaupt jedes weitere Theater außer den beiden bestehenden unmöglich zu machen, wird die Mehrheit der Gemeindevertretung diesen Antrag höchst wahrscheinlich ablehnen.

Der von dem österreichisch-ungarischen Delegirten in der Sitzung der europäischen Donaucommission am 4. ds. gestellte Antrag über die Behandlung des „Avantprojets" lautet wörtlich: „Da die Delegirten Serbiens und Bulgariens erklären, nicht sofort in die Discussion der zur Berathung stehenden Reglements eintreten zu können, beantrage ich, zunächst zu einer einfachen Prüfung der Reglements zu schreiten, welche den Delegirten gestatten würde, ihre Gedanken auszutauschen ohne den Entschließungen ihrer Regierungen vorzugreifen."

Wie der Wiener „Presse" aus der rumänischen Hauptstadt gemeldet wird, erwartet man daselbst den nahen Ausbruch einer Ministerkrise. Boerescu werde den Popularitätsbestrebungen Bratianu's, nämlich dem chauvinistischen Aufbauschen der Donaufrage zu einer großen politischen Affaire, zum Opfer fallen; aber auch das Anwachsen der Opposition werde zum Mindesten den Sturz der Minister Teriachiu und Conta nach sich ziehen. Bratianu habe sich eben nach allen Richtungen der äußeren und inneren Politik gründlich verrechnet.

Die Pforte beschäftigt sich mit einer Anzahl Muselmanen auf dulcignotischem Gebiete, welche die Absicht kundgegeben haben, nach der Türkei auszuwandern. Der Sultan hat eine Special-Commission unter dem Vorsitze Mukhtar Paschas eingesetzt, welche die Ermächtigung erhielt, Subscriptionen für die Flüchtlinge zu eröffnen und Letztere provisorisch auf den kaiserlichen Pachtgütern in Albanien unterzubringen. Der „Hakikat" bezeichnet es als eine Pflicht aller Muselmanen, sich an dieser Subscription zu betheiligen, weil die Bewohner Dulcignos geopfert wurden, um die Integrität und Ruhe des übrigen Theiles des türkischen Reiches sicher zu stellen.

Der Zwiespalt steht im bonapartistischen Lager in voller Blüthe. Vor einigen Tagen fand in der Salle Ragache zu Paris eine große Versammlung statt, in welcher der Imperialismus vorläufig gestrandet ist. Robert Mitchell, der demokratische Bonapartist, hatte sie veranlaßt, um sich zu rechtfertigen, warum er aus der Partei des „Appells an das Volk" ausgeschieden sei, Herr Mitchell brachte aber seine Rede nicht zu Ende. Als er die Beziehungen der Bonapartisten mit den Legitimisten geißelte, erhob sich ein heftiger Sturm. Die Aufregung steigerte sich, der reactionaire Bonapartismus wüthete gegen die Republikaner, und als Herr Mitchell einen hitzigen Gegner mit der Frage verblüffte, ob er denn wisse, wer eigentlich sein Kaiser sei, schrie alles durch einander: „Hoch Jerome!" und „Nieder mit Plon-Plon!" „Es lebe Prinz Victor!" „Es lebe Prinz Charles!" ꝛc. Die ganze Zerfahrenheit in der kaiserlichen Partei wurde offenbar. Es kam sogar zum Handgemenge.

In Rom erhalten sich die Gerüchte von einer partiellen Cabinetsmodification auf der Tagesordnung, und die ministerielle Presse leistet ihnen gewissermaßen Vorschub, indem sie nicht die partielle Umgestaltung des Cabinets an und für sich, sondern nur in dem gegenwärtigen Zeitpuncte verwirft. Die Gegner des Ministeriums haben ihr Augenmerk jetzt auf die parlamentarische Personalstatistik gelenkt und ausfindig gemacht, daß etwa 40 Beamte über die reglementsmäßige Zahl in der Kammer sitzen. Da dieselben der Natur der Sache nach vorwiegend auf dem Regierungsstandpuncte stehen, so böte die Ausmerzung dieser Elemente der Opposition eine vortreffliche Gelegenheit, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen.

In Irland scheint das von der Bodenliga gepredigte System der Einschüchterung sich nicht auf das agrarische Gebiet beschränken, sondern auch auf die gewöhnlichen Beziehungen zwischen Brodherren und Dienstboten erstrecken zu wollen. So hat, wie die „N. A. Z." meldet, jüngst Dr. Grimshaw, der Chef des irischen statistischen Bureaus in Dublin, einen Drohbrief erhalten, weil er seinen Gärtner entlassen. Eine Ausschreitung ganz eigenthümlicher Art wurde in Clogga, unweit Kilmatown in der Grafschaft Kilkenny, verübt. Drei Männer, die sich als Detectives ausgaben und mit gefälschten Legitimationen versehen waren, erschienen bei einem dortigen Farmer, Namens Breen, und nahmen eine Haussuchung vor. Tags darauf kehrten sie wieder, diesmal maskirt und bewaffnet, und raubten 1000 Pfrl. und zwei Revolver, die sie in der Nacht vorher entdeckt hatten. Dem Farmer wurde mit dem Tode gedroht, falls er Lärm schlage. Die Farm des Capitains Boycott in Lough Mask ist seit seiner Abreise und dem Abmarsche des Militairs von den Dorfbewohnern dem Erdboden gleichgemacht worden.

Der Kaiser Alexander ist im Winterpalast zu St. Petersburg wieder eingezogen und die Fürstin Dolgorucki mit ihm. Wie die „N. Z." berichtet, ist der Aufenthalt des Hofes in Livadia ein ziemlich langweiliger gewesen, der alte Glanz des Zarenhofes scheint überhaupt erloschen. Große Festlichkeiten, glänzende Schaustellungen gehören längst entschwundenen Zeiten an. Das Leben des Selbstherrschers aller Reußen und gleichfalls oder besonders das des Thronfolgers sowie auch der Prinzen gleicht viel eher dem von Privatleuten wie dem eines einst sehr prunkliebenden Fürstengeschlechtes. Alexander II. zieht sich so viel nur irgend möglich von der Oeffentlichkeit zurück, ein Spielchen Karten mit Giers, Werder und Adlerberg und der Verkehr mit der Fürstin und deren Kindern bilden so ziemlich seine ganze Unterhaltung. Getäuschtes Vertrauen, unerfüllte Erwartungen und Sorge um sein Leben haben ihn menschenscheu gemacht.

Die schwedisch-norwegische Gewehrcommission, welche in Christiania mehrere Wochen ihre Untersuchungen fortgesetzt hat, schloß vor Kurzem ihre Sitzungen. Sie hat sich für das vom norwegischen Ingenieur Jarmen erfundene sogenannte Magazingewehr entschieden. Anträge, dasselbe in die beiderseitigen Armeen einzuführen, d. h. für Bewilligung entsprechender Kosten sind daher, wie man der „N. A. Z." schreibt, beim Storthing und beim schwedischen Reichstage zu erwarten.

Nach in London eingetroffenen Meldungen sind die nördlichen Theile von Afghanistan in sehr ungeregelter Verfassung. Dörfer und Karawanen werden von Turkmenen, die meistentheils aus Merw kommen, geplündert. Einige Achal-Tekkesen, die sich in der Nachbarschaft von Merw anzusiedeln wünschten, weil ihnen die Russen ihre Weidegründe genommen, wurden von den persischen Behörden daran verhindert. Mir Afzul Chan, der in Mesched sein Domicil hat, erhält von der persischen Regierung eine Jahressubsidie von 4000 Pfd. St. — Ueber den Kurdenkrieg meldet eine Reuter'sche Depesche aus Teheran vom 4. d.: Scheich Abdullah griff die Perser unweit Urumiah an und besiegte sie. Die Kurden tödteten eine große Anzahl königlicher Truppen, erbeuteten drei ihrer Geschütze und zogen sich hierauf nach dem Sirgebirge zurück, von wo aus sie mit einem Vormarsch auf Urumiah drohen.

Musik.

— a. Leipzig, 9. December. (Sinfonie-Concert.) Das zweite Sinfonie-Concert der Walther'schen Capelle hatte wieder eine äußerst zahlreiche Versammlung von Kunstfreunden in dem prächtigen Bonorand'schen Saale vereinigt. Das Programm war wie immer ein höchst interessantes, aber zwei Stücke hätten allein schon genügt, den Zuhörer in hohem Grade zu befriedigen: Die B dur-Sinfonie von Gade und das Rondo a Capriccio von Beethoven. Von den vier Sätzen der Sinfonie gelangen der erste und vierte am besten; dieselben bewiesen nicht nur Sorgfalt nach der technischen Seite hin, sondern es pulsirte auch das rechte Leben darin; alle Schattirungen und Steigerungen traten brillant hervor. Ein wahres Lustspiel in Tönen ist das Beethoven'sche Rondo a Capriccio, welches die Wuth über einen verloren gegangenen Groschen malt. Dieses launige Meisterstück wurde ganz in dem Geiste wiedergegeben, den Beethoven hineingelegt hat; es erheiterte daher vom ersten bis zum letzten Tone. Aber außer diesen beiden Genüssen gab es auch noch andere, die ebenfalls willkommen waren. Das Streichquartett „Air" von Seb. Bach will zart und sorgfältig behandelt sein; gewiß hat dieses Stück allen Kunstkennern wahre Freude bereitet. Das Orchester überwand alle Schwierigkeiten. Die Wiedergabe des Stückes war im Allgemeinen eine lobenswerthe. Dasselbe möchten wir auch von der Ausführung der Tonbilder aus der Walküre und der Rienzi-Ouverture sagen. Eine willkommene Gabe war die Ungarische Fantasie für Cello von Grützmacher. Obgleich sie, einzelne effectvolle Stellen abgerechnet, nicht so recht dankbar ist, so konnte doch Herr Buchmann (Mitglied der Hofcapelle zu Sondershausen) sein Licht leuchten lassen, und wir haben ihn sehr gern gehört und seiner Fertigkeit Beifall gezollt. Das Concert war nicht nur interessant, sondern auch so genußreich, daß es in einzelnen Theilnehmern gewiß schon wieder Freude auf das nächste dritte entzündet hat.

* Herr Carl Otho, Mitglied des Leipziger Theater- und Gewandhaus-Orchesters, hat, wie bereits an dieser Stelle erwähnt, eine neue, zweckmäßige Construction des Contrabasses erfunden. Im Meininger Orchester ist ein Contrabaß mit der Otho'schen Construction schon eingeführt. Herr Dr. Hans von Bülow schreibt darüber dem Erfinder Folgendes:

Sehr geehrter Herr!

Durch Ihre Erfindung eines fünfsaitigen Contrabasses C, E, A, D, G sind Sie in meinen Augen ein Wohlthäter der musikalischen Menschheit geworden, jedenfalls derjenigen Dirigenten, denen daran gelegen ist, z. B. vor Allem Beethoven's Symphonien in vollkommener Treue gegen den Geist (somit auch gegen dessen sinnliches Merkmal, den Buchstaben) ihres Schöpfers zu reproduciren. Das vorzügliche Instrument, welches Sie mir geliefert haben, hat sich durch seinen ungewöhnlichen Wohlklang, sowie durch seine Tonfülle den ungetheiltesten Beifall erworben, außerdem hat sich seine Construction als so praktisch erwiesen, daß Herr Kammermusiker Ebert hier nach mehrwöchentlicher Einübung schon im Stande gewesen ist, dasselbe öffentlich mit Sicherheit zu spielen. Jedes auf künstlerische Respectabilität Anspruch erhebende Orchester sollte es sich nach meiner Ansicht angelegen sein lassen, von Ihrer sinnreichen Erfindung nach Kräften Gewinn zu ziehen. Mit meinem freudigen Glückwunsche zu derselben verbinde ich den Ausdruck meiner aufrichtigen Hochachtung.

Dr. Hans von Bülow,
Intendant der herzogl. sächs. Hofcapelle,
königl. bair. Hofcapellmeister a. D.

Literatur.

Wie Wien, so hat auch Hamburg jetzt sein „Theater-Dekamerone". Das von Adolph Philipp und Julius Baron herausgegebene Buch erschien soeben im Verlage von F. W. Rademacher in Hamburg, ist hübsch ausgestattet und enthält auf 342 Seiten 51 Beiträge von eben so vielen Künstlern des Stadt- und des Thalia-Theaters in Hamburg. Frisch und lebendig geschrieben, sind diese Lebenserinnerungen eine interessante und fesselnde Lectüre, die nicht nur in Bühnenkreisen, sondern auch weit darüber hinaus zahlreiche Leser finden wird. Hier in Leipzig sind viele der erzählenden Künstler als ehemalige Mitglieder unseres Stadtbühnenpersonals persönlich wohlbekannt und in bester Erinnerung. Nicht zum Wenigsten mit aus diesem Grunde dürfte das in Rede stehende Buch bei unserem kunstliebenden Publicum noch ein besonderes Interesse erwecken.

Haasenstein & Vogler
besorgen Annoncen für das **Tageblatt**
und andere hiesige, sowie alle auswärtigen Blätter.

Neues Lucca-Sensationslied „Das Vergissmeinnicht" von Mattei.

Visitenkarten und Monogrammpapier
liefert in feiner Ausführung
Rob. Schäfer, Accidenzdruckerei, Brühl 67.

Bücher zu Geschenken
für Erwachsene und für die Jugend, gleichviel ob Prachtwerke oder solche zu herabgesetzten Preisen, empfehle ich in reicher Auswahl billigst.
P. Ehrlich, Schillerstraße.

Schreibmappen
f. Briefpap. mit Monogr. etc. in eleg. Carton.
Schreib-Albums, Schreibzeuge.
Reisszeuge, Stahlfedern, Christbaumverzierungen.
Bilderbücher, Farbkasten.
Federkästchen, Schreibbücher, Modellir-Cartons.
R. Koppisch, Reichsstrasse 6—7, d. Salzg. gegenüber.

H. G. Peine Nachf.,
31 Grimmaische Straße 31.
Gardinen eigner Fabrik.
Von meinen Fabrikaten empfehle eine
schöne Waare
8/4 Zwirn in guter waschbarer Qualité, pro 22 Mtr. schon ℳ 7,
10/4 Zwirn do. schon ℳ 10,
Englisch Tüll, vorzüglich in der Wäsche, abgepaßte Fenster schon ℳ 5,
Schweizer Gardinen, Mull mit Tüllkante in größter Auswahl zu jedem Preise.
Einzelne Fenster in
englischen Tüll- und Zwirngardinen
verkaufe spottbillig.
Ferner halte mein reich sortirtes Lager in
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,
Damen- und Kinder-Schürzen in Seide, Moiré und Camlot,
wie auch Wasch-Schürzen angelegentlich empfohlen.
H. G. Peine Nachf.,
31 Grimmaische Straße 31.

(R. B. 345.)
Casseler Glacéhandschuhe,
2knöpf., à Paar 2 Mark,
Wild- u. waschlederne Handschuhe,
gefüttert und ungefüttert,
gefütterte Glacéhandschuhe
empfiehlt billigst
Rudolph Lupprian,
Hainstrasse 31.

Wegen Aufgabe meines Detailgeschäfts gänzlicher
Ausverkauf
zu sehr billigen Preisen.
Lederwaaren, Reiseartikel,
Galanteriewaaren.
Karl Kantzsch, Thomasg. 7.

(R. B. 206.)
Richard Wigand,
Klosterg. 11.,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager in
Weisswaaren und Wäsche,
ausgestattet in allen Neuheiten der Saison.
Anfertigung von Oberhemden nach Maass.

Möbel-Magazin
C. F. Gabriel, Reichsstr. 15.
Ausstellung geschmackvollster Neuheiten.
Reizende Geschenke für Herren und Damen.

Auch in diesem Jahre verkaufen wir die Reste unseres Musterlagers in Glaswaaren, Blechwaaren und Spielwaaren, als Puppen, Fellthiere, Schachtelwaaren etc. zu Fabrikpreisen. Markt 2, 2 Treppen.

Hugo Klitzsch, Grimm. Str. 5, I.
Decorationsgegenstände
für **altdeutsche Zimmer.**

Detailverkauf zu Fabrikpreisen!!!
Hausfrauen und Hausirer!!!
Gelegenheitskauf zu Weihnachten!
Reichsstraße 35, I. Etage (Peter Richter's Hof) liegt von meinem Engros-Lager zum Ausschnitt ein Posten kräftige Bettbezugzeuge waschächt und Federleinen, federdicht, à Elle 25—30 Pf.

Total-Ausverkauf.
Tischlampen 1 50, Ofengeräthständer 2.50, Leuchter 1, Kaffeebreter, Zuckerkasten, Körbchen, um bis zum Feste gänzlich zu räumen, 25% unter Kostenpreis.
G. F. Märklin, Theater-Passage.

Wiener Schuhwaaren
von
H. Meysel,
Reichsstraße 3, Ecke Schuhmachergäßchen,
Ausverkauf zurückgesetzter Waaren.

Aux Caves de France, Reichsstr. 5.
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: feines Frühstück und Abendbrod, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und 1/4 Liter Wein à 90 ₰. Renommirte Table d'hôte von 1/2 1—3 Uhr à Couvert ℳ 1,55, im Abonnement ℳ 1.35 incl. 1/4 Liter Wein.
Heute Menu: Suppe mit Blumenkohl. Caviarbrödchen. Spinat mit Schinken und Fleischwürstchen. Hammelbraten. Compot, Salat, Butter und Käse.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 5 (Petersstraße, Hohmann's Hof).
7. K. Postamt 6 (Weststraße).
8. K. Postamt 7 (Hansstädter Steinweg).
9. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
10. K. Postamt 10 (Hospitalstraße).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis 1/2 1 Uhr Vormittags und Nachmittags von 1/2 3 bis 1/2 5 Uhr. Sonn- und Festtags von 9—12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 U. N.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischgeb.) 7—9 U. N.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 7—9 U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 6. März bis 12. März 1880 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 90.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12, Nachm. 2—4 Uhr.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 80 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße Nr. 9, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöff. von 10—3 Uhr unentgeltl.

Tel Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10 Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 19—9 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, I. Die Sammlungen Sonntags 1/2 11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 15. III. geöffnet Dienstag und Freitag.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffn.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache). Polizeiwache (Naschmarkt).
1. Feuerwache Rathhaus (vis à vis Börse).
2. „ Magazingasse Nr. 1.
3. „ Fleischerplatz Nr. 8. (Bis auf Weiteres eingezogen).
4. „ Altes Johannishospital.
5. „ Schletterstraße Nr. 15 (5. Bürgerschule).
6. „ Leihhaus.
7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
8. „ Zeitzer Thorhaus.
9. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.
6. „ „ Alexanderstraße Nr. 28.
7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 96.
9. „ „ Plagwitzer Straße 38.
In dem Krankenhause (Liebigstraße).
„ der Gasanstalt.
„ dem Neuen Johannishospital.
„ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
„ der Fregestraße Nr. 7.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
„ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
Auf „ Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlengasse Nr. 11).

Die
Weihnachts-Ausstellung
ist geöffnet bei
Paris. **Eduard Tovar** Leipzig.
en gros. Petersstr. 32. en détail.
Japan- und China-Waaren (directer Import). Tablettes in allen Grössen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen. Neuheiten in **Silberschmucksachen**, echt und imitirt, **Pariser Fantasie-Meubles.** Blumenständer, Etagèren, Jardinièren, Vasen, Schaalen, Tafelaufsätze etc. Grösst. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Ausw. Fächer. **Prachtvolle Collection Majolika-Waaren. Reizende Neuheiten** Fantasie-Blumenhalter, Figuren, Statuetten von Porzellan, Biscuit und Elfenbein-Glasur.
Eduard Tovar
Petersstrasse 32.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Grotschel,** Katharinenstr. 18

Verkauf u. Einkauf von **Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern** bei **F. F. Jost,** Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und **engl. Ledertreibriemen** bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten, Münzen** etc. bei **Zschiesche & Köder,** 25 Königsstr. 25.

Neues Theater.

829. Abonnements-Vorstellung. I. Serie, grün.

Der Maskenball.
(Un ballo in maschera.)
Oper in 4 Acten. Musik von G. Verdi.
Deutsch von J. G. Grünbaum.

Personen:

Richard, Graf von Warwick, Gouverneur von Boston . . . Hr. Broulik.
René Walter, sein Secretair, ein Creole . . . . . Hr. Schelper.
Amelia, dessen Gattin . . . Frau Sachse-Hofmeister.
Ulrica, Wahrsagerin . . . . Frl. Riegler.
Oscar, Page . . . . . Frau Monhaupt.
Silvan, Matrose . . . . . Hr. Ulbrich.
Samuel, Tom, } Feinde des Grafen . { Hr. Dr. Basch. Hr. Wiegand.
Ein Richter . . . . . Hr. Kellerer.
Ein Diener Amelien's . . . Hr. Bürgin.
Deputirte. Officiere. Matrosen. Wachen. Männer, Frauen und Kinder aus dem Volke. Bürger. Samuel's und Tom's Anhänger. Diener. Masken und tanzende Paare.

Die Handlung spielt in Boston und dessen Umgegend zu Ende des 17. Jahrhunderts.

Im 4. Act:
Pas de quatre, arrangirt vom Balletmeister Josef Gourian, ausgeführt von Frl. Milde, Sutor, Cygner und Herrn Büttgenbach.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Der Text der Gesänge ist an der Casse und bei den Logenschliessern für 30 Pf. zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, Gesperrtes Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon, ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon, Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen, ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 11. December. (830. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.) **Auf der Brautfahrt.** Lustspiel in 4 Acten von Hugo Bürger.

Altes Theater.

Abschieds-Vorstellung
von **Ernst Possart,**
vom königlichen Hoftheater zu München.
Ein Fallissement.
Schauspiel in 4 Acten von Björnstjerne Björnson.

Personen:

Tjälde, Großhändler . . . Hr. Hans Förster.
Frau Tjälde . . . . . Frau Senger.
Walburg, Signe, } ihre Töchter . . { Frl. Satran. Frl. Tullinger.
Lieutenant Homar, Signe's Bräutigam . . . . . Hr. Ottbert.
Sonnäs, Tjälde's Procurist . Hr. Ellmenreich.
Jacobsen, Braumeister bei Tjälde Hr. Eichenwald.
Advocat Berent . . . . . Hr. Broda.
Der Administrator . . . . Hr. Pohl.
Der Prediger, Zollcontroleur Pram, Consul Lind, Consul Finne, Consul Ring, Großhändler Holm, Großhändler Knutzen, Großhändler Knudson, Großhändler Falbe, } Gäste { Hr. Tietz. Hr. Johannes. Hr. Franz. Hr. Paulik. Hr. Sommerstorf. Hr. Steinhauer. Hr. Stürmer. Hr. Drombrovsky.
Ein Diener . . . . . Hr. Schwendt.

Die drei ersten Acte spielen im Hause Tjälde's in einer kleinen norwegischen Stadt an der Westküste. Der vierte Act spielt auf einer einsam liegenden Handelsansiedelung an der Küste, zwei und ein halbes Jahr später

* * * Advocat Berent — Ernst Possart.

Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kl. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Orchester: ein einzelner Platz: 2 ℳ; Parterre-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 11. December. **Die Gustel von Blasewitz.** Dramatisirte Anekdote in 1 Act von S. Schlesinger. **Zahnschmerzen.** Schwank in 1 Act von Emil Pohl. **Taub muß er sein.** Schwank in 1 Act nach dem Französischen.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 ℳ verkauft.

Die Direction des Stadttheaters.

Verein Thalia, gegr. 1821.

(R. B. 220.) Sonntag, den 12. Dec.

Mutter und Sohn.

Schauspiel in 2 Abtheil. u. 5 Act. von Charl. Birch-Pfeiffer. Billets f. Mitglieder u. Gäste werden heute und morgen v. Abends 8 Uhr u. Sonntag v. Nachm. 5 Uhr an ausgegeben. Anfang ☛ 6 Uhr. **D. V.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4.15 fr. — 8. B. — *9.10. B. — 2. N. — *5.32. N. — 6. N. — *8. N.

B. Nach Magdeburg via Herbst: 4. 15. fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. N. — 6. N. (nur bis Herbst). — *8. 40. N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10. fr. — *7. 5. B. — *11. B. — 12. 20. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 5. 45. N. (nur bis Halle). *8. 45. N. — 10. N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) **Bairischer Bahnhof.**
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 35. N. — 3. 30. N. — *6. 15. N. — 6. 25. N. — 10. 40. N. (bis Zwickau). — *12. 20. N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30. fr. — 9. 5. B. (bis Frohburg). — 11. 20. B. — 3. 5. N. — 8. 5. N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 35. N. — 3. 5. N. — 6. 25. N.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Chemnitz: 4. 45. fr. — *6. 25. B. — 9. 5. B. — 12. 35. N. — 3. 30. N. — 6. 25. N.

2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof.** A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5. fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 3. 5. N. — *6. 3. N — 7. 5. N. — *9. 50. N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20. B. — 11. 45. B. — 2. 10. N. — 4. 45. N. — 8. 15. N. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — 1. 30. N. — 5. 50. N. — 8. 50. N. (nur bis Weißenfels). — *10. 55. N. — 11. 5. N. (nur bis Markranstädt)

B. Linie Leipzig-Gera-Saalfeld-Eichicht: 6. 44. fr. — 11. 55. B. — 4. 15. N. — 9. 25. N. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 20. B. — *1. 56. N.

B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Gorau 8. 20. B. — *1. 56. N. — 7. 34. N. (nur bis Finsterwalde). — *1. 56. N. via Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 53. fr. — 10. 12. B. — *11. 52. B. — 5. 19. N. *5. 35. N. — *11. 22. N.

B. Linie Magdeburg-Herbst-Leipzig: 8. 39. B. (von Herbst). — 10. 12. B. — 2. 45. N. — *5. 35. N. *11. 22. N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. N. — 5. 45. N. — 6. 46. N. (nur von Halle). — 8. 4. N. — *9. 30. N. — 11. 42. N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) **Bairischer Bahnhof.**
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 6. 45. fr. (von Altenburg). — 8. 10. B. — *8. 35. B. — 9. 59. B. (von Zwickau). — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — *8. 2. N. — 10. 4. N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. B. — 12. 35. B. (von Frohburg). — 2. 50. N. — 6. 27. N. — 11. 41. N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. B. 12. 35. N. — 2. 50. N. — 6. 50. N.

2) **Dresdner Bahnhof.** A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51. fr. — *6. 47. fr. — 9. 34. B. — 10. 44. B. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 26. N. — 10. 29. N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54. B. (von Nossen). — 11. 58. B. — 4. 18. N. — 7. 15. N. — 9. 35. N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. B. (von Naumburg). — 10. 57. B. — 1. 43. N. — 5. 46. N. — *9. 10. N. — 11. 10. N.

B. Linie Eichicht-Saalfeld-Gera-Leipzig: 8. 6. fr. (von Gera). — 11. 10. B. — 4. 28. N. — 9. 20. N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg: 12. 28. N. — *8. 42. N. — Von Falkenberg 7. 41. B.

Bach-Verein.

Erstes Kirchen-Concert 1880/81.
Sonntag, den 12. December,
½4 Uhr
in der Thomaskirche,
unter Leitung
des Herrn **Heinrich von Herzogenberg,** und Mitwirkung von Fräul. **Fides Keller** aus **Düsseldorf** (Alt), Herrn **Max Stange** aus **Berlin** (Bass), Herrn **G. Zahn** (Orgel) und dem **Gewandhaus-Orchester.**

1) **Cantate „Wär' Gott nicht mit uns"** (Psalm 124). **J. S. Bach.**
2) **Cantate „Schauet doch und sehet"** (Klagel. Jer. 1, 12). **J. S. Bach.**
3) **Cantate „Es ist Dir gesagt Mensch"** (Mich. 6, 8). **J. S. Bach.**

Einlass 3 Uhr. — Ende nach 5 Uhr.

☛ Fernere Meldungen zum **Abonnement** auf das Vereinsjahr 1880/81 nimmt Herr **Heinrich Filnsch** (Universitätsstr.) entgegen. Einzelne **Eintrittskarten** sind **käuflich** in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Kistner,** Grimm. Strasse und **P. Pabst,** Neumarkt, sowie vor dem Concert an der **Kirchthür** zu haben.

Preise der Plätze: gesperrt 2 ℳ 50 ₰, ungesperrt 1 ℳ 50 ₰, Empore 75 ₰.

---

104. Aufführung
des
Dilettanten-Orchestervereins
unter gütiger Mitwirkung von Frau **Louise Ellmenreich-Beckmann** und Herrn **Heinrich Gräff**
Sonntag, den 12. December 1880
in der
Buchhändler-Börse.

Programm.
Ouverture zur Heimkehr aus der Fremde von **Mendelssohn.**
Arie aus Titus von **Mozart.**
Concert für Clarinette von **Weber.**
Drei Lieder mit Pianoforte
Variationen für Clarinette von **Bärmann.**
Symphonie (G dur) von **Haydn.**

Anfang 11 Uhr. Ende gegen 1 Uhr.

☛ Listen zur Anmeldung neuer **activer** und **inactiver** Mitglieder liegen aus bei Herren **Ferd. Filnsch,** Universitätsstr. 20. **C. A. Klemm,** Neumarkt 14. **J. D. Weickert,** Grimm. Str. 35.

Auction.

Heute früh v. 10 Uhr Fortsetzung von Producten, Cigarren, Schnaps ꝛc. ꝛc. **Tauchaer Straße, 29 parterre.**
J. F. Pohle.

Am Freitag, den 10. December 1880, im großen Saale des **Kaufmännischen Vereins Vortrag** über

Moltke und seine Kriegführung

von **Fedor von Köppen.**
Anfang Abends 8 Uhr.

Eintrittskarten à 2 ℳ sind zu haben bei dem Castellan des Vereinshauses sowie in den Buchhandlungen von **Hinrichs,** Grimmaische Straße 16, und **Gustav Fock,** Neumarkt 41.

Das Comité.

Ausstellung von Transparenten

im Vereinshause, Rossstrasse 9.
Abends 7 Uhr zum Besten der Liebesthätigkeiten des Vereinshauses.
Gesangbegleitung des **„Arion".**

Programm.
1) Ehre sei Gott — Mot. v. M. Hauptmann.
2) Stille Nacht — Mel. von Gruber.
3) Recitativ und Terzett aus „Christus" von Mendelssohn-Bartholdy.
4) Es ist ein Ros' entsprungen v. R. Müller.
5) Lebensregel. Comp. von Dürrner.
6) Wenn ich einmal soll scheiden. Choral.
7) Seele, was betrübst du dich v. R. Müller.

Eintritt: Sperrsitz 1 ℳ, ungesperrt 50 ₰.

Die Direction.

Auction.

Auf die **heute** von Vorm. 10 Uhr ab im gerichtlichen Auctionslocale stattfindende Versteigerung einer großen Partie **Kinderspielwaaren** ꝛc. ꝛc. werden Händler und Private noch besonders aufmerksam gemacht.

Auction.

Sonnabend, den 11. Dec., Vorm. 10 Uhr versteigere ich Ritterstr. 44 versch. Möbel, 3 Wanduhren, 1 Nähmaschine, Betten, Kleidungsstücke, 1 Degen, 2 Hirschfänger, ferner einen großen Posten Lampendochte aller Sorten, Geschäftsbons u. s. w. Gegenstände werden stets angenommen.

G. Postlep, Auctionator, Ritterstr. 44.

Auction.

Sonnabend, den 11. December, Vormittags von 10 Uhr an sollen wegen Geschäftsauflösung die Restbestände eines

Wollwaaren-Lagers,

bestehend aus **Tüchern** und **Decken** aller Größen und Qualitäten,
Plauenscher Platz 3, vis à vis der Fleischhalle,
durch Unterzeichneten meistbietend versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Puppen, unangekleidete, in großer Auswahl Johannesg. 32, II. Puzzo.

Bekanntmachung.

Das dem Spar- und Vorschuss-Verein, eingetragene Genossenschaft, in Liquid. zu Taucha gehörende Grundstück in Schönefeld, Hauptstrasse No. 28 (Fol. 21 des Grundbuchs) und der daneben gelegene Bauplatz (Fol. 22 des Grundbuchs) sollen vom Unterzeichneten im Auftrag des Besitzers

am **Sonnabend,** *den* **18.** *December,*
Vormittags **11** *Uhr*
in Kreb's Salon in Schönefeld

an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen sind bei Herrn Reb. Mühlberg, Liquidator des obgenannten Vereins in Taucha und auf der Expedition des Unterzeichneten, Katharinenstrasse 28, II., einzusehen.

Leipzig, am 6. December 1880.

Dr. O. Langbein, Rechtsanwalt.

Auction hocheleganter Möbel.

Heute Freitag, den 10. Decbr., Vormittag von 10 Uhr an sollen Fortzugs halber verschiedene noch sehr gut erhaltene hochfeine **Nußbaum-Möbel** als: 1 **Saloneinrichtung,** bestehend in 1 **Canapee,** 2 **Fauteuils,** 6 **Stühlen,** sämmtlich mit grünem **Plüsch** überzogen, 1 ovaler **Tisch,** 2 **Spiegel** mit **Commode,** 1 **Trumeau, Oelgemälde,** 2 Stück barmige **Kronleuchter,** sowie 1 **braune Canapee** mit 2 **Fauteuils,** 1 **Damenschreibtisch,** 1 Mahagoni-**Coulissentisch.** 1 franz. **Theeservice,** div. **Silbersachen, Regulator** und verschiedenes Andere meistbietend versteigert werden.

Brühl 75, im Auctionslocal. **J. F. Pohle,** Auctionator.

Herrschaftliches Mobiliar.

Neumarkt 40, I., Kl. Feuerkugel, gelangen **Sonnabend, den 11. December,** von **11 Uhr Vormittags an wegen Liquidation** nachfolgende neue hochelegante Ameublements zu **freihändigem Verkaufe zu fest taxirten Preisen:**
1 **eichene complete geschnitzte Speisesaal-Einrichtung;**
1 dergleichen Salon-Einrichtung nebst Trumeau;
1 dito Herrenzimmer-Einrichtung mit Regulator;
1 schwarze Salon-Einrichtung, dabei Salon-Garnitur mit Polsterstühlen in echtem carmoisin Seidendamast;
1 **echt nussbaumene Antoinetten-Salon-Mobiliar-Garnitur** in carmoisin Seidenplüsch, Verticow, Trumeau etc. etc;
8 echt nussbaum. u. mahagon. breite Bettgestelle mit Sprungfedern, Rosshaar-Matratzen, Wasch- u. Nachttische mit Marmor und einige Dutzend Stühle, Schreib-, Kleider- und Wäsche-Secretaire etc.

Danziger, Auctionator u. Taxator.

Auction in Riesa.
(Casernenbauplatz).

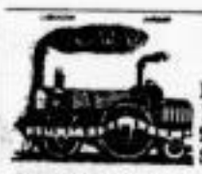
Am **Montag, den 20. December cr.** sollen in großen Quantitäten gegen Baarzahlung versteigert werden: große und kleine **Werkzeugschränke, Tischlerwerkzeuge, Hobelbänke,** Schraubstöcke, Ketten, Taue, 200 Stück Tragen, Leisten, Bureaumöbel, 50 Tisch- und Werkstattlampen, 12 Schrotsägen, Thüren, Fenster, Breter und sonstiges Material und Utensilien, welche zum Betriebe unserer Baufabrik dienten.

Davy, Donath & Co.,
Filiale Riesa.

Fortsetzung der Colonialwaaren-Auction.

Heute Freitag Nachmittags von 2 Uhr an Fortsetzung der Colonialwaaren-Auction Tauchaer Straße 29; namentlich kommt noch eine große Partie **Cigarren, gute reelle Waare,** und um 3 Uhr sämmtliche **Ladeneinrichtung** zur Versteigerung.

J. F. Pohle, Auctionator.



Carl Riesel's Grosse Orientreise.

Abreise 24. Januar 1881. Dauer 4 Monate.
Preis 4400 M. — Selbstständige Theiltouren:
1. Aegypten, die Nilfahrt, Sicilien, Italien. 24. Jan. 52 Tage, 2000 M. 2. Cairo, Palästina, Syrien, Griechenland, Türkei, Ungarn. 11. März. 80 Tage, 3000 M.
3. nur Cairo, Palästina u. Syrien. 11. März. 40 Tage, 1700 M. 4. Corfu, Athen, Ephesus, Constantinopel, Pest. 22. April, 40 Tage, 1500 M. ☛ Bewährteste 30. Führung! ☛ ☛ Osterfest in Rom resp. in Jerusalem.

Carl Riesel's Reise-Contor, Berlin, Centralhôtel.
Reise nach Italien am 6. April 1881.

Soeben erschien im Verlag von A. G. Liebeskind in Leipzig und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Mei Leibzig low' ich mir!

Boëdische Dagebuchblädder ennes alden Leibzigers.

Herausgegewen von Edwin Bormann.
Preis: ℳ 1.—

Zu den bereits angekündigten Partien **Teppiche** und **Tischdecken** empfehle ich noch weitere

400 Stück Teppiche
300 Stück Tischdecken

bedeutend unter Preis

G. H. Schrödter, Neumarkt 23, Ecke der Magazingasse.

Markt No. 16, Café National. **Zum Weihnachtsfeste** *Markt No. 16, Café National.*

empfehlen „zu Geschenken" folgende elegante, praktische und preiswerthe Artikel:

Tisch-, Commoden- und Nähtischdecken, ganze Garnitur	7 ℳ.	**Fussakissen** (keine Gewinn-Objecte), höchst geschmackvoll,	St. von 8 ℳ — ℳ an.
Sophaschoner (sehr praktisch), in reizenden Mustern,	von 2 ℳ an.	**Fusswärmer** (Fussbank mit Wärmflasche), praktisch und neu	- - 7 - 50 - -
Tischdecken, elegant und waschbar	- 3 - -	**Bett- und Pianovorlagen** in imitirt Fell, sehr nett	- - 3 - — - -
Tischdecken in Ripe, Gobelin, Phantasiestoff etc.	- 9 bis 30 ℳ.	**Angorafelle** in allen Farben und Grössen	- - 5 - — - -

Schwedische (Carola) Teppiche, das Beste und Billigste für Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer.

Naturfarbig (steingrau). Abgepasst in allen Grössen von 12—68 ℳ. Am Stück zum Belegen ganzer Zimmer, 130 cm. breit, Meter 6 ℳ.

Teppiche, Teppich- und Läuferstoffe in allen Qualitäten, Grössen und Breiten — „Anerkannt billigste Preise." — **Möbel- und Manufacturstoffe** zu Möbelbezügen, Gardinen u. Portièren.

Reise- und Schlafdecken, deutsche und englische Fabrikate in grossartiger Auswahl und diversen Neuheiten.

Gebr. Türck,

Teppich-Fabrik. Markt No. 16 (Café National) Markt No. 16. **Möbelstoff-Lager.**

Für den

Weihnachts-Bedarf

haben wir auch in diesem Jahre unser Lager reich sortirt, die Preise dafür äusserst billig gestellt und empfehlen wir ganz besonders:

Damen-Unterröcke von **Chiffon, Flanell** und **Filz,**
Damen-Beinkleider mit und **ohne** Stickerei in **Chiffon, Flanell, Barchent** und **Tricot,**
Damen-Hemden in **Chiffon** und **Leinen, glatt** und **mit Besatz,** elegant gearbeitet,
Damen-Nachtjäckchen in verschiedenen Grössen u. Qualitäten,
Herren-Nachthemden in allen **Weiten** u. **Qualitäten,**
Herren-Oberhemden aus besten Stoffen von **28—48 Weiten,**
Herren-Cravatten farbig u. schwarz
Herren-Cachenez - - weiss
in **grossartiger Auswahl,**
Strumpfwaaren für **Damen, Herren** u. **Kinder** in **Seide, Halbseide, Baumwolle, Vigogne, Wolle,**
Wollene Taillentücher, Pellerinen u. **Capotten,**
in geschmackvollen Arrangements.

Ernst Leideritz Nachf.,

15 Grimmaische Strasse 15.

Seidenwaaren, schwarz und farbig zu Kleidern ꝛc.,
Sammete zu **Kragen** und **Jaquettes,**
Atlasse, schwarz und farbig zu Besatz ꝛc.,
Reinwollene Cachemirs,
Futterstoffe für **Schneider**
hält im **Einzel-Verkauf** zu **Engrospreisen**
empfehlen

Cornelius Scheeren,

Salzgäßchen Nr. 3, erste Etage,
Eckhaus der Reichsstraße.
Fabrik in Rheydt b/Crefeld.

Totaler Ausverkauf.

Um **schnell** mit dem Vorrath meiner ***Damen-Mäntel*** zu räumen, habe ich die Preise bedeutend ermäßigt und **sollen** zu sehr billigen Preisen verkauft werden

Double-Paletots, Diagonal-Haveloks und **Paletots** in **hell** und **dunkel.**
Regen-Mäntel, Kinder-Paletots,
Kinder-Regen-Mäntel, Unterröcke in Filz, **Flanell-, Alpacca-** und **Stepprocke,**
Schürzen, Morgenröcke, Damenhosen in Flanell,

Sammet-Paletots.

Eine Partie **Morgenröcke** in **Cattun** billig.
Eine große Partie **Frühjahrs-Paletots** u. **Umhänge.**
Rad- und **Theater-Mäntel,**
Reise-Mäntel.
Eine große Partie **Double-Jacken.**
Schwarze rein wollene Cachemirs zu Kleidern.
Ferner **Double-Stoffe, Posamenten, Sammet,** schwarz und braun.

Ich bemerke, daß ich auf jedes einigermaßen annehmbare Gebot reflectire.

P. Scheschong, Grimmaische Strasse 16. (Mauricianum.)

Grosse kunstgewerbliche

Weihnachts-Ausstellung

Grimmaische Strasse No. 5, I.
(F. A. Schütz' Haus)

Hugo Klitzsch.

Ahlemann's Haus Thomasgässchen u. Thomaskirchhof-Ecke — **Emil Beckert.** — Ahlemann's Haus Thomasgässchen u. Thomaskirchhof-Ecke

Gardinen. Als prakt. Weihnachtsgeschenk sich eignend Zwirn, Mull mit Tüll und engl. Tüll.

Neuheiten in Schweizer und französ. Gardinen, enorme Auswahl, das Fenster bis zu 70 Mark.

Circa 200 Fenster schwere englische **abgepasste Tüll-Gardinen,** 3½ Mtr. lang, 1.20 bis 1.60 breit, elegante Muster und vorzügliche Qualität von 8 bis 10 Mark.

Ecru-Gardinen von 10 bis 30 Mark per Fenster.

Schwarze Cachemires
Schwarze Merinos } deutsche und franz. Fabrikate zu ausserordentlich billigen Preisen.

Schwarze Kleider. In den neuesten Arrangements u. gediegener Arbeit, von 18 bis 100 Mark.

Winter-Mäntel und Paletots von 15—50 Mark

Die angedeuteten Waaren werden von mir als Special-Artikel behandelt und biete ich darin aussergewöhnlich reiche Auswahl und die billigsten Preise.

Schleuniger Ausverkauf feinster Damen-Mäntel!!!

Anderer Unternehmungen wegen muß mein colossales Lager, 3000 St. in allen Neuheiten dieser Saison, Berliner und Pariser Façons, aus besten Stoffen, bis Weihnachten vollständig geräumt sein. Die Preise sind so staunend billig, daß keine Concurrenz am hiesigen Platz im Stande ist zu concurriren! Elegante schöne Paletots von 5 Mark an.

Berlin. ***L. Berg,*** Leipzig.

Damen-Mäntel-Fabrik, Salzgäßchen, Stockhaus.

Das Beste gegen nasse u. kalte Füsse.

Gummi-Besohlung innerhalb 30 Minuten,

Richard Flügel, Hainstrasse 3.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Einem geehrten Publicum empfehle mein großes Lager echter **Meerschaum-** und **Bernsteinspitzen, Tabakspfeifen** von den einfachsten bis zu den feinsten. **Spazierstöcke** aller Arten. **Schmucksachen** von **Elfenbein** und **Bernstein. Regenschirme** in nur solider Waare. **Schnupftabaksdosen, Manschettenknöpfe, Schach-** und **Dominospiele.** Feine Holzwaaren: als **Nachttische, Tabakskasten** ꝛc. in größter Auswahl, zu ganz soliden Preisen.

Adolf Gerold, Drechsler,
Leipzig, Grimmaischer Steinweg 59.

Alle derartigen Arbeiten und Reparaturen werden schnell und billig angefertigt.

Hierzu fünf Beilagen und eine Extra-Beilage: **A. J. White, „Shaker-Extract"** betreffend.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 370. Freitag den 10. December 1880. 74. Jahrgang.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 17. November 1880.*)

(Auf Grund des Protokolls mitgetheilt.

Anwesend sind 48 Stadtverordnete und als Vertreter des Rathes Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, sowie die Herren Stadträthe Mechler, Scharf, Pohlenz und Dietel.

Vorsitz Herr Vorsteher Goetz.

Die vom Rathe zugegangene Mittheilung über die von Frau Amalie Eleonore verw. Pastor Baumann geb. Schwarz in Dresden gestifteten Legate von je 3000 Mark für das hiesige Waisenhaus und die Blindenanstalt, veranlaßt das Collegium der edlen Stifterin zu danken.

Bei der sodann verlesenen Anzeige des Rathes von der Pensionirung des Herrn Steuerbuchhalter Taube, ferner bei der Mittheilung über die regulativmäßige Pensionsgewährung an die Wittwe des Aufwärters beim Leihhause und bei der Sparkasse F. A. Ackermann, sowie bei der Erklärung des Rathes, daß er dem Antrage des Collegiums, bei Veröffentlichung des ersten Steuertermins die Zahl der beim ersten Termin zu erhebenden Simplen bekannt geben und den Betrag der Steuer auf den Steuerzetteln mit benennen möge, thunlichst entsprochen werde, ingleichen bei dem Dankschreiben des Küsters der Johanniskirche 2c. Fischer, für das Zugeständniß der Pensionsberechtigung und bei der Mittheilung des Raths über die für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen aufgestellten Wählerlisten, läßt man es bewenden.

Der von dem Stadtverordneten Herrn Robert Gruner nachgesuchte sechswöchentliche Urlaub wird einstimmig genehmigt.

Die

Eingabe des Herrn Walter Wigand wegen der den Verkehr störenden Aufstellung von Wagen und Karren auf dem Roßplatze vor dem Gruner'schen Grundstücke und dem sog. Kautz, sowie wegen Benutzung des Trottoirs vor Letzterem zu Restaurationszwecken,

erklärt Herr Director Beucker mit Rücksicht auf den begründeten Beschwerdepunct wegen Störung des Verkehrs auf dem Trottoir zu der seinigen zu machen.

Herr Herrmann bemerkt hierzu noch, wenn auch die königl. Kreishauptmannschaft den Beschwerdeführer schon abgewiesen habe, so seien doch die nächtlichen Ruhestörungen, auf welche sich die Beschwerde mit bezogen habe, als zutreffend anerkannt worden und wäre deshalb auch bereits polizeiliche Weisung ergangen, daß im Restaurant zum Kautz sowohl, als in der dahinter an der Kurprinzstraße gelegenen Restauration das Setzen von Gästen nach 12 Uhr Nachts nicht mehr gestattet werde. In Bezug auf die Aufstellung von Wagen auf dem bezeichneten Platze erscheine ihm die Beschwerde vollkommen begründet und die abfällige Bescheidung nicht gerecht.

Der Antrag des Herrn Director Beucker,

die Angelegenheit an den Oekonomieausschuß zu verweisen,

wird einstimmig angenommen.

Es referirt hierauf Herr Director Dr. Fiebiger für den Bau-, Oekonomie- und Finanzausschuß über den

Verkauf eines an der Ecke der Bismarckstraße und Schreberstraße gelegenen Platzes an Herrn Seilermeister Wilhelm Kötz

nach folgenden Beschlüssen des Rathes:

1. den im Plan Nr. 573 mit Bleistift schraffirten Flächenraum von 268,71 Quadrat-Meter an Herrn Kötz zu einem Preise von 30 ℳ pro Quadrat-Meter zu verkaufen,
2. bezüglich des von Herrn Kötz zu errichtenden Neubaues von dem Villencharacter und einem Abstande von der Nachbargrenze abzusehen, demselben vielmehr die Errichtung eines Gebäudes, bestehend aus Parterre und drei Stockwerken, jedoch ohne Mansarde und sonstige Dachwohnung zu gestatten,
3. hierbei aber als Bedingungen vorzuschreiben,
   a) daß der Neubau mit seiner Front nach der Bismarckstraße gerichtet,
   b) daß zwischen der Baufluchtlinie des Neubaues und der Straßenfluchtlinie der Bismarckstraße ein Vorgarten von 10 Meter Tiefe freigelassen,
   c) daß im Uebrigen den für Villenbauten an der Bismarckstraße und deren Umgebung aufgestellten Bauvorschriften allenthalben Genüge geleistet werde,
   d) daß Herr Kötz die antheiligen Kosten der Zufüllung des Kuhstrangwassers, soweit zu bebauendes Areal in Frage kommt, erstatte.

Zur Begründung dieser Beschlüsse bemerkt der Rath, daß Herr Kötz beabsichtigte, auf seinem an der Schreberstraße gelegenen Grundstücke einen Neubau aufzuführen, welcher mit der Giebelseite nach der Bismarckstraße zu gerichtet werden sollte. Da nun der Arealstreifen zwischen dem Kötz'schen Grundstücke und der Bismarckstraße eine zu geringe Tiefe zur selbstständigen Bebauung unter Beobachtung der für den weiteren Tract der Bismarckstraße festgestellten Bedingung der Anlage 12 Meter tiefer Vorgärten und Aufführung von Villenbauten hat, der Giebel vom projectirten Kötz'schen Neubau aber einen unschönen Anblick darbieten würde, falls der beregte Arealstreifen unbebaut liegen bleiben sollte, so hat der Rath Herrn Kötz die Baugenehmigung versagt und nochmals das in Folge dessen von Herrn Kötz gestellte Erbieten, wie solches aus den oben mitgetheilten Beschlüssen erhellt, angenommen.

So sehr die vereinigten Ausschüsse auch zu beklagen haben, daß durch den Kötz'schen Neubau nach der Rathsvorlage, ebenso wie dies durch den benachbarten Pfütz'schen Bau geschehen, die für den vorderen Theil der Bismarckstraße aufgestellte Bestimmung des Villenbaues und der Anlage 12 Meter tiefer Vorgärten durchlöchert wird, so erachten sie doch nach Lage der Verhältnisse für angezeigt, Zustimmung zur Vorlage zu ertheilen, da hierdurch der Eingang zur Bismarckstraße weniger verunstaltet werden würde, als wenn das erste Kötz'sche Bauproject zur Ausführung gelangt.

Der Genehmigungsantrag der vereinigten Ausschüsse wird durch

Herrn Oehler bekämpft. Man habe keine Kosten gescheut, die Bismarckstraße zu einer schönen Straße zu gestalten. Durch Ausführung der Rathsvorlage würde aber gleich der Eingang der Straße verunstaltet werden. Man möge auf dem fraglichen Platze lieber Anlagen herstellen.

Herr Fiedler beklagt wie Herr Oehler, daß die Vorgärten in der früher beschlossenen Weise nicht durchgängig hergestellt werden können; er empfiehlt aber nach Lage der Verhältnisse die Vorlage zu genehmigen, weil sonst der Giebel des Kötz'schen Baues nach der Bismarckstraße zu kommen und eine größere Verunstaltung der Straße verursacht werden würde, als wenn der nicht unschöne, neuprojectirte Bau nach den den vereinigten Ausschüssen vorgelegenen Plänen zur Ausführung komme. Man werde dann auch den rechts der Bismarckstraße neben dem hier in Frage befangenen Platz gelegenen Arealstreifen bei einem Neubau auf dem Areale der Wittwe Polter vortheilhaft verwerthen können.

Gegen zwei Stimmen wird der Ausschußantrag zum Beschluß erhoben.

Einen weiteren Berathungsgegenstand bilden die

Eingaben des Herrn Bernhard Hüffer in Betreff des südwestlichen Bebauungsplanes 2c.

Da das Collegium von Verlesung der früher bereits mitgetheilten Eingaben absieht, so erläutert Herr Director Dr. Fiebiger als Berichterstatter für den Bau- und Oekonomie-Ausschuß kurz, daß diese Eingaben in zwei Theile zerfallen. Einmal handele es sich um die Herrn Hüffer vom Rathe auferlegten beschränkenden Bestimmungen hinsichtlich der Bebauung seiner an die sogenannten Bauernwiesen angrenzenden Grundstücke, und weiter um eine Beschwerde darüber, daß der Rath auf dem südwestlichen Bebauungsplan die projectirte, das Hüffersche Areal berührende Straße I gegen den ursprünglichen autographirten Plan etwas verdrückt habe. In ersterer Beziehung erachten die Ausschüsse das Collegium zu einer Einmischung nicht berechtigt, da hier eine rein baupolizeiliche Angelegenheit vorliege, und zu dem zweiten Puncte constatirt der Herr Vorsitzende, daß der vom Rathe öffentlich ausgelegte südwestliche Bebauungsplan und somit auch die Führung der Straße I, bezüglich deren seiner Zeit durch das Bauamt eingehende Erläuterungen gegeben wurden, vom Collegium durch Rathsbeschluß vom 3. September 1879 ausdrücklich genehmigt worden sei. Es liege mithin ein feststehender Beschluß beider Collegien in dieser Beziehung vor, an dem man jetzt nicht rütteln solle. Werde aber einst die Ringstraße I zur Ausführung gelangen, so könne man auf die Frage, ob nicht dem Ersuchen des Herrn Hüffer stattzugeben und dafür diese Straße um 9 Meter weiter hinauszurücken sei, zurückkommen.

Der hiernach gestellte Antrag der vereinigten Ausschüsse,

die Hüffer'schen Eingaben auf sich beruhen zu lassen,

wird vom Collegium einstimmig angenommen.

Es folgt ein durch Herrn Director Beucker vorgetragenes Gutachten des Oekonomie- und Finanzausschusses über die Rathsvorlage vom 11. September vorigen Jahres wegen

Reorganisation des Straßenreinigungswesens.

Der Rath hat folgende Beschlüsse dem Collegium zur Zustimmung vorgelegt:

1. Die Straßenreinigung, die Straßenbesprengung und die Abfuhr des Straßenkehrichts besorgt die Stadt in allen ihren Theilen in eigener Regie, wogegen die Reparaturen an Geräthen, Fuhrwerken, Arbeitszeug 2c. durch Handwerker ausgeführt werden.
2. Von Seiten der Stadt werden nur die Fahrstraßen gekehrt, da für die Besorgung der Reinigung der Fußwege die Besitzer der anliegenden Grundstücke verpflichtet bleiben, daher die Stadt diese letztere Reinigung, nur soweit sie adjacirende Grundstücksbesitzerin ist, zu besorgen hat.
3. Die Hauptstraßen der inneren Stadt und die Radialstraßen der Vorstädte werden 6 Mal wöchentlich, die Straßen und Plätze mit geringerem Verkehr 3 Mal wöchentlich, die übrigen Straßen 2 Mal, bez. 1 Mal wöchentlich gereinigt; hierbei sind ebenfalls 6 Mal Straßen mit geringerem Verkehr zu reinigen, welche die Kehrmaschine zu passiren hat, um nach einer anderen Hauptverkehrsstraße zu gelangen.

Hiernach ist die Tabelle im Gutachten vom 16. Mai d. J. festgestellt.

4. Die Stadt wird in zwei, möglichst gleich große Kehrdistricte getheilt; die in der unter Nr. 5 erwähnten Tabelle mit a bezeichneten Straßen und Plätze der inneren Stadt, der Nordvorstadt östlich der Pfaffendorfer Straße, der halben Promenade vom Petersthor bis Löhrs Platz, der Ostvorstadt und einige Straßen des östlichen Theiles der Südvorstadt bilden den I. (östlichen) District, die daselbst mit b bezeichneten der Westvorstadt, der halben Promenade und anliegenden Fahrstraße, der Nordvorstadt westlich bis mit der Pfaffendorfer Straße, und des westlichen Theiles der Südvorstadt den II. (westlichen) District (cfr. Plan Nr. $\frac{259}{1930}$).
5. Das Straßenreinigungswesen untersteht einer Deputation des Rathes: dieselbe ist ermächtigt, in Fällen, wo sie es für geboten hält, also bei Fragen organischer oder principieller Natur, sich mit der Deputation der Stadtverordneten ins Einvernehmen zu setzen.
6. Die technische Leitung des Reinigungswesens wird einem Director übertragen; demselben stehen zur Seite:
7. ein Oberaufseher und 4 Aufseher, ferner
8. ein Rechnungsführer und Buchhalter, welche beide Posten in Einer Person vereinigt sind, und ein Expedient, der die schriftlichen Arbeiten und die Reinschriften zu erledigen hat.
9. Behufs Abfuhr des Kehrichts und Verwerthung desselben ist der Marstall zu verstärken: mit ihm ist ein Düngerhof zu verbinden.
10. Der Marstall hält die für den Feuerwehrdienst erforderlichen 12 Pferde stets zur Verfügung; da dieselben mit zum Straßenreinigungsdienst benutzt werden, ist es billig, daß dem Feuerlöschconto nur ein Theil des auf 928 ℳ für jedes Pferd berechneten jährlichen Selbstkostenpreises, und zwar nach Höhe von 600 ℳ pro Pferd und Jahr angerechnet wird.
11. Es werden 18 Kehrmaschinen in Dienst gestellt, so daß noch 10 dergleichen neu zu beschaffen sind. Hiervon kommen des Nachts 7 und am Tage 6 in Betrieb.
12. Zur Unterbringung der Pferde, Maschinen, Wagen und Geräthschaften sind 2 Depots zu errichten, und zwar für jeden District eines, das möglichst in des letzteren Centrum zu legen ist.
    a) Für das 1. Depot wird das alte Johannishospital in Aussicht genommen: dasselbe erhält als Hauptdepot 7 Maschinen, 41 Pferde, 12 Sprengwagen, 3 zweispännige und 5 einspännige Abfuhrwagen zum activen Dienst und 3 zweispännige Reservewagen zum Reservedienst bei nassem Wetter. Wegen der baulichen Veränderungen im Johannishospital bleibt specielle Vorlage vorbehalten.
    b) Für die Errichtung des 2. Depots (Süd- und Westvorstadtbezirk) wird der städtische Bauplatz an der Alexanderstraße angenommen: dasselbe erhält 6 Maschinen, 9 Sprengwagen, 4 zweispännige, 4 einspännige Abfuhrwagen und 35 Pferde.

    Ueber die Erbauung dieses Depots (Pläne und Kostenanschlag) bleibt specielle Vorlage vorbehalten: die Skizze Nr. 258/1929 soll nur zur Illustration dafür dienen, daß der für dieses Depot bestimmte Platz zu diesem Zweck verwendbar ist.
13. Die Pferde werden, soweit möglich, in gleicher Weise wie dermalen die Marstallspferde, zu Fuhren für andere städtische Zwecke, wie z. B. für städtische Bauten, benutzt.
14. Die Mannschaften, welche das Kehren zu besorgen haben, werden nach den Districten, in welchen sie arbeiten, vertheilt;

    jeder District zerfällt in 2 Abtheilungen, jede Abtheilung in 3 Kehrbezirke, so daß im Ganzen 12 Kehrbezirke bestehen;

    jeder Abtheilung steht ein Aufseher vor, in jedem Kehrbezirk führt je ein Vorarbeiter die Aufsicht,

    so daß die in der Aufstellung des Gutachtens vom 16. Mai d. J. unter Nr. 10 angegebenen Mannschaften und Pferde in der daselbst näher bezeichneten Weise anzunehmen, zu beschaffen und zu verwenden sind.
15. Was die Beseitigung des Schnees anlangt, so bleiben die bisher deshalb erlassenen Vorschriften auch ferner in Kraft.
16. Die Maschinen, welche beim Nachtdienst verwendet werden, beginnen Abends um 11 Uhr ihre Thätigkeit und fährt jeder Kutscher die ihm vorgeschriebene Route durch, welche so groß ist, daß er Morgens um 6—7 Uhr ins Depot zurückkehren kann. Hierauf werden die Maschinen sofort gereinigt, untersucht und geölt. Etwaige Defecte sind sofort abzustellen. Sind letztere an der einen Maschine so groß, daß sie innerhalb eines halben Tages aus den auf Lager gehaltenen Maschinentheilen nicht ersetzt werden können, so rückt in nächster Nacht an ihrer Stelle eine der Maschinen aus, welche für den Tagesdienst berechnet sind.

    Im Sommer um 8 Uhr, im Winter um 9 Uhr Morgens rücken dann die Maschinen für den Tagesdienst aus. Die von ihnen zu befahrenden Straßenflächen dürften bis etwa 6 Uhr spätestens 7 Uhr Abends gereinigt sein. Bei auszubessernden Defecten an den Tagesmaschinen wird gerade so verfahren, wie bei den Maschinen für den Nachtdienst.

    Die Maschinen fahren, wenn die Straßenbreite es gestattet, zu je 2 oder 3 schräg hintereinander, so daß sie bei einmaligem Auf- und Abfahren die Straße bereits gereinigt haben.
17. Die Mannschaften des Nachtdienstes treten um 12 Uhr an den ihnen zuzuweisenden Sammelpuncten nach Districten getheilt an und werden sofort mit dem Zusammenkehren, Häufeln u. s. w. beginnen können, indem die Maschinen genügend vorgearbeitet haben.

    Den auf jeder Seite der Straßenrinne von den Maschinen gezogenen Kehrichtstreifen kehren je 2 Mann, also zusammen 4 Mann, in Abständen von etwa 15 Metern zu Haufen, bei welcher Gelegenheit sie zugleich den von der Maschine nicht berührten Streifen an der Tagerinne und letztere selbst mit reinigen und kehren. Auf jeder Seite folgen diesen Kehrern 2 Mann, der eine mit einer leichten eisernen Karre, der andere mit kurzem Besen und Schippe versehen. Diese fegen die Haufen auf und laden sie in die Karre, um den Kehricht dann an den zu bildenden größeren Haufen zusammen zu bringen

    Die Haufenkehrer und die Leute mit der Karre gehen stets vorwärts.

    Diese Eintheilung der Mannschaften hinter den Maschinen gilt für den Fall guten Wetters.

    Ist die Witterung jedoch der Art, daß der Straßenschmutz flüssig oder klebrig ist, so müssen 2 Mann mehr zum Haufenkehren und 2 Mann mehr an die Karre und zum Auflegen mit der Schippe in Dienst gestellt werden. Es kommen dann also im 1. District, in welchem 4 Maschinen arbeiten, des Nachts 8 Mann, des Tags 4 Mann mehr in Dienst. Im 2. District des Nachts sowohl als während des Tages 4 Mann mehr im Dienst.

    Sind die Häufler fertig mit dem Zusammenkehren der Kehrichtstriche der einen Straße, so lassen sie, wo solches nöthig ist, aus den nächsten Wasserposten Wasser in die Tagerinnen, theils um die Gossen und die Einfallöffnungen der Nebenschleußen zu spülen, theils um die (später noch einzurichtenden) Wasserverschlüsse der Nebenschleußen verschlußfähig zu erhalten. Auch die Reinigung und Instandhaltung der öffentlichen Aborte, sowie das Entfernen des Eises aus den Flüssen würde durch diese Mannschaften zu besorgen sein.
18. Das Reinigen der Fußwege vor städtischen Grundstücken erfordert je nach der Größe der zu kehrenden Fußwegflächen bei jeder Colonne 1 bis 3 Mann. Diese beginnen ihre Arbeit um 10 Uhr Abends, für den Tagesdienst um 8 und bez. 9 Uhr Morgens. Der eine kehrt mit einem Handbesen den Schmutz an den Rücklagen und Winkeln der Häuser vor auf das Trottoir.

    Der zweite Mann gießt die Trottoirs mit einer Gießkanne leicht, der dritte Mann fegt den Schmutz der Fußwege in die Tagerinne, oder wenn eine Handkehrmaschine dazu verwendet wird, so nehmen der zweite und dritte Mann die Maschine und rollen sie den Fußweg auf und ab.

    Die drei Leute können sich beim Trottoirreinigen ablösen. Ist nur ein Mann speciell für den Trottoirreinigungsdienst, der Geringfügigkeit der Flächen halber, berechnet, so helfen ihm beim Reinigen 2 Mann, welche hinter den Maschinen thätig sind.
19. Die Abfuhrwagen, welche die Kehrichthaufen, die in der Nacht zusammengekehrt werden, abfahren sollen, treten zu einer durch die Erfahrung sich ergebenden Stunde ihren Dienst an und zwar so, daß der letzte Wagen spätestens um 8 Uhr Morgens die Straßen der Stadt verläßt. Sie beginnen an derselben Stelle, an welcher die Maschinen und Mannschaften ihren Dienst begannen und befahren, der Route folgend, die Straßen in derselben Reihenfolge wie die Maschinen.

    Die Abfuhrwagen sind später nur zweispännige, doch sollen die vorhandenen einspännigen Wagen so lange noch benutzt werden, bis sie für den Dienst unbrauchbar geworden sind. Einem jeden ist ein Kutscher und ein Hülfsmann mit Schippe und Besen zum Aufladen beigegeben. Der Kutscher hat beim Aufladen mit zu helfen. Die Wagen fahren sowie sie voll sind auf den Düngerhof, woselbst sie nach Anweisung des Düngerhof-Beamten von dem Kutscher abzuladen sind. Nachdem die Wagen geleert sind, fahren sie entweder nach den Depots oder in die gekehrten Straßen zurück, je wie es den Kutschern durch den Oberaufseher oder Aufseher vor Antritt des Dienstes bestimmt wird oder wie es nöthig ist. Um 8 Uhr Morgens muß der letzte Wagen des nächtlichen Kehrdienstes und 8 Uhr Abends der letzte Wagen des Tagesdienstes geladen und auf dem Wege nach dem Düngerhofe sein.
20. Die Abfuhrwagen müssen in jeder Hinsicht fest schließen, so daß kein Kehricht aus denselben auf die gereinigten Straßen fällt. Die Wagen für Kehricht müssen an den Langseiten oben Klappbreter haben, die verhindern, daß der Wind oder Erschütterungen den Kehricht über den Rand der Seiten treiben. Die Wagen für Straßenschlamm sind aber ganz dicht geschlossen, besitzen oben nur ein sogenanntes Mannloch und in dem Rückentheil ein großes quadratförmiges Loch mit aufgeschraubter Klappe, welches den Zweck hat, den flüssigen Schlamm ablassen zu können.
21. Die Abfuhr von Hausabgängen durch die Abfuhrwagen des städtischen Reinigungsdienstes ist in der bisherigen Weise unentgeltlich gestattet, hiervon sind jedoch wie bisher Asche, Scherben, Schutt, Austernschalen und dergleichen ausgeschlossen.
22. Für die Mannschaften bleiben specielle Dienstinstructionen vorbehalten.
23. Mit dem Beginn des nach den vorstehenden Ausführungen organisirten Straßenreinigungwesens gehen die sämmtlichen jetzt dem Marstall zugetheilten Pferde, Maschinen und Geräthe an das Straßenreinigungswesen über, auch der Straßenbesprengungsdienst kommt unter dieselbe Controle. Die Mannschaften des Marstalles werden soweit nöthig oder möglich bei dem Straßenreinigungsdienst verwendet.
24. Die Sprengwagen sind so oft in Dienst zu stellen, als es das Wetter nothwendig macht und die Beschaffenheit des Straßenmaterials und der Verkehr der betreffenden Straßen erheischt.

    Bei der Reinigung besprengen die städtischen Wasserwagen die Fußwege nicht, sondern nur die Fahrstraßen.

    Das Besprengen hat zu beginnen sowie die Staubbildung es erfordert und muß so oft täglich fortgesetzt werden, als nothwendig ist.

    Die letzte Besprengung hat je nach der Beschaffenheit der Temperatur und des Windes so spät vor dem Ausrücken der Kehrmaschinen zu erfolgen, damit der Straßenschmutz gerade feucht genug ist, um leicht weggekehrt werden zu können. Derselbe darf beim Kehren nicht kleben, aber auch keinen Staub entwickeln.
25. Die Wasserspeisung der Sprengwagen geschieht nicht durch die jetzt dazu abgeordneten Feuerwehrmänner, sondern durch Leute des Straßenreinigungsdienstes, die dazu speciell gestellt werden, nachdem sie mit dem Gebrauch und dem Wesen der Schosse und Schlüssel vertraut gemacht worden sind. Die Schlüssel zu den Schossen oder Wasserposten sind im Besitz der Aufseher und Vorarbeiter des Reinigungsdienstes und dann in den Händen der zu dem Wasserdienst eingeübten Arbeiter. Zu dem Dienst der Straßenbesprengung sind wie schon oben ausgeführt

    21 Kutscher zu den Sprengwagen und

    8 Mann zu dem Wasserversorgungsdienst erforderlich, die abwechselnd auch zu dem Straßenreinigungsdienst verwendet werden können, denn bei schlechtem Wetter und im Winter, d. h. in der Zeit, während welcher ein Besprengen der Straßen kaum nothwendig ist und während welcher man dem Straßenreinigungscorps die oben berechneten außergewöhnlichen 20 Mann zur Verstärkung beigeben muß, können diese 20 Mann von den 29 Mann, welche sonst die Besprengungsarbeiten besorgen, genommen werden.

    Die Leute des Besprengungsdienstes bilden somit für den Straßenreinigungsdienst eine Reserve, welche bei schlechtem Wetter hinter den Maschinen mit thätig ist.
26. Für die durch Reorganisation des Straßenreinigungswesens erwachsenden Kosten wird folgende Aufstellung angenommen:

    I. zu Lasten des Stammvermögens

    60,000 ℳ für Erbauung eines Depots in der Alexanderstraße, wofür noch specielle Vorlage vorbehalten bleibt.

    II. zu Lasten des Betriebes

    A. für einmalige Anschaffungen:

a)	7750,00 ℳ	für	10 neue Kehrmaschinen à 775 ℳ.
b)	3000,00 „	„	10 zweispännige Abfuhrwagen à 300 ℳ.
c)	520,00 „	„	2 Handkehrmaschinen à 260 ℳ.
d)	54000,00 „	„	60 Pferde à 900 ℳ.
e)	3600,00 „	„	60 Pferdegeschirre à 60 ℳ.
f)	675,00 „	„	75 wollene Pferdedecken à 9 ℳ.
g)	2000,00 „	„	diverse Artikel, als Walzen, Borsten, Ketten, Schrauben, Schraubenmutter, Stiele, Schippen, Besen, Riemen, Schnallen, Beile 2c.
h)	10000,00 „	„	Umänderung an den Gebäuden des alten Johannishospitals.

Sa. 81545,00 ℳ.

*) Eingegangen bei der Redaction am 1. Decbr. 1880.

Dieser Betrag wird auf fünf Budgetjahre gleichmäßig vertheilt.

B. jährliche Ausgaben:

1. Besoldungen, Löhne und Bureaufwand.

a) 3600 ℳ dem Director,
b) 2400 „ „ Buchhalter und Rechnungsführer,
c) 1200 „ „ Expedient und Copist,
d) 2500 „ für Bureauaufwand, Heizung, Beleuchtung ꝛc.
e) 1500 „ nebst freier Wohnung dem Oberaufseher,
f) 1300 „ nebst freier Wohnung dem 1 Aufseher,
g) 4500 „ an 3 Aufseher à 1500 ℳ,
h) 12000 „ an 12 Vorarbeiter à 1000 ℳ,
i) 1000 „ dem Düngerhofaufseher,
k) 48360 „ an 62 Kutscher à 15 ℳ pro Woche und zwar:
13 Kutscher für die Maschine } 780 ℳ
21 „ „ „ Sprengwagen }
28 „ „ „ Abfuhrwagen }
l) 78000 „ an 100 Arbeiter à 780 ℳ,
m) 2912 „ an 4 Düngerhofarbeiter à 728 ℳ,
n) 3600 „ für 180 Bekleidungen für die Mannschaften, aus Rock und Hut bestehend à 20 ℳ
o) 3000 „ Expeditionsaufwand in den 2 Depots, Heizung, Beleuchtung ꝛc.

Sa. 166872 ℳ

2. Futterkosten, Streu, Thierarzt ꝛc.

a) 500 ℳ dem Thierarzt,
b) 50160 „ für Futter, Streu ꝛc. an 76 Pferde, mittelschwere Militairrationen à 660 ℳ
c) 4500 „ Hufbeschlag ꝛc.,
d) 2500 „ Stallgeräthschaften, Geschirr ꝛc.

Sa. 57660 ℳ

3.

15000 ℳ für Instandhaltung des Wagen- und Maschinen-Parks ꝛc.

Sa. p. sc.

4.

a) 3000 ℳ Miethzins an das Johannishospital,
b) 2000 „ bauliche Reparaturen in den Depots.

Sa. 5000 ℳ

5. Wassergeld.

a) 1000 ℳ Wasserentnahme zur Straßenreinigung,
b) 26000 „ desgl. zum Straßenbesprengen.

Sa. 27000 ℳ

6. Beleuchtung.

10000 ℳ für 350 Straßenlaternen Mehrbrennen,
500 „ für Lampen und Beleuchtung der Maschinen, Abfuhrwagen ꝛc.

Sa. 10500 ℳ

7.

5000 ℳ für Sand zum Streuen bei Glatteis,
25000 „ für Hülfskräfte, Wagen ꝛc. bei außergewöhnlichen Gelegenheiten, wie z. B. bei großem Schneefall.

Sa. 30000 ℳ

8. Erneuerungsfonds, welcher übertragbar ist.

8160 ℳ ca. 10 Proc. der Kosten der Neuanschaffung II A.

Sa. p. sc.

9. Insgemein und Unvorhergesehenes.

8290 ℳ ca. 2 Proc. der Position II B. 1 bis 7.

Sa. p. sc.

326412 ℳ Sa. der jährlichen Ausgaben.

Dagegen kommen in Ansatz folgende muthmaßliche Einnahmen:

a) 7200 ℳ jährlicher Beitrag des Feuerlöschcontos für 12 Pferde à 600 ℳ,
b) 20000 „ für verkauften Straßenkehricht und Stalldünger,
c) 20000 „ für geleistete Fuhren bei städtischen Bauten ꝛc.

Sa. 47200 ℳ

Indem wir uns zur näheren Erläuterung und Begründung auf die Beifugen Bezug zu nehmen gestatten, ersuchen wir Sie um Zustimmung zu dem vorgelegten Reorganisationsplan und den aufgestellten Ausgabe- und Einnahmeposten.

Mit vollster Hochachtung.

Leipzig, am 17. September 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

Der Herr Referent bemerkt zunächst, wenn erst heute Bericht von den vereinigten Ausschüssen über die Vorlage erstattet werde, so habe dies seinen Grund darin, daß die einzelnen den betreffenden Ausschüssen angehörenden Mitglieder sich erst an anderen Orten, wo derartige Einrichtungen bestehen, näher hätten informiren müssen. Es sei zur Vorprüfung der Angelegenheit eine besondere Subcommission ernannt gewesen, deren Gutachten in dem heute von den vereinigten Ausschüssen empfohlenen Antrage gipfelte:

die Vorlage abzulehnen

unter der Motivirung, daß der Rath die Angelegenheit materiell und finanziell nochmals prüfen und auf Grund der von Herrn Posthalter Jäger unterm 21. Februar d. J. dem Herrn Oberbürgermeister gemachten Anerbietungen direct in Verhandlungen mit Herrn Jäger treten und dem Collegium Bericht darüber erstatten möge.

Diesem Antrage fügt der Herr Referent noch erläuternd hinzu, daß mit Annahme der Rathsvorlage ein neuer großer Apparat geschaffen werden würde, welcher der Stadt nicht nur direct große Kosten verursachen, sondern auch indirect namhafte Opfer in Folge der den Beamten eventuell zu gewährenden Pensionen auferlegen würde. Die Vorlage werde auch dadurch alterirt, daß in Folge der jüngst genehmigten Einrichtung des alten Johannishospitals als Filiale des Krankenhauses dieses Grundstück für Zwecke des Straßenreinigungswesens nicht mehr verwendbar sei.

Dazu komme, daß die inzwischen eingegangene Offerte des Herrn Jäger, die Abfuhr für eine jährliche Entschädigung von 106,000 ℳ zu übernehmen, jedenfalls Beachtung verdiene. Es würden dadurch der Stadt an einmaligen Anschaffungs- und Einrichtungskosten 70,275 ℳ und an jährlichen Ausgaben 121,590 ℳ erspart werden.

Herr Stadtrath Mechler kommt auf die Genesis der Angelegenheit zurück. In den Jahren 1876 und 1877 habe das Stadtverordneten-Collegium selbst die Sache beantragt und mit großem Eifer verfolgt. Es sei eine besondere gemischte Commission zur Begutachtung der Frage eingesetzt worden und hätten sich in deren Sitzung die dem Collegium angehörenden Herren einstimmig für die vorliegenden Beschlüsse des Rathes entschieden. Ueberall, wo das Straßenreinigungswesen in den Händen des Rathes sich befinde, wirthschafte man am billigsten. Gegen seither würde nur ein Mehraufwand von ca. 58,000 ℳ erwachsen. Diese Differenz könne nicht in Betracht kommen gegenüber den Vortheilen, welche die beabsichtigte neue Einrichtung bieten würde. Das jetzige Abfuhrwesen sei mit großen Unzuträglichkeiten verbunden, da das Kehren der Straßen von den Hausbesitzern nicht zu gleicher Zeit besorgt werde. Von besonderem Werthe würde es sein, wenn die Straßenreinigung zur Nachtzeit erfolge. Auf die Offerte des Herrn Jäger einzugehen sei sehr bedenklich. Biete der Genannte auch die gewünschten Garantien, so dürfe man doch eine derartige Organisation nicht auf zwei Augen bauen. Die von dem Herrn Jäger aufgestellte Berechnung der Ersparniß für die Stadt sei nicht zutreffend, denn es seien da die Beleuchtungskosten und verschiedene andere Abgaben in Abrechnung gebracht, die aber der Stadt immerhin nicht erspart werden würden. Das Collegium möge die Angelegenheit nochmals zur materiellen Prüfung an die Ausschüsse zurückverweisen.

Herr Jung erklärt, daß er die Vorlage mit Freuden begrüßt habe, nach Durchlesung derselben aber sehr enttäuscht gewesen sei. Es würde nichts Einheitliches geschaffen werden, da nicht auch die Trottoirs mit gereinigt werden sollen, deren Reinigung vielmehr nach wie vor den Hausbesitzern zur Pflicht gemacht werden soll. Die Hausbesitzer würden hier noch nicht entlastet werden, denn sie müssen immer noch einen Kehrmann halten. Es frage sich, ob nicht die vorliegende Angelegenheit in Verbindung gebracht werden könne mit der Abfuhr der Abfallstoffe. In anderen Städten habe die Gemeinde Beides in der Hand. Herr Redner kritisirt noch das jetzige Verfahren des Rathes bei der Straßenreinigung. Vor verschiedenen Privatgrundstücken lasse der Rath mit der Walze kehren und erspare somit den betreffenden Besitzern die Straßenreinigung, während Andere wieder selbst dafür sorgen müßten.

Herr Vicevorsteher Gumpel hat sich, wie er bemerkt, von allem Anfang an nicht so sehr für das vorliegende Project begeistern können. Er schwärme im Allgemeinen nicht so sehr für die Selbstverwaltung, selbst nicht, wenn es sich um die Selbstverwaltung des Theaters handeln sollte. Eine gänzliche Ablehnung, wie sie die Ausschüsse wünschen, empfehle er nicht. Man möge die Vorlage vorläufig nur zurückstellen und die Erklärung des Rathes auf die Jäger'sche Offerte abwarten. Er beantrage, in dem Ausschußantrage statt des Wortes: „abzulehnen" zu setzen: „vorläufig zurückzustellen."

Dieser Antrag wird hinreichend unterstützt.

Der Herr Referent erklärt sich mit dieser Modification einverstanden und befürwortet im Uebrigen den Ausschußantrag.

Herr Jung verweist wiederholt darauf, daß das vorliegende Project nur eine halbe Maßregel sei. Die Hausbesitzer würden nicht entlastet, wenn ihnen nicht auch die Trottoirreinigung abgenommen würde. Deshalb beantrage er,

bei Rückgabe der Vorlage an den Rath das Ersuchen zu stellen, daß die Straßenreinigung durch die Stadt nicht allein für die Fahrstraßen, sondern auch für die Trottoirs übernommen werde.

Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin: Wollte die Stadt auch die Reinigung der Trottoirs übernehmen, so würde dies sehr kostspielig werden. Das Collegium möge erst ins Materielle der Sache eingehen und erklären inwieweit man sich den Principien anschließe.

Herr Fiedler schließt sich der Meinung des Herrn Jung an. Die Straßenreinigung sei eine große Last für die Hausbesitzer, insbesondere in denjenigen Straßen, welche Pferdebahnanlagen haben.

Herr Stadtrath Mechler widerspricht der letzteren Aeußerung und betont sodann, daß durch die Annahme der Rathsvorlage immerhin eine große Entlastung der Hausbesitzer erreicht werden würde. Auf die Trottoirs die projectirte Maßregel mit zu erstrecken, sei nicht durchführbar, weil bei Schneefall oder bei Eis der Rath nicht die nöthigen Kräfte zur Reinigung der Fußwege auftreiben könnte.

Herr Director Dr. Fiebiger kann sich weder mit dem Ausschußantrage noch mit dem Antrage des Herrn Vicevorstehers Gumpel befreunden, weil sie beide nichts Bestimmtes enthalten. Die Prüfung der Vorlage in materieller und finanzieller Beziehung sei Sache der zuständigen Ausschüsse des Collegiums und möge man daher, wie er beantrage,

die Sache zu diesem Behufe an den Oekonomie- und Finanz-Ausschuß zurück verweisen.

Es würde dann Gelegenheit gegeben sein, auch die Jäger'sche Offerte eingehender zu prüfen.

Der Herr Referent verwahrt die vereinigten Ausschüsse gegen die Annahme, daß sie leicht über die Sache hätten hinwegkommen wollen. Man habe sich, wie er versichern könne, sehr eingehend mit der Vorlage beschäftigt. Allerdings sei im Ausschuß, wie er bekennen müsse, im Schreck über die Kostspieligkeit des Unternehmens geäußert worden, daß man für ein anständiges Begräbniß sorgen wolle.

Nach weiteren Bemerkungen des Herrn Bürgermeisters und nach dem Schlußworte des Herrn Referenten wird der Antrag des Herrn Director Dr. Fiebiger einstimmig angenommen.

Ferner berichtet Herr Director Peucker für den Oekonomie-Ausschuß über die

Verbreiterung des sogenannten Schönefelder Spritzenweges bei dessen Einmündung in die Taucha er Straße und Uebernahme der Unterhaltungskosten für die verbreiterte Wegestrecke innerhalb der Stadtflur.

Nach den von dem Ausschuß angestellten Erörterungen ist die Verbreiterung bereits seit einem halben Jahre zufolge einer Verfügung der königl. Amtshauptmannschaft ausgeführt. Die Verbreiterung entspreche den Verhältnissen und genüge dem Bedürfniß, obgleich es noch vortheilhafter gewesen wäre, sie nur nach Nord-West vorzunehmen, weil dann eine mehr anslaufende Vereinigung der verlängerten Tauchaer Straße mit dem Spritzenwege erzielt worden wäre.

Nach Lage der Verhältnisse beantragt der Ausschuß, der Vorlage zuzustimmen.

Dies wird vom Collegium ohne Debatte einstimmig beschlossen.

Sodann referirt für den Finanz- und Verfassungsausschuß Herr Vicevorsteher Gumpel über die anderweite Rathsvorlage in Betreff der

Verwendung der Ueberschüsse der Sparcasse.

Unter Ablehnung einer früheren diesbezüglichen Rathsvorlage hatten die Stadtverordneten (s. Verhandlungen vom 26. Mai 1880) beantragt,

eine Aenderung des §. 13 der Sparcassenordnung in Erwägung zu ziehen, dahingehend:

a) daß der Reservefonds mit 1,600,000 ℳ endgültig geschlossen werde und eine weitere Verzinsung desselben in Wegfall komme,
b) daß die Fassung des §. 13 das Recht der Stadtgemeinde zur freien Verfügung über die Erträgnisse klar zum Ausdruck bringe,

ferner

ein Conto anzulegen, auf welchem Coursgewinne gebucht werden sollen, als Garantie für etwaige Coursverluste.

Der Rath hat hierauf beschlossen:

I. die Verwendung des Sparcassen-Reingewinnes der Jahre 1878 und 1879 betreffend:

unter Wiederaufhebung des Rathsbeschlusses vom 14. April 1880 aus den Betriebsüberschüssen der Jahre 1878 und 1879 zuzuführen:

a) dem Jahre 1880 für das Conto der Schulen — Conto 6 — die Summe von 104,000 ℳ, als den für den Schulbaufond etatisirten Betrag,
b) dem Jahre 1881 für dasselbe Conto 119,817 ℳ als den für 1881 zu Gunsten des Schulbaufonds in den Haushaltplan eingesetzten Betrag

und

c) den verbleibenden Betrag von 241,957.60 ℳ bei der Sparcasse auf dem für die Stadt Leipzig eingerichteten Conto als Guthaben gegen jährliche Verzinsung nach 3½ Proc. dergestalt in Reserve zu stellen, daß dessen Verwendung bis auf weitere Beschlußfassung vorbehalten bleibt;

II. die Abänderung des §. 13 der Sparcassenordnung und die aus den Coursgewinnen zu bildende besondere Reserve als Garantie für Coursverluste betreffend:

a) dem §. 13 der Sparcassenordnung folgende neue Fassung:

§. 13.

Um die Haftbarkeit der Gemeinde den Interessenten gegenüber möglichst zu verringern, sind die Ueberschüsse zu einem Reservefond anzusammeln. Derselbe betrug am 31. December 1879: 1,650,875 ℳ 16 ₰ — 10 Proc. der damaligen Gesammteinlagensumme von 16,508,751 ℳ 60 ₰ und soll bis zu diesem Einlagenbetrage auch auf dieser 10procentigen Höhe erhalten werden, jedoch mit der Bestimmung, daß, wenn der Einlagenbetrag unter den Betrag des Jahres 1879 wieder herabgehen sollte, der Reservefond nicht mehr als 10 Proc. dieses niedrigeren Betrages zu betragen hat. In Betreff des Einlagenbetrags, welcher über die Summe von 16,508,751 ℳ 60 ₰ hinausgeht, soll aber nur der Satz von 5 Proc. für den Reservefond berechnet und von dem jährlichen Reingewinn zu demselben geschlagen werden. Die weiteren Ueberschüsse können von der Stadt zu gemeinnützigen städtischen Zwecken, insbesondere für Schulen und Stiftungen, Armenwesen und Wohlthätigkeitszwecke, dergestalt verwendet werden, daß die Stadtcasse um den hierdurch gedeckten Aufwand für solche Zwecke erleichtert wird.

Sollte jedoch der Reservefond in Folge nothwendig werdender Ersatzleistungen oder sonst unter den Betrag von 10 Proc. des Einlagenbestandes vom 31. December 1879 und von 5 Proc. des darüber hinausgehenden Theils des Gesammtguthabens der Einleger wieder herabgehen, dann müssen demselben die Ueberschüsse von Neuem auf so lange zufließen, bis er die vorschriftsmäßige Höhe wieder erreicht hat,

zu geben und eine weitere Verzinsung des Reservefonds nicht stattfinden zu lassen;

b) die beantragte Anlegung eines Conto, auf welchem Coursgewinne gebucht werden sollen als Garantie für etwaige Coursverluste, abzulehnen, dagegen für jeden Fall der Verfügung über Betriebsüberschüsse, bei denen Coursgewinne mit in Frage kommen, besondere Entschließung über eine diesfalls etwa zu bildende weitere Reserve vorzubehalten.

In dem hierüber von Herrn Vicevorsteher Gumpel vorgetragenen Ausschußgutachten wird zuvörderst bemerkt, daß man sich mit der Verwendung der Betriebsüberschüsse, wie sie der Rath jetzt beabsichtige, wohl einverstanden erklären könne, vorausgesetzt, daß der abgeänderte §. 13. der Sparcassenordnung Gültigkeit erhält, dagegen jedoch, daß der Reservefond mit der Verminderung der Einlagen sinken soll, einzuwenden, daß ein Herabsinken der Einlagen nur in kritischen Zeiten zu erwarten stehe, in Zeiten, in denen es gerade von Werth sei, daß der Reservefond sich nicht ebenfalls abmindere.

Ferner glauben die vereinigten Ausschüsse empfehlen zu sollen, im Eingang des §. 13 statt des Wortes „gemeinnützigen" zu setzen: „communalen", wodurch man Unklarheiten ausschließen und eine gleiche Bestimmung, wie sie das Dresdner Regulativ enthalte, schaffen würde. Am Schlusse von Absatz 1 des §. 13 hält man noch eine redactionelle Aenderung angezeigt, dahin gehend, daß gesagt wird: „erleichtern kann" statt „erleichtern wird".

Den Antrag, Einführung eines Cours-, Gewinn- und Verlustconto anlangend, so liege die Absicht zu Grunde, das Geschäft der Sparcasse zu einem constanten, nicht vom Coursgewinn und Verlust abhängigen zu machen. Der früher schon geäußerte Wunsch, die hohen Effectenbestände bei der Sparcasse zu mindern und mehr Capital auf Hypotheken auszuleihen, müsse wiederholt werden.

Die vereinigten Ausschüsse beantragen:

1. den §. 13 betreffend:
   a) die Bestimmung, wonach der Reservefond dann, wenn die Capitalanlage unter den Bestand vom 31. December 1879 herabsinkt, ebenfalls entsprechend herabsinken soll, abzulehnen und zu beantragen, daß der Reservefond in dem Bestande vom 31. December 1879 auch dann, wenn die Capitaleinlage unter den Bestand vom 31. December 1879 herabsinke, erhalten bleibe, und der hiernach zu erhaltende Betrag des Reservefonds auf 1,650,000 ℳ und der Betrag der Capitaleinlagen, nach dessen Erreichung nur noch 5 Proc. dem Reservefond zugeführt werden sollen, auf 16,500,000 ℳ abgerundet werde, auch den Rath zu ersuchen, daß er den §. 13 diesem Antrage gemäß neu redigire;
   b) anstatt der Worte „zu gemeinnützigen städtischen Zwecken" zu setzen „zu communalen Zwecken";
   c) anstatt der Worte „erleichtert wird" am Schlusse von Abs. I. zu setzen „erleichtert werden kann";
2. die Verwendung der Ueberschüsse von 1878/1879 betreffend: die Rathsvorlage zu genehmigen, jedoch nur unter der Bedingung, daß die neue Fassung von §. 13 der Sparcassenordnung in Gültigkeit tritt;
3. die Anlage eines Conto für Coursverluste betr. bei dem früheren Antrage zu beharren.

Herr Stadtrath Dietel begründet die vorliegenden Rathsbeschlüsse eingehend und wendet sich namentlich gegen den wiederholten, vom Rathe nicht angenommenen Antrag wegen Anlage eines Cours-Gewinn- und Verlustconto, der jetzt eine Verschärfung erhalten habe. Der Rath werde nicht sehr geneigt sein, darauf einzugehen. Eine besondere Reserve neben jener fortwachsenden Hauptreserve erscheine nicht nothwendig.

Zur Begründung des Rathsbeschlusses, einen eisernen Reservefond nicht anzusammeln, führt der Herr Rathsdeputirte aus, daß die Einführung von Sparcassen durch die Post, wie man sie in England habe, zu erwarten sei und daß dann ein Rückgang der Geschäfte bei der städtischen Sparcasse eintreten könne.

Sodann rechtfertigt Herr Redner das Vorwiegen des Effectenbestandes gegen die Grundstücksbeleihung auf Hypothek. Ein Mißverhältniß sei es nicht, wenn man 6 Millionen in Hypotheken und 9 Millionen in Effecten angelegt habe. In Dresden habe die Sparcasse 7 Millionen in Hypotheken und 10 Millionen in Effecten angelegt. Die Sparcasse würde mehr Gelder auf Grundstücke ausleihen, wenn mehr Hypothekengesuche eingingen.

Herr Referent: Der Rath sei etwas zu schwerfällig hinsichtlich der Hypotheken. Die jetzt beschlossene Zinsenreduction hätte man schon früher eintreten lassen sollen. Die Coursgewinne anlangend, so sollen dieselben nicht in den Betrieb kommen, sondern zur Deckung etwaiger späterer Coursverluste aufgespart werden.

Nachdem noch der Herr Referent sehr eingehend dargelegt, daß es sich nicht empfehle, den Reservefond mit dem Zurückgang der Einlagen sinken zu lassen, wird die Discussion geschlossen und zur Abstimmung über die Ausschußanträge verschritten, welche durchweg einstimmige Annahme finden.

Nunmehr referirt Herr Vorsteher Goetz Namens des Gasausschusses über

Vermehrung der Beleuchtungsanlagen auf dem Platze zwischen dem Zeitzer Thore und der Südstraße, sowie Abänderung der Anlagen am Ausgang der Zeitzer Straße.

Auf dem gedachten Platze sollen noch ein dreiflammiger und ein einflammiger Candelaber aufgestellt und die Laternen am Thorhause anders placirt werden. Der Rath fordert hierfür 1171.65 ℳ a conto Stammanlage der Gasanstalt.

Der Ausschußantrag hierzu: die Vorlage zu genehmigen unter der Voraussetzung, daß der letzte Posten auf der ersten Seite des Anschlages „Granitstufen, Sandsteinsockel, Pflaster", bei dem eine Summe nicht ausgeworfen, in der Hauptsumme mit enthalten ist (in Rücksicht auf den hohen Ansatz von 100 ℳ für Transport, Aufstellung und Dichtmaterial), wird vom Collegium ohne Debatte einstimmig angenommen.

Es folgt eine nichtöffentliche Sitzung.

Vermischtes.

— Unter 33 Pfefferproben, die der „Verein für Untersuchung von Lebensmitteln" in Gotha von dortigen Kaufleuten entnahm, wurden 11 als verfälscht befunden. Als Fälschungsmittel waren benutzt Ziegelmehl, Erde, Sand, Thon, Lehm und gestoßenes Glas. Unter 33 Weizengriesproben sind in 9 Fällen fremde Bestandtheile, als Mais, Roggen und einmal sogar Leguminosenmehl, vorgefunden worden.

— Dr. Paul Niemeyer hielt jüngst in Berlin einen Vortrag über Kinderpflege. Die Pflege des Kindes sei, meinte er, eine Art Gärtnerei; ebenso wie dem jungen Schößling frische Luft, Wasser und Sonnenschein zugeführt werden muß, so auch den Kindern. Aber wie traurig sieht es in dieser Hinsicht aus! Thatsächlich opfern die Mütter von heute lieber ein heißgeliebtes Wesen, als ein Vorurtheil. Frische Luft, diese Hauptbedingung eines gedeihlichen Lebens, wird dem Säugling fast absichtlich entzogen. Schreit das Kind, so meint die Mutter, der Hunger quäle es, während doch in der Regel das Oeffnen eines Fensterflügels genügt, um Ruhe zu schaffen. Das Stichwort „Erkältung" hält die Mutter davon ab; und sie bedenken nicht, daß Stickhusten, Bräune, Diphtheritis die verderblichen Folgen der eingeathmeten dunstigen Luft des Zimmers sind.

— Aus einem längeren Aufsatze der „Augsb. Allg. Ztg." sei hier Folgendes mitgetheilt: Bern ist wohl diejenige unter den vier großen Städten der schweizerischen Republik, welche sich den alterthümlichen Charakter am Unverfälschtesten bewahrt hat. Ich möchte sie das Nürnberg der Schweiz nennen, obwohl sie mich noch lebhafter an Prag erinnert. Da sieht man dieselben engen, geschäftsdurchflutheten Straßen, wie sie die Prager Altstadt aufweist, und auch die „Lauben" sind da, die deutschen Arcaden. Die modernen Bauten, das Bundespalais und der Berner Hof, treten ganz unvermittelt aus der alterthümlichen Fassung des Uebrigen hervor. Diese Art Zweiseelentheorie manifestirt sich auch in der Universität, wie sie sich in dem frappanten Nebeneinander des alterthümlichen Rathhauses und des modernen Bundespalastes kundgiebt; äußerlich präsentirt sich die Hochschule ganz mittelalterlich und an das Prager Carolinum mahnend — im Innern aber giebt der moderne Zeitgeist den Ton an mit Allem, was drum und dran. Sagte man mir doch in Bern, daß die Russinnen, welche nach einem St. Petersburger Ukas seit einigen Jahren nicht mehr in Zürich studiren dürfen, sich nach Bern gewandt hätten. Man muß, wenn man etwas Erheiterndes lesen will, Bonstetten über die Berner Universitätszustände im Anfang dieses Jahrhunderts sich ergehen hören. Ich ging in die Vorlesungen des Professors Blaumer, erzählt er, der über Physik las. Er docirte eben über Anziehung und Abstoßung und sprach so: „Lueget, die HH. Gelehrten, ein Herr Newton in England und viele, viele machen a + b um die vis centripeta und centrifuga zu beweisen. Sie gä sich viel unnütze Müh', denket nummä ä Bär, den ma an der Kette führt. Der Bär will furt, aber der Ma halt ihn fest. Was geschieht? Der Bär geht im Cirkel. D' Kette is die vis centripeta, der Bär, der fliehen will, die vis centrifuga. So geht's im ganzen Himmel. Nüt lichters, als das zu begreifen. Die Herren gä sich grüselig Müh, um me zu wissen."

fertig.

Buchhandlung von
Richard Bauer,
Burgstraße Nr. 18,
liefert alle von anderen Buchhandlungen annoncirten Bücher und Werke mit größtem Rabatt. Auch wird alles nicht Vorräthige binnen kürzester Zeit geliefert
mit größtem Rabatt.
Buchhdlg. von Rich. Bauer, Burgstr. 18.

Musikalische Festgeschenke!
Werke
classischer Tondichter
für das Pianoforte,
herausgegeben und mit Fingersatz versehen von Lehrern des Pianofortespiels am kgl. Conservatorium der Musik zu Leipzig.

Bis jetzt erschienen Werke von:
Beethoven, Chopin, Clementi, Haydn, Mendelssohn, Mozart, Weber.
Ausführliche Prospecte gratis und franco.
Verlag von C. F. KAHNT in Leipzig,
F. S. S. Hofmusikalienhandlung.

Zu ermäßigtem Preise
sind folgende Prachtwerke bei L. Zander, Georgenstraße Nr. 28, zu haben:
Deutsche Kunst in Bild und Lied.
Von A. Träger, Jahrg. 1878.
Mit 16 Oelfarben- und Tondruckbildern. (Kunstblätter) Quart. In rothem Prachtleinbd. mit Goldschnitt.
Preis 17 ℳ — für 5½ ℳ.
Weber's große illustrirte
Kriegs-Chronik von 1870/71.
Mit 560 Abbildungen u. Karten. Folio. In Prachtleinband.
Preis 22 ℳ — für 8 ℳ. broschirt 5½ ℳ.

Ausserordentlich günstig, durchaus real!
Sechs gediegene Jugendschriften liefere ich, soweit der Vorrath reicht, gegen Franco-Einsendung
von nur 9 Mark:
Ballantyne, Der goldene Traum. Leben und Treiben in den Goldminen Californiens. Mit 4 Bildern in Farbendruck. Eleg. geb. (Ladenpreis 3 ℳ.) — **Müller, Charakterbilder aus der Länder- und Völkerkunde,** mit 8 feinen Bildern in Farbendruck. Eleg. geb. (Ladenpreis 5.25 ℳ.) — **Loch, Blumen und Perlen.** Sechs Erzählungen für junge Mädchen. Mit bunten Bildern. Eleg. geb. (Ladenpreis 3 ℳ.) — **Hase, Häschen auf Reisen.** Für die munntere Jugend erzählt. Mit 10 Bildern in Farbendruck. Eleg. cart. (Ladenpreis 2 ℳ.) — **Liederkranz für sinnige Kinder.** Die schönsten deutschen Kinderlieder enthaltend, mit vielen colorirten Abbildungen. (Ladenpreis 1.50 ℳ.) — **1 Band deutscher Bilderbogen.** Eleg. geb. (Ladenpreis 3.50 ℳ.)
Im Gesammtpreise von 18.05 ℳ
für nur 9 Mark.
Nur frische tadellose Exemplare werden geliefert.
Umtausch gestattet.
Alfred Lorentz,
Leipzig, Neumarkt Nr. 20.

Carl Zieger's
Neueste Jugendschriften
„Goldelschen" — „Oceola"
„Der letzte Häuptling"
„Die schönsten Märchen"
„Die Goldsucher in Australien"
„Hans Stark der Elephantenjäger"
mit den prachtvollsten Farbenbildern in elegantester Ausstattung, grosser deutlicher Druck, holzfr. Papier
Preis à Band 3 M. in jeder soliden Buchhandlung zur Ansicht aus.

Bilderbücher
und Jugendschriften in größter Auswahl und für jedes Alter empfiehlt zu bedeutend
herabgesetzten Preisen
Franz Ohme,
Universitätsstraße 20.
NB. Mein Weihnachtskatalog ist gratis zu haben.

Bei Durchsicht des illustrirten Buches: „Dr. Kitz's Heilmethode" werden sogar Schwerkranke die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Heilung erwarten dürfen. Es lasse daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bisheng alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug" daraus wird gratis und franco versandt.

In dem weitverbreiteten Buche „Die Gicht" Leiden Gicht- und Rheumatismus-Leidende die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die ersehnte Heilung brachten. — Prospect gratis u. franco. Gegen Einsendung von 1 Mk. 20 Pfg. wird „Dr. Kitz's Heilmethode" und für 60 Pfg. das Buch „Die Gicht" franco überall hin versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Landständische Bank.

Die Zinscoupons und ausgeloosten resp. gekündigten Stücke unserer Pfandbriefe werden

vom 15. dieses Monats ab

an folgenden Zahlstellen ohne jeden Abzug baar eingelöst:
in Bautzen bei der Landständischen Bank,
„ Dresden bei deren Filiale, Schulgasse 2,
„ Löbau bei Herrn G. E. Heydemann,
„ Herrnhut bei Herrn C. F. Görlitz,
„ Zittau bei Herren Bormann & Co.,
in **Leipzig** bei Herren **Becker & Co.,**
„ „ bei Herren **Schirmer & Schlick,**
in Chemnitz bei der Chemnitzer Stadtbank,
„ Freiberg bei Herren Ludwig & Co.,
„ Plauen i. V. bei Herrn G. Steinhaeusser.

Bautzen, am 6. December 1880.

Die Landständische Bank des Königlich Sächsischen Markgrafthums Oberlausitz.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Die Zahlung der am 2. Januar 1881 fälligen Zinsen der Prioritäts-Actien und -Obligationen ohne Littera, Litt. B, C, D, E, F, G und K wird mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage täglich Vormittags stattfinden:

a. in **Breslau** bei unserer Haupt-Casse vom 13. December cr. ab,
b. in **Berlin:**
bei der **Bank für Handel und Industrie** und
bei dem Bankhause **C. Bleichröder**
c. in **Dresden:**
bei der **Sächsischen Bank**
d. in **Leipzig:**
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**
e. in **Hamburg:**
bei dem Bankhause **Ed. Frege & Co.** und bei dem Bankhause **L. Behrens & Söhne**
f. in **Frankfurt a/M.:**
bei der Filiale der **Bank für Handel und Industrie**
g. in **Darmstadt:**
bei der **Bank für Handel und Industrie**
h. in **Magdeburg:**
bei dem Bankhause **C. Bennewitz**
i. in **Stettin:**
bei Herrn **Wm. Schlutow**

in der Zeit vom 3. bis 22. Januar 1881.

Die Zins-Coupons sind mit einem von den Präsentanten unterschriebenen, nach den Kategorien der Obligationen geordneten, die Stückzahl und den Geldbetrag ergebenden Verzeichnisse einzureichen.
Schriftwechsel und Geldsendungen finden unsererseits nicht statt.
Breslau, den 4. December 1880.

Directorium.

Coupons-Einlösung.

Am 1. Januar 1881 fällige Coupons von
Oesterr. Renten
Russischen Orient-Anleihen
Wiener Communal-Anleihe
5% Warschau-Wiener Prior.-Obligationen
Lombard 3% und 5% Prior.-Obligationen
sowie von
Oesterr. Prior.-Obligationen
(in Silber zahlbar)
werden schon jetzt an meiner Casse eingelöst.
Leipzig, den 6. December 1880.

Franz Kind.

Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenb.-Actien.

Vom 1. Januar 1881 ab findet der Umtausch obiger Actien in **Preuß. 4% cons. Anleihe** statt und übernimmt die Besorgung unter billigsten Bedingungen
Leipzig, den 10. December 1880.

Franz Kind.

Lebensversicherungs- u. Ersparnissbank in Stuttgart.

Bei dieser höchste Sicherheit und äußerste Billigkeit in sich vereinigenden und darum in ganz Deutschland großes Vertrauen genießenden Gegenseitigkeits-Anstalt stellt sich die jährliche Prämie nach Abzug der Dividende (durchschnittlich 37,₀ %) für eine Versicherungssumme von Mk. 1000. auf Lebenszeit z. B. für einen

25	30	35	40	45	50	55 Jährigen
nur auf Mk. 13,₅₀	15,₃₀	17,₂₅	19,₂₇	24,₀₀	30,₀₀	38,₀₀

Jede Prämie hat Anspruch auf Dividende und wird letztere je nach 5 Jahren ausgefolgt.
Die in anderen Ländern bestehende Sitte, daß der Familienvater den Seinigen eine Lebensversicherungs-Police als werthvollste Liebesgabe unter den Christbaum legt, führt sich auch bei uns mehr und mehr ein. Zur Vermittelung von Lebensversicherungen und abgekürzten Versicherungen, bei welchen eventuell die Versicherungssumme nebst Dividenden noch bei Lebzeiten ausbezahlt wird, empfehlen sich
R. F. Müller, Haupt-Agent, Humboldtstraße 13. **B. Michael,** Lange Straße 23, II.
Ign. Witkowski, Emilienstraße 28. **J. Mutter,** Inspector f. Sachsen, Moltkestr. 3.

Die am 1. Januar 1881 fälligen Coupons von:
Ungar. Goldrente, Oesterr. Silberrente,
Lombard. 3proc. Prior., Warschau-Wiener Prior.,
Kaschau-Oderberger Prior., Russ. Bodencredit-Pfandbr.,
werden schon jetzt an meinen Cassen in Hamburg und Berlin ausgezahlt.
Paul Merling, Bankgeschäft,
Berlin, Behrenstraße 21. Hamburg, Rödingsmarkt 8.

Nützlichstes Weihnachtsgeschenk für Erwachsene!
Statt 196 ℳ — für nur 75 ℳ:
Pierer's Universallexikon,
neueste Auflage, compl., 18 Bde. hoch eleg. geb.
Nur ganz neue Exemplare in extra solidem Einbande werden geliefert.
Alfred Lorentz, Neumarkt Nr. 20.

Zur Uebernahme von Correcturen u. Abschriften
in englischer, französischer und italienischer Sprache empfiehlt sich ein gebildeter junger Mann (Buchdrucker). Inselstraße 17, Gartengeb., 1 Tr. links.

Vorräthig in Leipzig
Die auf den Welt-Ausstellungen: London 1862 und Philadelphia 1876 prämiirten
Zeichen-Vorlagen
von **Wilh. Hermes** in **Berlin**
empfehlen sich zu hübschen Festgeschenken, à Heft 60 ₰ und 1 ℳ
Vorräthig in allen Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes.
bei **Louis Rocca,** Grimmaische Strasse 11.

Zu Weihnachtsgeschenken!!
empfiehlt eine große Auswahl von
Oelgemälden, Oeldruckgemälden, Glaschromographien, Vogelreliefbildern 2c.
die Verlagshandlung
J. M. Grob, Goethestraße Nr. 9,
Allgemeine Deutsche Creditanstalt.

Garantirt waschechte fertige Buchstaben
A. B. C. D. E. F. G. H. etc.
zum Zeichnen der Wäsche, Strümpfe 2c.
en gros und en détail
Hermann Graf, Petersstraße 38.
Außer dem von mir mit bestem Erfolge eingeführten englischen Fabrikate „fertiger Buchstaben zum Zeichnen der Wäsche 2c." habe ich noch ein deutsches gutes Fabrikat anfertigen lassen, welches ich zu bedeutend niederen Preisen als das englische verkaufen werde, um dessen Verwendung für alle Zwecke möglich zu machen.
Hermann Graf, Petersstraße 38.

Wiederholtem Irrthum vorzubeugen theile ich hierdurch meinen geehrten Kunden nochmals mit, daß sich mein Geschäftslocal nicht mehr Schillerstraße, sondern
Neumarkt Nr. 32, gegenüber dem Preußergäßchen
befindet.
Ergebenst
A. G. Lichtenberger,
Musikalienhandlung. — Leih-Anstalt für Musik nebst Buchhandlung.
Cataloge der gangbarsten Musikalien und Bücher gratis.

In größter Auswahl
hält stets vorräthig
Bilderbücher, Jugendschriften, Prachtwerke,
sowie alle anderen zu Geschenken geeigneten Werke
R. Lucius, Burgstr 12 (Weiss. Adler).

Höchst nützl. Weihnachtsgeschenk.
Lehrbuch der Naturheilkunde, 3. Aufl., sehr eleg. u. solid geb. für 5 ℳ, empf.
H. A. Meltzer, Sternwartenstr. 15, I.

Visitenkarten
100 St. 1—3 ℳ,
Verlob.- u. Vermählungs-Anzeig.
Monogramm-Briefpapier vorräthig.
R. Koppisch, Reichsstraße 6—7, d. Salzgäßchen gegenüb.

Visitenkarten
100 Stück von 1 ℳ bis 4 ℳ
Adresskarten 100 St. von ℳ 1,50 an.
Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

Monogramme auf Atlas in Gold u. Silber, auch alle Arten Wäschestickereien werden saub. gef. Adr. u. A.H.199 b. Louis Lösche, Katharinenstr. 18, erb.

Einf., vereinf. doppp. u. dopp. it. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Gesch., Brauerei, Brenner., Ziegel., Mühle, Buchdruck., Buchhand., Oekonomie (1mon. Curs.) Kurzrechnen, Correspondenz, Orthogr., Wechselk. u. Schönschreib. (a. Damencurse) lehrt gründl. J. Hauschild, Grimm. Str. 37, III.
NB. Büchereinricht., Regulir., Abschlüsse 2c.

Einfache und doppelte
Buchführung
Correspondence,
Wechselkunde,
kaufm. Rechnen
lehrt
F. Chapison,
Härtelstraße 9.

Praktischer Schreib-**Unterricht** für Kaufleute etc.
im — Kaufmänn. Lehrinstitut — von
E. Schneider, Gr. Fleischerg. 21 „Stadt Gotha".

Curse
im Franz. und Engl. für Erwachsene und Kinder Nicolaistrasse No. 31, 1. Etage.

× Ferdinand × Simon ×
Wer schlecht schreibt
die Probe-Lection von
Ferdinand Simon, Magdeburg.
verlangt gratis u. franco.
verwd. × Sachverstän × digv. Mag × deburg.

Eine Dame w. Unterr. v. Französin. Gef. Off. m. Pr. H. H. 14. Katharinenstr. 18.

Für den Unterricht
in Mathematik ein Lehrer gesucht. Offerten mit Preisangabe sub M. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Clavierunterr. erth. ein langjährig. Musikl. à St. 1½ ℳ. Gef. Adr. F. L. 9. Exp. d. Bl.

Gedieg. Unterr. in Gesang- u. Clavierspiel erth. bill. 1 tücht. Lehrerin Blücherstr. 21, III. l.

Zahnarzt Ehrlich,
Thomaskirchhof 1.
Künstliche Zähne schmerzlos.

Künstl. Zähne, Plombiren, Reinigen 2c. Karl Hesse, Zahntechniker, Mühlgasse 8, I.

Technicum Mittweida SACHSEN. — Fachschule für Maschinen-Technik Eintritt: April, October.

W. Schimmelpfeng,
Kaufm. Informationen u. Incasso,
BERLIN W., Behrenstrasse 47.
Leipzig, Nicolaistr. 34, Dresden etc.
Anfragen ausser Abonnement 3 ℳ
Im Abonn.: 10 Anfragen 15 ℳ, 25 30 ℳ
Näheres im Programm.

H. Pfeil, Sternwartenstraße 88, hält sich zur Ausführg. von Bestellungen auf literar. Festgeschenke für jedes Alter empf.

Chromophotographie.
Photographien in allen Grössen werden in die wirkungsvollsten Oelgemälde umgewandelt u. bitte um baldigste Uebergabe der zu Festgeschenken bestimmten Bilder. **Franz Werner,**
Anstalt für Chromo-Photographie,
Petersstrasse 2, I.

Strümpfe
werden gut und schnell angewirkt und angestrickt, starke und feine, wollene und baumwollene, desgl. werden Unterhosenkreuze sauber eingewirkt bei
Ed. Volkmar, Strumpfwirker,
Reichsstraße 36, 3. Etage links.

Zum bevorst. Feste empf. sich zur Anfertigung von Polster- u. Tapeziererarbeit aller Art Kl. Fleischerg. 22, III. **M. Ziege.**

Tapeziererarbeiten werden in u. auf dem Hause billigst gef. Schrebergäßchen 8.

Spielz. j. Artw. rep., tap., lackirt u. wieder wie neu hergerichtet Thomasgäßch. 6, IV. r.

Haarketten,

Armbänder und Ringe werden in den neuesten Mustern geflochten u. mit **Goldbeschlägen zu bekannt billigsten Preisen** gefertigt. **J. Wolff, Goldarbeiter, Barfußgäßchen 1,** gegenüb. d. Kaufhalle.

Zöpfe, Haarketten

nach neuesten Mustern werden eleg. gefert. Sternwartenstr. 45, früher Schrötergäßchen.

Damenfrs., sowie Haararb. elegant u. billig, Haarschn. oder Frif. 12 Marken 8 ₰. **G. Tegetmeyer,** Ritterstr. 6.

Herren-kleid. fertigt, mod., rep. u. rein. C. Niemann, Naundörfch. 5, II. vorn.

Herrenkleider fertigt, wäscht, rep., wend. schnell u. bill. Weststraße 83, IV. Untermann.

Herrenkleider mod., reparirt, wäscht und wendet G. Hecht, Burgstr. 8, 2. Hof 1 Tr. l.

Damengarderobe wird geschmackvoll u. gutsitzend gefertigt Reichsstraße 34, 2. Et.

Nähmaschinen-Arbeit aller Art wird gut u. schnell gelief. Grim. Stw. 3, Sgb. r. II. l.

Fracks zu a. Festlichkeiten verleiht Ed. Kösser, Kl. Fischrg. 7, II.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Petersstr. 35, IV.

Dr. med. Hermsdorf,

Special-Arzt für **Geschlechts- und Hautkrankheiten,** consultirt von jetzt ab **Thomaskirchhof Nr. 2. II.**

Dr. med. Schwarzkopf

in Prag approbirt, heilt **Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründlich u. schnell.** Gr. Windmühlenstr. 9, I. r. Zu sprechen von 8—5, auch Abends 7—9 Uhr.

Damm **speciell f. Harn-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten,** (alle Folgen d. Ansteckung) **Klostergasse 7, 2 Tr., von 8—9 Uhr.**

Gründliche und schnelle ärztl. Hülfe für **Geschlechts- und Frauenkrankheiten** ꝛc. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr **Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.**

Für Geschlechts-Kranke.
Nach vieljährigen praktischen Erfahrungen heilt gründlichst alle Krankheiten der Geschlechtstheile A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof 25, 3. Etage.

Huste-Nicht

Malz-Extract und Honig-Kräuter-Malz-Extract-Caramellen
von **L. H. Pietsch & Co.** in **Breslau.**

Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den Etiquetten steht.

Zu haben in **Leipzig** bei **Richard Krüger, Grimmaische Str., Jul. Hoffmann,** Petersteinweg, **Gust. Seidel,** Reichsstr., **Otto Eckardt,** Schützenstr., **Louis Dietzmann,** Thomaskirchhof; in **Reudnitz** bei **O. R. Nicolai,** in **Gohlis** bei **Th. Zenner,** in **Thonberg** bei **E. L. Steyer,** in **Neuschönefeld** bei **Fr. Benz,** in **Volkmarsdorf** bei **Ernst Geissler,** in **Plagwitz** bei **F. E. Wilfarth,** Zschocher'sche Straße 13, in **Pegau** bei **H. Jacob.**

Schon seit Jahren litt meine Frau an einem furchtbaren **Husten** und **Brustbeklemmung,** nach Gebrauch von 2 kleinen Flaschen Ihres ausgezeichneten **Huste-Nicht (Malz-Extract)** fühlte sich dieselbe von Tag zu Tag **besser** und nur noch eine Flasche genügte, um sie vollständig wieder gesund zu machen. — Haynau, den 9. Jan. 1880. **M. Leissner,** Zahntechniker.

Asthma,

Lungenschwindsucht, Emphysem, Hämorrhoidal- und Leberleiden, Blasen- und Rückenmarksleiden heilt schnell und sicher Dr. med. **Meyner,** Naturheilanstalt **Albertsbad** bei **Chemnitz.** (Zu sprechen morgen Sonnabend 9—½1 Uhr Neumarkt Nr. 5, 2. Etage, in Leipzig.)

Dr. Netsch' Bräune-Einreibung:

das beste Schutz- u. Heilmittel bei Husten, Heiserkeit, Bräune, Keuchhusten, Drüsen, Diphtheritis außen, innen verdünnt mit Wasser zum Gurgeln, gegen Brust-, Zahnschmerzen, dessen **Verdauungs-Lebens-Essenz bei Magenleiden, Kopfschmerzen,** Nervenleiden seit 40 Jahren das beste Heilmittel. **Kliha in Söst.**

Zu beziehen d. d. „Hirsch-Apotheke", „Johannes-Apotheke" in **Leipzig.**

Wirklich echtes
seit mehr denn **100** Jahren bekanntes
Lampert's Pflaster
STEMPEL DEPONIRT trägt die bekannte Schutzmarke nebst **grüner Gebrauchs-Anweisung** und ist in Schachteln zu 25 und 50 Pfennigen vorräthig in **jeder Apotheke.**

Einrahmungen

von Bildern jeder Art ꝛc., sowie **Reparaturen** und **Vergoldungen** alter Spiegel und **Bilderrahmen** werden sauber und geschmackvoll ausgeführt.
F. A. Wedel, Petersstraße 41, Hohmann's Hof.

Gummi-Besohlung

binnen einer Stunde bei
Carl Katzenstein,
Markt 16, Café National.

Theater- und Circus-Ausstattungs-Anstalt von H. Plooh, Cöln, Kaufhausgasse 2
(Masken-Garderobe-Confection),

liefert an **Masken-Garderobe-Leihanstalten: Carnevals- und Theater-Costüme** jeden Genres, **Rüstungen, Waffen, vergoldeten und Zinn-Schmuck, Gesichtsmasken, Carneval-Bouquets, Cotillon-Zeichen, Tricots und Perrücken. Stoff-Atrappen** wie **Maskenpferde und humoristische Köpfe** billigst.

Ausstattung von Wagen und Pferden für Carroussels und Reiterquadrillen.
— Anfragen franco gegen franco.

CHAMBARD'S ABFÜHRENDER THEE

ist ein reiner, aus Pflanzen und Blumen zusammengestellter Kräutertheе von angenehmem Geschmack und sanfter Wirkung. Er erzeugt weder Mattigkeit noch Uebelsein und selbst diejenigen, welche nur mit Widerwillen Thee trinken, nehmen ihn gern wegen seines guten Geschmacks. Er reinigt den Magen von überflüssiger Galle und verdorbenen Säften, erzeugt Leibesöffnung u. befördert die Verdauung u. Circulation der Blutes. Mit grösstem Erfolg wird der Thee Chambard bei Kopfschmerzen, Migräne, Schwindel, Beklemmungen, Erbrechen, Herzklopfen, schlechter Verdauung, Hartleibigkeit, wie überhaupt bei allen Leiden, welche durch Verstopfung entstehen, angewandt. Preis pro Schachtel Mk 1·–. **Man findet den Thee in fast allen Apotheken und achte man beim Ankauf auf die Schutzmarke.**

Düsseldorf 1880. Einziger höchster Preis: Staats-Medaille.

Das **allein echte Eau de Cologne,** 1695 von Johann Paul Feminis erfunden, wird heute ausschließlich fabricirt von **Johann Anton Farina** zur **Stadt Mailand,** Hochstraße Nr. 129 in **Cöln a/Rhein,** ältester Kgl. Preuß. Hoflieferant I. C. O. vom 27. Septbr. 1817 und 27. Aug. 1877 ꝛc. Gesetzlich deponirte Marke blau und rothe Etiquette. Preis pr. Dtzd. 15 ℳ, per ½ Dtzd. 7 ℳ 50 ₰, ¼ Dtzd. 3 ℳ 75 ₰.

Niederlage in Leipzig bei Herrn
Hof-Friseur C. Haustein,
Nicolaistraße Nr. 54.

Zu Festgeschenken geeignet

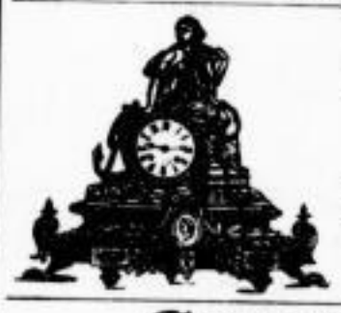
Douche-Apparate, stets in Thätigkeit zu sehen,
Badeöfen mit und ohne Wasserleitung,
Malmieck's **Patent-Bratpfannen,**
Flaschenschränke, Blumentische, Blumenständer,

Waschmaschinen, praktische Construction,
Wringmaschinen, Mangelmaschinen für Hausbedarf,
Ofen-Vorsetzer, Kohlenkasten, Ofengeräthe, Hängelampen, Tisch- u. Wandlampen für Solaröl u. Petroleum.

Paul Buckisch, Grimmaische Str. 12.

Zinn- und Blech-Spielwaaren,

Puppenstuben und **Kücheneinrichtungen, Soldaten** in großer und feiner **Auswahl.**
M. Krause, Neumarkt Nr. 8, Hohmann's Hof.



Herrmann Fichtner,

vorm. C. Freywald, Hofuhrmacher,
Universitätsstraße Nr. 21.
Reichhaltiges Uhren-Lager.
Große Auswahl in Talmi- u. Doublekette.
Glashütter-Uhren.
Billigste Preise. — 2jährige Garantie.

George Roth jun.,
Leipzig, Neumarkt 42,
Lager deutscher, englischer und französischer Glas- und Krystallwaaren.

Große Auswahl in **Tafel- u. Trinkservicen, Blumenvasen, Fruchtschaalen, Punschbowlen, Bier- u. Liqueursätzen, Bierseideln** mit **Britanniabeschlägen, altdeutschen Krügen** und vielen anderen Gegenständen, die sich zu Weihnachts- und Gelegenheitsgeschenken eignen.

Total-Ausverkauf
meiner
Alfenide-Waaren
zu äußerst billigen Preisen.
R. Nischwitz,
Thomasgäßchen 1, I.

Ihre reichhaltige
Spielwaaren-Ausstellung
empfehlen
D. H. Wagner & Sohn,
Grimmaische Str. 3, parterre u. 1. Etage.

Christbaum-Schmuck.

Das Neueste von Lichterhaltern, Glaskugeln Baumverzierungen, Glasfrüchten Gold- und Silberfitter Ganz neu, praktisch und bequem Confecthalter Christbaumhalter zum raschen und sicheren Befestigen der Christbäume ohne jede Mühe.
Christbaumlichter.
Postversandt von einzelnen Artikeln und schönen Sortimenten zum **vollständigen** Schmücken des Baumes von **3 Mark** an.
Frankfurt a/M.,
Gr. Eschenheimerstraße 27.
Friedrich Schmitt.

Christbaumkerzen

und **Wachsstock** empfiehlt
Minna Kunz,
Reichsstraße 48.

Wachsstock, gelb u. weiß,
empfiehlt **Minna Kutzschbach,** Reichsstr. 55.

Simili-Diamanten.

(R. B. 194.)

Prachtvolle Steine mit immensem Feuer, nur allein durch die Feilprobe von **echten Brasil-Diamanten** zu unterscheiden, in den **neuesten echten massiven Goldfassungen,** als:

Ringe, Ohrringe, Chemisetten-Knöpfe
Shlipsnadeln etc.
Ferner
Specialität
14 kar. massiv
goldener Ringe,
als: **Siegelringe, Marquis- u. Fantasieringe** mit **echten Steinen und Perlen** für **Herren und Damen,** infolge großer vortheilhafter Partie-Einkäufe zu **außergewöhnlich billigen Preisen.**
Clemens Jäckel,
Markt 8, Eingang der Hainstraße.

R. Schweigel,
Juwelier und Goldarbeiter,

Sternwartenstr. 11, nahe am Rossplatz, hält sein Lager von Gold- u. Silberwaaren bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.
Bestellungen sowie alle **Reparaturen** werden sauber und schnell gefertigt.
Altes Gold und **Silber** zu höchsten Preisen angenommen.

Stickerei.

300 Stück zu Ausstattungen u. dgl. Stück 8 Ell. v. **40,** **Schürze** mit Stickerei 50 ₰. **G. Rothkugel.**

Schwarze
feine wollene Tricot-
Handschuhe
für Damen und Kinder sind wieder eingetroffen.
Hermann Graf, Petersstr. 38.

Feine Lederwaaren,

wobei viele Gegenstände zu Stickereien passend, erhielt u. empfiehlt in den neuesten Mustern und reicher Auswahl
F. W. Sturm, Grimm. Str. 31.

Feine Zinnspielsachen,

fein lackirte **Blechmeubles,** sowie sonstige neue Gegenstände zum Ausschmücken der Puppenstuben und Puppenküchen, Services und Zinnfiguren in Schachteln u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl billigst
F. W. Sturm,
Grimmaische Straße Nr. 31.

Emil Wilbrand,
neben Auerbachs Hof. **Markt 17** neben Auerbachs Hof.
Niederlage
Solinger Stahlwaaren.
Fabrik- J. A. HENCKELS SOLINGEN Marken.
Specialität
Taschenmesser, Scheeren, Tafelbestecke
(Tischmesser, Gabeln, Löffel etc.) in **Christofle, Nickel, Neusilber, Britannia, Elfenbein, Walross, Knochen, Ebenholz, Cocos, Rehkrone, Hirschhorn** u. s. w. zu **Fabrikpreisen.**
Suppen-, Gemüse-, Bowlen-, Compot-, Saucen-, Eis-, Eier- u. Salzlöffel, Fisch-, Frucht-, Austern-, Butter- und Käsemesser, Austern-, Cabaret- und Piclegabeln, Braten-, Fischtranchir-, Salat- und Kinderbestecke, Flaschen und Gläserteller, Fisch- und Tortenschaufeln, Messerbänkchen, Nußbrecher, Traubenscheeren, Scheerenetuis 3-, 4-, 5theilig.

Grosse Auswahl in
Kohlenkästen, Ofenvorsetzern,
Feuergeräthen,
Geräthständern,
Schirmständern,
Kaffeemaschinen
in Nickel u. Kupfer, neuester Construction,
Berzelius-Lampen,
Eierkochern,
Kaffeebretern, Menagen,
Wärmflaschen, Weinkühlern,
Thee- und Kaffee-Servicen,
Servirbretern
in Eiche, Nussbaum, Ebenholz,
Servirtischen, Fussbürsten,
Messerputzmaschin., Fleischmühlen
neuester Construction,
Wurststopfmaschinen,
Universal-Schneidemaschinen
für Brod, Fleisch, Gemüse etc.
Kaffeemühlen I. Qu.
Küchenwaagen,
Brod- und Messerkörben,
Brodtellern,
Werkzeug- u. Laubsägekasten
besserer Qualität,
Schlittschuhen
in allen Sorten und Grössen,
Diebessich. Cassetten etc.
Neuheiten
dieser Branche
Geflügelscheere,
Beefsteakmesser,
Bratensäge,
Citronenpresse f. d. Tafel,
Nachtlampe, Cigarrenlampe,
Räucherlampe,
Leuchter und Feuerzeug
im Dunkeln sichtbar,
Windleuchter,
amerik. Wäschetrockner,
„ Teppichfeger,
Sicherheitslaterne
unzerbrechlich,
Speiserestableger,
Spirit.-Regulirlampe
zum Kochen und Wärmen,
Damen-Geldcassette,
amerik. Thee- u. Kaffeeservice
emaillirt,
Brit. Theekannen mit Filter,
Fusswärmer,
Spiegelleuchter, verstellbar,
Blumenspaten,
Gartensäge f. die Tasche u. s. w.
Täglich weiterer Eingang
neuer, nur praktischer Gegenstände
für
Tafel, Haus, Küche u. Garten,
zu Geschenken passend
bei
Emil Wilbrand,
Markt 17, neben Auerbach's Hof.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 370. Freitag den 10. December 1880. 74. Jahrgang.

Julius Lewy,

Fabrik von Sonnen- und Regenschirmen.

Größtes Lager gediegener und eleganter Neuheiten von **Regenschirmen.** Reichhaltigste Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten Genres. Solide Fabrikation. Niedrigste, feste Fabrikpreise.

Seidene Regenschirme in hübscher Ausstattung von 6 Mk. an.

Detail-Verkauf: Hainstrasse 32, part.

Fabrik und Engros-Lager: **Hainstrasse 31, I.**

P. S. Der Verkauf von **Schirmstoffen, Schirmstöcken, Schirmbezügen** ꝛc. an Schirmfabrikanten und Wiederverkäufer findet nur in meinem Engros-Lager statt.

Alfénide-Waaren-Lager

von **Emil Grünebaum,** Petersstraße 2.

Grosses Lager neuer geschmackvoller Muster, passend zu Geschenken. Verkauf zu festen Original-Fabrikpreisen. Garantie für langjährige Haltbarkeit.

Total-Ausverkauf

bedeutend unter Kostenpreis

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Große Auswahl in Kleiderstoffen, Morgenröcken, Schürzen, Herren- und Damen-Cachenez, Cravatten, Châles etc.

Gustav Seiffe, Leipzig,

Grimmaische Straße Nr. 25 parterre.

H. Stein, 12 Katharinenstr. 12.

Ausverkauf

Berliner Damen- und Mädchen-Paletots

eigener Fabrik.

Grösstes Lager. Reeller Stoff. Billigste Preise.

H. Stein, 12 Katharinenstr. 12.

Richard Schnabel,

Wintergartenstraße 7,

empfiehlt:

Emaillirtes Kochgeschirr,

blau und weiß,

in allen Formen: **Aufwaschschüsseln, Bratenteller, Bratpfannen, Durchschläge, Eierpfannen, Fenstereimer, Fischkessel, Gelées formen, Gemüseschüsseln, Hasenpfannen, Kaffeebreter, Kaffeekannen, Kaffeekocher, Kaffeetassen, Kaffeetrichter, Kartoffelkocher, Kehrschaufeln, Kochlöffel, Maschinentöpfe, Melkgölten, Milcheimer, Milchkrüge, Nachtgeschirre, Nagelbürschüsseln, Rehrückenpfannen, Ringtöpfe, Sahnengießer, Salatsiebe, Schinkenkessel, Schmortöpfe, Seifennäpfe, Spargelkocher, Steinbuttkessel, Stielcasserole, Teller, Toiletteneimer, Waschbecken, Wassereimer, Wasserkessel, Wasserkrüge, Wassertrichter, Zuputzschüsseln, Wasserständer** u. s. w. u. s. w.

Ferner als **Specialität: Vollständige Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen für Privathaushalte, Hotels, Gastwirthschaften, Conditoreien** u. s. w.

Illustrirten Preis-Courant gratis!

Nr. 18 Weihnachts-Ausverkauf Nr. 18

18 Reichsstrasse 18

schräg gegenüber dem Böttchergäßchen.

Rüschen, Kragen und **Manschetten, Schleifen, Morgenhauben, Lavalliers, Schleier, gestickte ff. Röcke, gestickte echte Batist-Tücher, Ballstoffe** mit Silber ꝛc., **Tarlatanes** in weiß und farbig, Meter von 30 ₰ u. s. w. u. s. w.

Gardinen jeder Art, das Fenster von 1.75 Mark an.

Sämmtliche Waaren haben ursprünglich das Doppelte gekostet und kann sich jede Dame von dem **wirklich reellen Ausverkaufe** überzeugen.

Bekanntmachung.

Das **Waarenlager** aus dem **Concurse** der Firma ***Kriele & Klewitz,*** bestehend aus einer großen Anzahl von **Teppichen,** als: **Brüsseler, Persianer, Smyrna, Velour** und **Tapisserie,** in **allen Dessins** und **Größen,** sowie eine große Masse von **Läuferstoffen** in allen **Qualitäten** und **Breiten,** sowie **Tisch-, Reise-, Pariser Schlaf-, Kinderwagen-** und **Pferdedecken, Angorafelle, Sophaschoner, Bettvorlagen, Fußkissen** und **Abtreter, Portièrenstoffe** soll von heute an im Gewölbe

Brühl 76 und 77, Plauen'scher Hof,

zu sehr **billigen Tagpreisen ausverkauft** werden.

Wärmflaschen und Zinnwaaren aller Art empfiehlt **M. Krause,** Neumarkt 8, Hofmann's Hof.

Kinder-Garderobe

für Knaben und Mädchen bis 15 Jahren.

Weihnachts-Ausverkauf

meines älteren Lagers zu sehr billigen Preisen.

Knaben-Anzüge	von 6 Rm.	an
Knaben-Paletots	„ 6 „	„
Mädchen-Paletots	„ 6 „	„
Mädchen-Kleider	„ 6 „	„
Jahr- u. Tragekleider	„ 3 „	„

Sommersachen bedeutend unter Preis.

C. Sussmann,

Grimmaische Straße 37.

August Markert

Salzgäßchen, Eckhaus der Reichsstraße,

empfiehlt zu den bevorstehenden Weihnachts-Einkäufen

sein reich assortirtes Lager

wollener u. baumwollener Strumpfwaaren,

Strickgarne, Handschuhe u. Fantasie-Artikel

aller Art.

Als **Specialitäten** empfehle:

wollene Tücher, Capotten, Kragen, Westen für **Damen, Herren u. Kinder, Unterhosen, Leibjacken, Gamaschen, Strumpflängen, Herren-Cravatten, Hosenträger,** sowie sämmtliche **wollene Kinder-Artikel.**

Als passende Weihnachtsgeschenke für Kinder

empfehle: **gestrickte Puppen** in allen Größen, sowie **gestrickte Puppen-Kleidchen, Jäckchen, Strümpfe, Schuhchen** ꝛc. in **grösster Auswahl** zu billigen Preisen.

Vortheilhafte Weihnachtseinkäufe

In meinem

Total-Ausverkauf

befinden sich

300 Mädchen-Paletots
200 Knaben-Paletots } für 2—16 Jahre.

Knaben-Anzüge, Knaben-Kleider,

Mädchen-Kleider bis 14 Jahre,

Frühjahr- u. Sommer-Garderobe,

Kleider- und Mäntel-Stoffe etc.

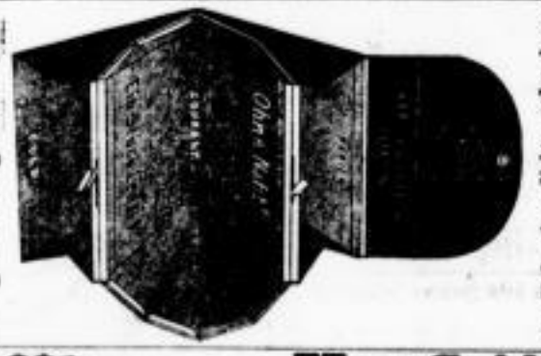
und empfehle ich diese von nur soliden, decatirten Stoffen in modernen, kleidsamen Façons gearbeiteten Bekleidungsgegenstände zu sehr billigen Preisen.

Bestellungen nach Maß werden schnell ausgeführt.

Seiler's Kinder-Garderoben-Magazin,

37. 1. Etage. Petersstrasse 37, 1. Etage.

Neues Portemonnaie, gesetzlich geschützt,



glänzlich ohne Naht, sehr dauerhaft und praktisch, empfiehlt als eignes Fabrikat **Karl Kautzsch,** Thomasgäßchen 7.

Max Geidner,

27. Steckner-Passage 27.

empfiehlt

Ball- und Theater-Fächer

in Seide, Atlas, Perlmutter, Elfenbein ꝛc. in ganz bedeutender Auswahl zu sol. Preisen, als Neuheiten:

Mantelschlösser, Fatinitza-Nadeln.

Pariser Neuheiten.

Spitzen-Confection,
Jabots, Schleifen, Fichus, Garnituren, Rüschen.

Blumen
Spanische Châles und Tücher,
Plüsch-Echarpes.

Brüsseler Spitzen-Fabrikate,
Volants, Spitzen, Fichus, Kragen,
Fächer

empfiehlt **Gustav Kreutzer**, Grimm. Str. 8.

Gummi-Waaren-Bazar.

5. Petersstrasse 5.

empfiehlt zu reichster Auswahl

Weihnachts-Geschenke

für Herren, Damen und Kinder.

5 Petersstr. 5. Gummi-Waaren-Bazar. 5 Petersstr. 5.

Robert Geisler,

Fabrik v. Sonnen- u. Regenschirmen

Größtes Lager gediegener Neuheiten von Regenschirmen. Solide Fabrikation.
Seidene Regenschirme in eleganter Ausstattung von 6 Mark an.

Fabrik und Lager:

Grimm. Str. 24.

Filiale:

nur Ecke der Zeitzer u. Albertstr.

R. B. 124.)

Hüte *und* Hauben

wie auch **Bouquets** für Haar und Cravatten, seid. **Shawls** sowie Tücher,
Sammet- u. Seiden- **Bänder** Tüll- u. Gaze- **Schleier** in reicher Auswahl,
Schleifen Garnituren, Neuheiten in **Rüschen**
billigst

Adolphine Wendt Universitätsstrasse No. **21.**

Keller & Lange,

Neumarkt Nr. 4, I.,
empfehlen ihr reiches Lager in

Tüchern und Capotten,
neueste Muster,
sowie aparte Neuheiten in

Filz- und Pelz-Hüten.

Blech-, Metall- und Möbel-Lackirerei,
Firmenschreiberei,

Petersteinweg 50c. | **Rickmeyer & Haller,** hält sich bestens empfohlen. | Münzgasse 22.

F. W. Ockernahl, Täschnermeister, **Markt 9,**
Schultaschen, Schulranzen, Schulmappen, Damen-, Herren- und Handkoffer in Auswahl zu den billigsten Preisen. Auch werden Hosenträger, Reisetaschen und alle in dieses Fach schlagende Stickereien sauber und billig ausgeführt.

Von meinem **Engros-Lager** bringe ich einige in Preis und Qualität besonders vortheilhafte Serien von

Weisswaaren, Wäsche und Gardinen

für Weihnachtsgeschenke passend in den Detail-Verkauf.

Damenkragen Stück von 20 ₰ an bis zum Feinsten.

Garnituren Stück von 50 ₰ an bis zum Eleganteste.

Rüschen Mtr. v. 10 ₰ an im St. p. 10 Mtr. ermäs. Preise

Morgenhauben St. von 25 ₰ ab bis zur eleg. Neuheit.

Damenschleifen St. v. 25 ₰ ab in überrasch. Auswahl.

Seidne Tücher weiss und bunt von 50 ₰ ab.

Schürzen in Seide, Alpacca, Moiré.

Waschschürzen St. v. 50 ₰ ab für Küche u. Haus.

Corsettes Stück von 2 ₰ ab vorzügl. Fabrikat.

Herrenkragen leinene, Dutzend von 4 ₰ ab.

Chemisettes ohne Kragen Dtz. v. 6 ₰ ab.

Oberhemden St. v. 5 ₰ ab, gutes eig. Fabrikat.

Grösste Auswahl in **Zwirn-Gaze-Gardinen** besonders waschbare Qualitäten in 7/4 Breite von 12 – 20 Mark. Billigere Qualitäten ebenfalls auf Lager.

Specialität: **Engl. Tüll-Gardinen** besondersempfehlenswerthe Qualitäten à Fenster von 5—10 Mark. Leichtere Qualitäten vorräthig v. ₰ 3,50 aufwärts.

Grosses Lager **Schweizer-Gardinen** Mull mit Tüll zu bisherst billigen Preisen. Roster v. 1—2 Fenstern in jeglichem Genre gebe zum Kostenpreise ab.

Auf den Weihnachtstisch

empfiehlt sein grösstes

Wiener Schuh- und Stiefellager

von

Wiener Herren-Stiefeletten von Rindlackleder mit Tucheinsatz,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder, Doppelsohlen,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalblack, Ballstiefeln,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Ziegenleder,
Wiener Herren-Schuhe, von Lack-, Ziegen- und Kalbleder,
Wiener Herren-Reitstiefel von Rind- und Lackleder,
Wiener Knaben-Stulpen-Stiefel und Stiefeletten,
Wiener Damen-Stiefel in grösster Auswahl, von 6 ₰ an,
Wiener Kinder- und Mädchen-Stiefel und Schuhe,
Wiener Ball-, Visiten-, Commod- und Haus-Schuhe,
vom einfachsten bis elegantesten Façons in nur gediegenstem Wiener Fabrikat.
Lager von franz. Bronzelack, Lederlack, Leder-Schwärze, Kid-Leder-Crème bei

Heinr. Peters,
Grimmaische Strasse 19, Café français gegenüber.

NB. Maaß durch Probestiefel oder inneres Längenmaaß genügt. Umtausch gestattet. NB. Das ältere Lager zu bedeutend herabgesetzten Preise.

Unzerbrechlich. **Weihnachts-Ausstellung.** Unzerbrechlich.

Gummi-Spielwaaren,

reizend gekleidete Puppen, von 50 ₰ bis 15 ₰, komische Figuren, alle Arten Thiere, Klapperrn 2c. von 30 ₰ an.

J. Krobitzsch, Klostergasse Nr. 13,
Hôtel de Saxe.

Chr. Schubart & Hesse, Dresden.
General-Vertreter der Fabrik von
C. Bimhardt-Simonshaus,
empfehlen in allen Größen die beliebten

schmiedeeisernen Schiebekarren

für Ziegeleien, Steinbrüche, Torf- u. Kohlengruben, für Straßen-, Eisenbahn- und andere Bauten, Fabriken jeder Art, Speicher, sowie für Garten und Landwirthschaft, worüber illustr. Katalog zu Diensten steht.

Kaffee-Lager

roh:

Nr. 6 f. bräunl. großb. Menado, sehr fein und aromatisch,	à ₰ 1.60	
„ 43 extra fein, großb. echt blauer Java, sehr edel und lieblich,	à ₰ 1.60	
„ 11 f. blauer großb. Menado, voll und lieblich,	à ₰ 1.60	
„ 32 f. großb. Neligherry (A. A. Bohne), kräftig und fein,	à ₰ 1.60	
Nr. 23 f. großb. echt blauer Java, edel und lieblich,	à ₰ 1.50	
„ 56 f. hochelber Preanger, angenehm und sehr aromatisch,	à ₰ 1.40	
„ 37 f. blauer Neligherry (A. Bohne), kräftig und angenehm,	à ₰ 1.40	
Nr. 70 f. mittelbrauner Neligherry, edel und sehr fein,	à ₰ 1.30	
„ 88 f. Neuad. Neligherry Elephant Coorg, kräftig u. sehr angenehm,	à ₰ 1.30	
„ 77 f. Bezuckt Java, kräftig und sehr lieblich,	à ₰ 1.20	
„ 13 f. Curinam Java, mild und angenehm,	à ₰ 1.20	
Nr. 17 f. blasser Neligherry, kräftig und angenehm,	à ₰ 1.15	
„ 16 f. blauer Guatemala, rein und voll,	à ₰ 1.10	
Nr. 112 f. blaugrünl. Campinas, fein und kräftig,	à ₰ 1.00	
„ 3 f. blaugrünl. Campinas, mild und angenehm,	à ₰ 1.00	

Special-Mischungen

gebrannt:

Mischung Nr. 1 sehr fein, edel und aromatisch à Mk. 2.00.

Mischung Nr. 2 voll u. sehr angenehm à Mk. 1.80.

Mischung Nr. 3 kräftig u. sehr angenehm sehr empfehlenswerth à M. 1.60.

Mischung Nr. 4 kräftig . . . . . à Mk. 1.40.

Mischung Nr. 5 unverhältnissmässig schön, ausserordentl. zu empfehlen à Mk. 1.20.

Brühl 76.77, A. Tüngerthal. vis à vis der Katharinenstr.

Von meinen rohen Kaffees können *Säckchen von 5, 10 und 25 Pfund*, passend zu Weihnachtsgeschenken, bezogen werden, und sind solche von den gangbarsten Nummern immer vorräthig.

Spottbillig

Spielwaaren in Blech, Holz, Porzellan,

Puppen,

Hosenträger u. Strumpfbänder, Portemonnaies, Glaswaaren u. s. w.
Größte Auswahl von Neuheiten für Herren, Damen und Kinder für

10, 30, 50, 100 Pf.

Waaren zu höheren Preisen spottbillig.

an Händler
billigste Engros-Preise.

Vereinen,

welche bescheeren, in Würdigung des guten Zweckes gebührendes Entgegenkommen.
Reichsstraße 39, Ecke Böttchergäßchen.

Puppenwagen,
großartigste Auswahl und billigste Preise.
Der Ausverkauf der zurückgesetzten 200 St. findet nur noch bis Montag statt
C. Ernst Heyne,
Schützenstraße Nr. 5.

Höret! sehet! staunet!

Für 50 Pfg.

prachtv. Puppen, Puppenstuben, Küchen, Gewölbe sowie Glas-, Draht-, Blech, Leder-, Gummi- und Holzschnitzwaaren, auch höhere Artikel in reichster Auswahl

„Wiener Bazar"

Windmühlenstr. 25c, nahe der Bayer. Bahn.

Vorzüglichen reinen Thee
zu 2 ₰, 2.50 ₰, 3 ₰ bis 5 ₰ per Pfd., ff. Vanille zu 10, 15, 20 und 25 Pfg. per Stange. Ia. Tafelreis zu 20, 22 u. 25 Pfg. per Pfd. versendet gegen Nachnahme franco u. verzollt, von zus. 10 Pfd. Bo. an
H. Julius Mayr,
Hamburg, Cremon 19.

El Principe de Gales,
eine ausgezeichnete **Havana-Cigarre,**
verkaufe noch zu dem enorm billigen Preise von 10 Pfg. per Stück und empfehle dieselbe angelegentlichst.
Ernst Kneke, Markt 8.

No. 65. Libelle No. 65.
mit feiner Cuba-Einlage von wahrhaft bestechender Qualität, halte als unübertroffene, sehr angenehme und milde

6 Pfennig-Cigarre

allen Rauchern angelegentlichst empfohlen.

A. Stize,
Burgstr. Nr. 30, I. Hirsch- u. Göchertr. 8, Grch.-Anst.

Ein ganz besonders preiswerthe und gut gepflegte Qualitäts-Cigarren empfiehlt

No. 47. Britannia, à 5 Pf.,
No. 51. Diosa, à 4 Pf.

Louis Lösche,
Katharinenstr. 18 u. König-platz 17.

Commoden, Näh- und Kindertische, Bücherschränkchen für Schüler, Clubsessel, Rauchtische, Servirtische, Eck- und Bücherbretter, sowie alle anderen Möbel in allen Holzarten empfiehlt
H. Enderlein, Querstraße 24.

Zu Weihnachtsgeschenken passend!

Herren-Jagd-Stiefeln, Damen-Stiefeln, Schnallschuhe in Moore und Seide, sehr billig; große Auswahl! feinere, Mikkeca- und Reiter-Stiefeln, Bragen, Kinder- und Schleifen, Gummischuhe, Schuhe und gestickte Tücher, feinere Schuhe, feinere, weiße u. bunte Tanzstiefel, große Auswahl Stähle und Strumpfwaaren bei

P. Bergmann,
21 Grimmaische Straße 21,
1 Tr. a. d. Ecke der Johannisgasse.

Die Kaiserl. Königl. Bergdirection des **Juliusschachtes** bei Brüx

giebt hiermit bekannt, daß sie durch ihren Aussiger Vertreter für das Königreich Sachsen, Herrn Heinr. Barthel, den Alleinverkauf ihrer

Julius-Flammkohle

für Leipzig und nächste Umgebung

Herren J. Schneider & Comp. in Leipzig

übertragen hat. Wir ersuchen, denselben recht zahlreiche Aufträge zukommen zu lassen, für deren sorgfältigste Ausführung wir bemüht sein werden.

Brüx, im December 1880.

Hochachtungsvoll

Kaiserl. Königl. Bergdirection des Juliusschachtes.

Auf Grund vorstehender Anzeige erlauben wir uns, die geehrten Herren Fabrikbesitzer und Kohlenhändler, wie Private zu einem Versuche mit der **Julius-Flammkohle** einzuladen, und sind überzeugt, daß solche Versuche zu vollkommenster Zufriedenheit ausfallen werden, indem wir zur Empfehlung der Julius-Kohle Folgendes erwähnen.

Die **Julius-Flammkohle** ist die anerkannt beste Marke im ganzen böhmischen Braunkohlenbecken, eignet sich vortrefflich zu jeder wie immer gearteten Heizanlage, zur Zimmerheizung, als Dampfkohle und für Brauereien, Zuckerfabriken, zur Bearbeitung von Guß-, Bessemer- und Puddelstahl, für Cichorientarren, Färbereien, Bleichereien, Porzellanfabriken, Ziegel- und Kalkbrennereien.

Die Versuchsstation für Brennstoffe zu Przibram hat von anderen in theoretischer, sowie technischer Beziehung wichtigen Ergebnissen zur Beurtheilung vorstehend bezeichneter Kohle folgende, für die Praxis wichtige Verhältnisse festgestellt.

Die **Flammkohle** aus dem **k. k. Juliusschachte** brennt unter Zurücklassung von nur **2.41 Proc. leichter Asche** sehr lebhaft und giebt bei einer großen Stichflamme eine intensive Hitze; der Heiteffect ist von **5656 Wärmeeinheiten,** welche sich nach den Analysen der **geologischen Reichsanstalt in Wien** zu den wichtigsten böhmischen Braunkohlen wie folgt verhält:

Duxer	**2,9 Proc. Asche,**	**4634 Wärmeeinheiten.**	
Marisscheiner	**2,4** -	- **3662**	-

Abgesehen von dieser Calculation nach constatirten Wärme-Einheiten hat sich in der Praxis im Durchschnitt ergeben, daß am Verbrauchsort leisteten:

5 Wagen Julius-Kohle so viel wie { **6½ Wagen Duxer Kohlen,** / **6 - Marisscheiner Elbecolliery-Kohle,** / **7 - Marisscheiner Kohle, mittlere Qualität.**

Es erscheint hiernach die **Julius-Flammkohle** als ein eminent werthvolles Brennmaterial, welches selbst mit den besten Steinkohlensorten rivalisirt und denselben in Nichts nachsteht. Zur Bestätigung dieser Aussage diene folgender Auszug aus den uns zur Seite stehenden zahlreichen Anerkenntnissen:

Colditz in Sachsen, 6. December 1878.

Nachdem wir die von Ihnen erhaltene Pechflammkohle aus dem k. k. Juliusschachte bei Brüx zu unseren **Roh- und Glattfeuern bei der Steingutfabrikation** probirt, **können wir uns nur befriedigend darüber aussprechen: die Hitzkraft ist fast noch grösser als diejenige guter Steinkohle, die Kohle schlackt nicht und lässt nur wenig Asche zurück.**

Das Sortiment war auch gut. Dies veranlaßt uns, unseren ganzen Bedarf von Ihnen zu beziehen und wenn Sie mit Gewißheit versprechen können, daß wir diese Kohle in gleicher Qualität dauernd geliefert bekommen, so wollen Sie uns einen darauf bezüglichen Schlußschein zustellen. **Wir brechen sehr ungern mit unserer bisherigen Verbindung, mit der wir 10 Jahre ununterbrochen arbeiteten,** aber da wir nur durch Sie diese Kohle erlangen können, müssen wir uns hierzu entschließen.

Thomsberger & Hermann,
Steingutfabrik.

Teplitz, 23. Juli 1880.

Auf Ihren Wunsch, eine Aeußerung über die Qualität Ihrer Kohle vom Juliusschachte abzugeben, sind wir gern bereit, Ihnen zu bestätigen, daß wir **diese Kohle für die weitaus beste der in hiesiger Umgebung vorkommenden Braunkohlenmarken** halten und daß wir mit derselben, ohne Anwendung einer Gasfeuerung im Stande waren, die zum Schweißen von Eisen erforderliche Hitze zu erzeugen.

Direction der Actien-Gesellschaft Teplitzer Walzwerk und Bessemerhütte.

Seifhennersdorf, Sächs. Lausitz, 20. Juli 1880.

Ihrem Wunsche entsprechend, erkenne ich gerne an, daß die mir seither regelmäßig gelieferte Juliuskohle meinen Anforderungen an eine gute Kesselbrikohle am besten entsprochen hat.

H. R. Marx, Orleansfabrik und mechanische Weberei.

Gefälligen Aufträgen auf Einzellieferungen, sowie Anfragen auf größere Abschlüsse gern entgegensehend zeichnen hochachtungsvoll

J. Schneider & Comp.

Comptoir: Ritterstraße 37. Niederlage: Am Schönefelder Weg.

Feine Filzstiefeln, für Damen und Kinder,
Feine Filz- u. Tuch-Schuhe, mit u. ohne Absatz,
für Damen, Herren und Kinder,
Filzschuhe, Filzpantoffeln mit Filz- und Ledersohle,
Einzieh-Schuhe und Pantoffeln, Einlegsohlen
aus der Fabrik von
Ambrosius Marthaus in Oschatz
empfiehlt in großer Auswahl zu Fabrikpreisen
A. Enders, Bühnengewölbe 2.

Petersstr. 14, I. **C. Hautz** Petersstr. 14, I.
empfiehlt angefangene, schnell zu fertigende Stickereien, sowie diverse Wollen, Canevas, Decken u. dergl.

Poststraße 17. **Möbel-Magazin** Poststraße 17.
2 höchst elegante Nußbaum-Commoden mit 4 Kasten, passend zu Weihnachtsgeschenken, und diverse andere Möbel in großer Auswahl.

Braunkohlen-Nasspressen.

Unterzeichnete, die älteste Fabrik, welche sich mit dieser Specialität seit 18 Jahren beschäftigt, liefert auf Grund langjähriger Erfahrungen das Ausgezeichnetste und Leistungsfähigste, was darin existirt. Unsere allerneuesten Maschinen und deren Vereinigung zu einem leistungsfähigen, ineinandergreifenden Ganzen sind unübertroffen, die unvollkommene, sehr theuere Handarbeit fällt ganz fort und wird mechanisch in der allervollkommensten Weise bewirkt. Die Steine werden dicht, fest, fein briquettartig und vertragen den weitesten Transport. Eine große Anzahl Etablissements wurden von uns in der jüngsten Zeit theils neu eingerichtet, theils nach unserem System umgeändert und können wir geehrten Reflectanten eine bedeutende Zahl der feinsten Referenzen angeben.

Riesbumer Eisengießerei und Maschinenfabrik.
Riesburg a. d. Saale.

Mignon.
Die neueste, beste und billigste
Fliegen-Klappe. Dieselbe kann von jeder Person ohne Gartenleitung bedient werden, sie ist sowohl für Gas- wie auch für Holzenheizung zu verwenden u. hält die Fliegen fest. Die vortheilhafteste Maschine für Bettwaarenhändler, jedem Schneider-Atelier warm zu empfehlen.
Preis complet incl. Emballage . 60 Mark.
Dieselbe mit Fußtritt . . . 75 „
Georg Gramert,
Berlin SW., Leipzigerstraße 66.
Illustrirte Preiscourante gratis und franco.
Fabrik von Tollmaschinen.

Glitzner's Schnell-Zünder

zu 100fach Feuermachen
sind wieder vorräthig bei
Theodor Glitzner, Katharinenstraße 2,
J. G. Glitzner, Weststraße 68,
A. G. Glitzner's Nachfolger, Sternwartenstraße 14 b,
und in der Fabrik
J. G. Glitzner's Dampf-Sägewerk, Reudnitz-Leipzig.

Wegen Todesfalls
gänzlicher Ausverkauf von Holzschuhe u. Lederwaaren zu billigen Preisen
Barfußgäßchen Nr. 9, 1 Tr.

Zu Spritzarbeiten u. Malen
div. Holzsachen in reicher Auswahl empf.
Reichsstraße 55, **Minna Kutzschbach.**

Roh-Eis, einige tausend Centner, hat abzugeben. Offerten unter F. R. 107 Expedition dieses Blattes.

Die Weinhandlung von August Simmer,
Petersstraße 35,
empfiehlt rein gehaltene Weine von 60 ₰ per Flasche bis zu den Feinsten
Moselwein . . à 80 ₰ } **per**
Rothen Tauber à 90 „ } **Liter,**
Rum, Punsch, Arac, Cognac.

Tafelbutter
à Stück 55, 60, 65 und 70 ₰,
ff. Schmelzbutter zu verschiedenen Preisen, süße Alpenbutter, Salzbutter, Schweinefett, Schweizerkäse à Pfd. 80 ₰ empfiehlt
W. Leibnitz, Auerbach's Hof, Gewölbe 47.

Reine bayer. Schmelzbutter
in Kübeln von 80—150 Pfd. und aufgestochen empfiehlt in bester, frischer Waare
Friedrich Kitze, Ranstädter Steinw. 50.

Schweizerbutter, hochfein, tägl. frisch, Kanne 2,30-2,50 ℳ
feinste bayerische Süßbutter,
feinste Salzbutter Pfund 85—100 ₰,
hochf. Schmelzbutter, Schweinefett und Käse billigst,
ganz frische Eier 3,80—4,00 ℳ
schlesische Eier 3,50—3,80 ℳ
kleine bayerische Eier 2,80 ℳ
Knickeier, die Mandel 60 ₰
empfiehlt **Katharinenstr 9, im Hof.**

Hochfeine Schweizer-, sowie Meißner Butter wird Herrschaften und Restaurateuren wöchentlich 2 Mal ins Haus geliefert. Adressen unter O. S. 49 erb. in die Expedition dieses Blattes.

Holländischer Käse,
ein kleiner Posten Dispositionsware in Laiben von 10 bis 12 Pfd. soll bei Abnahme von 5 Pfd. zu 60 ₰ pro Pfund geräumt werden.
M. Arnow,
Moritzzwinger 2, Ecke der Albertstraße.

Echt Camemberts-Käse,
Echt Neufchâteler -
Echt Fromage de Brie,
Echt Westfäl. Pumpernickel
Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**

Frische Harzbasen bei
S. Jacoby, Brühl, Bl. Harnisch.

Importirte Havana-Cigarren.

Eine neue Sendung direct von Havana bezogener Cigarren in ganz vorzüglich ausfallenden Marken **1879er Ernte** ist soeben eingetroffen und halte solche einer geneigten Berücksichtigung empfohlen.

Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 61.

NB. Eine weitere Sendung **1880er Ernte** ist unterwegs und wird Ende dieses Monats hier ankommen.

Für den Weihnachtstisch

Einen Korb
mit 6 ganzen oder 6 halben Flaschen Wein von 5 ℳ 80 ₰ an in bekannter Güte.
Reinhold Ackermann,
Spanische Weinhandlung, Katharinenstraße Nr. 19.
Echt Nürnberger Lebkuchen.

Spalter Exportbier!

Einem hochgeehrten Publicum die ergebene Mittheilung, daß ich von nächstem Sonntage an in meinem Restaurant das

Spalter Exportbier
(kein Schankbier)

aus der städtischen Brauerei zu Spalt, das Glas zu 20 ₰, zum Ausschank bringen werde.

Dieses Bier wird unter Aufsicht der städtischen Behörde von feinstem Spalter Hopfen und Malz eingebraut.

Ein hochgeehrtes Publicum bitte ich, sich von der Güte und dem Wohlgeschmack dieses Bieres gefälligst überzeugen zu wollen.

Albert Neumeyer,
„Stadt London", Nicolaistraße 9.

Leipziger Hausfrauen-Verein,

„Löhr's Hof".

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir unsern Mitgliedern sämmtliche Backwaaren in ausgezeichneter Güte, Nürnberger Lebkuchen, Christbaum-Confect, welsche Nüsse, Amerikanische, Italienische und Tiroler Aepfel, Fasanen, Truthühner, Caravanen, Brathühner, Kochhühner, Tauben, Gänse, Hasen, Reh, Wildschwein, Caviar und andere Delicatessen, Rum, Arac, Cognac, Punschessenzen, verschiedene Weine u. s. w.

Neu eintretende Mitglieder haben blos einen Jahresbeitrag von 3 ℳ zu entrichten.

Halleschen Pfefferkuchen
empfing und empfiehlt
das Productengeschäft Gerberstraße Nr 54, **J. G. Schönbrod.**

Frischgeschossene, seigergespickte starke Hasen, Rehwild, Damwild, Rücken, Keulen, Wildschwein, Rebhühner, fette Böhmische und Dresdner Gänse, 60 Pfg. empfiehlt die Wildhandlung **J. Weissenborn,** Hainstraße Nr 28, Große Fleischergasse Nr. 3.

Die Kaffee-Special-Handlung

von Max Richter, Petersstraße, Ecke der Schloßgasse,

empfiehlt ihre

Gerösteten Kaffees

zum Preise von

120 bis 200 Pfennige per Pfund

in ausdauernd gleichmäßigen Qualitäten.

Hauptsächlich empfehlenswerth sind die Sorten

à 200, 180, 160 und 120 Pfennige.

Rohe Kaffees

in großer Auswahl zum Preise von

90 bis 170 Pfennige per Pfund.

Es werden nur naturfarbige und auf den Geschmack geprüfte Kaffees geführt.

Die von mir im vorigen Jahre eingeführte Verpackung roher Kaffees in gefällig aussehenden Leinwandsäckchen, passend zu Weihnachtsgeschenk, bringe ich auch diesmal wieder in empfehlende Erinnerung.

Eier! Eier! Eier!
Soeben wieder eingetroffen vorzügliche frische Eier zum Trinken für Kranke, à Mandel ℳ 1.10.
Eier-Handlung Nicolaistraße Nr. 12.

Milch
für Händler u. Bäcker ist in jedem Quantum zu haben in der Käserei
Gohlis, Braustraße 2.

Schinken
v. Milchschweinchen
ohne Knochen 5—8 Mark empfiehlt
Schuhmachergäßchen Nr. 10.
F. T. Böhr Nachfolger.

Fette Dresdner Gänse, Frisch geschossene Hasen, Rehwild und Fasanen
empfiehlt
frisch und billigst die Wildhandlung
Rich. Reinhold,
Naschmarkt Nr. 4.

Achtung!
Frische fette Dresdner Gänse sind zu verkaufen!
Königsplatz, Blaues Roß. F. Heller.

Fette Dresdner Gänse verkauft heute früh von 8 Uhr an im Griechenh., Katharinenstr. 28, Birkner.

Dresdner Gänse,
nach Gewicht, heute früh von 11 Uhr ab zu haben Petersstraße 35, 3 Rosen.
Damm & Berger.

Fette Dresdner Gänse, à Pfd. 65 ₰
empf. G. Kröber, Petersstr. 41, im Hofe.

Fette Dresdner Gänse
Ranstädter Steinweg, Goldne Laute.

Fette Dresdener Gänse verkauft
Katharinenstraße Nr. 11.

Frische fette Dresdner Gänse verkauft Grimmaische Straße Nr. 15, Fürstenhaus.

Gänsefett (rein) verkauft Restaurant Tharandt am Barfußberg.

Geflügel,
Franz. Poularden,
Vierländer Hühner,
Truthähne, Truthühner,
Enten, Gänse,
Capaunen u. Hühner,
Fasanen,
Birk-, Hasel- und Schneehühner,
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3. Zeitzer Straße 15 b.

Frische
Franz. Poularden.
Starke Böhm. Fasanen.
Junge große Vierl. Hühner.
Truthühne u. Truthühner.
Capaunen u. Enten.
Birk-, Hasel- und Schneehühner.
Holsteiner Austern.
Lebende Hummer.
Steinbutt und Seezungen.
Schellfische und Seedorsch.
Algier. Kopfsalat, Celeris,
frische Perig.-Trüffeln
empfiehlt
M. D. Schwennicke Ww.

(R. B. 170.)
Wildschwein
u. Damwild
neue Sendung eingetroffen,
empfiehlt billigst
F. R. Lane-Nietzschmann,
Colonnadenstrasse 26.

Hochfeinste reine
Schmelzbutter, per ½ Ko. 1 Mark,
empfiehlt Kleine Fleischergasse Nr. 29. **G. H. Werner.**

Dampf-Mühle
Neuschönefeld
empfiehlt als ganz vorzüglich
hochfeine Stollen-Mehle
zu äußerst billigen Preisen.

Primissima Carobonna-Rosinen	à Pfd.	60 Pfg.
Extrafeine Vourla-Eleme-Rosinen	à Pfd	55 „
Secunda Vourla-Eleme-Rosinen	à Pfd.	48 „
Prima Sultaninen-Rosinen	à Pfd.	60 „
ff. Genueser Citronat	à Pfd.	125 „
ff. Rudr.-Mandeln	à Pfd.	125 „
ff. Zucker, Rffd. gemahlen,	à Pfd.	45 „

Prima Schmelzbutter, reine u. frische, à Pfd. 100—110 Pfg.
bei 5 Pfd. billiger, empfiehlt
G. M. Diessner, Gohlis, Leipziger Straße 6.

Chocoladen
und
Cacaofabrikate
von
C. G. Gaudig Nachfolger,
Leipzig, Neumarkt 27.
Tafel-Chocoladen m. d. Garantiemarke d. Verb. Deutscher Chocoladenfabrikanten im Preis von ℳ 1.60 bis ℳ 4.— per ½ Kg. Cacaomassen und Cacaopulver unter Garantie der Reinheit, letzteres speciell für Kranke und Kinder zu empfehlen. Löslicher entölter Cacao. Niederlage in den meisten Colonialwaaren- und Delicatessenhandlungen.

Englische Biscuits*),
renomm. Fabrikat A. H. Langnese, Hamburg.
Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste als besonders beliebte Sorten, zu Geschenken auch in eleganten Blechdosen, bestens empfohlen:
Albert, Combination, Mixed, Pie-Nic, Nic-Nac, Kaiser Wilhelm, Queen, Dessert, Waffeln.
Vorzugsweise zur Christbaumdecoration:
Balmoral, Walnut mit und ohne rosa Band, Ring, Krethi-Plethi, Zoologie, Zuckernüsse, Kindergarten, glacirte Tannenbaumbiscuits, Caricaturen u. s. w.
*) Zu haben bei Herren: Wilh. Felsche, Grimm. Straße, C. R. Kässmodel, Markt, E. Hennersdorf, Gewandgäßchen, A. G. Glitzner Nachf., Sternwartenstraße, C. Schoebel, Windmühlenstraße, Jul. Lasse, Tauchaer Str.

Preislisten, Proben und Prospecte für Wiederverkäufer gratis durch die Vertreter für Sachsen und Thüringen
Aumann & Co., Neumarkt 6.
Filiale: Gohlis, Hauptstrasse.

Schinken.

Verkauf nur ganzer und halber Schinken	à Pfund 80 ₰
Speck und Schwarzfleisch	à Pfund 75 ₰
Wurst { Thüringer Cervelat- 1.20, Salami- 1.30, Roth- u. Leber- v. 60 ₰ an, Schlack-Wurst 80 ₰, Trüffel- u. Sardellen-Wurst 1.20 u. 1.10,	
Emmenthaler Schweizerkäse	à Pfund 85 ₰
Corned-Beef, ausgeschnitten,	à Pfund 80 ₰

Garantiren trotz der billigen Preise, hochfeine mit peinlichster Gewissenhaftigkeit auf Trichinen untersuchte Waaren; versalzene amerikanische Fleischwaaren führen wir nicht. Bei Mehrabnahme billiger.

10. Nicolaistr. Binder & Schmidt, Nicolaistr. 10.

Die Wildhandlung
von
Ernst Krieger,
Sporergäßchen 6,
empfiehlt in vorzüglichster Qualität
zu den billigsten Preisen
— frischgeschossenen —
Rothhirsch, Damhirsch, Wildschwein, Reke,
Hasen, Fasanen 2c.
Auf Wunsch Alles gespickt und bratfertig.
Prima Dresdner und Böhmische Gänse,
à Pfund 60 Pfg.

Heute eröffnete ich meine reichhaltige
Weihnachts-Ausstellung
von ff. Attrapen und Bonbonnièren, ff. Chocoladen,
Christbaum-Confecten, Leipziger Pfefferkuchen,
Nürnberger Lebkuchen in Schachteln und Paqueten,
Königsberger und Lübecker
Marzipan
Baseler Leckerli, f. Honigkuchen, Dessertbonbons etc.
C. R. Kässmodel
Markt No. 2.

Basler Leckerli,
hochfeine Qualität, elegante Packung, zu Geschenken sehr geeignet, versende 15 große Packetchen à 15 Mark, 12 kl. à 12 Mark, 18 kleine Packetchen à 14 Mark franco Fracht und Zoll durch ganz Deutschland gegen Nachnahme.
Conditorei J. H. Wirz,
an der alten Rheinbrücke, Basel.

Direct v. Rittergut treffen ein Capaunen St. 2 ℳ bis 2 ℳ 80 ₰ Südstraße 6, III.

Rindfleischcervelatwurst,
Kalbsschinken,
Kalbsrouladen,
Kalbsfricandeau,
Kalbfleischwürstel,
Leberpastete
sowie reiche Auswahl
gekochten Aufschnitt
(R. B. 692.) empfiehlt
F. R. Lane-Nietzschmann,
Colonnadenstr. 26. Pfaffendorfer Str. 2.

Pökelzungen,
4—5 Pfd. schwer, zu 3 ℳ 50 ₰ pr. Stück empfiehlt **M. Arnow,**
Delicatessen-Geschäft en gros, Floßplatz Nr. 2.

Höchst wichtig für jeden Haushalt
J. Gädicke's Backpulver
(Trockenhefe)
nach Prof. Just. v. Liebig zum Selbstmischen des sog. Liebig'schen selbstthätigen Backmehls à Pfd. 1 ℳ, à Büchse 60 ₰ mit Gebrauchsanweisung u. div. Recepten. Selbstthät. Backmehl, Flammeripulver, Pudding-, Gelée- und Eiscrème-Pulver à Carton 25—75 ₰.
J. Gädicke & Cie., Berlin SW.
Zu haben in Leipzig bei den Herren:
G. Markendorf, Universitätsstraße 19,
A. G. Glitzner Nachf., Sternwartenstr.,
Bernh. Wagner, Schützenstraße,
Th. Schwennicke Nachf., Salzgäßch. 7,
H. F. Bass, Colonnadenstraße,
C. Schöbel, Windmühlenstraße 25c,
C. F. W. Breitung, Zeitzer Straße 20,
J. W. Dittrich, Gartenstraße 18,
Aug. Döbler, Eutritzscher Straße 8,
Franz Lehmann, Pfaffendorfer Straße,
Th. Friedel, Windmühlenstraße 12,
Hugo Geest, Koch's Hof,
G. Thomas, Katharinenstraße 16,
Bernh. Adam, Reudnitz, Chausseestr. 6.
Engros-Verkauf u. Lager für Leipzig u. Umgegend bei L. Lebrecht, Gartenstr. 4.

---

ff. Stollen-Mehle,
sehr ergiebig und backfähig,

Kaiserauszug	Ctr. 21 ℳ, Metze 1 ℳ 60 ₰	
Griesler Auszug	Ctr. 19 ℳ, Metze 1 ℳ 20 ₰	
Weizenmehl Nr. 0	Ctr. 17 ℳ, Metze 1 ℳ 10 ₰	
Sultanin-Rosinen	Pfd.	55 u. 60 ₰
Rosinen, ausgewählte Frucht	Pfd.	65 ₰
Rosinen, gewöhnl.	-	48 ₰
Beste Corinthen	-	50 ₰
Neue süsse Mandeln		120 ₰
Neue bittere Mandeln	-	180 ₰
f. Gen. Citronat	-	125 ₰
ff. gem. Raffinade, 5 Pfd. 2 ℳ 20 ₰	-	44 ₰
f. gem. Melis, 5 Pfd. 2 ℳ 10 ₰	-	44 ₰
f. weiss. Farin, 5 Pfd. 2 ℳ	-	42 ₰
Reine eingest. Butter à Pfd.	100—110	₰
Grosse franz. Wallnüsse	Pfd.	40 ₰
Neue siell. Haselnüsse	-	44 ₰
Neue Bourb.-Vanille, Schote	20—40	₰

Rein gemahl. Gewürze empfiehlt
Hugo Geest, Koch's Hof, Markt No. 3.

Französische Aepfel.
Alle Sorten Aepfel von 10 bis 18 ℳ der Centner. Wiederverkäufer Rabatt.
Kleine Fleischergasse 6.

Frisches Kalbfleisch à Pfd. 40 Pf.
Landfleischhalle 48.

Stollenmehl,
feinster Qualität, sowie diverse Backwaaren, als: Rosinen, Corinthen, Mandeln, Citronat, Schmelzbutter, gemahlene Raffinade 2c. 2c.,
desgleichen Liqueure und Essenzen, eigenes Fabrikat, in vorzüglicher Güte empfiehlt außerordentlich billigst
F. G. Ritter-Grosse,
Alexander- und Seitenstraßen-Ecke.

Stollenmehl
feinste Qualität empfiehlt
E. F. Schulze, Albertstraße 1.

Weihnachts-Aepfel
in großer Auswahl, amerikanische Aepfelschnitte, Katharinen- u. türk. Pflaumen, Wall- u. Haselnüsse in bekannter guter Waare empfiehlt
Friedrich Hempel,
Auerbach's Hof.

(R. B. 71.) **Wallnüsse,**
neue franz., empf. für Wiederverkäufer bill.
R. Schneider, Gr. Fleischerg. 8.

Nüsse,
en gros per Centner 28 ℳ,
Maronen, süße Tiroler, pr. Ctr. 14 ℳ,
Aepfel, feine rothe, pr. Ctr. 16 ℳ,
Birnen, besonders fein, pr. Ctr. 18 ℳ
sind vorräthig und liefert ab hier
Francesco Cirio, Nürnberg,
im Rathhaus.

Pflaumen
ohne Kerne, à Pfd. 60 ₰, in vorzüglicher Qualität empfiehlt Hugo Geest, Kochs Hof.

Frische Tafelfeigen, Traubenrosinen, Krachmandeln und Datteln empfiehlt
H. Ackermann's Nachf.,
15 Königsplatz 15.

Braunschweiger
Stangenspargel,
à Dose von 2 Pfd. 2 ℳ 25 ₰,
Riesenspargel, Schnittspargel,
Erbsen,
Gemüse-Erbsen, Suppen-Erbsen,
Schnittbohnen u. s. w.
in Dosen von ½—5 Pfd. in bekannter Güte und zu den billigsten Preisen.
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3. — Zeitzer Straße 15 b.

Stötteritzer Kartoffeln
liefere ich frei Wohnung:
1 Ctr. blaurothe gegen 3 ℳ 50 ₰
1 Ctr. ff. weiße gegen 4 ℳ 50 ₰
so weit der Vorrath reicht.
1 Ctr. Butterkartoffeln 2 ℳ 50 ₰
1 Ctr. Runkelrüben gegen 1 ℳ 20 ₰.
Bestell. Firma Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle, A. Martin, Grimm. Steinweg 60, oder direct Mothes, Rittergut Stötteritz.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 370. Freitag den 10. December 1880. 74. Jahrgang.

Braunschweiger Gemüse,
Stangenspargel, Riesenspargel, Schnittspargel, Carotten, junge Erbsen, Bohnen, Steinpilze, französ. Champignons u. Trüffeln in Gläsern und getrocknete, Grünkern u. Julienne, „franz. Suppe", gepökelte u. geräuch. Rindszungen, „nicht amerik.", das Stück von 3 ℳ 50 ₰ an, Westph. Pumpernickel, westphäl. u. thüringer Schinken in ganz vorzügl. Qualität, „Feinschmeckern zu empfehlen", empfiehlt bei billigster Preisnotirung und unter Garantie
C. Schoebel, Windmühlenstraße Nr. 25 c.

Künftigen Sonnabend kommt wieder eine frische Ladung feiner **Stettiner Sellerie** an und mache allen meinen Kunden bekannt, den bestellten Sellerie abzuholen. Stand: Ecke Nicolaistraße und Brühl. **Bräutigam.**

Fr. Hussmann's Fischhandlung,
Große Fleischergasse 12.
Frisch: **Schellfisch, Dorsch, Cabliau, Hecht, Schollen, Aal, Schleie, Pfahlmuscheln.**

Anguilotti,
Italien. marinirten Aal à Pfd. ℳ 1.20
„ Maronen „ ℳ —.25
„ Mispeln „ ℳ —.40
„ Brünellen „ ℳ —.80
„ Maccaroni „ ℳ —.60
„ div. Suppennudeln „ ℳ —.60
„ Gorgonzola-Käse „ ℳ 1.20
„ Parmesankäse „ ℳ 1.20
do. feinster „ ℳ 1.50
F. Angeli, A. Caloli's Nachfolger,
am Roßplatz, Königsstraße 26.

Austern,
jetzt am schönsten, per 50 St. 6.50 ℳ, per 100 St. 12.50 ℳ franco und versteuert ins Haus gegen Nachnahme.
Hamburg. **A. F. C. Rieck.**
Telegr. Adr.: A. Rieck, Ottensen.

Elbinger Neunaugen
(Fürsten-Bricken) in 1/1, 1/2 u. 1/4 Schock-Fäßchen u. ausgepackt zu billigsten Preisen,
Aal in Gelée und Roulade,
Feinste Brab. Sardellen
à Pfd. 3 ℳ, 4 Pfd. 10 ℳ
G. H. Schröter's Nachf.,
Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Caviar,
neuen russischen, erhielt in vorzüglicher Qualität und empfehle selbigen billigst
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Prima-Caviar
in bekannter Qualität,
Prima-Schweizerkäse, Speck und Schmalz, Echte Brabanter Sardellen, Voll-Heringe, Capern, Sardinen à Theile, verschiedene Marken Brat-Heringe, Bricken, Anchovi, sowie Pöklinge u. Sprotten, Almeria-Weintrauben, Maronen, Datteln, Feigen, Hasel-, Wall- u. Paranüsse, Citronen u. Apfelsinen, Corned beef u. Zungen empfiehlt bestens
M. Arnow,
Delicatessen-Geschäft en gros, Roßplatz Nr. 9.

Caviar,
vorzügliche Qualität, à Pfd. 3 ℳ 50 ₰, sowie **Lieler Sprotten** à Pfd. 60 u. 80 ₰ empfiehlt **D. Stichling,**
Katharinenstr. 9, Peter Richter's Hof.

Caviar.
Neuen Astrachanischen **Caviar** in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst
Oscar Jessnitzer,
Grimm. Steinweg 61, der Post gegenüber.

Schellfisch u. Seedorsch,
Flußkarpfen,
Seehecht, Seezunge,
Zander, Steinbutt,
frischer Lachs,
lebende
Seehummern,
Ernst Klessig,
Hainstraße 3. Zeitzer Straße 15 b.

Heute Nachmittag trifft ein: frischer
Flußkarpfen, Hecht, Bleie, Schellfisch u. Dorsch
bei **D. Stichling,**
Katharinenstraße 9, sowie morgen Markt, Verkaufsstand vis à vis der Alten Waage.

Zander, Hecht, Dorsch, Brachsen,
sowie eine Partie sehr schöne frische **Fettheringe,**
sowie **geräucherte Fische** empfiehlt
L. Gebhardt, Erdmannstraße 3.

Schellfisch, Dorsch u. Barsch
empfiehlt **Wwe. Koekel,** Ritterstraße 20.

Frischen Seedorsch
Barfußgässchen 1. **E. H. Krüger.**

Bratheringe
in 1/1 u. 1/2 Wal-Fässern empfiehlt Händlern und Wiederverkäufern billigst
Barfußgässchen 1. **E. H. Krüger.**

Verkäufe.

2 Bauplätze,
à 500 ℳ, 2 à 10,000 ℳ, 2 à 7000 ℳ zu verkaufen. Adressen unter M. L. 9 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Villa
mit großem Garten ist wegzugshalber zu verkaufen. Näheres bei Major **Seebold,** Arnstadt, Lohmühlenweg Nr. 100 e, I

Haus-Verkauf.
Ein hübsches **Haus** in östlicher Vorstadt ist für 18,000 ℳ, mit 1400 ℳ Miethertrag u. 6000 ℳ Anzahlung, zu verkaufen. Näheres nur Selbstkäufern. Leipzig, Reudnitzer Straße 14, im Restaurant.

Verkaufe mein schönes Grundstück, in welchem Restauration mit Kegelbahn und Garten eingebaut ist, Pr. 20,000 ℳ, Anz. nur 2—3000 ℳ. Adr. H. H. 102 Exped. d. Bl.

Zu verkaufen ein **Destillations-Grundstück** mit 1500 ℳ Anzahlung. Adr. unter B. Z. 8 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Haus** mit **Einfahrt** u. **Garten** in der Sophienstraße, für Bäcker, Fleischer u. A. passend, zu verk., Preis 20,000 ℳ. Adr. u. H. K. 20 Expedition dieses Blattes erbeten.

In der Nordvorstadt ist ein sehr gut gebautes **Haus mit Hintergebäude und Garten** preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Hausverkauf.
Wegzugs halber bin ich gesonnen, mein Haus, gel. in **Volkmarsdorf,** Ecke der Wilh.- und Louisenstraße 35, zu verkaufen.
Näheres das. 1. Etage l. zu erfragen.

Hôtel-Verkauf.
In einer mittelgroßen, sehr verkehrreichen Stadt, wo verschiedene Bahnen münden, ist ein seit 8 Jahren neu erbautes, sehr vortheilhaft eingerichtetes **Hotel** mit sehr flottem Verkehr und unter den Geschäftsreisenden nur als mustergültig bekannt, krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten unter **K. R. 650** zu richten an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Erfurt,** Anger 39.

Hotel-Verkauf.
Ein in frequentem Verkehr und in der Nähe der Bahnhöfe einer Fabrikstadt der Provinz Sachsen gelegenes Hotel, mit großem Hof, Garten und vielen Nebengebäuden, in welchen außerdem ein Fabrik-Geschäft betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres durch **A. Löblich,** Zeitz, Kalkstraße 17 und 18.

Zur Beachtung für Bierbrauereien, Restaurateure.
Mittwoch, den 15. Decbr. 1880, Vorm. 10 Uhr wird in **Halle a/S.** auf dem Kgl. Amtsgericht, Zimmer Nr. 31, das dortselbst in der Carlstraße belegene, stark frequentirte, comfortabel eingerichtete Etablissement
„Concerthaus"
gerichtlich verkauft.

Zwischen Weimar u. Jena, Bahnstation, ist krankheitshalber ein sehr gut rentirender Gasthof zu verkaufen oder zu verpachten. Anzahl. 4500 ℳ, das andere kann darauf stehen bleiben. Adr. unter R. 250 beliebe man in der Expedition dieses Bl. niederzul.

Familienverhältnisse halber bin ich gezwungen, mein nachweislich gut gehendes Restaurant zu vergeben. Zur Uebernahme sind 400 ℳ erforderlich. Reelle Selbstkäufer bitte Adressen unter N. V. ♯ 37. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Abreise halber eine flotte Restauration zu verk. Näh. Windmühleng. 9, im Restaur.

Unser seit 20 Jahren am hies. Platze mit nachweislich bestem Erfolge betriebenes Colonialwaaren-Geschäft beabsichtigen unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Reflectanten mit einem disponibeln Vermögen von nicht unter 30,000 ℳ wollen sich direct mit uns in Verbindung setzen.
Wernigerode a/Harz, im Novbr. 1880
Gebr. Kahlenitz.

Geschäfts-Verkauf.
Ein gut einger. Landesprod.-, Materialwaaren- u. Destill.-Geschäft nebst Restauration u. separatem Schlachthaus in guter Lage ist veränderungshalber sofort billig verkäuflich. Offerten unter B. C. 101 beliebe man an die Exped. d. Bl. zu senden.

Ein kl. gangbares Productengeschäft mit Wohnung ist zu verk., zum 1. Januar zu übernehmen. Adr. A. R. an Hrn. Flaschenbierhändler Schilde, Katharinenstr. 15, prt.

In bester Geschäftslage Leipzigs ein flottgehendes Productengeschäft preiswerth sof. zu verk. Off. u. S. 12 Fil. d. Bl., Königspl. 17.

Pianinos, neue und gebrauchte von 300—750 ℳ, Tafelform von 100—250 ℳ bei G. Löbner, Petersstr. 41.

Für Buchhändler und Buchdrucker!
Für eine Leipziger Buchdruckerei mit 10 Maschinen (Dampfbetrieb), Buchbinderei, Stereotypie 2c., verbunden mit
ausgezeichneten Verlagsartikeln
wird am liebsten ein **Buchhändler mit Capital** als Theilnehmer gesucht. Offerten erbeten unter X. Z. ♯ 3. an die Expedition dieses Blattes.

Schöne Bäckerei,
nahe bei Leipzig, billig zu verkaufen.
Anerbieten unter R. R. 27 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

In bester Detaillage.
Ein nicht der Mode unterworfenes, aufgehendes und best renommirtes **Geschäft** ist mit kleinem Capital und verhältnißmäßig großem Nutzen wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Näheres
Heinrich Sachs, Carlstraße 7, II.

4400 Mark.
Eine vollständig gute Hypothek,
5%, soll mit kleinem Verlust sofort oder per 1. Januar cedirt werden. — Näheres Ritterstraße Nr. 37, im Ledergeschäft.

Für Kaufleute und Oekonomen.
Für eine größere, rentable, in einer Residenzstadt Thüringens gelegene und bei den Landwirthen der Umgegend bestens eingeführte **Dampfknochenmehl- u. Superphosphatfabrik** wird ein Theilhaber mit Einlage von 30,000 ℳ, event. mehr, gesucht. Offerten sub H. M. No. 506 befördert die Expedition dieses Blattes

Zur Errichtung eines soliden **Handels- und Lombard-Comptoirs** für Kleinindustrie u. Gewerbe, behufs **Bekämpfung des Wuchers,** wird ein stiller Theilnehmer mit mäßigem Capital gesucht. Offerten unter H. 110 hauptpostlagernd erbeten.

Als **Compagnon** wird ein Mann, welcher selbst mit thätig sein muß, mit einer Einlage von 2 bis 3000 ℳ für ein altes rentables Geschäft gesucht, braucht nicht Kaufmann zu sein. Offerten unter L. 4 Fil. d. Bl., Königsplatz 17 erbeten.

Associé gesucht.
Zur Gründung eines Rohproducten-Geschäfts wird ein Mann mit Fachkenntnissen gesucht. Adressen unter F. W. 47 durch die Expedition dieses Blattes.

Die Pianoforte-Fabrik
von
F. Stichel, Floßplatz 29,
empfiehlt zu Weihnachtseinkäufen die so sehr beliebt gewordenen **Original-Pianinos** im Preise von 480 ℳ. Selbige zeichnen sich durch großen vollen Ton aus, sowie geschmackv. Aeußere. 5jährige Garantie.

Resonator-Flügel u. Pianinos

von **E. Kaps**
hat stets zum Verkauf
E. W. Fritzsch,
Königsstr. 24.

Pianinos, neue u. gebr., bestes Fabrikat, sind zu außergewöhnlich billigen Preisen gegen Garantie zu verkaufen, unter großer Auswahl, Reudnitz, Täubchenweg 19B.

1 **Concert-Pianino,** hochelegant, prachtv. Ton, Garantie 5 Jahre, ganz neu, sowie 1 kleineres sehr bill. zu verk. Albertstr. 3, II. lks.

Pianino,
prachtvoll in Ausstattung u. Ton, **wenig benutzt, wird sehr billig abgegeben** (mit vorhandener Garantie)
Salomonstraße 4b, 1. Etage links

Salon-Piano,
kreuzsaitig, unter 5jähr. Garantie **billigst** gegen Baar Johannesgasse Nr. 32, Hof I.

Pianino, schöner Ton, gutgeh., für 135 ℳ Weststraße 78, II.

Wegen Abreise ein guter **Flügel** zu verkaufen. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Lortzingstraße 7, 1. Etage.

Ein hohes **Nußbaum-Pianino** ist sof. geg. Cassa sehr bill. zu verk. Münzgasse 20, I. l.

Ein tafelförm. **Clavier** ist billig zu verkaufen Nicolaistraße 5, 4. Etage rechts.

Ein gutgehaltenes **Pianoforte** ist zu verkaufen Blumengasse Nr. 4, 1 Tr. rechts.

1 Piano f. 200 ℳ z. vk. Humboldtstr. 25, IV. r.

Pianino für 80 ℳ verk. Moritzstr. 19, prt.

Pianino, s. g. geh., f. 115 ℳ z. vk. Arndtstr. 4, III. l.

Als Weihnachtsgeschenk
passend ist billig zu verkaufen 1 gr., acht Stücke spielende **Spieldose,** 1 **Schaukelpferd,** natürell, 1 **Kinderbettstelle** und 1 **Uhren-Consol** Zeitzer Straße 30b, lks.

Ein gebrauchtes **Billard** zu verkaufen Hohe Straße 15, 1. Et. links.

1 gute Singer-Handnähmasch. 6 ℳ, 1 do. Wheeler & Wilson 4 ℳ Hohmann's Hof, Gewölbe 31.

1 feine goldene **Damenuhr** m. Diamant. besetzt, 60 ℳ, sowie 1 gold. Savonett-Remontoir-Ancre-Herren-Uhr, 80 ℳ, zu verk. Näh. z. erfr. Fil., Katharinenstr. 18.

Partie-Waare, Humboldtstr. 7, III.,
aus einer Concursmasse empfehle 25%, unter Fabrikpreisen: **Kleiderstoffe** v. 22 ₰ an, **Towlas** (Hemdentuch) v. 15 ₰ an pr. Elle.

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren- u. Antiquitäten-Handlg.
F. F. Jost
in **Leipzig,**
Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.
Durch günstige Einkäufe und Verzicht auf geringen Nutzen ist bei nachverzeichneten Preisen die Waare Jedermann empfehlenswerth.
Uhren unter 1 Jahr Garantie, als: Ancreuhren von ℳ 20.— Cylinderuhren v. ℳ 12.— Remontoiruhren v. ℳ 24.— do. in Gold v. ℳ 45.— Regulatoren v. ℳ 16.— an. Glashütter Uhren, Wecker, Stutzuhren, Spieldosen zu Jahreszeiten. Goldene Herrenuhren v. ℳ 36.— an. Goldene Damen-Cylinderuhren mit Quastenkette v. ℳ 34.— an. Diamant-Ringe, zur Verlobung passend, v. ℳ 14.— an. Kleine Ohrringe mit Diamanten v. ℳ 20.— an. Echte goldene Ketten v. ℳ 12. an. Echte goldene Ohrringe, Ringe, Medaillons, Nadeln, Schlüssel v. ℳ 3.— an. Vollständige Schmuckkasten und Armbänder preiswürdig. Solide und zeitgemäßarbeitete Silberwaaren jeder Art in großer Auswahl.
Umtausch innerhalb 4 Wochen gestattet.
Jederzeit ist auch eine Auswahl gebrauchter Uhren, Goldwaaren, Silberlöffel, aus Nachlaßsachen herrührend, gut und billig zu haben.
Strenge Gewissenhaftigkeit, reelle Waare, billige Preise ist mein **Grundsatz,** denn hohe Preise und Verkauf geringer Waare schadet Käufer und Verkäufer.
Einkauf und Annahme: altes Geld u. Silber jeder Art, Uhren, Diamanten, Münzen, Perlen, feine Metallarbeiten und Pretiosen, alte Schmucksachen jeder Art u. dergl. mehr.
Seine alterthümliche Gegenstände von Großvater und Großmutter herrührend.

1 alterth. f. Meißner Kaffee-Service billig zu verk. Johannesgasse 32, II. Putzgeschäft.

Habt Acht!
Die in Folge Auflösung eines Engros-Geschäfts verbliebenen Restbestände, als: **Halblamas, Köperlamas, fert. Frauenröcke, Jacken** u. s. w. sollen im Ganzen und Einzelnen spottbillig ausverkauft werden 5. **Kleine Fleischergasse 5,** schräg über dem Barfußberg.

Ein Posten Kopftücher, Kinderhäubchen 2c. Rahmen-Arbeit, neueste Dessins, billig zu verkaufen. Offerten erbeten durch die Expedition dieses Blattes unter K. No. 2.

Getragene
Winter-Ueberzieher
gut erhalten, beste Stoffe, alle Herren- und Damengarderobe verkauft
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Neue und getragene
Winter-Ueberzieher
Anzüge, Röcke, Hosen u. s. w. verk. billig Ed. **Kösser,** Kl. Fleischergasse 7, II.

Winter-Ueberzieher, sehr fein, bill. zu verk. Königsplatz 16, IV.

!!!Billig!!!
Die billigste **Damengarderobe,** wenig getragen, sowie **Paletots** kauft man spottbillig Nürnberger Straße 42, l. links.

Pelzschmuck (Fehwamme) z. vk. Reichsstr 32, III.

Zu verkaufen
für größere Knaben ein gut gehalt. schwarzer **Tuchrock** Weststraße Nr. 68, III. rechts.

Partie-Waare.
Zurückgesetzte Muster von **Kurz-, Galanterie- u. Spielwaaren** sind im Ganzen oder Einzelnen zu verk. **Petersstr. 6, II.**

Federn, fert. Inlets bill. Brühl 5, n. d. Hainstr.

M hr. Geb. gute Fed.-Bett Naundörfch. 3, II.

2 reinl. Fam.-Betten bill. zu vk. Brühl 83, 2. Et.

Ein schönes Gebett Familienbetten, neu, für 25 ℳ zu verk. Humboldtstr. 32, 1. Et

Möbel, Federbett., Sophas, Matratzen
zu **bekannt billigen Preisen,** auch auf **Abzahlung.**
Polsterwaaren werden **gut u. billig** aufgearbeitet **Windmühlenstr. 25c,** bei **R. Kornblum.**

Alle Sorten Möbel,
verk. billig, a. auf Theilzahlung u. Miethe
Möbel-Fabrik: Friedrich Lorenz, Naundörfchen 12.

Mahagoni- und Nußbaummöbel, Sopha u. Matr. 2c. gr. Ausw. zu Fabrikpr. Möbelfabr. Mäusezahl, Lehmanns Garten.

1 Bücherschrank, Herrenschreibtisch, Trumeau-Spiegel, Coulissentisch, Plüschgarnitur. Buffet, Schreibsecretair, Wäschsecretair, Sopha u. s. w., Alles fast neu, ist bill. zu verk. Place de repos, Tr. G. l.

1 sol. **Mahag.-Secret. Kl.** Fleischerg. 21, III.

1 **Schreib-,** 1 **Kleiderscr.** Neukirchh. 3, II.

1 Nußb.-**Chl.-Bureau Kl.** Fleischerg. 21, III.

Ein Mahag.-Damenschreibtisch, pass. als Weihnachtsgesch. bill. zu vrk. Nordstr. 61, II. r.

Ein Mahag.-Schreibsecretair, sehr gut gearbeitet, ist zu verk. Nordstr. 61, II. r.

2 **Kleiderschr.** Bk. Nicolaistr. 20, p. lks. vorn

2 feine Nußbaumkleiderschränke und **1 Sopha** sind billig zu verkaufen Windmühlenstraße 41, 2. Etage links.

Bill. zu vk. 1 Nußb.-Kleiderscr., 1 Sopha, Rohrlehnstühle Alexanderstr 23, II. l.

1 Doppelbrdschr., 1 Glasschr., 1 Oelgemälde, 2 Blattpflanz., 10 St. Fußsteintap., 1 Stuhlschl., 1 Tischwaage bill. zu verk. Markt 10, Tr. B, 1 St.

Zu verkaufen steht eine **grüne Plüschbank, 6 Sessel,** eine schöne runde **Wanduhr,** welche 3 Wochen geht, zwei große **Sophas, Spiegel,** ein **Büffet**
Pleißengasse Nr. 5.

Chaiselong. z. verk. Wiesenstraße 14, Sout.

Zu verk. billig eine **Causeuse** und ein **Fauteuil** Petersstraße 15, Hof lks. 2. Et.

Eine neue **rothbraune**
Rips-Garnitur
nebst zwei **grünen Plüsch-Fauteuils** sind billig zu verkaufen
Neumarkt 35, 2. Etage.

Zu verk. 1 Sopha, Kleiderschr., Bettst., Matr., Commoden Sternwartstr. 38, H. l. II.

Zu verk. 2 Sopha mit Wachstuch, 1 gr. 2thür. Wäsche- u. Kleiderschr., 1 Podium. Näheres beim Hausmann **Reichsstraße 3.**

Ein wenig gebrauchtes **Sopha** ist billig zu verkaufen Uferstraße 1, parterre.

2 feine Damenstühle bill. Schrebergäch. 3.

Ein Kindersopha, 2 Puppenstuben, ein Schreibsecretair, 1 Vertikow, 3 Kleider-Chiffonnièren, Tische, Stühle, Bettstellen mit Matratzen, Commoden, hübsche Uhren u. n. Versch. bill. z. vk. Elisenstraße 24 pt.

Mehrere Bettst. m. Matr. b. Humboldtstr. 18, I.

Bettstelle mit Einlage zu verkaufen Pfaffendorfer Straße 3, part. rechts.

Eine fast neue **Ladeneinrichtung** ist zu verkaufen Jacobstraße 52, Sellerhausen.

1 schöne Ladeneinricht. b. Schrebergäßchen 3.

Versch. Pulte, Schreibt., Laden- u. Packtaf. Geschäftsschr., Briefregale, Sessel, Copirpr. u. d. m. z. vk. A. d. Pleißeb., Place de repos, r. p.

Cassaschränke { Auswahl!
gewöhnl. „mittelgr. Kaufm." als auch 2 **große Banquier-Schränke,**
1 kl. **Privat-Geld- u. Documentenschrank,**
1 kl. **Pfeiler-** u. 1 **Pultgeldschränkchen,**
Doppelpulte { auch 1 4 fch.,
Sessel, Ladentische, Copirpr., Regale 2c.
Bk. Neukirchhof 32, J. Barth, neb. d. Kirche.
P. S. **Reichhalt. Möbellager daselbst.**

1 kl. **Geldschrank.** Bk. Neukirchh. 7, Kohlenh.

Zu verkaufen eine mittlere Dampfmaschine, Doppelkolben, stehender Kessel, Pumpe, Reservoir und Transmission.
Näheres Bayerische Str. 118, 1. Et. lks.

Ein kl. noch ziemlich neuer Bierapparat ist billig zu vk. Alexander- u. Seitenstr.-Ecke.

10,000 Festmeter Rundholz,
Fichten und Kiefern,
in allen Dimensionen und beliebigen Quantitäten und Sortiments, franco jeder Bahnstation liefert
J. Poehlmann, Förster in **Glashütte, Post Seußen** im Fichtelgebirge.

10,000 St. sehr gute Weihnachtsbäume werden pro 100 mit 15 ℳ franco Bahnhof Ballenstedt gegen Casse abgegeben. Anfragen wolle man „Großer Gasthof, Ballenstedt" richten.

Christbäume.
Eine Lowry Christbäume ist im Ganzen oder schockweise zu verkaufen. Zu erfragen Gerberstraße 49, Restauration.

Christbäume, große, 3—6 Meter, sehr fettnadlich, sind Montag Centralbahnhof am Tauchaer Thor billig zu haben und möglichst schon Sonntag zu besehen daselbst.

Auf dem **Bayerischen Bahnhofe** sind eine Lowry
Christbäume
(schöne Silbertanne) billig zu verkaufen

Abbruch.
Burgstraße 13 billig zu verkaufen: alte Fenster versch. Größe zum Glaswerthe, Balken-, Rahmen- und Säulenholz, Feuerholz, Thüren mit Schloß 2c.

20,000 gute harte Dachsteine sind zu verkaufen.
Näheres bei **Franz Schneider,** Weststraße Nr. 24 im Contor.

Schnittblumen
von weißgefüllten Primeln und Camelien sowie eine Partie schönen **Rosenkohl und Porrée** verkauft
Börln bei Dahlen i/S.
Paul Kaase, Schloßgärtner.

Hafer, Heu, Häcksel, Stroh
verkauft billigst, **Strohsäcke** können geleert und frisch gefüllt werden im **Starke**'schen Productengeschäft, Chausseestr., Reudnitz.

Ein Ofen ist zu verk. Emilienstr. 26, b. Hausm.

Zu verkaufen Brandweg 31
eine Partie Eisenrohre, 3 Brückenwaagen, Messinghähne, 1 Wandpumpe.

Ein **Landaulet,** ein- u. zweisp., eleg., ein **Schlitten,** leicht, preiswerth zu verk. Reudnitz, Chausseestraße Nr. 23.

1 **Schaukelpferd** Lindenstr. 10, hoh. Part. r.

Ein alter brauchbarer 2räderiger Handwagen ist billig zu verkaufen
Schillerstraße bei G. Mahn.

Ein Kinderwagen, fast noch wie neu, ist billig zu verkaufen Kochstraße Nr. 2, 1. Etage links.

Es stehen ein frischer Transport 5- und 6jährige

Ardennische Pferde,

sowie ein hochelgantes **Reitpferd**, brauner Wallach, z. Verkauf Anger, **Grüne Schenke**.

Ein Paar 1 Meter 65 Centim. hohe, 5 und 8 Jahre alte, hochelegante, sehr flotte, fehlerfrei garantirte, dunkelbraune Wagenpferde stehen zum Verkauf in Rochlitz. Näheres zu erfahren in Stadt Leipzig, Bahnhofstraße.

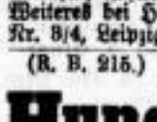
Ein Pferd, Rappe, Wallach, ist zu verkaufen Reudnitz, Chausseestraße 23.

Eine schwarzbraune englische Stute,

groß und stark, sicherer frommer Einspänner, 13 Jahre alt, für jeden Geschäftsmann, auch für Droschke passend, ist, weil überzählig, für 200 ℳ verkäuflich
F. Liebner, Liebertwolkwitz.

6 Stück Mastochsen

stehen zum Verkauf auf
Gut Thonberg.

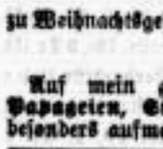


Donnerstag 9. Dec., Nachm. ½3 U. traf e. Transport neumilchender Dessauer **Kühe** mit Kälbern hier ein u. steh z. Verk. Gerberstraße, Stadt **Braunschweig. Aug. Richter**, Viehhändler.

Donnerstag, den 9. Decbr., traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus **Eusigke** bei Aken an der Elbe.

Freitag, den 10. December, Vorm. 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilchender Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Hospitalstraße 38, Langenberg's Gut. **F. Heyn**, Viehhändler.

Freitag, d. 10. Decbr., früh ½11 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe** m. **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling**, Viehhändl., Gerberstr. 50, **Schwarzes Roß**.



Jeden Freitag steht bei dem Unterzeichneten ein Transport Dessauer neumelkender Kühe z. Verkauf.

M. Franck,

Leipzig, Waldstraße Nr. 42.

Ein Rehbock, diesjährig, zahm, an Familie und Zimmer gewöhnt, ist für 80 ℳ am Ort zu verkaufen. Weiteres bei Hrn. Louis Senf, Inselstraße Nr. 3/4, Leipzig.

(R. B. 215.) Zu verk. ein junger Neufundländer

Hund.

Hund, schwarz, ohne Abzeichen, gut dressirt, f. 60 ℳ, Böhlitz Ehrenb. 13

Ein schöner großer schwarzer Neufundländer billig zu verk. Südstr. 2b, IV. r.

Großer Windhund, echt persische Race, zu verkaufen. Näheres Hainstraße 24, 3 Treppen v.

Russische Zwerg-Pinscher,

reizende Thiere, passendes **Weihnachtsgeschenk** empf. **Emil Gempel**, **Connewitz**.

Ein junger Hund, vier M. alt, sehr gelehrig, große Race, ist sofort zu verkaufen Actien-Brauerei Gohlis bei Leipzig.

Kaninchen bill. zu verk. Poststr. 10, Restaur.

Liederpfeifende

Gimpel

zu Weihnachtsgeschenken paff., empf. billigst
E. Gempel g. **Witte**,
Schloßgasse Nr. 1.

Auf mein großes Lager sprechender Papageien, Sittiche, kl. Exoten mache besonders aufmerksam.

Echte Harzer Canarienvögel, gr. Auswahl hochf. Schläger, angekommen, zu verkaufen Gerberstr. 15, Weißer Schwan, l. H. Schlamelcher aus Andreasberg i. Harz.

Harzer Canarienvögel
sind in großer Auswahl zu haben.
Vogelfutter,
Tauben- und Hühnerfutter,
Vogelbauer,
schon von 25 ₰ an das Stück; sonstige Utensilien, Bücher ꝛc. zur Vogelpflege.
Oscar Reinhold,
10 Universitätsstraße 10.

Ein ächt Harzer Canarienvogel, feiner Roller, von zweien die Auswahl u. 3 St. französische **Kaninchen** sind preiswerth zu verkaufen Eberhardtstraße 12, parterre.

Eine gut gehaltene Schmetterlings-Sammlung, pass. als Weihnachtsgeschenk, ist zu verkaufen Burgstraße 6, 2. Et.

Kaufgesuche.

Zu kaufen
gesucht wird in Leipzig ein Geschäft mit Damen-Artikeln, gleichviel, ob Putz, Wäsche, Weißwaaren oder Posamenten. Adr. unter A. B Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, unverheirathet, sucht sich als stiller Theilnehmer an einem Geschäft zu betheiligen, gleichviel welcher Branche. Derselbe ist im Besitz von 3—5000 ℳ, welche sofort erlegt werden können. Werthe Adressen erbeten an Herrn Otto Klemm unter 100. A. K.

Meyer's Conversationslexikon,

sowie andere gute Werke — auch Musikalien — werden stets zu höchsten Preisen gekauft.

Zugleich empfehlen wir unser reichhaltiges Lager neuer und alter Musikalien bestens.

Letztere liefern wir mit 50 bis 75 Proc. Rabatt.

Nicht Vorräthiges besorgen wir **sofort** zu coulantesten Preisen.

Kaesberg & Oelsner,
Buchhandlung, Kupfergäßchen 11.

2/4 **Parquet-Abonnement** gesucht Universitätsstraße 2, 1. Etage.

Ein gebr. **Pianino** mit Preisangabe gesucht Körnerstraße Nr. 7.

Von einem **Leipziger Galanteriewaaren-Detail-Geschäft** in guter Lage (schöne Schaufenster) wird für die Weihnachtssaison, d. h. von jetzt bis Ende December, ein **passender Artikel** in Commission gesucht; es muß sich damit ein größeres Geschäft erzielen lassen und kann wöchentlich Abrechnung erfolgen. Adressen erbeten unter **M. P. 156** „Invalidendank", Leipzig.

Bitte

gefälligst zu beachten.

Bis Weihnachten brauche ich noch viel mehr getragene **Kleidungsstücke** für auswärts, und zahle daher

300 Proc. mehr als alle andern Aufkäufer. Ich suche getragene **Herrenkleider, Damen- u. Kindergarderoben, Militair-, Post- u. Steueruniformen-Mäntel, Gold- u. Silbertressen**, u. zahle wie oben erwähnt!

Die geehrten Herrschaften in Leipzig u. Umgegend, auch auswärts, werden höflichst gebeten, werthe Adressen durch **Postkarte** oder mündlich mir wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.

J. Schmerel aus Berlin,

in Leipzig: Ritterstraße 12, 1. Etage.

Höchste Preise zahle ich für
getragene Kleidungsstücke
L. Lachmann, Schuhmachergäßchen Nr. 8, I.
(Auf briefl. Bestellung komme ich ins Haus.)

Getr. Kleidungsstücke ges. Adr. erb. Reichsstraße 8/9, 1. Etage. **H. Senf.**

Getragene Kleidungsstücke
kauft zu höchsten Preisen und komme auf Bestellung ins Haus und zahle 500 %, mehr als alle anderen Kleideraufkäufer.

Ich bitte geehrte Herrschaften genau auf meine Hausnummer zu achten.

Samuel Schmerel a. Berlin,
40 Ritterstraße 40, II.

Getrag. Herrenkleider

Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leihhaussch. kaufe zum höchsten Preis. Adr. erbeten **Große Fleischergasse 19, Hof l. I. M. Kremer.**

Getr. Herrenkleider
Damenkl., Betten, Wäsche, Stiefel, Möbel, Leihhausscheine kaufe zum höchsten Preise. Adr. erb. Nicolaistr. 10, II. **H. Lippmann.**

Eine Ladentafel,
3½—4 Mtr. Länge, wird zu kaufen gesucht. Offerten werden unter F. W. 11 9 durch die Expedition d. Blattes entgegen genommen.

Gebrauchte Glaskasten
werden gesucht bei
Carl Hoffmann, Brühl 23, im Gewölbe.

Gebr. Papierschneidemaschine
mit Hebeldruck **zu kaufen gesucht.** Adr. O. E. 12 Expedition dieses Blattes.

Ges. 1 Schaukelpferd (Natur) Körnerstr. 19, H. p

Hadern, Knochen, Maculatur,
Metalle, Eisen, Roßhaare, Weinflasch., Glasbrocken u. s. w. kauft im Ganzen u. Einzelnen Stark'sches Prod.-Gesch. Reudn., Chausseestr.

Zu kaufen gesucht ein **Canarienvogel** (Männchen). Adr. u. E. S. 59 erb. Exp. d. Bl.

Abraham aus Hamburg kauft noch **getrag. Kleidungsstücke.** Hohe Straße 4, II. u. kommt auf Bestell. ins Haus.

Getr. Herrenkleider kauft zu höchst. Preisen **Louis Lewy**, Elisenstr. 33, I. Bestell. w. sof. ausgeführt.

Zu kaufen gesucht ein gutes **Mikroskop** zur Fleischbeschau. Adressen erbeten an **E. Graul**, Neukirchhof Nr. 14.

20,000 ℳ erste Hypothek werden auf ein Haus in Leipzig, welches auf 50,250 ℳ abgeschätzt ist, zum 1. Juli 1881, zu nicht über 4½ Proc. bei pünctlicher Zinszahl. auf mindestens 10 Jahre zu leihen gesucht. Adr. unter W. W. 27 bitte in der Exp. dieses Blattes abzugeben.

Suche 3000 ℳ Hypothek an zweite Stelle, welche ganz sicher gestellt u. cedirt werden soll. Adr. F. 11 53 an die Exped. d. Bl.

Ein junger Kaufmann sucht auf einige Jahre ein Darlehn von ca 2000 Mark Vermögende Herren oder Damen werden herzlich gebeten, ihm ein solches anzuvertrauen, er wird das Vertrauen nicht mit Undank belohnen.
Gef. Anerbietungen werden unter Chiffre L. K. durch die Exped. ds. Bl. erbeten.

Zur bald. mit groß. pec. Gew. verb. Regul. 1 Priv.-Angeleg. von ein. seit Jahr. mit gut. Geh. fest angest. j. Mann 800 b. 900 ℳ, ohne jed. Risico geg. ausgez Remuner. auf höchst. ½ Jahr ges. Adr. **M. K. 126 „Invalidendank", Leipzig.**

Aufruf!!!
Ist wohl in unserer Stadt ein edeldenk. Herr oder **Dame**, welcher einer Familie gegen Sicherheit u. pünctliche monatliche Rückzahlung 250 ℳ leihen möchte?
Adressen bittet man niederzulegen unter C. L. 53 in der Expedition dieses Blattes.

Ein verh. Beamter sucht auf kurze Zeit ein Darlehn im Betrage von 250 ℳ geg. gute Sicherheit u. Zinsen. Gef. Off. unt. **R. 10** in der Exped. d. Blattes niederzul.

Eine Wittwe, welche ein off. Geschäft hat, sucht gegen Sicherheit 100 ℳ zu leihen. Adr. unt. S. A. 51 Exped. d. Blattes.

Ein alleinst. Mädch. bittet um Darlehn. Adr. R. J. 100 Fil., Katharinenstraße 18.

Herzliche Bitte.
Ein geb. Mädchen, welches in Verlegenheit ist, bittet edle Menschen um ein Darlehn von 30 ℳ gegen pünctl. Rückzahl. Werthe Adr. E. W. 46 Exp. d. Bl. erbet.

Eine anst. sol. Frau bittet Edeldenkende um ein Darlehn gegen pünctl. Rückzahl. Adr. unter M. J. an die Exped. ds. Bl.

Ordl. solid. Mädch. s. ein Darlehn geg. Rückzahl., Aufwart. od. Stütze. Adressen F. 11 48 Expedition dieses Blattes.

12 000 ℳ u. 3000 ℳ hat gegen sichere Hypothek per 3. Januar 81 **auszuleihen G. H. Simon**, R.-A., Ritterstr. 14, III.

Pfand-Leih-Anstalt

Windmühlenstraße Nr. 8, I.

Leihhausscheine w. zu höchsten Preisen gekauft Salzgäßchen 6, 2. Et., im Compt.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold ꝛc. Zinsen bill. Grimmaische Str. 24, H. II.

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparcassenbüch., Bett., Cigarr. Reichsstr. 38, I. bis 9 Uhr Abds.

Geld auf Pfänder aller Art gegen geringe Zinsen Kaufhalle, Markt 10, Treppe B, 1. Et. rechts.

Geld auf gute Pfänder Colonnadenstraße 10.

Geld Windmühlenstr 15 auf gute Pfänder } Brauerei, part. r.

Geld auf Pfänder u. Möbel Gerberstraße 67.

Geld auf alle Werthsachen Neukirch. 10, III.

Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, 33 J., aus guter Familie, wünscht sich mit einer Dame **entsprechenden Alters** und **häuslichen Charakters** zu verheirathen, **die ein Vermögen von ca. 10,000 ℳ zur Uebernahme eines soliden Geschäfts zur Verfügung hat.** Auf dieses **reelle** Gesuch reflect. Damen werden höflichst ersucht, ihre Adressen **nebst speciellen Mittheilungen ihrer Verhältnisse** bis 12. d. M. u. **M. O. 155** im „Invalidendank" **vertrauensvoll** niederzulegen. Photographie erwünscht, doch nicht Bedingung. **Verschwiegenheit Ehrensache.**

Heiraths-Gesuch. Ein alleinstehender Geschäftsmann, 36 Jahre alt, ohne Vermögen, welcher einen Hausirhandel mit Galanterie- und Posamentenwaaren betreibt, wünscht sich mit einem ordentlichen, nicht zu jungen Mädchen oder kinderloser Wittwe, welche sich zu obigem Geschäft eignet oder schon Handel damit treibt, zu verehelichen. Offerten mit Angabe der Verhältnisse werden unter A. B. No. 20, postlagernd bis 15. ds. in Penig erbeten. Anonyme Briefe werden nicht beantwortet.

Heiraths-Gesuch.
Eine j. Wittwe, 27 Jahr, Inhaberin eines rentabl. Geschäfts, wünscht sich mit 1 tücht. Geschäftsmann mit etwas Vermög. am liebst. Kaufm. zu verheir. Näh. sub W. W. 10 postlagernd **Halle a. S.**

Privat-Entbindung.

Wilhelmine Raub, Hebamme, **Schönefeld, Neuer Anbau**, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Eine Dame
in discreten Verhältnissen findet privat bei feiner Frau liebevolle Pflege, freundl. Aufnahme. Discretion Ehrensache. Adressen unter N. R. 11 postlagernd Leipzig.

Kind i. Pfl. ges. b. Windorf b Großzschocher 28.

Eine Schneiderin wünscht n. Beschäft. in u. außer d. Hause Brühl 5, Schuhgeschäft.

Eine tücht. **Schneiderin** empf. sich den geehrten Damen in u. außer dem Hause Elisenstraße 29, r. 4 Treppen.

Eine ganz tüchtige **Schneiderin** sucht noch mehr Beschäftigung in u. außer dem Hause. Alexanderstraße 29, 4. Et. links

1 flotte Schneiderin sucht noch Beschäft. in u. auf. d. Hause. Neukirchhof 23, IV.

Perf. Schneiderin a. a. Hause Wiesenstr. 5, II.

Ausbessern, Kleider, Wäsche ꝛc. gut, bill. und schnell Bayerische Straße 13, 3 Tr. l.

Eine perfecte Plätterin sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Lessingstr. 14, IV

Wäsche wird schön gew. u. sauber geplättet à Oberhemd 25 ₰. Adr. beliebe man im Seifengesch. Kl. Fleischerg. 4, abz.

Offene Stellen.

Stellensuchenden

ertheilt **kostenfreien** Nachweis der für jedes Gesuch wirksamsten Blätter und übernimmt auf Wunsch Abfassung der Annonce, sowie Uebermittelung der Offerten die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Leipzig**, Katharinenstraße 3.

Für Stellesuchende jeder Branche ist der **Deutsche Central-Stellen-Anzeiger** in **Tübingen**, in dem **sämmtliche** offenen Stellen **kostenfrei** Aufnahme finden, **von höchster Wichtigkeit.** Probe-Nr. **gratis.** **Agenten gesucht.**

Feuer-Versicherung.

Gewandte Vertreter werden in allen Orten unter günstigen Bedingungen gesucht. Gef. Off. sub H. 705 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten

Reisender,

technisch gebildeter Kaufmann oder kaufmännisch gebildeter Techniker, sofort oder per 1 Januar von einem Baueisengeschäft I. Ranges, verbunden mit Fabrikation eiserner Bauconstructionen, gesucht. Bedingungen: solider Charakter u. Gewandtheit im Verkauf bei einiger Kenntniß der Branche. Nach den Leistungen gutes Salair und angenehme, dauernde Stellung.
Offerten unter H. R. 50 postlag. Postamt II Halle a/S. erbeten.

Für die Reise

sucht eine Fabrik äth. Oele u. Essenzen einen jüngeren Mann von angenehmem Aeußern zum baldigen Antritt. Genaue Kenntniß dieser oder der Destillationsbranche erforderlich.
Bewerber, die gereist haben, erhalten den Vorzug. Gesuche nebst Abschrift von Attesten sind unter N. U. 695 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** zu richten.

Eine **Apoldaer Strumpfwaarenfabrik** sucht einen gewandten **Reisenden** zum sofortigen Antritt. Bewerbungen mit genauer Angabe der bisherigen Stellungen, des Alters und der Militairverhältnisse sind an die Expedition dieses Blattes unter St. A. zu richten.

Wir suchen für unser Leder-Engros Geschäft einen tüchtigen **Reisenden**, der für diese Branche längere Zeit bereits gereist hat.

Gebr. Erhard,

Berlin N., Oranienburgerstraße 73.

Gesucht für eine bedeutende Kattunfabrik in Mülhausen, Elsaß, einige tüchtige Reisende, die schon mit dieser Branche und der Kundschaft vertraut sind. Offerten unter X. X. 1000 mit Referenzen postlagernd Mülhausen, Elsaß, einzusenden.

Commisgesuch.

Ein möglichst älterer, erfahrener, **Kaufmann**, welcher in der Manufactur wollener Strumpfwaaren bewandert ist, kann eine Stelle für die Abfertigung und das Lager in **Apolda** erhalten. Nur solche Bewerber mögen sich melden, welche schon in gleicher Eigenschaft thätig gewesen sind und dies nachweisen können.

Näh. durch den **Agent C. Hanf in Apolda.**

Buchbinder gesucht Sternwartenstr. 15.

(R. B. 216.) **Mechanik** Zusammensetzer gesucht von Morgenstern & Kotrade Leipzig.

Zwei tüchtige **Schlossergesellen**, aber nur solche, erhalten sofort dauernde Arbeit auf Gelände und starke Blecharbeit
Franz Kahnis,
Altenburg i. S.

Ein Schlossergehülfe wird gesucht Hospitalstraße Nr. 10.

Hausschlächter gesucht,

welcher feine Wurst macht, findet für ein Geschäft regelmäß. Beschäftig. Adr. Z. U. 11 27 beförd. Hr. Carl Hoffmann, Brühl 23, part.

Lehrling oder Volontair

gesucht, der sofort für ein Engros-Geschäft verbunden mit Detail-Beckauf. Adr. unt. X. La B. 15824 bei H. **Rudolf Mosse** hier.

Gesucht **Hausirer** für einen neuen lohnenden Artikel **W. Bloch**, Grimm. Straße 36, Sellier's Hof.

Gesucht wird für ein hiesiges Engros-Geschäft ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Gef. Adr. unter T. H. 333 durch die Otto Klemm'sche Buchhandlung.

Lehrlings-Gesuch!

Für ein Producten-Engros-Geschäft mit Agenturen wird für Ostern 1881 ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann aus achtbarer Familie als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen gesucht. — **Kost und Logis** nach Uebereinkunft im Hause.
Adr. unter C. R. postlagernd Plauen i/V. erbeten.

Für ihr Landesproducten-Engros-Geschäft suchen sofort oder 1. Jan. einen **Lehrling** aus achtbarer Familie
Nebert & Maercker, Halle a/S.

Ein Lehrling

wird gesucht für ein Cigarren-Detail-Geschäft, verbunden mit Fabrikation und einem umfangreichen Commissionsgeschäft, wo viel gelernt werden kann.
Selbstgeschriebene Offerten sind unter G. 11 15823 bei Rud. Mosse, Leipzig, erb.

Für ein Farbwaaren-Detailgeschäft wird ein **Lehrling gesucht.**
Offerten unter U. S 295 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht eine tüchtige Person, welche sich speciell zum Vertrieb vorzügl. Erfindung widmet u. 5 ℳ Caution stellt. Adr. unter G. Z. 12. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein junger und zuverlässiger Mann, welcher womöglich Schlosser, u. als Heizer, Maschinist ꝛc. thätig gewesen und verwendbar ist. Meldungen schriftlich sub A. Z 11 20 an die Fil. Katharinenstr. 18, mit Ang. der letzten St. u. Zeugnißabschr.

Gesuch.

Ein ordentl. Mann mit 3000 ℳ findet dauernde Beschäftigung. Verdienst gut. Das Geld wird sicher gestellt. Alles mündlich. Adr. F. E. 8. an die Exped. d. Bl.

Ein intelligenter junger Mann, der auch Schreibhülfe leisten kann, findet als **Bote** u. s. w. unter bescheidenen Ansprüchen Stellung auf der **Louisengrube** bei **Bitterfeld.**

Austräger sucht P. Ehrlich, Schillerstr.

Gesucht wird ein **flotter Kellnerbursche**, das Nähere Neukirchhof Nr. 30, 3. Etage.

Kellnerburschen sucht Franke, Nicolaistr. 8.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Haus- u. **Kegelbursche** Rest. Johannisthal.

Gesucht werden Leute, w. in **Puppenbälgestopfen** geübt sind, Blücherstraße 26, 3 Treppen. **Thomas.**

Damen aller Stände placirt Frau **Anders**, Neumarkt Nr. 10, Hof 2 Tr.

Falzerin ges. F. A. Neumann, Johannesg. 32.

Geübte Schneiderin findet dauernde Beschäftigung Nürnberger Straße 40, II. r.

Geübte Plätterin auf neue Oberhemden verlangen **Stein & Gröger**, Nordstraße 51

Jüngere u. ält. Mädchen für Küche und Haus ges. Katharinenstr. 8, Quergeb. II. l.

Gesucht ein ordentl., zuverläss. Mädchen für Küche u. Haus Gr. Fleischerg. 8/9, Ihme

Ein **Mädchen** für Stube u. Küche per 1. Januar gesucht Gartenstraße 21, III. l.

Gesucht perfecte **Köchin** in feines Haus Bayerische Straße 4, 3. Et. rechts.

Eine durchaus erfahrene Köchin für ein Restaurant erster Classe in England gesucht. Lohn Anfangs 360 ℳ.
Offerten mit Abschrift der Zeugnisse u. Chiffre F. L. H. an die Expedition d. Bl.

Eine mit guten Zeugnissen versehene **Köchin**, die Hausarbeit besorgt, wird für 1. Januar 1881 gesucht
Emilienstraße 27, 1 Tr.

Ges. 1 bürgerl. Köchin. Wiebach, Brühl 95, II.

1 Pr.-Köch. f. f. Hsch f. Fr. Anders, Neum. 10, H II

Dienstmädchen in gute Stellen pr. **Johannesgasse 12 durch Fr. Modes.**

Ges. 1 Mädch. z. 2 Leuten Magazing. 11, II.

Ges. 1 Mädchen zu 2 Leuten Brühl 25, 2. Et.

Ges. 1 Mdch., g. att., z. einz. L. Windmblg. 7b, III.

Ges. 1 Mdch. zu 1 Dame Neukirchh 7, Bazar.

Ein j. Mädchen zu häusl. Arbeit u. zur Bed. der Gäste ges. Südstr. 79, Conditorei.

Ges. 1 sol. tücht. Kellnerin Windmg. 7b, III.

Ges. 10 Kellnerinn., 80 ℳ, Brühl 25, II.

Fil. Kellnerin f. sof. Fr. Anders, Neum. 10, H. II

Sanft. Mdch. f. Kl. f. sof. Neumarkt 10, H. II.

Ges. krankhtsh. 1 Mdch. f. A. Gartenstr 20, H. p. r.

1 Mädchen z. Aufwart. w. ges. Brühl 68, II.

Stellegesuche.

Ein junger Lehrer

(Elsässer), der beiden Sprachen vollkommen mächtig, auch im Englischen bewandert, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse über wissensch. und pädag. Bildung und vorzügliche Referenzen, zu sofortigem Antritte Stellung in einer Familie oder einem Institute. Gefl. Offerten unter **D. L. 615 „Invalidendank", Dresden**, erbeten.

Ein seit 7½ Jahren thätiger **Verkäufer** der **Manufactur-, Mode- und Wollenwaaren-Branche** wünscht sich pr. 1. Jan. zu verändern. Beste Referenzen und Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Gefl. Offert. sub F. R. 289 bef. die Expedition d. Bl.

Ein junger tüchtiger Kaufmann
der Garn-, Posamenten- und Strumpfwaarenbranche, jetzt Reisender eines größeren Hauses, flotter Correspondent u. tüchtiger Comptoirist, sucht Engagement auf Comptoir oder Lager, Branche gleichviel! Feinste Zeugnisse u. Referenzen! Bescheidene Ansprüche! Gütige Offert. sub P. 50 an **Haasenstein & Vogler**, Naumburg a/Saale.

Für Verlagshandlungen, Buchdruckereien u. Schriftgießereien.

Ein gebild. junger Mann (Buchdr.), m. d. Zeit.- u. Annoncenwesen durchaus vertraut, gewandt in Buchf. u. Corresp. (auch französ. u. engl.), schon als Factor eines Zeitungsgesch. m. Accidenzdr., als Corresp. f. eine große Ztg., als Corrector einer engl. Zeitschr., sowie kurze Zeit auf d. Comptoir einer Schriftg. thätig, wünscht mögl. dauernde Stellung. Näh. Inselstr. 17, Gartengeb. 1 Tr. l.

Ein bereits gut eingeführtes Agentur-Geschäft sucht noch die **Vertretung** eines größeren und leistungsfähigen **Producten-** und **Colonialwaaren-Geschäftes** für **Glauchau** und Umgegend zu übernehmen. Gefällige Offerten beliebe man unter P. S. # 208 an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Kaufmann, der seine Lehrzeit in einem ersten Manufacturwaaren-Engros-Geschäft Frankfurts bestanden, sucht Stelle als **Commis** in derselben oder ähnlicher Branche per sofort oder auch später. Gef. Off. u. B. F. 19 an d. Expedition dieses Bl.

Ein mit den commerciellen u. industriell. Verhältnissen der
Wollwaarenbranche
vertraut., gebild. Kaufmann, welcher infolge seiner bisherigen Thätigkeit einen großen Bekanntenkreis unter den Fabrikanten hat, sucht Engagement. Gefl. Off. beliebe man unter A. 23 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 niederzulegen.

Ein militairfr. j. Mann, 7 Jahre in der **Tüll- und Spitzenbranche** thätig, sucht anderw. Stell., gleichviel w. Branche. Adr. **M. E. 15825 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein junger **Kaufmann**, gew. Detaillist, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, per 1. Januar 1881 event. auch spät. Stellung, gleichviel welcher Branche.
Gefl. Adressen bittet man unter F. F. 49 Postamt Pforten N./L., abzugeben.

Ein tüchtiger j. Mann, 21 Jahre alt, mit Correspondenz, doppelter Buchführung und Lagerarbeiten sehr gut vertraut, sucht per 1. Januar 1881, gleichviel in welcher Branche,
Stellung.
Feinste Referenzen.
Gef. Adr. unter Z. E. 341 bei **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Ein erfahrener
Buchhalter
und **Correspondent**, dem die feinsten Zeugnisse u. Referenzen zur Seite stehen, sucht baldigst gleiche oder ähnliche Stellung event. auch als **Lagerist.**
Gef. Offerten sub Chiffre K. 500. befördert die Expedition dieses Blattes.

Für 25 ₰ mon. e. geb. Kfm. in einf. u. dopp. Buchf., dtsch., frz., engl. Corresp., Bkf. und Rechnw. tücht., gut Handschr., Ia. Ref., sof. zu Diensten sub B. 25. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann sucht Stellung als **Volontair** in einem Grosso-Geschäft. Adr. unter **G. B. 15770 an Rudolf Mosse, Leipzig**, abzugeben.

Ein erfahr. Masch.-Schlosser, w. mehrere Jahre als **Monteur** thätig ist, sucht Stelle als **Maschinenmeister** in einer Gewerb-Fabrik. Antr. kann sof. od. Jan. erfolgen. Gef. Off. unter B. 32 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch.

Ein geübter Federfärber (gegenwärtig selbst Geschäft), dessen Frau perfect im Phantasiefederfach, suchen in einem größeren Geschäft ähnlicher Branche feste Stellung. Näheres nach Uebereinkunft. Offerten gefälligst u. R. 35072a bei Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein **Buchlehrling**, der im hiesigen Schützenhause 1½ J. gelernt und gegenwärtig noch im Geschäft ist, sucht zu seiner weiteren Ausbildung in einem guten Hotel Stellung. Geehrte Herren Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen bis zum 15. Dec. u. R. S. 92 Exp. d. Bl. niederzulg.

Verwalter, Hofmeister, Kellner, 10 verheirathete und ledige Ober- und Unterschweizer suchen sofort oder zu Neujahr Stellen. Gesucht 2 kleine Kellner, Stuben-, Haus- und Viehmägde durche Louise Haase, Zwickau, Wilhelmstraße.

Ein j. Mensch sucht Stelle als Kellner oder sonstige Arbeit, welcher sich derselben bereitwilligst gern unterzieht, jetzt oder zu Neujahr. Adressen bitte gef. niederzulegen Johannesgasse 32, Buchbinderei v. Haase.

Hausmannsstelle sucht ein rechtschaffener fleißiger Mann mit den besten Empfehlungen. Fr. Hager, Querstraße 1.

Ein junger, gewandter Mensch v. 20 J. (noch in Stellung) sucht, gestützt auf gute Zeugn., sof. Stelle als Marktheller, Caffenbote 2c. Adr. bittet m. niederzul. b. Hrn. Kaufmann **Seidel**, Reichsstraße Nr. 14.

E. j. Mädchen, jedoch mittellos, wünscht sich als Choristin d. Theat. auszub. Werthe Adr. unter P. K. Exped. ds. Bl. erbeten.

Eine tüchtige, geprüfte Kindergärtnerin wünscht baldigst Stellung in achtbarer Familie. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Offert. unter A. L. 100 befördert die Exp. d. Bl.

Ein j. anständ. Mädchen, Lehrerstochter, welches 5 Jahre in einem Colonialwaaren-Geschäft thätig war, sucht zum 1. Januar Stelle als **Verkäuferin**, gleichviel welcher Branche. Werthe Adressen bittet man unter A. S. # 21. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, abzugeben.

Ein j. anständ. Mädchen, welches 4 J. in einem Colonialwaarengeschäft thätig war, sucht Stellung als **Verkäuferin**, gleichviel welcher Branche. Gehalt nicht beansprucht. Gef. Offerten unter A. S. 20 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine junge Dame sucht Stellung als **Verkäuferin**. Adr. unter G. D. 82 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine flotte Verkäuferin sucht Stelle in einem Weihnachtsverkauf. Lessingstr. 14, IV.

Ein gebild. Fräulein, musikalisch, in den Zweigen des Haushaltes wohl erfahren, das seit Jahren einem größeren Haushalte und die Erziehung mutterloser Kinder hier am Platze selbstständig leitet, sucht wegen Verheirathung des jetzigen Herrn ähnliche Stellung für 1. Febr. 1881, event. früher. Ia. Referenzen zu Seite. Offerten unter **F. F. 10** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 anst. j. Mdch., n. v. h., s. St. a. St. d. H., in all. weibl. Arb. g. erf., anst. Wirthsch. f. Priv., 1 tücht. Wirthsch. f. Hot., fl. Buffetmamsell s. St. Frau Anders, Neum. 10, H. II.

Ein Mädchen v. auswärts, als Köchin u. Wirthschafterin mehrjährig in Dienst gewesen und im Besitz guter Zeugnisse, sucht Stelle. Zu sprechen Blücherstr. 28, 1. Et., l.

1 Köchin, 25 J., 1 Stubenmdch., 22 J., suchen Stelle. Hänsel, Ranst. Steinw. 12, H. II.

1 Privatköchin, w. Hausarb. besorgt u. 1 Mädch. f. K. u. Hs s. St. Neumarkt 23, 4. Et.

Eine perf. Köchin sucht Aushülfe oder tageweise Beschäftig. Rudolphstr. 6, prt. l.

T. Rest.-Köch. s. sof. St. Anders, Neum. 10, H. II.

Eine Rest.-Köchin s. St. Brühl 25, 2. Et.

Ein junges gebild. Mädchen, welches Putz, Schneidern, Weißnähen u. Plätten tüchtig erlernt, sucht pr. Neujahr Stellung als Jungfer oder Stubenmädchen. Gef. Offerten unter H. Z. Expedition d. Bl.

Leipzigs Nähe, in Pfarr. od. geb. Fam. s. elternl. geb. Dame, tüchtig im Häusl., Schneid. u. weibl. Arb. geübt, bis 15. Jan. Stelle. Geh. nicht beanspr. Gef. Offerten sub **X.** an **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Ein solides, gewandtes Mädchen aus Plauen i. V. sucht Stellung als
Stubenmädchen oder Kellnerin
und bittet um Offerten unter L. 230. durch **Rudolf Mosse** in **Plauen i. V.**

2 anständ. Mädch. s. St. Brühl 28, 2. Et.

Anst. Mädch. s. St. f. K. u. H. Bayer. Str. 4, III r.

1 j. Mdch. sucht pr. 15. Dec. Stell. für Alles. Näh. Berl. Str. 113, 1, b. Frau Unger.

1 fl. Mdch., w. k. Arb. sch., s. St. Windmhlg. 7b, III.

Flott. Kellnerin s. Stell. in Leipzig in anst. Restaur. Katharinenstr 8, Quergeb. II. lks.

Ein junges anst. Mädchen sucht Stelle als Kellnerin b. Frau Franke, Nicolaistr. 8, l.

1 gew. Kellnerin, b. fremd, s. St. Windmg 7b, III.

1 anst. M. in 30er J. s. St. a. W. Neum. 10, H. II.

1a. M. sucht Aufw. d. g. T. Nicolaistr. 19, H. r. II.

Miethgesuche.

Gesucht wird für nächste Oster- und folgende Messen ein mittleres Geschäfts-Local, parterre oder 1. Etage, in der Reichsstraße oder Brühl. Adressen mit Preisangabe unter G. 190. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Gewölbe-Gesuch.

Für **Galanterieartikel** wird per 1. Jan. oder per später in guter Lage größeres **Gewölbe** mit schönem **Schaufenster** und **Ladenstube** zu **miethen gesucht.** Adr. erbeten sub **M. N. 154 „Invalidendank“ Leipzig.**

Gesucht wird zum 1. April 1881 ein Parterre-Geschäfts-Local in der Grimm. Straße, Markt oder dessen Nähe.
Adr. mit Preisangabe unter B. L. 6 bei bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein helles Geschäftslocal, part. od. 1. Et., Vorder- od. Hintergeb., Westvorstadt bevorzugt, pr. 1. April 1881. Gef. Adr. nebst Preis u. H. W. 46. O. Klemm, Univ.-Str.

In der Nähe des Roßplatzes w. z. Ostern 1881 eine Werkstelle zu 3 Hobelbänken gesucht. Adr. A. 607 Fil. Katharinenstr. 18.

Eine Kohlenniederlage mit Stallung od. leerer Platz zu miethen gesucht. Adr. unt. F. W. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Eine **Niederlage** nebst Comptoir in der innern Stadt pr. sofort gesucht. Adr. abzugeben Plauen'scher Platz 3 parterre.

Ein **Keller** nahe dem Markt wird per 1. Jan. 81 gesucht. Adr. Neukirchhof 6, I.

Stallung für 3 Rt.-Pferde u. Dienerstube Elsterstraße oder deren Nähe zu miethen gesucht. Off. E. T. 4 Expedition d. Bl.

Gesucht

Wohnung von 8 Zimmern, 3 Kamm., Küche, Waschhaus 2c. zum 1. April 1881, Stallung für 3 Pferde, Remise und Kutscherstube erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter F. O. 32 an die Expedition dieses Blattes.

Hübsche Wohnung (7—900 ₰) gesucht p. 1. April (nicht über 2 Tr.), möglichst mit Garten, innere Süd-, Ost- oder Westvorstadt.
Genaue Offerten sub „Ruhig“ Exp. d. Bl.

Zu Ostern
für Wohnung, Magazin, Werkstatt wird ein passendes Parterrelocal gesucht, womöglich in der inn. Stadt Hohe Str. 15 l.

Gesucht wird für einzelne Leute zum 1. April oder 1. Juli 81 ein frdl. Logis, Sonnenseite, Promenade oder Ostviertel, im Preise bis 1200 ₰. Gefäll. Adr. unter C. 6 22 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird von j. Leuten, pctl. Zahler, ein Logis im Pr. bis 450 ₰, nicht über 3 Tr., Westviertel bevorzugt. Offerten u. M. K. 35 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ges. wird v. ordentl. Leuten z. 1. April ein Logis, innere Stadt oder Nordvorstadt, im Preise von 130—150 ₰. Adr. bittet man Brühl 82 im Möbellager abzugeben.

Per 1. Januar 1881 eine **geräumige Wohnung gesucht.** Adr. mit Preisangabe unter P. 52 Otto Klemm, Universitätsstr. 22.

Ostern 1881 eine Wohnung, Näh. Windmühlenstraße, im Preise von 450—500 ₰ gesucht. Adr. u. A. 10 Fil., Königspl. 17.

Gesucht

wird von jungen pünctlichen Leuten bis 1. oder 15. Januar ein Logis, 250 ₰, in gesunder Lage und Nähe des Fleischerplatzes. Adr. erbeten unter K. L. 4815. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Kinderl. Eheleute von ausw. suchen baldigst in anst. Hause Wohnung v. 2—3 St., 2 K., Küche u. Zub. Offerten mit Preisangabe Dresdner Straße 19 part. links.

Gesucht per Ostern ein kl. frdl. Logis für 1 Paar ruhige Leute für 120—150 ₰ Nähe Sternwarten- oder Zeitzer Vorstadt. Adr. erb. Rest. Deutsches Haus, Königspl.

Leute ohne Kinder suchen per Ostern ein **Logis von 60—70 Thlr.** Adressen abzugeben **Burgstraße Nr. 4, I.**

Eine alleinst. Beamten-Wittwe s **Logis**, Ostern, 2 b. 3 Zimm., K. u. K., gutes Haus, Sonnenseite, nicht 4. Etg., Vorstadt, 80 b. 100 ₰. Off. u. „Logis“ Exp. d. Bl. erbet.

Von verb. j. Leuten wird ein frdl. möbl. sep. Logis gesucht. Offerten mit Preis unter S. M. 54 an die Expedition d. Bl.

Ruh. Eheleute suchen 1 einf. möbl. Zimmer mit Kochofen. Adr abzug. Hainstr. 24, III. v.

Gesucht wird für den 15 December oder 1. Januar ein Garçonlogis für 2 Herren in der Nähe des Trier'schen Instituts. Offerten mit Preisangabe befördert unter H. K. 37 die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Garçon-Logis sofort gesucht, sep. Eingang. Adr. unter O. 44. an die Exp. d. Bl.

Gesucht v einer ält., anst, pünctlich zahl. Dame zum 26. Jan. 1881 zwei unmöbl. Zimmer u. Zubehör bei anst. Familie, im Preise v. 300—330 Mark, innere Vorstadt. Adr. E. G. Buchhandlung v. O. Klemm, Universitätsstr.

Eine möbl., nicht zu große Stube wird in der Nähe des Königspl. gesucht. Offert. mit Preisang. incl. Kaffee u. Bedienung unter E. # 288 Expedition d. Bl. abzug.

Gesucht wird sof. möbl. St. in Gohlis. Gef. Offerten Berliner Str. 1, II. l. erb.

Ges. v. 1 anst. Person 1 leere Stube mit Kochofen 1. Jan. Adr. Neukirchhof 18, part.

Ein junges Mädchen (Lehrerin) wünscht in einer gebildeten Familie Aufnahme; sie würde geneigt sein, etwas für Pension zu geben und auf Wunsch Privat-Unterricht ertheilen.
Offerten unter N. V. 696 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Betagte Dame wünscht liebevolle Aufnahme in einer Familie bei voller Pension. Offerten unter **K. 110** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermiethungen.

Pianinos, Pianof. v. 6 ₰ an Schletterstr. 10, II.

Ein in bester Meßlage befindliches feines **Restaurant** ist sofort zu vergeben. Cautionsfähige Wirthe, die eine Caution von 900 ₰ stellen können, wollen Adressen unter V. S. vertrauensvoll in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederlegen. Auch eine klein. **Restauration** ist sofort zu vergeben. Caution 300 ₰ Bier-Pacht 21 pro Hektoliter.

Ein Materialgeschäft
in einer mittleren Provinzialstadt ist zu verpachten, ev. mit Haus bei circa 3000 ₰ Anzahlung zu verkaufen. Adr. unter T. Z. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Laden pr. sof. od. später für 400 ₰ zu verm. Näh. beim Besitzer Südstr. 2 b.

Reudnitz, Chausseestr. 7, 1 Laden z. vm. Kunath.

Zu verm. 1 Geschäftslocal f. Buchhdl. 2c. Näheres Königsstraße Nr. 24, 1. Etage.

Als Comptoir oder Wohnung
zu vermiethen 2 Zimmer sofort od. 1. Jan. Zu erfragen bei D. Belmonte, Gummiwaaren-Lager, Salzgäßchen Nr. 1.

Die erste Etage

Brühl 81, 7 Fenster Front, nebst großen, dazu gehör. Räumlichkeiten, ist von Ostern 1881 ab als Geschäftslocal anderweit zu vermiethen. Näh beim Hausmann das.

Kl. Werkstatt im Sout. des H.-Geb., Südstraße 1d, Pr. 65 ₰, sof. zu vermiethen. Näh. 1. Etage rechts, beim Besitzer.

Gohlis. Zu vermiethen u. nächste Ost. zu bezieh. ein Parterre-Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, Preis 204 ₰. Näheres bei Ortsrichter **Thebus** daselbst.

Zu vermiethen zum 1. April Nordstraße 53 ein hohes Parterre, besteh. aus 5 Stuben und Zubehör. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Zu vermiethen
ist ein großes Parterre-Local, bestehend aus 4 Stuben, 1 großen Küche, 1 großen Keller, Alles mit Gas und Wasserleitung.
Pleißengasse Nr. 5.

Ufr. Part.-Logis u. 1 Lad. 65 ₰ Postag. Möckern.

Süd- und Fichtestr.-Ecke.
Anst. und auffallend billige Familienwohnungen.
Part. 4 Zimmer, K. 2c. **360 ₰,**
1., 2. Etage 330, 315 ₰,
3., 4. Etage 300, 270 ₰ sofort oder Neuj. zu verm. Wegen Besichtigung 2c. Südstraße 1d, l. r., od. im Eckbau selbst 4. Etage beim Hausmann.

Zu vermiethen

Elsterstraße, nahe der Frankf. Straße, 2 hübsche Familienwohnungen, 1. u. 2. Et., Seitengebäude, frei gelegen, enthaltend je 3 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung u. Keller; jährlicher Miethzins 150 u. 145 Thlr., per Ostern zu beziehen. Das Nähere Katharinenstr. 25, 3. Etage.

Am Floßplatz, Brandweg 31,
sofort zu vermiethen:
1. Etage von 8 Zimmern mit Garten,
2 Fabrikfäle, 1. und 2. Etage, mit Contor, großes Fabrikgebäude mit Dampfanlage, versch. Werkstellen u. großer Lagerplatz.

(R. B. 212.)

1. Etage

von 4 Stub. u. Zub. in Westvorstadt, sehr freundlich, 1. Januar zu verm. Näh. Klotterg. Nr. 11, Weißw.-Gesch.

Bayerische Strasse 14

ist per 1. Jan. oder 1. April 1881 eine elegant eingerichtete 1. Etage zu vermiethen. Näh. bei August Spillner, Windmühlenstr. 30.

Zu vermiethen ist eine freundliche **Wohnung, 5 Stuben und Zubehör, erste Etage, sofort oder später.** Das Nähere Sophienstraße Nr. 14, parterre.

Sofort oder Jan. 81 eine sehr gut gehaltene 1. Et. (besteh. aus 1 einfstr. u. 2 zweif. Stuben mit Zubeh.), Preis 360 ₰. Zu erfr. beim Hausm. Fregestraße 13.

Blücherstr. 35 wird die erste u. zweite Etage, der Neuzeit entsprechend einger., zum 1. April miethfrei. Alles Nähere Querstraße 24, bei **F. R. Schirmer.**

Zu verm. sof. od. 1. Januar in Reudnitz, Täubchenweg 36 ein Logis, 1 Treppe hoch im Vorderh. Pr. 76 ₰. Zu erfr. das.

Zu vermiethen eine erste Etage oder auch Parterre, im Westviertel. Zu erfragen Weststraße Nr. 78, 2. Etage rechts.

Eine erste Etage in der **Reichsstraße** ist s. 600 ₰ zu verm. durch Dr. Friederici, **An der Pleiße 8.**

Zu verm. ein Logis in 1. Et., 1 Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubehör
Reudnitz, Rathhausstr. 33, IV., b. Bohne.

Zu vermiethen Blumengasse 4 eine Wohnung in 1. Et. für 630 ₰ pr. 1. April c.

Erste sehr gut gehaltene Etage, 5 Fenster Front, 560 ₰, 1. April. Näh. Mittelstr. 14, I.

Zu vermiethen:
Ritterstraße Nr. 39 2. Etage,
Reichsstraße Nr. 34 1. Etage,
Reichsstraße Nr. 42 3. Etage,
Reichsstraße Nr. 43 Hof 1. Etage,
Halle'sche Straße Nr. 12 Hof 2. Etage
pr. Ostern k. J. durch **Justizrath Frenkel,** Katharinenstraße Nr. 16, 3. Et.

Ostvorstadt
sofort oder später eine freundl. 2. Eck-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, neu restaurirt. Näheres Täubchenweg 5, 1. Etage links.

Eine halbe 2. Et., Balcon, 4 St., 2 K. u. Zub., ist für 555 ₰ zum 1. April zu verm., Wegzugs halber auch zum 1. Jan. zu beziehen. Näheres Davidstraße 4, II.

Centralstraße 14 ist die zweite Etage für Ostern zu vermiethen. Näheres bei Pietro Del Vecchio, Markt 9.

Ostern 1881 ist eine **2. Etage**, bestehend aus 2 St., 2 K. nebst Zubehör, zu vermiethen **Reudnitz**, Heinrichstraße Nr. 25.

Zu vermieth. ist eine große 2. Etage mit Erker. Näheres Nicolaistraße 15, im Part.

Mittelstraße 9 1. Jan. 2. Et. 2 Stuben, 3 Knm. u. Zubehör. 1. Et. **Klingner.**

2. Et. f 375 ₰, 4. Et. f. 420 ₰ sofort oder später zu verm. Elsterstr. 22, S.-G. l.

An der Promenade

ist eine eleg. 3 Etage von 7 Zimmern u. verschied. größeren Neben-Piecen vom 1. April 1881 ab zu verm., Preis 1600 ₰. Näheres Centralstraße 1, parterre.

Zu vermiethen

per 1. April 1881 die halbe dritte Etage, Miethe jährlich 735 ₰, Albertstraße 7.

Zu verm. sof. oder später eine neu hergerichtete 3 Et. (4 Z., 2 K.) in ruh. anständ. Hause m. Gärtch. Seb. Bach-Str. 56, I.

Promenadenstraße 5 ist die halbe vierte Etage per Ostern 1881 zu vermiethen, bestehend in 2 Zimmern mit je 2 Fenstern, 1 Kammer, Küche, Boden u. Kellerantheil. Preis 330 ₰.

2 geräumige **Wohnungen** im Hotel de Pologne in der **Hainstraße**, 4. Etage, sind billig zu vermiethen durch Hausmann Rudolph daselbst.

Ein freundl. Hoflogis ist per 1. April 1881 für 300 ₰ zu vermiethen. Näheres bei August Spillner, Windmühlenstraße 30.

Gohlis, Möckern'sche Str. 6, ist eine frdl. Wohnung zu vermieth. Näheres daselbst 1. Etage.

1. Jan. Logis, 240, 255 ₰. Eutritzscher Straße 96. Näh. b. Hausmann, im Hofe.

Zu verm. sofort oder später ein Logis. Humboldtstr., 240 u. 750 ₰. Nordstr. 49, I.

Zu vermiethen sind noch einige Logis mit schöner Aussicht im Preise von 420 bis 450 ₰, im Grundstück Südstraße Nr. 1 b.

Wegzugshalber
Familienlogis für 130 ₰ per Neujahr zu vermiethen Seitenstraße 4, I.

Fortzugsw. ist v. 1. Jan. eine fr. Etage für 400 ₰ zu verm. Näh. Thomaskirchhof 4, I.

Wegzugshalber eine frdl. Wohnung pr. Neuj. zu vm. Neuschönef., Eisenbahnstr 55, II. l.

Wegzugshalber ist ein freundl. Logis zum 1. Januar zu verm. Näh. Plauen'scher Platz Nr. 3, im Kohlengeschäft.

Ein helles, trockenes Souterrain
für 60 ₰ jährlich zu vermiethen
Johannesgasse 32 beim Besitzer.

Garçonlogis oder Expedition.
Zwei oder drei Zimmer, möblirt oder unmöblirt, zu verm. Gute Treppen. Besonderer Eingang Klostergasse 15, 3 Tr., Ueb.-Bureau.

Ein gut möblirtes **Garçonlogis** mit freier Aussicht ist **billig** zu vermiethen **Frankfurter Straße 35, 3. Etage.**

Ein **Garçon-Logis** mit od. ohne Pens. Näheres Arndtstraße Nr. 48.

Garçonlogis f. 1—2 Hrn. 15—20 ₰ mit od. ohne Pension Weststraße 69, I. lks.

Ein schönes großes Garçonlogis für Herren ist zu verm. Hainstraße 30, II.

Eleg. Garçonlogis, schöne fr. Garten- u. Prom.-Ausi. sof. Klostergasse 13, 2. Et. l.

Floßplatz 2, III. l. schönes saub. **Garçonlogis** f. 1—2 Herren od. achtb. Damen.

Eleg. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., per 1. Januar Petersstraße 2, 3. Etage.

Fr. Garçonlogis bei ruhigen Leuten, Gartenaus., Sidonienstr. 51, H.-H. II.

Fein möbl. **Garçonlogis** nach d. Promenade per sof. Töpferstr. 4, Café Germania.

Garçonlogis, freundl. u. billig Peterskirchhof Nr 4, beim Hausm. zu erfragen.

Garçonlogis Reichsstraße 9, 4 Treppen.

Garçonlogis f. 2 H. Eberhardtstr. 3, 3. Et. l.

Fr. **Garçonlogis** Eutritzsch. Str. 2, Hof 2 Et. r.

Garçonlogis Kreuzstraße 15, 2. Et. links.

Garçonlogis Sternwartenstr. 12c, 2 Tr. lks.

ff. **Garçonlogis** sof. o. sp. Eberhardtstr. 12, p. r.

ff. **Garçonlogis** Hospitalstr. 11B, 2. Et.

Garçon-Logis Gartenstr. 19, 1. St. r.

Fr. Garçonl. f. 1 od. 2 H. Eberhardtstr. 12, I. l.

Garçonl. Gr. Windmühlenstr. 25c, III. r.

Garçonl. f. 2 Herren Wilhelm. 22, 3 Tr. l.

Garçonl. bill. f. sol. H. Rütrnb. Str. 41, IV. r.

Leere Stube mit Kochofen u. Kamm. zu verm. Moltkestr. 53, VI. r., Nähe d. Schule.

Stube u. Kammer, mit oder ohne Möbel, per 1. Januar zu verm. Körnerstr. 7 part.

Zu verm. 1 möbl. sep. Stube m. Kam. an 2 sol. Pers. Reudnitz, Täubchenweg 10, I.

Ein gut möbl. Zimmer mit Schlafz., Dopp.-Fenster, preisw. Nürnberger Straße 49, III.

Ein f. möbl. Zimmer mit Schlafst. zu vermiethen Berliner Straße 113 part. r.

Tauch. Str. 18, II. lks. 1 möbl. St. zu verm.

Hauptpost schrägüber, Grimm. Steinw. 60, III. sind 2 bis 3, auf Wunsch auch 4 **fein möblirte Zimmer** mit separatem Eingang ganz oder getheilt zu vermiethen.

Zu verm. per 1. Jan. in ruh. Fam. frdl. leeres Zimmer m. K. an 1 Herrn, d. seine eigenen Möbel hat Reudnitz, Heinrichstr. 1, I.

Umöblirt sind 1 oder 2 sehr schöne Zimmer sofort zu verm. Härtelstr. 6, I. l.

Zu vermiethen ist sofort ein freundlich gut möblirtes Zimmer Gellertstr. 3, 3 Tr.

Zu verm. ein frndl. möbl. Zimmer mit g. Matratzenbett Marienstraße 11, 2. Et.

Lindenstr. 10, hohes Part. r., ist ein groß., gut möbl. Zimmer z. 1. Januar zu verm.

Ein f. Zimmer mit od. ohne Pens. zum 15. d. oder 1. Jan. z. bez. Humboldtstr. 18, v. l.

Zu vermiethen 2 **möblirte Stuben** Pleißengasse Nr. 5.

Eine separate möblirte Stube Ranstädter Steinweg 71, Hof 2 Treppen links.

Eine schöne Stube zu verm., Mon. 10 ℳ an 1 oder 2 Herren Burgstraße 22, 3. Et.

Gut mbl. Z. mit od. ohne Pens. 1. Jan. 81 für Herren od. anst. D. Sidonienstr. 7, II.

Gut möbl. Zimmer billig Blücherstr. 15, 4. Et.

Fr. m. St. f. H. 16. Dec. Colonnadenstr. 10 II. v.

1 fr. St. an 2 anst. H. Ranst. Steinw. 12, 4 Tr. l.

Leere Stube zu verm. Humboldtstr. 32, IV. l.

Sep. 1 mbl. Stube f. Dam. Zeitzer Str. 34, IV. r.

Mbl. Zimmer f. D. od. H. Salzgäßchen 5, III. r.

1 mbl. Zm. zu vrm. Markt 10, Treppe B, 1. Et.

Leere St., 24 ℳ, Zeitzer Str. 34, 4 Tr. rechts.

Anst. Mdch. erh. Wohnung Burgstr. 26, III. r.

Fr. möbl. Stube f. H. Reudnitz, Grenzstr. 9, I. r.

Sof. 1 fr. Stube z. verm. Berl. Str. 3, IV. r.

Colonnadenstr. 26, III. 1 fr. St. f. 1—2 f. Hrn.

1 kl. Stube m. Kochofen Blücherstr. 28, 4 Tr.

Leeres sep. Stübch. z. 1. Jan. Dorotheenstr. 11, II

1 frdl. Stube als Schlafstelle an 2 Personen zu vergeben Burgstr. 26, Hof III.

Frdl. heizb. Stübchen als Schlafst. für 2 anst. H. Bayerische Str. 126, 2. Et. rechts.

1 möbl. St. a. Schlafst. Neumarkt 41, H. r. 3 Tr.

Schlafst. in geheizter St. Hainstr. 24, H. r. IV.

2 fr. mbl., heizb. Schlafst. Reichsstr. 37, 3. Et.

1 bill. Schlafstelle offen Georgenstr. 16, IV. r.

K. vrm 1 fr. Schlfst. Reudn., Leipz. Str. 25, III. l

Frdl. Schlafst. f. M. Friedrichstr. 45, 3 Tr.

2 freundl. Schlafst. Reudnitz, Schulstr. 3, III.

Fr. Schlfst. in mbl. St. Kohlenstr. 7, III. r. B.-H.

Fr. Schlafstelle f. Hrn. Preußergäßch. 6, 3 Tr.

2 heizb. Schlafst. Johannesg. 32, Tr. D, 3. Et. l.

Frdl. Schlafst., 1—2 Herr. Schützenstr. 6, I. l. H.

Schlafst., S.- u. H., a. W. m. Kost Carlstr. 8, III. l.

Uferstraße 14, 4 Tr. r. eine Schlafst. f. H.

Schlfst., Kff., kr. Mitt., st. 5 ℳ Eberhardtstr. 12, I. l.

Fr. Schlafst. f. 2 Hrn. Hohe Str 5, II.

Schlafst. f. ein sol. M. Bauhofstr. 6, Hof, III. l.

Freundl. Schlafst. Alexanderstr. 8, 4 Tr. r.

2 Schlafst. f. Hrn. Ulrichsgasse 40, parterre.

Fr. Schlafst. f. H. Sidonienstraße 7, 2 Tr.

Offen Schlafst. Sternwartenstr. 19, 2 Tr.

Off. Schlafstelle m. Schl. Nicolaistr. 46, III. r.

Off. 1 mbl. St. a 2 H., sep., Schlitterstr. 12, H I.

Off. Schlafst., sep. Neukirchhof 33, II.

Theiln. z. fr. St., W. 25 ℳ, Plauensche Str. 2, II.

Ein freundl. Gesellschaftszimmer, 20 bis 24 Pers. fassend, mit neuem Pianino, noch einige Tage frei Restaur. Eutritzscher Str. 99.

Gesellschaftsz., 30 Pers., Pianino, separ. Eing., frei **Café Richter**, Katharinenstr. 7.

Auf meiner Kegelbahn ist der Montag frei. **A. Wagner, Goldene Säge.**

J. Marquardt, Tanzlehrer.
Brühl 3 u. 4, Leinwandhalle, Hof 1. Et., 8 Uhr. Aufnahme zum Schnellcursus.

G. Preller, Tanzlehrer.
Heute 8 Uhr Stunde und Aufnahme neuer Schüler **Gesellschaftshalle**, Mittelstr. 9.

Concert-Tunnel.
Hôtel de Pologne.
Concert u. Vorstellung
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.
Alles Nähere die Anschlagzettel.
R. Hanke, Director.

Burgkeller.
Heute Abend **Frei-Concert**, ausgeführt von guten Kräften (**Quartett für drei Clarinetten und Fagott**), was wohl in Leipzig noch nicht vorgekommen ist.
A. Löwe.

Café Babelsberg,
Königsplatz 15, I.
Bedienung von 3 Negermädchen.

Café zum Barfussberg,
Kleine Fleischergasse Nr. 23/24.
Orchestrion-Concert.
1. Etage. 2 Billards. 1. Etage.

Lehmann's Restaurant,
Lindenau.
Heute Schlachtfest. Bier ff.
Carl Lehmann.

Bonorand.

Heute Abend

Classisch-Romantisches Concert

(Französische Componisten).

Capelle des 107. Regiments, Musikdirector Walther.

Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 Pfg.**

PROGRAMM.

I. Theil. 1) Introduction zum 2. Act aus der Oper: „Josef und seine Brüder" von Mehul. (1763.) 2) Fantasie: „Die weiße Dame" von Boildieu. (1775.) 3) Chor der Schaarwache von Gretry. (1741.) 4) Ouverture: „Zampa" von Herold. (1791.) 5) Entre-Act aus „Mignon" von Thomas. (1811.) 6) Fête Boheme aus der Suite Nr. 4 von Massenet. (1833.)

II. Theil. 7) Ouverture: „Wenn ich ein König wär" von Adam. (1803.) 8) Andante (1. Satz aus der Poeme Simphonie „La jeneus d'Horcule" von Saint-Saëns (1835.) 9) Walzer aus: „Tanor" von Gounod. (1818.) 10) Introduction: „Die Jüdin" von Halevy. (1799.) 11) Fantasie: „Die Stumme von Portici" von Auber. (1784.) 12) Motive aus: „Benvenuto Cellini" von Berlioz. (1803.)

Restaurant Georg Kotte,
Windmühlenstraße 25, Nähe des Bayerischen Bahnhofes.
Heute Freitag Abend 8 Uhr:
Grosses Extra-Sextett-Concert (Streichmusik).
Alle Freunde und Bekannte ladet ergebenst ein **d. O.**

Sonntag den 12. December 1880
Einmaliges
grosses
Militair-Extra-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. **Schützen-Regiments Nr. 108 Prinz „Georg"** (aus Dresden) unter persönlicher Leitung des Musikdirectors Herrn
C. Werner.
Anfang 8 Uhr. **Entrée 50 Pfg.**
Programm in der Sonnabends-Nummer. Achtungsvoll **F. L. Brandt.**

Pantheon.
Heute **Concert und Ballmusik.**
Accord incl. Entrée 75 Pfg. **M. Tietsch.**

Heute Freitag
Gosenthal. Tanzmusik.
O. Pönitz.

W. D. Lindner's Restaurant,
14 Klostergasse 14.
In Folge der so stark hervortretenden Abneigung gegen Bierpression offerire ich
Bayerisch Bier direct vom Fass,
und zwar:
Hell Bayerisch von H. Henninger & Söhne 20 Pfg.
Dunkel Erlanger Export von U. Tauber 18 Pfg.
W. D. Lindner's Restaurant,
14 Klostergasse 14.
W. D. Lindner. W. D. Lindner.

Kl. Fleischerg. 27. **Restaurant Tharandt** am Barfussberg.
Uttenreuther Doppelbier à Glas 18 ₰. | *Riebecksches* Lagerbier à Glas 15 ₰.
jetzt vorzüglich. Morgen Abend Schweinsknochen mit Klössen.

Restaurant Stehfest, Albertstraße Nr. 7.
Heute Mockturtle-Suppe.

Grüner Baum Heute Stamm: **Karpfen polnisch.**
Rheingold 18 Pfg.

Goldnes Einhorn. **Täglich guten Mittagstisch.** Heute **Schweinsknochen und Klöße.** Jeden Abend Stamm. **H. Krieger.**

Nicolaistrasse 51.
Restaurant E. Poser **Mittagstisch in 1/1 u. 1/2 Port.,** **Stammfrühstück, Stammabendbrod, ff. Biere.** **E. Poser.**

Heute Nachmittag
Vereinsbrauerei. Schlachtfest, von 4 Uhr an Wellfleisch und frische Wurst. **W. Moritz.**

Heute Abend
Alte Burg **saueren Rinderbraten** mit Thüringer Klössen, ff. Bayerisch von Gebr. Lederer in Nürnberg, sowie vorzügl. Crostitzer Lagerbier. **M. Raksch.**

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten
empfiehlt heute Abend **saure Rindskaldaunen.**
ff. Vereinslagerbier und Döllnitzer Gose ganz vorzüglich.

Heute
E. Eisenkolbe. **Allerlei.**

Restaurant Rich. Sieler,
Nr. 9 Blücherstraße Nr. 9.
Heute Schlachtfest, Vormittags 9 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut. Ergebenst **Rich. Sieler.**
NB. Abends **musikalische Unterhaltung.**

Burgkeller. Heute **Schlachtfest.**
Früh Wellfleisch, Abends Wurstsuppe, frische Wurst u. Bratwurst empf. **Aug. Löwe.**

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7.
Täglich **Mockturtle-Suppe.**
Vorzügliches Reppernsdorfer Bier, à Glas 20 Pfennige.
Morgen **Schlachtfest.**

(R. B. 234.) Heute
Stadtgarten. **Mockturtle-Suppe.**
Doppelbier der Brauerei Mailänder jetzt ganz vorzüglich.

Schlachtfest empf. heute Carl Gerhard, Parkstraße 4.

Restauration Gerichtsweg Nr. 7, Schüttel's Hof.
Heute früh Schlachtfest.

Gosenschenke zu Eutritzsch.
Heute Schlachtfest. **L. Fischer.**

Elsterthal Schleußig. Schlachtfest empfiehlt heute **C. Jeser.**

Müller's Restaurant,
Neumarkt 34.
Heute Schweinsknochen.
Von 5 Uhr an **Stammabendbrod.**
Gewählte Speisekarte.
ff. Bayrisch 25 ₰, außer dem Hause 20 ₰.
Lagerbier 15 ₰, außer dem Hause 13 ₰.

Heute Schweinsknochen. Bier ff.
Ernst Schulze (Klapka), **Klostergasse 3.**

Grosse Feuerkugel **Heute Schweinsknochen,** täglich **Mittagstisch** in 1/1 u. 1/2 Port., **ausgewählte** Speisekarte zu jeder Tageszeit, ff. **Biere** empf. **F. Thiele.**

Eutritzsch — Helm.
Schweinsknochen etc.
„Famose Gose".

Plauen'scher Hof
Brühl 77, in der Passage.
Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen, Meerrettig, Sauerkraut u. Erbspurée** empfiehlt **G. Erbs.**

Prager's Biertunnel. Heute Abend **Schweinsknochen u. Klöße, echt Bayerisch u. Crostitzer Lagerbier ff.** **C. Prager.**

Zill's Tunnel. Heute früh **Speckkuchen,** Abends **Schweinsknochen,** Bier ff., empfiehlt **L. Treutler.**

Gute Quelle.
Brühl Nr. 22.

Bier der **Vereinsbierbrauerei** (halbdunkel), eigens für die **Gute Quelle** eingebraut, hoch empfehlenswerth. Heute **Schweinsknochen mit Klößen.**

Restaurant Schumann,
6 Petersstraße 6.
Heute Erbssuppe m. Schweinsohren.

Zur Burg
7. Burgstraße 7.
Heute Schlachtfest.
H. Kretzschmar.

Deutsche Reichs-Halle,
Sternwartenstraße 12.
Heute **Schlachtfest** (ist unterf.), stets reichhaltige Speisekarte. Crostitzer Lagerbier, Schankbier ꝛc. ff. empf. C. Fr. Teuscher.

C. Schweineberg's Restaur.,
Hohe Straße Nr. 7.
Morgen **Schlachtfest.**

Heute Schlachtfest,
von 9 Uhr an **Wellfleisch,** Abends **Bratwurst, Wurstsuppe, frische Wurst**
G. Kluge, Magdeb. Hof, Eutritzsch. Str. 3.

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Schweinsknochen.
Morgen: Mockturtle Suppe.
Adolph Forkel.

Frey's Restaurant,
Georgenstraße Nr. 15 d.
Heute Abend von 6 Uhr an **Pökelschweinsknöchel** mit **Klößen.** Empfehle gleichzeitig ein ff. Glas Bayerisch (Würzburger).

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. empfiehlt heute **Klöße.**

Goldene Säge.
Heute **Schweinsknochen**
empfiehlt **A. Wagner.**
NB. Morgen **Schlachtfest.**

Sophienbad-Restaurant
empfiehlt seinen seit 1873 bestehend. **Mittagstisch,** Suppe mit 1/1 Port. 75 ₰, im Abonnement 70 ₰, täglich sechserlei Auswahl.

In nächster Nähe des Schützenhauses f. Privatmittagstisch Tauchaer Str. 7, I. r.

1 od. 2 Hrn. können sich noch betheil. an einem Familientisch Kl. Fleischerg. 28, II.

Privat-Mittagst. empf. Reichsstr. 23, III. l

Verl. ein Pferdebahn-Abonnementbuch, Connewitzer Linie, Serie 214. Abzugeben gegen Belohnung Salomonstr. 3, II., Müller.

Verloren wurde gestern Vormittag ein Täschchen mit Photographien. Bitte abzug. geg. Belohn. Pfaffend. Str. 26, Bäckerei.

Verloren Mittwoch Abend gegen 6 Uhr von der Schützen- bis Reudnitzer Straße ein **Damenportemonnaie,** enthalt. 10 ℳ und kl. Münze, worunter ein franz. 5 Centimesst. Geg. 3 ℳ Belohn. abzug. Reudnitzer Str. 19, I.

Ein loser Diamant
wurde von der Weststraße bis zum Neumarkt aus einem Ringe verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Juwelier **O. Höffler,** Schuhmachergäßch. 8.

Ein Schirm mit Waffeneinlage a. Sonntag i. Café Hermerdorf, Gohlis, vertauscht. Gütigst daselbst Umtausch zu bewirken.

Verl. sch. Pelzkragen. G. B. abz. Reichsstr. 32, II.

Verloren in der Schützenstraße ein **Schlüsselbund.** Gegen Belohn. abzugeb. Querstraße 31—32 A, 3. Et., b. Fr. Pitters.

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt. Legitimirender Eigenthümer wende sich an die Expedition dieses Blattes.

Gefunden ein **Portemonnaie** Auerbach's Hof, Gewölbe 39.

Verlaufen Mittw. Abend ein sehr kleiner braun-grauer **Seidenpinscher.** Gegen gute Belohnung abzugeb. Grimm. Str. 31, IV.

Entflogen sind zwei Kropf-Tauben, blau mit weißen Köpfen. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Ranstädter Steinweg 8.

Herr Dr. Förster wird im Namen vieler Musikfreunde dringend gebeten den „Gluckschen Orpheus" in derselben Besetzung wie das letzte Mal recht bald wieder aufführen zu lassen.

Fabrikanten,
welche Specialitäten in pyrotechnischen Artikeln liefern, werden um gefl. Adressenangabe sub B. R. 15817 durch Herrn Rudolf Mosse in Leipzig gebeten.

J. Ist das am Std. eingef. Logis m. f. Pens. u. prän. Zahlung pr. Anfang Jan. B'nr. noch frei? B. u. Nachr. sub R. W.

August hat 2000 M. gewonnen!

Die Blume von Culmbach
im schönsten Flor bei H. Albrecht, Klosterg. 7.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 370. Freitag den 10. December 1880. 74. Jahrgang.

Ich erkläre hiermit, daß die in der, dem Leipziger Tageblatt zugegangenen und in Nr. 362 veröffentlichten, Zuschrift des Dresdner Directoriums des Vereins zum Schutze der Thiere enthaltenen Thatsachen, daß

1) in der letzten combinirten Sitzung, welche Ausschuß und Directorium zusammen hielten, zwei Ausschußmitglieder behaupteten, die Frauen seien in der Generalversammlung nicht stimmberechtigt,
2) daß eines der Ausschußmitglieder dem Directorium direct mit der eventuell im Rechte des Ausschusses liegenden Absetzung drohte,

der Wahrheit gemäß sind.

Dresden, 6. December 1880.

Major v. Kochtitzky,
als Vorsitzender des Directoriums des Dresdner Vereins zum Schutze der Thiere.

Ausstellung von Transparentgemälden
im Vereinshause (Roßstraße 9).

Heute Abend 7 Uhr **Gesangbegleitung des akad. Gesangvereins „Arion“.** Sonnabend 7 Uhr: **„Thomaner“.** Eintrittspreis: Sperrsitz 1 ℳ, ungesperrt 50 ₰.

Oesterreich-Ungarischer Hilfsverein zu Leipzig.

Die verehrten Mitglieder unseres Vereins werden hiermit zur

siebenten ordentlichen General-Versammlung

auf **Freitag, den 10. December a. c., Abends ½8 Uhr** im Hôtel de Russie eingeladen.

Tages-Ordnung.

1) Bericht des Vorstandes über die Thätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahre.
2) Decharge-Ertheilung an den Vorstand.
3) Neuwahl des Vorstandes und des Ausschusses.
4) Antrag auf Abänderung der Statuten.

Um recht zahlreiches und pünctliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Verein für Handelsgeographie.

Freitag, den 10. December, Abends 8 Uhr im kleinen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses Versammlung.

Tagesordnung:

1) Ergänzungswahl des Vorstandes.
2) Beschluß über Entrichtung eines besonderen Beitrages für Zustellung des „Export“.
3) Die Ueberschwemmung der deutschen Colonie Blumenau in Südbrasilien.
4) Bericht des Herrn Dr. Ihering in Taguara in Rio Grande do Sul an den Verein.
5) Referat über Hübbe-Schleiden's „Ueberseeische Politik“.

Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen.

Lessing-Verein.

Heute Freitag den 10. December: **Oeffentlicher Vortragsabend im Saale des Mariengartens.** Abends 8 Uhr.

Maria von Schottland,
Drama von **F. Dannemann,** recitirt von **W. Henzen.**

Gäste willkommen.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Heute, den 10. December 1880, Abends 8 Uhr im **Trianonsaale des Schützenhauses: Vortrag und Ausstellung. Ueber die neuesten Fortschritte in der Photographie.** Vortrag des Herrn Dr. Julius Stinde aus Berlin. D. D.

Volksbildungsverein.
(Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.)

Freitag, den 10. December, Abends 8 Uhr im Gartensaale des Hotel de Prusse

2. außerordentlicher geselliger Abend.

Vortrag des Herrn **Dr. Bötticher** über **Johann Sebastian Bach** und Aufführungen aus seinen Compositionen durch die Herren **Dr. Graban** und **Dr. Stade.**

Bach-Verein.

Heute Freitag 7 Uhr **Chorprobe in der Thomaskirche.** Zu pünctlichem Besuche, auch von Seiten der mitwirkenden Herren, fordert auf d. V.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend ½8 Uhr **Generalprobe.**

Singakademie. Heute 7 Uhr **Uebung.** Nächste Uebung Dienstag, d. 14. Decbr.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Ab. 8½ U. (Rest. Cajeri.) Vortrag über: **„Atmiatrie nach Hrn. Sanitätsrath Dr. Paul Niemeyer's System. — Verfl. seiner Schriften.** Gäste frei. Zutritt. D. V.

Tanzclub (Friedel'sche Tanzst. S.-S. 80).

Nächster Tanzabend Freitag den 7. Januar in Trietschler's Saal. — 15. December Besprechung der Herren im Restaurant Kuhne.

No. 24. Brief liegt bereit.

Vielen Anfragen zufolge theile hierdurch ergebenst mit, daß wegen großer Seestürme jetzt keine amerik. Imperial-Austern eintreffen können, in den nächsten Tagen kommen jedenfalls neue Sendungen an, was ich dann sofort bekannt machen werde.

Restaur. Börsenkeller,
C. Kühnrich.

(Eingesandt.)

Blaues Ross,

Königsplatz 14, I. Königsplatz 14, I.
kauft man die elegantesten

Herren- und Knaben-Garderoben

zu wahren Spottpreisen.

Winterüberzieher v. 15 ℳ an,
Stoff-Hosen u. Weste 8 „ „
Stoffröcke in all. Farb. 10 „ „
Kaisermäntel f. Hrn. 18 „ „
Knabenanzüge, Paletots, Arbeitshosen, Joppen staunend billig.
Schlafröcke, als Weihnachtsgeschenke passend, von 15, 20—30 ℳ

Auch Sonn. geöffnet.

(Eingesandt.)

Werthvolles Weihnachtsgeschenk:

Haar-Ketten

in reizenden Mustern, mit prachtvollem Goldbeschlag (wofür garantire), von 9 ℳ an (Fabrikpreise) bei **Hermann Effenberg, Friseur,** Plauensche Straße.

(Eingesandt.)

Bei Einkäufen

empfehle ich mein

Lager in Weisswaaren etc.

darunter als Specialartikel: **Futterstoffe, Futtergaze, Piqué, Barchentpiqué** zu **Jacken** und **Mäntelchen, Shirtings, Chiffons, Towlas, Elsässer Hemdentuch, Bettzeuge, Bettdamaste, Stangenleinen, Unterjacken, Halblamas** etc. etc.

Prima Erickgarne,
schwarze Cachemire,
echte englische Tüllgardinen,
Schweizer Stickereien,
engl. Batiste zu Kleidern,
Kleid von 3 ℳ 50 ₰ an
etc. etc.

Alle Waaren in **garantirt besten Qualitäten** unter jedem Ladenpreis **bei Zusicherung reellster Bedienung!**

Paul Knaur,
Brühl No. 75, 1. Etage,
neben d. Plauen'schen Hof.

Kleiderstoffe, 33⅓ unter dem Kostenpreis, prima Steinnußknöpfe à Dtzd. 15 ₰ kauft man nur bei
R. J. Blum, Reichsstraße 50.

Jede Mutter

besuche das
grösste Leipziger Puppen-Magazin
Peterstr. 3, I., neben Steckner.
5000 schöne Puppen à 15 ₰ bis 20 ℳ.

Eingesandt.

Echt böhmische Filzschuhe, Alles bisher Dagewesene an Haltbarkeit übertreffend, zu äußerst billigen Preisen nur
Salzgäßchen 7, I.

Eingesandt!

Eine große Auswahl **garnirter Damen- und Mädchenhüte** verkauft **billig**
S. Finger, 15 Hainstraße 15.

Wo sind **Theaterstücke** mit **Rollen** leihweise zu haben? Moritzstraße 14 part.

!!! Wo !!!

bekommt man **versilbert, vergoldet, bronzirt,** als: **Tafelgeräthe, Leuchter, Bestecksachen** etc., sowie in dieses Fach einschlagende Reparatur?

Bei Oskar Berthold, Alexanderstraße 6.

Ortsverein der Kaufleute.

Heute Vereinsabend.
Local: Lorenz, Burgstraße 24.

Verein der 106er.

Beitrittserklärungen werden jeden Sonnabend Abend im Café **Carola,** 1 Treppe, entgegengenommen.

Geflügelzüchter-Verein.

Heute Abend 8 Uhr
Hauptversammlung
in der Centralhalle.

Der Vorstand.

Drehköppe.

Heute Abend auf Einladung der „Insulaner-Riege“ Centralhalle, **Kaisersaal,** 8 Uhr Abends erscheinen. Nachrichten aus Amerika.

Familien-Nachrichten.

Oscar Apel,
Pfarrer in Milbitz bei Paulinzella,
Helene Apel geb. **Maue**
Neuvermählte.
Leipzig, am 7. December 1880.

Emil Göhring
Emmy Göhring geb. **Thierbach**
Vermählte.
Leipzig u. Frankenhausen i/Th., 7. Dec. 1880.

Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen Verwandten und Freunden hierdurch an
P. Schlundt und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen starb plötzlich in Folge eines Gehirnschlages unser guter Gatte und Vater.

Schmerzerfüllt zeigen dies hierdurch an
Henriette Eisenschmidt
nebst Kindern.

Taucha, den 8. December 1880.

NB. Die Beerdigung findet nächsten Sonnabend statt.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, **Theodor Fey,** fern von der Heimath seinen langen Leiden erlegen ist. Freunden und Verwandten zeigen dieses tiefbetrübt an die

Familien **Fey** und **Nietzsch.**

Heute Morgen entschlief nach schweren Leiden mein heiß- und innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder und Neffe, **Alfred Thalmann.** Dies zeigen allen Freunden und Bekannten hierdurch an

Schönefeld, N. Anbau, 9. Decbr. 1830.

die tiefgebeugten Hinterlassenen

Nur hierdurch allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Nacht ¾12 Uhr unser lieber Vater, Groß- und Urgroßvater, **Ludwig Ferdinand Bauer,** Stellmacher an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, nach langen schweren Leiden im 77. Lebensjahre entschlafen ist.

Leipzig, den 9. December 1880.

Im Namen der Hinterlassenen:
C. Gustav Bauer, Neffe.

Die Beerdigung findet Sonnabend ½2 Uhr vom Krankenhause aus statt.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht, daß unsere gute Tochter und Schwester

Anna Louise

nach langen, schweren Leiden im fast vollendeten 15. Lebensjahre heute früh sanft entschlafen ist.

Leipzig, den 9. December 1880.

C. W. Beyer und Frau geb. **Nauwerck**
nebst Geschwistern.

Für die zahlreichen Beweise innigster Theilnahme bei dem Tode meines theueren Mannes, sowie den Herren Collegen desselben für die Begleitung nach seiner letzten Ruhestätte, spreche ich auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aus.

Reudnitz, am 8. December 1880.

Ida verw. **Mehner.**

Allen Freunden und Bekannten, sowie ihren Mitschülerinnen für die herzliche Theilnahme unserer theueren so früh entschlafenen Tochter und Schwester **Anna,** sowie für den so reichen Palmen- u. Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, insbesondere noch Herrn Pastor Dr. **Evers** für seine trostreichen Worte am Grabe sagen nur hierdurch ihren innigsten Dank. **Heinrich Keune** und Frau nebst Kindern.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres Kindes sagen wir besten Dank.

Leipzig, den 8. December 1880.

C. E. Münchhausen nebst Familie.

Verlobt: Herr Georg Rieland, Kaufmann, in Plauen i. V. mit Frl. Anna Spranger daselbst. Herr Otto Frick in Döbeln mit Frl. Ludmilla Vogel in Freibergsdorf. Herr Emerich König in Niederlößnitz mit Frl. Marie Winkelmann das.

Vermählt: Herr Stabsarzt Dr. August Evers in Dresden mit Frl. Ottilie Pauckstadt aus Goldap. Herr Woldemar Schietzold in Dresden mit Frl. Therese Haubold das. Herr Otto Kreyßig, Architekt, in Leckwitz mit Frl. Clara Grellmann daselbst.

Geboren: Herrn Oberlehrer Herrmann in Nossen ein Sohn. Herrn O. Aulhorn in Dresden ein Sohn. Herrn Major v. Ehrenstein in Dresden eine Tochter. Herrn Emil Urban in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Frl. Emilie Dittmer in Bautzen. Herr Michael Mickel in Kuckau. Herrn Postsecretair Schöne's in Dresden Tochter Gertrud. Frau Marie Berger verw. gew. Wohlmann geb. Meidroth in Dresden. Herrn Hermann Meyer's in Schwarzenberg Tochter Mathilde.

Heute Ab. 7 U. Beamten-C. — 8 U. Ballot. ▭ A.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9 - ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½9 - 5.

Johanna-Bad, Blücherstraße Nr. 33,

bringt seine **warmen Wannen-, Dampf- u. Naturheilbäder** bei Gicht, Rheumatismus, Magen-, Nerven- u. Hautkrankheiten zu sehr ermäßigtem Preise in empfehlende Erinnerung.

Opernsaal. I. u. II. Sonnabend: Grüne Erbsen mit Kalbfl. **D. V.** Jentsch, v. Schindler.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.		Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermometer-Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmel-Ansicht.
8. Decbr.	Abends 10 Uhr	759,5	+ 5,0	86	SW 8	trübe
9. „	Morgens 8 Uhr	752,3	+ 5,8	91	SW 8	trübe [1])
	Nachmittags ½ Uhr	751,8	+ 7,8	71	WSW 4	fast trübe

Minimum der Temperatur — + 3°,1. Maximum — + 8°,3.

[1]) Regnerisch.

Weihnachts-Bescheerung des „Arion“.

B. S. Leipzig, 9. December. Nichts vermag die durch Beschwerden und das Einerlei des Daseins getrübte Stimmung besser aufzurichten, als die regelmäßige Wiederkehr froher Feste. Gott sei Dank kehrt auch die heitere Weihnachts-Bescheerung der Arionen regelmäßig vor dem Weihnachtsfeste wieder, zur Freude aller Freunde des schwungvollen studentischen Humors, der niemals rostet oder altert. Schon hat die dramatische Production der Arionen eine rühmliche Vergangenheit, eine stattliche Reihe sehr ergötzlicher Bühnenspiele hinter sich. Die arionischen Festdichter haben bereits das ganze griechische und römische Alterthum in erfolgreicher, mit allerlei Humor gewürzter Weise auf die Bühne gebracht („veralbert“ heißt der terminus technicus), und jedes Jahr tritt wieder ein neues dramatisches Talent in die Schranken, um, seiner ruhmgesättigten Vorfahren würdig, dem Ulk eine neue Schellenkrone aufzusetzen. Möge dieser edle und schöne Beruf auch ferner immer wieder Berufene finden!

In hellen Schaaren strömten auch diesmal (Mittwoch, 8. d.) die Freunde und Anhänger des Arion der Centralhalle zu. Am Eingange klirrten Silbermünzen in reicher Menge auf die Teller, denn es galt ja den Armen, die in den Arionen ihre gütigen Wohlthäter verehren. (Eine derartige Programmbesteuerung wäre auch anderen großen Vereinen zu empfehlen!) Selbstverständlich war der große Saal schon vor 7 Uhr überfüllt und viele Spätlinge hatten zu bereuen, daß sie so unvorsichtig gewesen, keine Universitätsprofessoren zu werden. Mit gebeugtem Haupte holten sich die Meisten aus dem wigespickten Programme im Voraus die nöthige Instruction. Dagegen schrieen Andere laut nach dem Kellner, der leider kein hundertarmiger Riese B—iareus sein konnte, um so riesigen Durst schnell zu stillen. Plötzlich gebot die Klingel Silentium und der Vortrag des Prologs begann.

Das war ein kleines Meisterstück, voll drolliger Einfälle, drastischer Pointen, feinwitziger Wendungen und Reimblüthen, sehr sorgfältig ausgefeilt und, obwohl von einem Fuchs, nicht etwa zusammengefuchst. Die Pointe bestand in einer captatio benevolentiae für die Stoffwahl des Dichters, seine Concessionen an die modische Aegyptomanie. Das Stück selbst führte den Titel: „Der Pharao und sein Schatz oder Die geheimnißvolle Hinterthür, verfmithzes in 4 Aectchen zerfallendes, nicht ohne ethische Tendenz sich repräsentirendes, pyramidales, deltaartiges, jedoch durch fortwährendes Hineinreden unterbrochenes Musikstück“, und es behandelt mit classischer Ungebundenheit und buntem Ausschmuck die bekannte Sage vom Schatze des Rampsinit (Rameses V.). Aus der Verfmithzheit ließ sich schließen, daß der Autor Smith heißt, und so war es auch. Ferner ist zutreffend, daß das Stück wirklich „nicht ohne“ war, allein „ethische Tendenz“? Höchstens einiges Etische kam häufig vor, z. B. Pab, Pand Monetisches, aber keine ethische Tendenz. Oder sollte doch vielleicht in dem lustigen Stehlen des Schatzes und eines Prinzessinherzens Ethik stecken? — „Deltaartig“ sollte vielleicht bedeuten, daß sich der Strom der Handlung stellenweise gleich einem Delta verläuft, wobei es nicht ganz ohne Verflachung abgehen kann. „Pyramidal“ konnte man à la Kladderadatsch einige Kalauer nennen, jedenfalls aber den sonoren Baß des Oberpriesters und den kraft- und saftreichen Tenor des ersten Liebhabers.

Der Dichter hatte es sich gegönnt, hinsichtlich des Ganzen von den steifen dramatischen Regeln abzusehen — aber „Nichts für ungut!“ wie der erste Hofmann (ein Harzer) des Königs Rameses zu sagen pflegte. Der Erfolg hing also von dem Gelingen der Einzelheiten und besonders von der musikalisch-mimischen Tüchtigkeit der Hauptdarsteller ab, und darin war das Meiste auf das Beste bestellt, so daß sehr oft jubelnder Beifall, Dacapo-Rufe und Hervorrufe, auch des Dichters, folgten.

Am kräftigsten schlug der erste Act durch, in welchem sich alle Hauptpersonen vielversprechend einführen. Namentlich der musikalische Reichthum, zuerst das Lied Ptahmais, und das folgende Duett mit der Prinzessin Bertreri, nach vampyrisch-klassischen Motiven, ferner der reizende Priesterchor (von Richard Müller), den die Priester, mit angewachsenen Stühlen aufmarschirend, sangen, und endlich das Mozartische Recitativ des Oberpriesters erregten stürmische Zustimmung.

Mit dem zweiten Acte war nicht Viel anzufangen und er wäre ohne ein zündkräftiges Couplet des Ministers Amenhotep, worin verschiedene Localscherze der beliebtesten Art losplatzten, fast spurlos verduftet. Auch der Hauptknalleffect, das Kopfabschießen mit der sechspfündigen Kanone, blieb, da er erst nach dem Actschluß eintrat, wirkungslos. Freilich konnte man dem feinen Petitt nicht zumuthen, kopflos zu erscheinen.

Im dritten und vierten Acte, die an musikalischen Reizen Viel boten, gefielen am meisten das hochoriginelle Duett des Tempelhüters Moritz und der Zofe Emmy, dessen Wiederholung verlangt wurde, die wohlklingende Episode des Heerrufers, die Tannhäuser-Parodie Ptahmai's und der Schlußchor.

Für alle diese musikalischen Stücke war die Bravour einiger Hauptsänger von größtem Vortheil. Namentlich zeichnete sich Ptahmai aus; er sang, spielte und dierigirte sich bis zum Schlusse ganz vortrefflich. — Seine Geliebte, die Prinzessin Bertreri, an deren Durchlauchtigkeit Niemand zweifeln konnte, exellirte mimoplastisch mehr als im Gesang, obwohl sie mit staunenswerther Ausdauer ihre Aufgabe erfaßte und ihre Fladusen oft recht einschmeichelnd anbrachte.

Der König hafteto wohl zu sehr an den schlendrigen Vorbildern (Rumitor) und erschien nicht aristokratisch genug. Desto wirksamer diplomatisirte der Minister Amenhotep, der leider nun als abgetretene Größe gelten muß. Seine unübertreffliche Mimik erhob die Rolle zu einem Charakterstück der guten alten Schule. Außerdem haben sich der juchtdele Oberpriester, der patente Petitt, der echt albionische Lord Spleen nebst Diener, die fesche Zofe Emmy

mit ihrem drolligen Moritz, der Sergeant Fritzsche und besonders auch die Gemeenen Reiche und Bähnepe mit größtem Ruhm bedeckt.

Die zur Bescherung verabreichten Geschenke nebst oft sehr witzigen Begleitversen erregten wiederholt großen Jubel und ebenso war das Initium fidelitatis so fidel wie nur möglich.

Schwurgericht.

VI. Sitzung.

* Leipzig, 9. December. (Verhandlung gegen Friedrich Uhlemann aus Gellerhausen, wegen versuchten Todtschlags.) Der Schwurgerichtshof war wiederum aus den früher genannten Herren zusammengesetzt; das Protokoll führte Herr Referendar Kroker. Die königl. Staatsanwaltschaft repräsentirte Herr Staatsanwalt Schwabe, die Vertheidigung Herr Justizrath Rechtsanwalt Oehme. Die Geschworenenbank bildeten die Herren Kaufmann C. Alfred Thieme hier, Fabrikbesitzer Born aus Hohnbach, Kaufmann und Kramer Aug. Kind hier, Kohlenwerksbesitzer Platscheck aus Frohburg, Rittergutsbesitzer Frhr. von Streit aus Medewitzsch, Fabriktheilhaber Herm. Knietsche aus Lindenau, Buch- und Kunsthändler Wilhelm Tarz hier, Rentier Nitzsche aus Pemßen, Steindruckereibesitzer K. Herm. Eschebach und Kaufmann Heinr. Alb. Meschke von hier, Kaufmann J. Alex. Lasse aus Wurzen und Buchdruckereibesitzer A. Ottom. Wittig von hier.

Am 4. August dss. J. verbreitete sich in hiesiger Stadt das Gerücht von einer grauenvollen Unthat, deren Schauplatz das benachbarte Gellerhausen gewesen. Der seit etwa acht Jahren dort wohnende Handarbeiter Friedrich Uhlemann, am 4. Oct. 1848 in Wöpern bei Eilenburg geboren, hatte in der 5. Morgenstunde des 4. August seiner schlafenden Ehefrau unmittelbar hinter einander zwei heftige Schläge mit einem Beil über den Kopf versetzt, so daß die Verletzte einen geradezu entsetzlichen Anblick darbot und „für todt" aus dem Hause fort und nach dem hiesigen städtischen Krankenhause geschafft wurde. Die ärztliche Kunst leistete jedoch in diesem Fall wieder einmal Bedeutendes, denn trotz der verschiedenartigen Knochenverletzungen und Zertrümmerungen zarter Theile ist die verehel. Uhlemann, wie gleich hier bemerkt sein mag, heute so weit hergestellt, daß sie außer Lebensgefahr sich befindet.

Das Geschrei der mit den Eltern in einem und demselben Raume befindlichen beiden Kinder von 8 und 4 Jahren, welche bei der That des Vaters aufgewacht waren, rief schnell die Hausbewohner herbei und nicht minder rasch waren der Gemeindevorstand und ein Schutzmann herzugekommen, deren Aufgabe darin lag, den Urheber der That in Gewahrsam zu bringen. Uhlemann wurde jedoch erst später und bei Durchsuchung des Hausbodens in einem Winkel versteckt aufgefunden und mit in die Stube herabgenommen. Hier machte er dem Gemeindevorstand Thiele ein offenes Geständniß, und zwar mit der ausdrücklichen Bemerkung: „ich weiß, was ich gethan habe." Die weitere Bemerkung, daß er sich habe erhängen wollen, fand Bestätigung durch einen aufgefundenen Strick und einen davon herrührenden Strangulationsstreifen.

Das am Thatorte abgelegte Geständniß wiederholte Uhlemann auch während der Untersuchung und in der Verhandlung selbst und gab folgende Beweggründe für seine That an: Er habe in den letzten Wochen vor dem Vorfall keine Arbeit gehabt und in Folge Dessen seiner Ehefrau Nichts zum Unterhalt geben können. Diese habe ihm darauf Nichts zu essen gegeben und wiederholt davon gesprochen, daß sie von ihm wegziehen werde. Dies und sein körperlicher Zustand (auf dem einen Auge ist er blind und die eine Hand ist gelähmt) sei ihm schließlich zu Kopfe gestiegen, so daß er erst seine Frau tödten und dann sich selbst das Leben habe nehmen wollen. Am Abend vor der That, und nachdem er wieder den ganzen 3. August nach Arbeit herumgelaufen, habe er sich um 8 Uhr zu Bett gelegt, mit seiner Frau jedoch kein Wort gesprochen, dann aber früh in der fünften Stunde das Beil, das schon vierzehn Tage lang in der Kammer gelegen (angeblich weil er ein defectes Bett habe zusammen nageln wollen), ergriffen und nun seiner Frau zwei Schläge versetzt; hierauf sei er auf den Boden gelaufen, um sich zu hängen, habe auch schon den Strick an einen Balken befestigt und die Schlinge um sich gehabt; der Strick habe jedoch nachgegeben und zudem sei er auch darüber gestört worden, so daß er vom Selbstmord abgestanden und sich hinter einer Feueresse versteckt habe, bis ihn daselbst der Schutzmann Trömner aufgefunden und arretirt habe.

Auf Vorhalt des Herrn Präsidenten gab Uhlemann noch Folgendes an: Er habe die ersten vier Jahre der achtjährigen Ehe mit seiner Frau in Frieden gelebt; dann aber sei Unfrieden eingetreten, weil er seine Frau im Verdacht der Untreue gehabt und Diese ihm auch in anderer Beziehung nicht zu Willen gewesen sei. Es sei von da ab öfter zu gegenseitigen Vorwürfen gekommen. Die Drohung, ihn zu verlassen, habe seine Ehefrau in letzter Zeit sehr oft wiederholt und von dem Zeitpuncte an, wo er keine Arbeit gehabt, sei ihm von seiner Ehefrau auch keine ordentliche Nahrung mehr verabreicht worden. In Bezug auf die That selbst gab Uhlemann an, daß er bei Ausführung der That völlig nüchtern gewesen sei.

Es begann nun das Zeugenverhör. Die verehel. Fritzsche gab an, daß ihr die verehel. Uhlemann wiederholt von den grundlosen Verdächtigungen und Beschuldigungen, mit denen sie ihr Ehemann überhäuft, erzählt, auch, daß er sich dahin ausgesprochen habe: „erst schaffe ich Euch aus der Welt und dann gehe ich selbst meiner Wege". Daß das Beil schon einige Tage vor dem Vorfall in der Uhlemann'schen Wohnung gelegen, bestätigte Zeugin nicht.

Herr Gemeinde-Vorstand Thiele aus Gellerhausen bekundet Folgendes: Als er die Uhlemann'sche Wohnung betreten, habe man allgemein vermuthet, Uhlemann werde sich das Leben genommen haben, daß man Derselben in dem schon beschriebenen Verstck aufgefunden. Bei der vorläufigen Vernehmung habe ihm Uhlemann in ganz bestimmter Weise, wenn schon aufgeregt und zitternd, erklärt: „ich weiß, was ich gemacht habe". Die Stube selbst, in welcher die Bettstelle gelegen, habe ein schreckliches Bild dargeboten und die Uhlemann selbst sei von Blut so überschüttet und überhaupt so entstellt gewesen, daß man das Gesicht kaum habe erkennen können; das Blut sei Meter hoch gespritzt und auch die Kinder seien damit befleckt gewesen. Obwohl öfters Streitigkeiten des Uhlemanns vorgekommen, so sei er doch um seine Unterstützung nicht angegangen worden. Früher habe sich Uhlemann als ruhiger und nüchterner Mann gezeigt, in letzterer Zeit aber sei er ihm sehr oft als Trunkenbold begegnet.

Die Aussagen des Schutzmanns Trömner bestätigten im Wesentlichen diejenigen des Gemeindevorstands, nur bemerkt Zeuge noch, daß Uhlemann, als er ihn aus dem Hause geschafft, erklärt habe: „Was kann mir denn eine solche Frau nützen, die mir sechs Wochen lang Nichts zu essen giebt?"

Die verehel. Uhlemann, welche noch gegenwärtig im Krankenhause sich befindet, war ärztlicher Erklärung zufolge nicht im Stande, als Zeugin in der Verhandlung zu erscheinen, so daß deren frühere Aussagen zur Verlesung gebracht wurden. Es ergiebt sich daraus im Wesentlichen Folgendes: Schon vor 4 Jahren und als die Frau der Entbindung von ihrem jüngsten Kinde entgegensah, habe sie sich auf einige Wochen von ihrem Manne entfernt, da Derselbe sie mit Beschuldigungen der Untreue überhäufte; von da ab habe sich ihr Mann als aufbrausend und streitsüchtig gezeigt, sie „Hure" geschimpft und zuweilen auch mit Schlägen bedroht, ja sogar sich dahin ausgesprochen, er werde sie Alle todtschlagen; doch Letzteres habe sie nicht so ernstlich genommen. Unwahr in den Aussagen ihres Mannes sei, daß Derselbe das Beil schon längere Zeit vorher in der Wohnung gehabt, und ebenso unwahr, daß am Bette eine Reparatur vorzunehmen gewesen.

Herr Dr. med. Landrock, Assistenzarzt im städtischen Krankenhause, welcher die Uhlemann behandelt, gab nach einer eingehenden Beschreibung der allerdings ebenso zahlreichen von gräßlichen Verletzungen und des Verlaufs der Krankheit sein Urtheil dahin ab, daß die Verletzungen, obwohl sie im höchsten Grade gefährlich waren, doch bis jetzt so weit geheilt sind, daß eine directe Lebensgefahr nicht mehr vorhanden ist.

Herr Geh. Medicinal-Rath Prof. Dr. Sonnenkalb, welcher als Gerichtsarzt den Angeklagten sofort von seiner Einlieferung ins Gefängniß an beobachtete, faßte sein sachverständiges Gutachten dahin zusammen, daß Uhlemann sich am 4. August im Zustande des vollen Bewußtseins befunden. Der Angeklagte habe ihm sein Beginnen unter klarer Schilderung aller Einzelheiten und unter Beschreibung des gebrauchten Werkzeugs sowie unter Hinzufügung der Motive erzählt, indem er hinzugefügt, es sei ihm Nichts übrig geblieben als eine That, durch welche er ins Zuchthaus komme und versorgt werde. Zeichen von geistiger Gestörtheit habe er, der Sachverständige, niemals an dem Angeklagten bemerkt.

Nach Aufstellung der auf versuchten Todtschlag lautenden Hauptfrage und der Zusatzfrage wegen Vorhandenseins mildernder Umstände führte Herr Staatsanwalt Schwabe aus, wie schon von Gerichtswegen selbst eine mildere Beurtheilung der Strafthat insofern stattgefunden, als man nicht die Anklage auf versuchten Mord gerichtet, sondern auf versuchten Todtschlag beschränkt habe, obschon eine gewisse Berechtigung für die erstere vorhanden war; denn darüber könne kein Zweifel obwalten, daß Uhlemann seine Frau nicht blos habe verletzen wollen. Unter solchen Umständen könne die Staatsanwaltschaft sich nicht dafür verwenden, auch noch eine Bejahung der Frage auf mildernde Umstände zu empfehlen. Herr Justizrath Oehme pflichtete, was die Beantwortung der Hauptfrage anlangte, der Auffassung des öffentlichen Anklägers allenthalben bei, glaubte aber geltend machen zu dürfen, daß sein Defendend Angesichts der auf ihn eindringenden Umstände nicht als ein Todtschläger im gewöhnlichen Sinne anzusehen sei, sondern sich im Zustande verminderter Zurechnungsfähigkeit (wie ihn das ehemalige sächsische Strafgesetz gelten ließ) befunden habe und mithin immerhin eine mildere Beurtheilung verdiene.

Die Geschworenen verneinten indessen die Zusatzfrage und so wurde Uhlemann wegen versuchten Todtschlags unter Berücksichtigung der unmenschlichen Grausamkeit seiner Handlungsweise, der hohen Gefährlichkeit und der noch unabsehbaren Folgen derselben zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

— Der Gerichtshof in der vorausgegangenen nicht öffentlichen und ihrem Resultate nach bereits bekannten V. Schwurgerichtssitzung war aus den bereits genannten Herren zusammengesetzt, das Protokoll führte Herr Referendar Roßbach. Die königl. Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Schwabe, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Weiler. Als Geschworene fungirten die Herren Buchhändler Otto Volckmar hier, Fabrikbesitzer Born aus Hohnbach, Kramer und Kaufmann Aug. Kind hier, Kalkwerksbesitzer Götze aus Geithain, Fabrikbesitzer Schlobach aus Böhlitz-Ehrenberg, Fabriktheilhaber Knietsche aus Lindenau, Kaufm. Otto Weickert hier, Kammerherr von Arnim aus Peres, Rentier Nitzsche aus Pemßen, Kaufm. C. Alfr. Thieme hier, Lederhändler Lessig aus Wurzen und Buchhändler H. Reclam hier.

Nachtrag.

* Leipzig, 9. December. Se. Majestät der König von Sachsen und der Prinz Georg werden am Freitag Nachmittag aus Dresden in Berlin eintreffen und im königlichen Schlosse Wohnung nehmen. Am nächsten Tage werden Dieselben an der Hofjagd im Grunewald theilnehmen, nach Beendigung derselben nach Berlin zurückkehren, um 5 Uhr bei den Majestäten im königlichen Palais speisen und, soweit bis jetzt bekannt, Abends die Rückreise nach Dresden antreten. Auf speciellen Wunsch der hohen Gäste wird bei der Ankunft derselben in Berlin jeder officielle Empfang unterbleiben.

—l. Leipzig, 9. December. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung der Handelskammer befindet sich u. A. die Vertheilung der Erträgnisse des Unterstützungsfonds, welcher durch ein Vermächtniß des früheren Vorsitzenden der Handelskammer, Geh. Commerzienrath Becker, in Höhe von 6000 Mark begründet worden ist. Eine Erweiterung durch andere Vermächtnisse hat derselbe bis jetzt leider nicht erfahren, und wir benutzen deshalb diese Gelegenheit, um wohlhabende Kaufleute, welche ihren bedürftigen Berufsgenossen Etwas zuwenden möchten, auf diese Stiftung hinzuweisen. Aus den Satzungen bringen wir Folgendes in Erinnerung. Die Gewährung von Unterstützungen aus den Zinserträgnissen beschränkt sich auf im Bezirke der Handelskammer wohnhafte Angehörige des Handelsstandes oder Wittwen und Kinder von solchen. Bei der Vertheilung sind vorzugsweise diejenigen unterstützungsbedürftigen Angehörigen des Handelsstandes zu berücksichtigen, welche früher zur Handelskammer beitragspflichtig gewesen sind. Dieser Vorzug geht auf die Wittwen und Kinder über. Die Gewährung einer Unterstützung kann nur auf Grund einer schriftlichen Anmeldung erfolgen, welche jedoch nicht von dem Unterstützungsbedürftigen selbst auszugehen braucht. Sofern die in einem Jahre verwilligten Unterstützungen den Zinsenertrag nicht aufzehren, ist der Rest zum Capitale zu schlagen. Die Namen der angemeldeten Unterstützungsbedürftigen dürfen nicht veröffentlicht werden, gleichviel ob die Anmeldung Berücksichtigung findet oder nicht.

* Leipzig, 9. December. Die „Grenzboten" veröffentlichten vor wenigen Wochen einen längeren Aufsatz, überschrieben: „Zur Geschichte Sachsens in den Jahren 1866 und 1870", in welchem die Politik Sachsens in den genannten denkwürdigen Jahren einer scharfen Kritik unterzogen wurde. Die officiösen Blätter Berlins legten diesen Enthüllungen ein auffälliges Gewicht bei und überhaupt machte der Artikel bedeutendes Aufsehen in der Tagespresse. Darauf hin erließ der jetzt im Ruhestande lebende sächs. Staatsminister R. Frhr. v. Friesen unter dem 2. Dec. eine an bevorzugter Stelle im amtlichen „Dresdner Journal" abgedruckte Erklärung, in welcher mehrere der wichtigsten Angaben des Artikels der „Grenzboten" in bestimmtester Weise als unwahr und tendenziös entstellt bezeichnet wurden, während der Verfasser zugleich erklärte, er werde auf eine weitere Polemik in Bezug auf diese Angelegenheit nicht eingehen, wenn der Gegner nicht offen mit seinem Namen hervortrete. In dem neuesten Wochenheft der „Grenzboten" erklärt nun die Redaction dieses Blattes im Namen und Auftrage des Verfassers des erstgenannten Aufsatzes: 1. daß er eine speciell auf den Minister v. Friesen bezügliche, von Letzterem als unwahr bezeichnete Behauptung wörtlich und in vollem Umfange aufrecht erhalte; 2. daß er vor Veröffentlichung seines Aufsatzes dafür gesorgt habe, daß an leitender Stelle in Dresden nicht der geringste Zweifel über seine Autorschaft bestehen bleibe; 3. daß der Aufforderung des Frh. v. Friesen, der Verfasser möge mit offenem Visiere kämpfen, schonungslos werde entsprochen werden, daß aber das Turnier nicht in einer Zeitung, sondern „Auge um Auge an dem Orte werde fortgesetzt werden, wo die Entscheidung liegt, nämlich an den Stufen des Thrones, eventuell vor den Schranken des Staatsraths." — Wir hatten bisher von dem ganzen Streite keine weitere Notiz genommen; die Sache scheint sich aber nach dieser neuesten Erklärung in einer Weise zuspitzen zu wollen, daß ein längeres Stillschweigen darüber nicht mehr zweckmäßig sein dürfte. Wir werden nicht verfehlen, unseren Lesern über den weiteren Verlauf der Angelegenheit die nöthigen Mittheilungen zu machen.

* Leipzig, 9. December. Welche ungeheure Anstrengungen die Fortschrittspartei, in deren Gefolge sich die Volkspartei und die Socialdemokratie befindet, gemacht hat, um den Altenburger Wahlkreis für sich zu erobern, erhellt daraus, daß in letzter Stunde sogar noch das größte Agitationsgenie, welches die Fortschrittler in ihrer Mitte haben, Herr Eugen Richter selbst, in Altenburg erschienen ist, um die Nationalliberalen zu bekämpfen. Am letzten Dienstag Abend trat Herr Richter in einer im „Preußischen Hof" in Altenburg abgehaltenen Wähler-Versammlung als Redner auf und sind selbstverständlich mit seinen Tiraden gegen alle Diejenigen, welche nicht in die Verurtheilung des Fürsten Bismarck und seiner Politik einstimmen, bei den anwesenden Demokraten und Socialdemokraten lebhaften Beifall. Die „Altenburger Zeitung", welche sich in ihrer heutigen Nummer mit dieser Rede befaßt, weist Herrn Richter in schlagender Weise nach, wie wenig derselbe bei seinen Ausführungen an die thatsächliche Wahrheit sich gehalten und wie vielmehr er, den Gewohnheiten eines radicalen Agitators entsprechend, durch Vorbringung unbewiesener Behauptungen und Ausstreuung tendenziöser Gehässigkeiten sich bemüht hat, auf die unwissende Menge zu seinem Gunsten Eindruck hervorzurufen. Kein besonderes Glück haben zwei andere fortschrittliche Größen, die Herren Rosencrantz und Peris aus Leipzig, in einer am letzten Sonntag Abend in Meuselwitz abgehaltenen Wählerversammlung gehabt, indem ihnen dort die Herren Rechtsanwalt Hase und Bergrath Wohlfarth aus Altenburg entgegentraten und sie, wie wir ebenfalls aus einem Berichte der „Altenburg. Zeit." ersehen, stark in die Enge getrieben haben. Wir hoffen noch in der gegenwärtigen Nummer das Ergebniß der Wahl theilweise, namentlich was die Städte des Wahlkreises anbelangt, mittheilen zu können.

* Leipzig, 10. December. Der hiesige Volksbildungsverein (Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung) hat in diesem Jahre seit langer Zeit wieder einmal seine eigenen Räumlichkeiten verlassen und beschlossen, einzelne seiner festlichen Veranstaltungen, seine geselligen Abende, auch Mittwochs an Wochentagen, statt des gewöhnlichen Sonntages, abzuhalten. Als Ort hierzu wurde das Hotel de Prusse bestimmt und in dessen Gartensaal fand denn vor etwa vier Wochen der erste dieser Abende unter starkem Zudrange und zu hoher Befriedigung der Veranstalter statt. Damals sprach Herr Diakonus Dr. Birkan über Gellert, während der Gesangverein „Ossian" die Geselligkeit durch seine liebliche und wirkungsvolle Betheiligung hob. Der zweite dieser Abende wird heute, den 10. December, abgehalten und es gedenkt vor den hoffentlich wieder recht zahlreichen Theilnehmern Herr Realschuloberlehrer Dr. Böttcher das Lebensbild unseres Johann Sebastian Bach, jenes einfachen, von echtem, warmem Idealismus erfüllten Mannes, der geradezu typisch für Leipzig geworden ist, zu entwerfen. Die Herren Dr. Grabau und Dr. Stade werden durch Vorführung sorgfältig auserwählter Stücke aus Bach'schen Werken auf dem Pianoforte und Violoncello versuchen, den gewaltigen Mann den Zuhörern noch näher zu bringen.

— Ernst Possart, dessen ruhmgekröntes Gastspiel heute im Alten Theater seinen Abschluß findet, wird an diesem Abend noch einmal als Advocat Berent im „Fallissement" auftreten.

* Leipzig, 9. December. Wir haben in der letzten Nummer eine Mittheilung über ein angeblich neu erschienenes Adreßbuch für sämmtliche Vororte von Leipzig, sowie alle übrigen Gemeinden der Amtshauptmannschaft Leipzig, welches im Verlag von Licht & Meyer hier, Thalstraße 13, erschienen sein sollte, veröffentlicht. Wir bedauern, durch diese Mittheilung eine geschäftliche Manipulation unterstützt zu haben, die als eine solide und schöne gewiß nicht bezeichnet werden kann. Es hat sich nachträglich herausgestellt, daß ganz dasselbe Adreßbuch, mit voller Uebereinstimmung des Inhaltes bis auf die kleinsten Einzelheiten, selbst bis auf die demselben vorgedruckten Inserate, bereits im Jahre 1879 und zwar von den Herren Chr. Sandler und H. Gandermann herausgegeben worden ist, und daß die nicht verkauften Exemplare desselben jetzt als ein neues Adreßbuch an den Mann gebracht werden sollen. Selbstverständlich muß ein Adreßbuch, welches im Jahre 1879 oder noch früher aufgearbeitet worden, für das Jahr 1881 so gut wie untauglich sein. Wir hatten, als wir die gedachte Mittheilung in der letzten Nummer schrieben, keine Kenntniß von dem wirklichen Sachverhalt, sondern wir vertrauten dem Ueberbringer des Adreßbuches, der seine Bitte um dessen Besprechung in den Spalten unseres Blattes in einer Art und Weise vortrug, daß wir Mißtrauen nicht fassen konnten.

— Welche Anstrengungen gegenwärtig Handelsfirmen zur Förderung ihrer geschäftlichen Interessen machen, davon legt der Waaren-Auszug, den in diesen Tagen die Firma Otto Meißner & Co. hier, Droguen- und Apothekerwaaren-Geschäft, als Wirthschafts-Kalender für 1881 bis 1882 jeder Haushaltung in unserer Stadt übersendete, Zeugniß ab. Das äußerlich und innerlich sehr geschmackvoll ausgestaltete Büchlein enthält nächst dem Waarenauszug einen Kalender mit Platz zu verschiedenen Eintragungen, eine größere Anzahl instructiver Mittheilungen über Fleischextract, Backmehl, Farben, Seifen- und Waschrecepte, Thee ꝛc., eine Fleckenreinigungstabelle, eine Darstellung der gebräuchlichsten Arzneibäder, Gewichts- und Maßtabellen, einen dem Tageblatt entlehnten Artikel über die neue Rechtschreibung ꝛc.

— Das Karl Stangen'sche Reisebureau, Berlin, Markgrafenstraße 43, versendet bereits die Zeiteintheilung zu der bevorstehenden Gesellschaftsreise nach dem Orient. Die Reise dauert in diesem Jahre 14 Tage länger als im vorigen, welche Zeit auf Aegypten und Griechenland zweckmäßig vertheilt ist. In Kairo treffen die Reisenden am 29. Januar, in Jerusalem am 30. März, in Athen am 2. Mai und in Konstantinopel am 12. Mai ein. Die Fahrt auf dem Nil wird mit höchst elegenten Nilbooten unter deutscher Flagge ausgeführt und von Herrn Stangen persönlich geleitet.

— Wenn im Laufe der letzten Jahre auch in der Spielwaaren-Industrie eine zuweilen künstlerische Ausführung sich bemerkbar macht, so erregt gegenwärtig in dieser Branche eine Gruppe Aufmerksamkeit, welche einen Elsässer Hochzeitszug darstellt und im Schaufenster eines unserer hervorragendsten Geschäftshäuser, der Firma D. H. Wagner & Sohn, Grimmaische Straße 3, derausstaukicht ist. Die Idee ist eine originelle und die Ausführung eine bis in die Details vorzüglich gelungene. Die Figuren sind in etwas größerem Maßstabe gehalten und harmonisch dem Ganzen angepaßt. Alle die Eigenthümlichkeiten einer ländlichen Hochzeit, die sämmtlichen daran Betheiligten, die mit Heirathsgut hoch aufgethürmten Geschirre treten charakteristisch hervor, so daß man mit wahrem Wohlgefallen längere Zeit die Blicke auf dem sich hier entrollenden reizenden Bilde haften läßt.

— Die Capelle des Schützen-Regiments Nr. 108, welche seit einigen Jahren nicht in Leipzig concertirte, ist von Herrn Brandt, dem Wirth des Etablissements zu den „Drei Linden" in Lindenau, für ein am künftigen Sonntag daselbst stattfindendes großes Extra-Concert engagirt worden. Bei der großen Beliebtheit der Capelle, die ehemals zur hiesigen Garnison zählte und noch im besten Andenken steht, darf wohl auf einen musikalischen Genuß gerechnet werden, um so mehr, als das Musikcorps unter der tüchtigen Leitung des Herrn Director Werner in voller Stärke von 54 Mann auftritt, die geräumigen und erweiterten Localitäten der „Drei Linden" aber einen großen Zuhörerkreis aufzunehmen vermögen.

— Die bereits vor vierzig Jahren gegründete hiesige Gesellschaft „Hoffnung" hat verfolgt den Zweck, ihre Mitglieder nicht allein in Krankheitsfällen in humanster Weise zu unterstützen, sondern ihnen auch dann und wann Vergnügen in Gestalt von Abendunterhaltungen zu bereiten. Eine größere derartige Veranstaltung steht am nächsten Sonntag im Eisner'schen Saale in der Rosenthalgasse bevor, und es ist zu erwarten, daß bei dem befriedigenden Verlauf der bisherigen Abendunterhaltungen auch die bevorstehende sich einer regen Theilnahme zu erfreuen haben dürfte.

— Alle Blätter sind seit Monaten voll davon, wie man Jedem im Volk, auch dem in den bescheidensten Verhältnissen lebenden Arbeiter, durch Lebensversicherung und Altersversorgung sein Dasein erträglicher machen, die Familie vor Noth und Elend schützen könne — und um Dies zu ermöglichen, wird selbst die Hülfe der Gesellschaft, des Staats angerufen. Wenn dermalen nun auch noch über die Mittel und Wege, welche die wirthschaftlich so wichtige Institution der Lebensversicherung möglichst Allen zugänglich

zu machen hätten, die Meinungen auseinandergehen, so ist doch nachgerade alle Welt darüber einig, daß diese höchsten Ziele einmal werden erreicht werden und aus socialpolitischen Gründen erreicht werden müssen. Bei dieser Erkenntniß der Vortheile der Lebensversicherung für den Einzelnen, die Familie, das Gemeinwesen, die heute schon beinahe eine allgemeine ist, bleibt es eine auffällige Erscheinung, daß gerade in Deutschland — im Gegensatz zu Amerika und England, in welchen Ländern insbesondere dem Bemittelten und Wohlhabenden eine Lebensversicherung so selbstverständlich ist wie die Feuerversicherung — verhältnißmäßig noch so Viele, die aus persönlicher Initiative, aus selbstständiger Kraft, aus eigenen Mitteln sich des Segens der Lebensversicherung theilhaftig machen könnten, dies unterlassen. Die immer noch andauernde Ungunst der Erwerbsverhältnisse mag daran ihren Antheil haben, obwohl gerade diese sehr oft den intelligenten Geschäftsmann veranlassen, mittelst einer Lebensversicherung — auch dann wenn die Aufbringung der Prämie durch gesteigerte Sparsamkeit bedingt wäre — Verlust oder doch entgangenen Gewinn auszugleichen und so für alle Fälle seine Pflicht gegen Frau und Kinder zu erfüllen. Aber auch die Beamten ꝛc. die mit ihren festen Einnahmen gegenüber dem Geschäftsmann dermalen wesentlich besser daran sind, könnten sich noch viel zahlreicher betheiligen. Bei dem dem Deutschen eigenen Familiensinn feiert er das Weihnachtsfest, das in wenigen Wochen begangen wird, mit den Seinigen in besonders inniger Weise, man verschönert sich dasselbe durch Gaben, keine aber kann dem Familienvater selbst als Geber größere Genugthuung bereiten und ihm zugleich bleibend den Dank von Frau und Kindern eintragen, als wenn er sie mit einer Lebensversicherungspolice beschenkt und er so für ihre weitere Zukunft auf alle Fälle ebenso sicher als zweckmäßig sorgt.

* Leipzig, 9. December. In den heutigen Hauptverhandlungen der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden verurtheilt: Franz Hermann Schumann aus Wurzen wegen Widerstands und versuchter Bestechung ꝛc. zu fünf Monaten, Christian Ferdinand Stöhr hier wegen Kuppelei zu zwei Wochen, Johann Paul Schmidt aus Lindenau wegen Hausfriedensbruchs und Beleidigung zu zwei Monaten zwei Wochen, Amalie Louise Weber und Therese Emma Wiedemann aus Plagwitz, unter Freisprechung von der Anklage der Bestechung, wegen Diebstahls zu je zwei Tagen und Friedrich Wilhelm Robert Walther aus Grimma wegen unzüchtiger Handlungen zu anderthalb Jahren Gefängniß.

) Leipzig, 9. December. In einer Buchhandlung auf der Poststraße erschien am vorgestrigen Tage ein angeblicher hülfsbedürftiger Buchhandlungscommis und bat unter Darlegung seiner traurigen Lage und Vorweis verschiedener Atteste und Legitimationen um eine Unterstützung. Da man dem Anführen Glauben schenkte, erhielt der Bittsteller ein Geldgeschenk, worauf er sich, nachdem er seine Papiere wieder an sich genommen, Dank sagend entfernte. Am gestrigen Nachmittag stellte sich nun in derselben Buchhandlung ein anderer hülfsbedürftiger Mann ein, welcher sich ebenso als für einen conditionslosen Buchhandlungscommis ausgab, zum nicht geringen Staunen aber dieselben Legitimationspapiere, welche bereits jener erste Bettler in Besitz gehabt, als die seinigen producirte. Als der Betrüger merkte, daß die Sache schief gehe, machte er sich schleunigst auf den Rückzug, um durch die Flucht seiner Ergreifung zu entgehen. Man war aber ebenso schnell hinterher und so gelang es, den Burschen auf der Straße einzuholen und der Polizei zu überliefern. Seine Papiere erwiesen sich als gefälscht und er selbst entpuppte sich als ein vagirender fremder Kellner, der in Gemeinschaft mit einem andern Kellner in einer hiesigen Herberge aufgelegen und abwechselnd mit Jenem auf die Papiere gebettelt hatte. Seinen Cumpan erwischte man andern Morgens noch in der Herberge und nahm ihn ebenfalls in Polizeihaft. In seinem Besitze fand sich noch ein ziemlicher Vorrath gefälschter Atteste vor. — In vergangener Nacht geriethen in einer Restauration der Gerberstraße ein Schuhmacher und ein Lohndiener wegen einer Schulddifferenz in heftigen Streit mit einander, der dahin ausartete, daß der Schuhmacher seinen Gegner mit einem Bierglas auf den Kopf schlug und ihn schwer verwundete. Der Verletzte mußte noch in der Nacht ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen und die bis auf den Knochen dringende Wunde sich zunähen lassen.

— Wie aus dem heutigen Wetterbericht zu ersehen ist, fand am 8. kurz vor Mitternacht in Wiesbaden ein sehr wahrnehmbares Erdbeben aus westlicher Richtung statt.

△ Connewitz. Nächsten Sonntag Abend wird in Kiesel's Kaffeegarten ein Concert zum Besten unserer Kinderbewahranstalt abgehalten werden, in welchem Damen in Soli und Terzetten, und auch ein Männerquartett beliebte Lieder, außerdem aber noch andere bewährte Kräfte angenehme und anerkannt gute Stücke auf dem Pianoforte und auf dem Violoncello vortragen werden. Je seltener hierorts ein solcher Genuß geboten wird, um so größer wird die Zahl der Besucher sein, welch Letzteres auch um des guten Zweckes willen, den das Concert im Auge hat, sehr zu wünschen ist.

* Thonberg. Nach vollständiger Beendigung der Volkszählung hat unser Ort 1637 männliche, 1767 weibliche, in Summa 3404 Seelen, wovon 9 abwesend. Dieselben vertheilen sich auf 180 Wohngebäude und 796 Haushaltungen. Die Volkszählung wurde von 29 Zählern bereitwilligst übernommen, wofür Denselben von der Ortsbehörde Dank gezollt wird. Im Jahre 1875 belief sich die Seelenzahl nur auf 3066, 1536 männliche und 1530 weibliche, und es hat somit eine Zunahme von 338 Personen stattgefunden.

— Die Bedingungen, unter welchen die Abtrennung des Neuen Anbaues von der Gemeinde Altschönefeld erfolgt ist, werden vom „Reudn. Tgbl." dahin angegeben: Schönefeld zahlt an den Anbau in Werthen 12,000 Mark, der Anbau hingegen an Schönefeld 32,000 Mark. Es bleiben also für den Anbau noch 20,000 Mark zu zahlen, welche mit 4½ Procent zu verzinsen sind. Diese 20,000 Mark sind unkündbar seitens der Altschönefelder, sie können aber von der neu zu gründenden Gemeinde nach Belieben abgestoßen werden. Außerdem erhält der Anbau von dem Tage der Abtrennung an, für welche vorläufig der 1. Jan. 1881 festgesetzt wurde, vom baaren Cassenbestande 16 Theile, außerdem auch noch 16 Theile der in ziemlicher Höhe ausstehenden Steuerreste, während 9 Theile dem alten Ortstheile verbleiben.

— Die Einwohnerzahl von Großzschocher bei der Volkszählung am 1. December 1880 betrug 2030 Seelen und zwar 984 männliche und 1046 weibliche. Nach der Volkszählung vom 1. December 1875 enthielt Großzschocher 1836 Seelen.

* Borsdorf, 8. December. Unser Ort zählt nach den Aufstellungen der Controllisten für das Jahr 1880 436 Personen. Im Jahre 1875 sind 348 und im Jahre 1871 126 Personen gezählt worden.

* Grimma, 9. December. Gestern kam in der hiesigen Dampfschneidemühle ein Arbeiter mit der Hand der Säge zu nahe und wurden demselben die Finger der rechten Hand weggeschnitten. — In einem seichten Wasserbassin ertrank dieser Tage eine in den hiesigen Amtshäusern wohnende Frau eines Arbeiters. Die Unglückliche litt an Krämpfen und wurde beim Wasserschöpfen von der Krankheit überkommen, sie stürzte mit dem Kopfe ins Wasser und fand so den Tod.

* Roßwein. Während an anderen Orten die Volkszählung eine Zunahme der Bevölkerung erkennen läßt, tritt in unserer Stadt der umgekehrte Fall zu Tage. Während man am 1. December 1875 an Haushaltungen 1767, an Einwohnern 7084 zählte, ergaben sich am 1. December 1880 an Haushaltungen 1692, an Einwohnern 6883. Erstere sind also um 4.3 Procent und letztere um 2.85 Procent zurückgegangen, ein Zeichen, daß Roßwein in seiner Einwohnerzahl und in seinem Wohlstande abwärts geht. Viel drastischer würde aber der Rückgang des Vermögens vor Augen treten, wenn man die Zahl der eingegangenen Arbeitsstätten mit Angabe ihrer dereinstigen Arbeiterzahl und geschäftlichen Ausdehnungen aufführte. Und dieses ungünstige Ergebniß ist der Einfluß jener calamitosen Periode, wo der Vorschußverein durch das leichtsinnige Gebahren seines Directors so schmählich Fiasco machte. — Aus Nossen liegen bezüglich der Volkszählung günstigere Notizen vor. In 288 Wohnhäusern bestehen 878 Haushaltungen und 3670 Einwohner, wovon 1928 männlich und 1832 weiblich, mithin seit dem Jahre 1875 ein Zuwachs von 726 Seelen.

* Nossen. Seiner Zeit wurde dem Fleischermeister Fischer aus Etzdorf aus seiner Filiale zu Böhrigen eine bedeutende Quantität Fleisch gestohlen. Jetzt ist es der Polizei gelungen, den Dieb in dem Fabrikarbeiter Domschke in Böhrigen, ehemaligen Gemeindediener daselbst, zu ermitteln. Die Ehefrau des Domschke hat bereits Alles eingestanden. Domschke selber hat seinen Aufenthaltsort heimlich verlassen und wird steckbrieflich verfolgt. — Am 4. Decbr. fand die Ergänzungswahl für die in Folge Ablaufs der Wahlperiode am Schlusse dieses Jahres aus der Bezirksversammlung ausscheidenden, bez. in Folge Wegzugs aus dem Bezirke bereits ausgeschiedenen 5 Vertreter der Höchstbesteuerten zu Meißen im Gasthofe „Zur Sonne" statt. An der Wahl selber betheiligten sich 90 Stimmberechtigte. Gewählt, bez. wiedergewählt wurden in einem einzigen Wahlgange mit absoluter Stimmenmehrheit die Herren Kammerherr v. Carlowitz in Proschwitz, Rittergutsbesitzer Oehmichen in Choren, Gutsbesitzer Klopfer in Schönitz, Banquier Kröber in Meißen und Ziegeleibesitzer Rudolph in Niederfähre.

— In Penig wurde am Dienstag die Vollendung der neuen Muldebrücke durch einen Festact gefeiert.

— Bei den am 30. November und 1. December von Sr. Majestät dem König und Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Georg nebst Gefolge in Prausitzer Revier bei Riesa abgehaltenen Jagden wurden geschossen: 404 Hasen, 1 Fuchs, 1 Kaninchen, 34 Fasanen und 7 Rebhühner.

— Wie aus Crimmitschau verlautet, hat der Redacteur, Drucker und Verleger der an Stelle des verbotenen „Abendblatts für Crimmitschau und Umgegend" erscheinenden „Volkszeitung", Edwin Braeuer aus Oppeln, seine Thätigkeit bereits beim Erscheinen der 6. Nummer wieder eingestellt und der Stadt den Rücken gekehrt.

— In der Mittwochs-Nummer des „Erzgebirgischen Volksfreundes" steht folgendes Inserat:

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann die mich: fetz in Oeffentlichen Lokalen und Straßen in Angeworfnen Spot u. Spitz nammen beschimpfen: Bei wieder vorkommenen Falle ich Jede Person Gerichtelich belangen werde

Schneeberg. Hermann Loos.

Und diese liebliche Rechtschreibung ist nicht etwa das Product der Rache oder ein Schelmenstreich des betr. Setzers, sondern der Verfasser des Inserats hat ausdrücklich verlangt, daß dasselbe so zum Abdrucke komme, wie er es geschrieben. Welch ein Selbstgefühl!

— Am Dienstag wurde in einer Wasserlache an der Chaussee nach Glauchau im Remser Gutsbezirke der Weber Johann Gottfried Fickert aus Glauchau, 45 Jahre alt und verheirathet, ertrunken aufgefunden und dessen Leichnam nach polizeilicher Aufhebung an die Anatomie zu Leipzig abgeliefert. Als Beweggrund des Selbstmords wird Arbeitslosigkeit bezeichnet.

— Der Urheber des am 30. November in Obercunnersdorf stattgehabten Brandes ist jetzt ermittelt worden. Auf Grund dringender Verdachtsmomente hin ist der aus Ebersdorf bei Löbau gebürtige Johann August Lehmann, der bei Lißke als Arbeiter beschäftigt war, an das Amtsgericht in Löbau eingeliefert worden.

† Dresden, 9. December. In einem Garn- und Bandgeschäfte der Friedrichstadt hat am 6. d. ein ungefähr 60 Jahre alter Herr mit länglichem hagerem Gesicht und dunklen Augen, nach Entnahme von Waaren, einen Dividendenschein der Saal-Unstrut-Eisenbahngesellschaft mit der Jahreszahl 1880 im angeblichen Werthe von 15 Mark in Zahlung gegeben, welcher nachträglich als völlig werthlos bezeichnet wurde. Der Käufer, der anscheinend ein Russe war, sprach sehr schlecht deutsch. Er wollte zuerst mit russischen Banknoten bezahlen, die jedoch zurückgewiesen wurden. Bekleidet war derselbe mit einem knapp bis unter die Knie reichenden Paletot von glattem dunkeln Stoff, besetzt mit einem breiten Fischotterpelzkragen und mit einer Mütze von gleichem Pelz. — Aus Stuttgart ist an die hiesige königl. Polizeidirection Mittheilung über einen in der Nacht zum 6. d. M. dort verübten frechen Einbruchsdiebstahl gelangt. Es wurden an baarem Gelde, in Münzen und Scheinen, etwa 12 bis 1300 Mark, ein Ansbach-Gunzenhausener Dombauloos, ein Ulmer Münsterbauloos, ein Kölner Dombau- und ein Neufchateler Loos, drei Privatschuldscheine über etwa 10,000 Mark, eine goldene Damenuhr in Größe eines Thalers und noch Anderes mehr gestohlen. — Am 4. d. M. ist, wie officiell gemeldet wird, die erste Personenpost von Löbau nach Deutsch-Eylau zwischen 3 und 4 Uhr früh von einer auf der Haltestelle Samplawa aufgenommenen unbekannten Person, nach Angabe des Postillons 5 Fuß 4 Zoll groß, mit dunklem Anzuge und schwarzem Barte, beraubt worden. Entwendet sind ein Privat-Postauftrag (Einschreibebrief) und ein Geldbrief vom Postamte in Löbau an das Postamt in Marienwerder, enthaltend 5 Doppelkronen und 9 Banknoten zu 100 Mark mit den Nummern 278,803 B., 1,388,808 C., 510,268 C., 853 808 D., 561,998 D., 1,320,247 D., 158,528 A., 1,223 484 D., 1,060,867 B.

Vermischtes.

— Die Sackleinwand dürfte nächstens im Preise steigen. In England ist nämlich die neueste Mode für Anzüge der Damen auf grobe Sackleinwand verfallen. Die Kleider kommen jedoch keineswegs sehr wohlfeil, da sie mit feinster Seide gefüttert und außerdem mit Gold- und sonstiger Stickerei, Goldborden und feinsten Spitzenbesätzen reich verziert werden.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 9. December. (Privattelegramm.) Der Abgeordnete Stöcker ließ heute dem Abgeordneten Zelle durch conservative Vertrauensmänner (darunter Herrn v. Rauchhaupt) erklären, er werde morgen (die von ihm von verschiedenen Seiten verlangte) Gründerliste im Abgeordnetenhause mittheilen. Demzufolge wird morgen der Abgeordnete Zelle vor der Tagesordnung die Liste fordern.

Berlin, 9. December. Das Abgeordnetenhaus berieth heute den Etat des Cultusministeriums. Nachdem Abg. Windthorst die Beschwerden des Centrums einzeln aufgeführt und einen Antrag angekündigt hatte, wonach das Spenden der Sacramente und das Messelesen straffrei sein soll, erklärt der Cultusminister, die Regierung theile den Schmerz und die Betrübniß, daß der Ausgleich der kirchenpolitischen Gegensätze bisher nicht weiter gediehen sei, und blicke mit Besorgniß in die Zukunft der kirchenpolitischen Verhältnisse. Die Regierung habe durch die letzte Kirchenvorlage die Mittel zur Erreichung des Friedens geboten; durch deren Ablehnung sei die Handhabe der Regierung zur Anbahnung des Friedens vollständig zerbrochen. Die Regierung sei daher gezwungen, jede Verantwortung dafür, daß nicht mehr geschehen sei, abzulehnen, sie werde eine abwartende Haltung annehmen und die bestehenden Gesetze mit Schonung handhaben.

Stuttgart, 8. December. Nach dem „Staatsanzeiger für Württemberg" werden sich der König und die Königin am 29. d. M. zu mehrmonatlichem Aufenthalt nach Cannes im südlichen Frankreich begeben und erst im Mai k. J. hierher zurückkehren.

Wien, 8. December. (F. Z.) Die Zurückziehung des österreichischen Avantprojectes in der Donau-Commission macht hier einen ungünstigen Eindruck. Officiös wird versichert, das hiesige Cabinet halte an allen im Avantproject gestellten Forderungen fest und hoffe, dieselben durch Fallenlassen des Avantprojects, das nur eine formelle Maßregel sei, um so leichter durchzusetzen, als die Fassung einzelner Artikel des Avantprojects ungeschickt gewesen sei.

Haag, 8. December. Zweite Kammer. Das Budget des Ministeriums des Auswärtigen wurde heute mit 57 gegen 7 Stimmen genehmigt, nachdem zuvor ein Credit von 6000 fl. bewilligt worden behufs Errichtung von Consulaten in Rumänien.

London, 9. December. Ein Gerichtsexecutor wurde während der Vornahme einer Pfändung bei einem Pächter unweit Cookston in der Grafschaft Tyrone erschossen. Der Mörder ist geflüchtet.

Petersburg, 9. December. Zur Feier des St. Georgsfestes fand gestern Nachmittag um 12½ Uhr im Winterpalais ein feierlicher Gottesdienst statt, welchem sämmtliche hier anwesende Ritter des St. Georgsordens und die Inhaber goldener Ehrensäbel beiwohnten. Nach dem Gottesdienste schritt der Kaiser in Begleitung des Großherzogs von Oldenburg die Front der Truppen ab und begrüßte dieselben. Abends 6½ Uhr fand Galatafel statt, an welcher der Kaiser, die Mitglieder der kaiserlichen Familie, der Großherzog von Oldenburg und die Ritter des St. Georgsordens theilnahmen. Während der Tafel traf ein Gratulationstelegramm des Kaisers Wilhelm ein, nach dessen Verlesung Kaiser Alexander einen Toast auf das Wohl des Kaisers Wilhelm, als des ältesten Ritters des St. Georgsordens, ausbrachte.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Altenburg, 9. December. Bei der heute stattgehabten Stichwahl zum Reichstag erhielten nach den bis jetzt aus 10 Städten und 34 Dörfern des Wahlkreises vorliegenden Resultaten Stimmen: Große 4118, Kämpfer 6391. (Das Ergebniß von über 400 Dörfern steht noch aus. In dem vorstehenden Stimmenergebniß sind vorzugsweise die Stimmen der Socialisten mit enthalten, welche für Kämpfer gestimmt haben.)

Berlin, 9. December. (Abgeordnetenhaus.) Im weiteren Verlaufe der Debatte rechtfertigte der Cultusminister das Verhalten der Regierung in mehreren der von Jazdzewski aus der Provinz Posen vorgebrachten Beschwerdepuncte. Es sei eine irrthümliche Annahme, daß das neue kirchenpolitische Gesetz die Wiederaufnahme von Staatsleistungen einzelnen Geistlichen gegenüber gestatte; dieselbe könne nur für ganze Diöcesen geschehen, vorausgesetzt, daß daselbst eine gewisse Ordnung hergestellt sei. Seyffarth gegenüber rechtfertigte der Minister seinen Erlaß über die Lehrervereine. Er habe der Majorität des Lehrerstandes darin ein lobendes Zeugniß ausgestellt. Nur wenige Lehrer, die nicht so seien wie sie sollten, und ein Theil der Lehrerpresse wären getadelt. Gegenüber Windthorst, welcher die Wiederanknüpfung der Verhandlungen mit Rom verlangte, erklärte der Cultusminister, die Aufforderung zur Initiative müsse an eine andere Stelle gerichtet werden. Er habe bei Einbringung der letzten kirchenpolitischen Vorlage ausdrücklich gesagt, die Regierung sei, weil sie nicht das geringste Entgegenkommen gefunden, dazu gedrängt, ihrerseits eine Vorlage zu machen. Windthorst verlangte darauf die Vorlegung der Verhandlungsacten. Nächste Sitzung morgen.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Institutes zu Leipzig

vom **9. December**, 8 resp. 6 Uhr Morgens,

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

	Stationen	Barometer auf 0 Grad reducirt und 340 Meter Seehöhe reducirt	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden R. = 0° R.
Nordeuropa.	Mallaghmore	774	W frisch	bedeckt	+ 9
	Aberdeen	764	W mässig	heiter	+ 9
	Christiansund	748	WNW Sturm	wolkig	0
	Kopenhagen	752	NW stürmisch	heiter	+ 6
	Stockholm	740	NW stark	Regen	+ 3
	Haparanda	733	SW leicht	Dunst	— 5
	Petersburg	740	still	bedeckt	0
	Moskau	752	S leicht	Schnee	— 8
Küstenstr. v. Irland bis Ostpreussen.	Cork, Queenstown	777	WNW mässig	bed.	+ 12
	Brest	760	N schwach	bedeckt	+ 10
	Helder	767	WNW schw.	wolkig	+ 9
	Sylt	761	NW steif	heiter	+ 7
	Hamburg	761	WNW frisch *)	bedeckt	+ 8
	Swinemünde	755	W stark *)	bedeckt	+ 7
	Neufahrwasser	750	WNW mäss. *)	bedeckt	+ 6
	Memel	745	W stark *)	bedeckt	+ 5
Mitteleuropa.	Paris	776	SW leicht	bedeckt	+ 7
	Münster	766	W stark *)	bedeckt	+ 7
	Karlsruhe	773	SW Sturm	bedeckt	+ 3
	Wiesbaden	771	W schwach *)	bedeckt	+ 5
	München	770	W stark	wolkig	+ 5
	Leipzig	763	SW schwach *)	bedeckt	+ 6
	Plauen	—	W schwach	bedeckt	+ 3
	Zittau	—	NW frisch	Nebel	+ 4
	Annaberg	—	W frisch	bedeckt	+ 2
	Dresden	765	W schwach	Regen	+ 6
	Berlin	759	WSW mäss. *)	Regen	+ 6
	Wien	764	W steif	wolkenl.	+ 7
	Breslau	760	W stürmisch	bedeckt	+ 6
Südeuropa.	Ile d'Aix	779	N mässig	bedeckt	+ 6
	Nizza	771	N schwach	Dunst	+ 8
	Triest	771	still	hlb. bed.	+ 5

*) Nachts Regensturm. *) Nachts Regen. *) Nachts Stürmisch. *) Nachts Regen. *) Regnerisch. *) Nachts Erderschütterung. *) Regnerisch. *) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression im hohen Norden scheint sich wenig verändert zu haben, während das Maximum des Luftdrucks ostwärts fortgeschritten ist und mit zunehmender Intensität über Westfrankreich lagert. Die Gradienten haben beträchtlich zugenommen und dementsprechend sind die Winde allenthalben bedeutend aufgefrischt, im Skagerak, theilweise auch an der norwegischen Küste herrscht Nordweststurm. Ueber Britannien, Frankreich und Centraleuropa ist das Wetter warm, meist trübe, in Mitteldeutschland regnerisch. Wiesbaden meldet Nachts 11 Uhr 10 Min. sehr wahrnehmbares Erdbeben aus westlicher Richtung.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist allgemein veränderlich, vorwiegend stark bewölkt, bei wenig veränderter Temperatur und vielfach lebhafter westlicher Luftströmung.

Witterungs-Aussicht

auf Freitag, den 10. December.

Veränderliches, zeitweise aufklärendes Wetter mit leichten Niederschlägen und langsamer Temperaturabnahme. Winde zeitweise stark westlich bis nordwestlich.

SLUB
Wir führen Wissen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Ein Besuch des bestrenommirten Geschäftes von **Mantel & Riedel am Markte**, welches eine überaus reiche Auswahl von allerhand Weihnachtsartikeln bietet, führte uns auch in die in der ersten Etage desselben Hauses befindliche, mit dem Geschäft verbundene **Italienische Collectiv-Ausstellung**, welche jetzt geöffnet ist, und deren Besichtigung ein wahrer Genuß ist. Die Kunstschätze derselben sind diesmal noch viel reichlicher vorhanden als voriges Jahr und fesseln die Blicke der Besucher, namentlich die der Industrie- und Kunstfreunde und die der lieben Hausfrauen. Auf unserer Wanderung durch dieselbe treten uns zuerst interessante Majoliken, Florentiner Mosaiken und daneben feine Olivenholzsachen und Möbel mit kunstvoller Schnitzerei entgegen. Dann werden die Blicke zu den allerliebsten Glassachen von Dr. Salviati in Venedig hingezogen, unter welchen namentlich die wundervollen Kronleuchter und die theilweise nach Mustern der von Schliemann ausgegrabenen Gegenstände verfertigten Gläser sich hervor thun. Einen vortheilhaften Eindruck machen auch die Holzrahmen mit echter Vergoldung. Sie sind in allen Größen vorhanden, sowohl für Bilder und Photographien in Visitenkartenformat, als auch für die größten Oelgemälde. Gehen wir einen Schritt weiter, so finden wir Erzeugnisse deutscher Glas-Industrie in höchster Vollendung und man erstaunt, wie weit es die Fabrikation gebracht hat. Höchst anziehend ist die reiche Auswahl von allerhand Luxusgegenständen, welche aus Pariser, Wiener und Berliner Fabrikation hervorgegangen sind. Wir erblicken die geschmackvollsten Lampen, Leuchter, Schreibgarnituren, Schalen, Thermometer in Hausschlüsselform ꝛc., Briefbeschwerer mit allerhand Thieren ꝛc. ꝛc. Besonders reich ist die Metall-Branche vertreten und es dürfte wohl mancher Besucher die dahin gehörigen Kunstgegenstände mit einem leisen Wunsche betrachten. Wie reizend sind die Zimmergegenstände, die Blumentische, Schachtische, die Etageren, die Eiseimer, die Bowlen und Weinkühler, ferner die Gegenstände aus Nickel, Alfenide, Kupfer und Messing (worunter einer braven Hausmutter gewiß die schönen Geldcassetten und die Kaffee-Maschinen besonders gut gefallen werden) oder die Gegenstände aus chinesischer Matte oder die geschmackvollen wahrhaft einladenden Bambusmöbel. Was die Wiener Holz-Industrie bietet, ist auch interessant und man bleibt gern vor den Kleinodien aus Olivenholz ꝛc., vor den Schmuckkästchen, Photographiekästen, Spielcassetten (deren Inhalt Schach, Puff, Domino, Dame ꝛc. ist) ꝛc. stehen, vergißt aber auch nicht einen Blick auf die trefflichen Lederwaaren zu werfen, unter denen manches hübsche Weihnachtsgeschenk sich befindet. Und hat man sich nun in Italien, Frankreich und Deutschland umgesehen, so wird man zum Schluß auch noch nach Japan geführt und man wird sicherlich auch die japanischen Kästchen, Nähtische, Arbeitskörbchen, Etageren ꝛc. mit Interesse betrachten. Sollte man nach der Wanderung dem Körper auch einen besonderen Genuß gönnen wollen, so stehen auch feine italienische Liqueure, Lebkuchen, Biscuit, echt chinesischer Thee ꝛc. zu Diensten. Wir sind überzeugt, daß die Ausstellung, die auch in ihrer Anordnung den praktischen und umsichtigen Mann verräth, das lebhafteste Interesse finden wird, und bemerken zum Schluß nur, daß die Preise (welche durchgängig als sehr mäßig auftreten) jedem einzelnen Gegenstand in Zahlen beigefügt sind.

† Als äußerst praktisch muß jede Erfindung begrüßt werden, die dem Publicum ermöglicht, seine täglichen Bedarfsartikel auf einfachere, billigere und bessere Weise sich zu verschaffen. In besonderem Maße gilt dies von Eßwaaren, deren schleunige Herstellung oftmals dringend erwünscht, aber wegen mancherlei Zuthaten und der langen Dauer der Zubereitung unausführbar oder mit Schwierigkeiten verknüpft ist. Diesem Bedürfniß kommen die Fabrikate, welche die Firma **J. Gädicke & Cie. in Berlin** in den Handel bringt, in der vollkommensten Weise entgegen, und dieselben müssen aus den drei Gründen der Einfachheit, Billigkeit und Güte als ein wirklicher Fortschritt auf dem Gebiete der Kochkunst und Bäckerei auf das Wärmste empfohlen werden. Diese Fabrikate vor Allem das **Backmehl**, nach dem Recept von Justus von Liebig und das zum Selbstmischen desselben dienende **Backpulver**, ersetzen den Zusatz von Hefe vollständig und ermöglichen die beinahe gänzliche Ersparniß von Butter und Eiern, während der Geschmack des Backwerks nach dem Gutachten von Feinbäckern, die den Artikel geprüft haben, ein delicater genannt werden muß und die Fabrikate sich ganz besonders zur Bereitung von Kuchen und Stollen eignen, was jeder Haushaltung zur jetzigen Weihnachtszeit hochwillkommen sein dürfte. Die übrigen Gädicke'schen Artikel, Pudding- und Flammripulver, Gelee- und Eiscrémepulver befriedigen ebenfalls durch die Möglichkeit der augenblicklichen Zubereitung ein dringendes Bedürfniß jedes Haushalts. Die Gädicke'schen Fabrikate, deren Engros-Verkauf für Leipzig und Umgegend Herrn **L. Lebrecht** hier, Gartenstraße 4, übertragen ist und die in einer Anzahl der renommirtesten Handlungen zu haben sind, haben sich seit der kurzen Zeit ihrer Einführung der steigenden Gunst des Publicums zu erfreuen und werden sich, gleichwie sie es in anderen großen Städten bereits gethan, auch hier immer mehr einbürgern. Die „Berliner Industrieblätter" schreiben: „Wir können nicht dringend genug J. Gädicke's Backpulver als Zusatz zu allen Mehlspeisen empfehlen, da die auflockernden Eigenschaften derselben die Verdaulichkeit und den Wohlgeschmack der Speisen erhöhen. Die guten Erfolge für die Ernährung und die Gesundheit werden nicht ausbleiben."

† Die stattliche Reihe der in unserer Stadt im Laufe der letzten Jahre eingeführten bairischen Export- und Schankbiere wird, wie wir vernehmen, in der allernächsten Zeit abermals eine Bereicherung erfahren, auf die wir Liebhaber eines guten und nahrhaften Biergetränkes schon jetzt aufmerksam machen wollen. Der Wirth in „Stadt London", Herr Neumeyer, gedenkt den **Ausschank des Spalter Bieres**, welches in der Stadt Spalt, zwischen Nürnberg und Ingolstadt gelegen, gebraut wird, seinem Restaurationsgeschäft einzuverleiben. Das besonders Bemerkenswerthe an diesem Biere ist der Umstand, daß es aus dem berühmten Spalter Stadt-Hopfen gebraut wird, welcher unter allen deutschen Hopfensorten anerkanntermaßen den ersten Rang behauptet und einzig und allein nur in dem Saazer Hopfen einen Rivalen hat. Die klimatische Lage von Spalt, von Hügeln und mäßigen Berghängen umgeben, ist vorzüglich zur Ausbildung des feinen und starken Hopfen-Aroma geeignet, und Hopfenkenner sind im Stande, sowohl durch den Geruch wie durch das Gefühl unter Hopfenmustern von verschiedenen Gegenden das Spalter Gewächs genau zu unterscheiden. Der Preis des Spalter Stadthopfens steht wegen seiner ausgezeichneten Eigenschaften aber auch gewöhnlich höher als jener anderer Gegenden. Seinen Ruhm hat er vorzüglich deshalb erlangt, weil er das Bier auf längere Zeit haltbar und dann erst recht angenehm trinkbar macht, auch wird das aus echtem Spalter Hopfen bereitete Bier als magenstärkendes Mittel betrachtet. Der Stadtmagistrat zu Spalt hat für den Spalter Hopfen eine große Menge von Auszeichnungen empfangen, unter Anderm die goldene Medaille der Pariser Weltausstellung des Jahres 1867 und einen silbernen Pokal, gegeben von Sr. Maj. den Kaiser, zuerkannt der Stadt Spalt für besten Hopfen aus Deutschland im Jahre 1874. Es wird, was eine Hauptsache ist, in Spalt die größte Sorgfalt auf die Cultur des Bodens und die Pflege der Pflanzen sowohl als auch auf die Trocknung der Dolden, wobei ausschließend die Lufttrocknung des Hopfens, die nach langjähriger Beobachtung die beste Trocknungsmethode ist, zur Anwendung kommt, geübt; in Spalt wird Hopfen niemals geschwefelt. Eine Anerkennung aus hohem Munde empfing das Spalter Bier im Monat September d. J. Dem Kronprinzen wurde, als er bei Gelegenheit der Inspection der bairischen Truppen durch Spalt kam, aus der oben erwähnten silbernen Kanne vom Bürgermeister der Stadt ein Labetrunk dargereicht. Der Kronprinz, der mit großer Freundlichkeit die ihm gewidmete Aufmerksamkeit entgegennahm, rief, nachdem er von dem Inhalte der Kanne (Bier aus der Stadtbrauerei in Spalt) einige Züge gethan, die Herren seines Gefolges, die theilweise schon den Eisenbahnzug bestiegen, mit den Worten zu sich: „Kommen Sie, hier fließt eine gute Quelle", und dankte dann mit dem Beisatze, er werde nach 8 Tagen seinem Papa, dem Kaiser, erzählen, mit welch köstlichem Labetrunk er in Spalt erfrischt worden sei.

† Irrthümlich sagt man in Elsaß-Lothringen, „die preußische Regierung begünstige die Verbreitung des Schnapses" aus fiscalischen Rücksichten. Es war aber von jeher preußische Tradition, den Branntweingenuß einzuschränken. Schon **Friedrich der Große** schrieb an den Rand einer Bittschrift um Concession zur Eröffnung einer Rum-Fabrik: „Ich wills den Teufel thun. Ich wünsche, daß das giftige garstige Zeug gar nicht da wäre." **Friedrich Wilhelm IV.** sagte: „Ich würde es als den größten Segen Meiner Regierung ansehen, wenn die Brennsteuer auf Null reducirt würde." **Kaiser Wilhelm** ordnete den Ersatz der Branntwein-Portion durch den Kaffee für die Armee an und sagte neulich bei der Düsseldorfer Ausstellung: „Ich wünsche jedem Meiner Landeskinder eine Tasse **Stollwerck'sche Chocolade** zum Sonntag."

† Eine große Annehmlichkeit bietet ein Springbrunnen im Zimmer, ein solcher trägt wesentlich zur Reinigung und Versorgung der Luft mit der nöthigen Menge Feuchtigkeit bei. So lange nun auch schon derartige Apparate gebaut worden sind, glückte es bis jetzt nicht, einen wirklich praktischen, dauerhaften, in dem Gebrauch leicht zu handhabenden und doch billigen herzustellen. Erst vor Kurzem ließ sich ein hiesiger Techniker ein Patent auf einen Springbrunnen ertheilen, welcher, so viel wir Gelegenheit hatten, zu sehen, allen gerechten Anforderungen vollkommen entspricht. Derselbe wird mit Blumentisch oder Aquarium verbunden in verschiedener Ausstattung in der Fabrik von **Carl Schmidt** angefertigt und sind Muster in dem Magazin genannter Firma, 90 Grimmaische Straße, ausgestellt.

(Eingesandt)

Anger. Im Interesse der diesjährigen Ergänzungswahlen des hiesigen Gemeinderaths hat sich das vereinigte Wahlcomité die Aufgabe gestellt, hauptsächlich für die Candidatur der unansässigen Classe einzutreten. Die hiesigen Wähler haben nun ihr Augenmerk darauf zu richten, daß sie ihre Stimme denjenigen Männern geben, die in der Gemeinde selbst von keinerlei Abhängigkeit in der Ausübung ihrer Vertretung beschränkt werden können und die Fähigkeit besitzen, eine technische Kraft auszuüben, um dadurch gleichzeitig der Classe des Grundbesitzes nützlicher Weise zur Seite zu treten. Es ist ferner darauf zu achten, daß es Männer sind, welche Charakterfestigkeit besitzen und der gemäßigten Parteirichtung angehören, um mit diesen erwünschten Eigenschaften alle Einwohner, in denen der wahre Sinn für Frieden und Ordnungsliebe wohnt, nach außen hin so zu repräsentiren, wie es die Würde des übernommenen Amtes erheischt.

Um nun allen möglichen Bedenklichkeiten entgegen zu kommen, erlauben wir uns, den geehrten Mitbürgern von Anger als Vertreter den Herrn Architect Albert Haupt und als dessen Stellvertreter Herrn Buchbinder Hermann Held für die Classe der Unansässigen in Vorschlag zu bringen. Wir sind überzeugt, mit dieser Aufstellung eine Wahl getroffen zu haben, die den allgemeinen Anforderungen entsprechen und den örtlichen Verhältnissen zum besten Gedeihen sich gestalten wird.

K. —

Briefkasten.

A. S. 77. Am 1. April.

Volkswirthschaftliches.

Eisenbahn-Conferenz in Magdeburg.

□ Am Dienstag, den 7. d., hat in Magdeburg unter Leitung des Herrn Präsidenten Redlich die Conferenz stattgefunden, über deren Vorlagen wir zum Theil bereits Mittheilungen brachten. Zunächst kam ein von Herrn Canzleirath Zwicker begründeter Antrag der Kaufmannschaft von Magdeburg betreffend den Mangel an Eisenbahngüterwagen zur Berathung. Der Antrag erklärt, unter Hinweis auf den in diesem Herbst wieder hervorgetretenen Wagenmangel und im Hinblick darauf, daß die Zunahme der Bahnlänge der Staatsbahnen wesentlich bedeutender sei als die Neuanschaffung von Wagen, es für dringend geboten, daß der Güterwagenpark der preußischen Staatsbahnen durchgehend erhöht werde. Herr Oberregierungsrath Windhorst von der königlichen Eisenbahndirection bestreitet zunächst, daß der im Herbst eingetretene Wagenmangel größer gewesen sei, als dies um diese Jahreszeit in allen Jahren vorzukommen pflege. Er bemerkt, daß der Hinweis auf die neu eröffneten Bahnstrecken nicht ganz zutreffend sei, weil diese naturgemäß nicht solche Anforderungen an die Betriebsmittel stellten, wie die im alten Betriebe stehenden Bahnen. Uebrigens habe der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten bereits Veranlassung genommen, bei den Eisenbahndirectionen die Frage anzuregen, ob eine Verstärkung des Wagenparks erforderlich sei, und stehe die Eisenbahndirection Magdeburg der Frage durchaus nicht ablehnend gegenüber. Immerhin müsse aber berücksichtigt werden, daß eine zu weitgehende Forderung der Verkehrsinteressenten auf Vermehrung des Wagenparks das Bedenkliche habe, daß in Folge der Nothwendigkeit der Verzinsung eines höheren Betriebscapitals die Möglichkeit einer Frachterhöhung wieder näher rücke.

Was die Maßregel der 6stündigen Entladungsfrist der Eisenbahnwagen betreffe, die ja inzwischen bekanntlich vom 1. December ab wieder für alle Artikel aufgehoben sei, bis auf Kohlen, für welche aus besonderen Rücksichten auf die Natur des Artikels und der Verladungsweise die 6stündige Be- und Entladungsfrist noch fortbestehe, so sei an die Güterexpeditionen ein Dienstbefehl erlassen (den Redner verlas), Inhalts dessen die toleranteste Handhabung in Betreff der Erhebung der Strafmiethe Platz greifen soll. Factisch soll die Strafmiethe auch bei Ueberschreitung der Entladungsfrist nicht erhoben werden, sofern die Entladung noch schnell genug stattfindet, um den Wagen in den dafür bestimmten Train zur Weiterbeförderung einrangiren zu können. Mit der Androhung der Strafmiethe, das ging aus den Ausführungen der Herren von der Eisenbahndirection hervor, solle nur eine Pression auf die Verkehrsinteressenten zur möglichst schnellen Disponibilitätstellung der Eisenbahnwagen geübt werden. Es helfe dies doch in einigen Fällen.

Der Vertreter der Handelskammer Halle, Herr Dr. Jürgens, erkannte zwar das Entgegenkommen in den Aeußerungen und getroffenen Maßnahmen der königl. Eisenbahndirection an; dieselben machen aber die Thatsache nicht ungeschehen, daß, trotzdem auf der Station Halle selbst Klagen wegen Wagenmangels nicht erhoben werden seien, Ende October die 6stündige Entladungsfrist decretirt worden sei, die bei der Unmöglichkeit ihrer Durchführung in vielen Fällen die größten Inconvenienzen im Gefolge gehabt habe. Während Redner die Nothwendigkeit der Ergreifung vorbeugender Maßnahmen für dringend erforderlich erklärt, um den Zustand der Unsicherheit wegen der Entladungsfrist möglichst ganz zu beseitigen, kann er dagegen dem Antrage Magdeburgs auf Vermehrung des Wagenparks aus den von Herrn Windhorst oben angeführten Gründen (Befürchtung einer event. Frachterhöhung ꝛc.) nicht pure beistimmen; welche Maßregeln zu ergreifen seien, ob bessere und praktischere Anordnungen wegen Austausches der disponiblen Wagen oder Anschaffung von neuen Wagen, das müsse füglich den Eisenbahnen bezw. dem Ermessen des Ministeriums, als den hierin allein competenten Instanzen überlassen bleiben. Nachdem noch der Vertreter von Halberstadt constatirt hatte, daß auf dieser Station über Wagenmangel nicht zu klagen gewesen sei, kam der obige Antrag der Magdeburger Kaufmannschaft zur Abstimmung. Derselbe wurde von der Majorität angenommen. Die Vertreter von Halle und Halberstadt enthielten sich der Abstimmung. Gegen den Magdeburger Antrag stimmten die Vertreter des Rübenzuckervereins zu Berlin, des Vereins der Eisengießereien zu Osnabrück und des Vereins sächsischer Malzfabrikanten zu Halle.

Hierauf kam der vom Vertreter der Halleschen Handelskammer eingebrachte Antrag zur Abstimmung (über den, als den umfassenderen, eigentlich zuerst hätte abgestimmt werden müssen): „Mit Rücksicht auf den erfahrungsmäßig in den Herbst- und ersten Wintermonaten stark anwachsenden Güterverkehr erklären die Delegirten der Verkehrsinteressenten die rechtzeitige Ergreifung von vorbeugenden Maßnahmen zur Verhütung eines sich auf einzelnen Stationen leicht fühlbar machenden Wagenmangels für dringend erforderlich." Für den Antrag stimmen sämmtliche anwesende Delegirte mit Ausnahme des Vertreters des Verbandes der Lederindustriellen, der damit eine Consequenz seiner vorhergegangenen Abstimmung zu bekunden glaubte.

Die übrigen Berathungen bezogen sich auf die beabsichtigten Aenderungen des Sommerfahrplans.

Die landwirthschaftlichen Schutzzölle.*)

* Weizen 209, Roggen 211, so lautet nüchtern und trocken die Schilderung, welche der Berliner Waarenbericht in diesen Tagen von einem Nothstande entwirft, der in dem unmittelbar bevorstehenden Winter erst zu seiner schlimmsten Ausdehnung gelangen muß. Es ist kaum Aussicht vorhanden, daß die Preise für Roggen im Laufe der nächsten Monate erheblich heruntergehen werden, denn, angereizt durch den hohen Werth der Waare, ist die einheimische Production sicher schon zum größten Theil verschlossen, und ein stärkerer Import, als er bisher stattgefunden hat, ist in keinem Falle zu erwarten. Es wird also wohl zunächst dabei bleiben, daß der Roggen höher im Preise steht, als der Weizen, das Brod der Armen theurer ist als das Backwerk der Reichen — und doch zeigt sich noch immer keine Geneigtheit, den verkehrtesten und ungerechtesten aller Zölle, den Getreidezoll, aufzuheben, ja, im Gegentheil, es ist von einer Seite die angesichts des Nothstandes unerhörte Forderung erhoben worden, den Kornzoll noch erheblich zu erhöhen.

Man hatte früher auch Getreidezölle, aber trotz aller Begünstigung der Großlandwirthschaft, die dem junkerlichen Regimente immer eigenthümlich war, hatte man es doch stets für nothwendig gehalten, den Zoll zu suspendiren, sobald die Preise für Weizen und Roggen einander nahe kamen, ja es bestand sogar eine Bestimmung in früheren zollpolitischen Abmachungen zwischen den zollverbündeten deutschen Staaten, wonach jeder einzelne Staat für sich berechtigt war, die Kornzölle zu suspendiren, wenn der Roggenpreis 187 ℳ pro 1000 Kilogramm erreichte. Es liegt auf der Hand, daß eine Erleichterung der traurigen Lage des Volkes, die aus der Höhe der Roggenpreise resultirt, gegenwärtig schlechterdings nur durch die Aufhebung der Zölle auf Getreide geschafft werden kann, weil ein Niedergang der Preise der Cerealien vorläufig eben nicht zu erwarten ist, und weil die Erwerbsaussichten keineswegs im Steigen sind.

Und wenn nun durch die betreffenden Getreidezölle einer größeren Zahl von Reichsbürgern ein erheblicher Nutzen geschaffen würde! Aber das ist durchaus nicht der Fall. — Die Steigerung der Getreidepreise resultirt zumeist aus dem Ausfall der Ernten, und in Rücksicht auf diese Steigerung der Preise vermögen die Zölle den Import durchaus nicht abzuhalten, sondern nur ihn auf Kosten der Consumenten zu vertheuern. Der Vortheil der Preissteigerung kommt nur wenigen Großgrundbesitzern zu Gute, wie dies schon häufig ausgeführt worden ist, da die erdrückende Mehrzahl der in der Landwirthschaft erwerbenden Personen Getreide und Brod kaufen müssen, ein anderer kleinerer Theil aber wenigstens nicht oder nicht erheblich verkauft. Und was etwa von den Großgrundbesitzern in Folge der Zölle an höheren Preisen gewonnen wird, das müssen sie reichlich wieder verausgaben in den steigenden Preisen der Industriewaaren in Folge der Zölle auf diese, die ja nur durch den Compromiß der Agrarier mit den Industrieschutzzöllnern durchgesetzt worden sind. — Mögen es die schutzzöllnerischen Vertreter der Landwirthschaft doch nur endlich einsehen, daß sie bei den Compromißmanipulationen bei Gelegenheit der Tarifverhandlungen die Dupirten gewesen sind. Die Zölle auf Industrieproducte repräsentiren erheblich höhere Verhältnisse zum Werthe der Waaren als alle landwirthschaftlichen Zölle, so daß, wenn die Producenten von Weizen, Roggen und anderen landwirthschaftlichen Producten 2—8 Procent durch den Zoll verdient haben, sie 15—30 Procent und mehr für ihren Bedarf an Industriewaaren mehr zu bezahlen haben. Und weiter muß ihnen doch nun endlich klar werden, daß die Zölle auf Lebensmittel auf die Dauer nicht zu halten sind, daß sie über kurz oder lang fallen müssen, und daß die Industriezölle sie vielleicht lange überdauern werden. Die liberale Partei im Deutschen Reiche hat es ja ausdrücklich erklärt, daß sie die Industriezölle vorläufig nicht angreifen wolle, dagegen sich verpflichtet halte, die Lebensmittelzölle sobald wie möglich zum Falle zu bringen. Was haben dann die Agrarier für einen Nutzen von ihrem Compromiß mit den Industriezöllnern? — Der vermeintliche Vortheil, den sie sich aus den Lebensmittelzöllen versprachen, ist ihnen entrissen; der Nachtheil in den höheren Preisen der Industriewaaren, den sie durch die Bewilligung der Industriezölle sich und dem Volke geschafft, der aber bleibt ihnen vorerst sicher.

Es ist kein Zweifel, das Interesse der Landwirthschaft fällt mit dem Interesse der Consumenten zusammen; denn erstens ist die überwiegende große Zahl der landwirthschaftlichen Grundbesitzer nur als Producenten für den eigenen Bedarf, im Uebrigen aber als Consumenten zu betrachten und zweitens ist eine günstige Absatzmöglichkeit für die zum Verkauf producirenden Landwirthe um so eher wahrscheinlich, je besser die Verhältnisse der Arbeiter und der niedrigen Stände liegen, und diese werden dadurch nicht günstiger, daß die Waarenpreise in die Höhe getrieben werden und einige wenige Großproducenten große Unternehmungsgewinne einstreichen. — Es wird sicher für die Landwirthschaft und für das ganze allgemeine Volk von großem Segen sein, wenn die Interessenten der Landwirthschaft das Vorurtheil fallen lassen, daß sie von Lebensmittelzöllen einen Nutzen haben, und wenn sie, wenn diese gefallen sein werden, mit in die Bewegung eintreten zur Unschädlichmachung des Zolltarifs von 1878.

*) Wegen Mangels an Raum verspätet. D. R.

Königl. Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 7. December eingetragen:

daß Herr Herrmann Cohn aus der hiesigen Firma Mobiliar-Handelsbank, Edelheim & Co. als Mitinhaber ausgeschieden, der Kaufmann Herr Lehmann Kohlberg hier dagegen als Mitinhaber in dieselbe eingetreten ist, sowie daß Letzterer und der andere Firmen-Mitinhaber, Herr Conrad Edelheim, die Firma nur gemeinschaftlich vertreten dürfen; — daß Herr Roderich Albrecht Flacke aus der hiesigen Firma M. G. Juckuff Nachf. als Mitinhaber ausgeschieden ist.

Submissionen.

am 14. December d. J.:

Köln, Köln-Mindener Eisenbahn, altes Material;

am 15. December d. J.:

Kiel, kaiserl. Werft, Kupferdraht;
Berlin, Betriebsamt Berlin-Blankenhain, altes Material;
Berlin, Stadtbahn, eiserne Ueberbaue;
Erfurt, Thüring. Eisenb., Bekleidungsmaterialien;

am 16. December d. J.:

Köln, Köln-Mindener Eisenbahn, Nutzhölzer;
Oels, Oels-Gnesener Eisenbahn, Nutzhölzer;

am 17. December d. J.:

Chemnitz, Sächs. Staatsbahnen, Eisen;
Berlin, kgl. Eisenbahn-Direction, Güterwagen und Wagentheile;
Hannover, kgl. Eisenbahn-Direction, altes Material;

am 18. December d. J.:

Berlin, Berlin-Anhalt. Eisenb., Nutzhölzer u. Metalle;
Dresden, Sächs. Staatsbahnen, Kleineisenzeug;

am 20. December d. J.:

Aachen, Aachen-Jülicher Eisenbahn, eiserne Schwellen und Laschen;
Berlin, Berlin-Anhalt. Eisenbahn, Eisen u. Bleche;

am 22. December d. J.:

Berlin, Berlin-Anhalt. Eisenbahn, eiserne Siederohre;
Cottbus, Cottbus-Großenh. Eisenb., altes Material;

am 28. December d. J.:

Elberfeld, Bergisch-Märk. Eisenbahn, Weichenschwellen;

am 30. December d. J.:

Berlin, Stadteisenbahn, Weichen und Kreuzungen;
Mainz, Hessische Ludwigs-Eisenbahn, Kleineisenzeug.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 370. Freitag den 10. December 1880. 74. Jahrgang.

Vom Tage.

£ Franzosen 485 (484.50), Credit 498 (496.50), Laura 119.25 (119), Darmstädter 154.40 (154.50), Deutsche Bank 150.90 (149.75), Disconto 181 (181), Dortmunder 85.25 (85.50), Bergische 117.40 (117), Mainzer 97.10 (97), Rechte-Oder-Ufer 153.40 (153.25), Freiburger 110.40 (110.25), Galizier 120.10 (119.90), Oesterreichische Goldrente 74.75 (74.90), Ungarische Goldrente 93.80 (93.75), 1880er Russen 71.60 (71.80), Russische Noten 208 (208), Oesterreichische Nordwest 330 (329.75), Elbthalbahn 490 (396.50). Von auswärts lagen wenige Coursveränderungen vor, also war auch Berlin ohne Anregung. Dazu kommt die Rücksichtnahme auf die Ultimoliquidation, welche mit einem knappen Geldmarkt droht. Wien hatte wegen Festtags kein officielles Geschäft. Paris sucht man wieder zu stimuliren. — Im dritten Quartal hat der Umsatz bei der Deutschen Bank 300 Millionen mehr betragen als im Jahre vorher. Verluste kamen nicht vor.

In Elbethalbahnactien wird der Schwindel, wie Figura zeigt, noch immer fortgesetzt. — Wir haben wiederholt die der Hessischen Ludwigsbahn so nachtheiligen neuen Instradirungen der preußischen Staatsbahnverwaltungen erwähnt. Zur Illustration davon mag die Nachricht dienen, daß auf dem Güterbahnhof der Main-Neckarbahn in Frankfurt seit einigen Tagen ein vollständiger Nachtdienst eingerichtet worden sein soll, um den der Hessischen Ludwigsbahn über Bingen und Worms entzogenen, jetzt über Rüdesheim, Frankfurt nach dem Süden geleiteten Güterverkehr bewältigen zu können. Die Sache kam auch in der hessischen Zweiten Kammer zur Sprache.

Von anderer Seite wird colportirt, daß der französische Gesandte in Friedrichsruh wegen Herstellung des Bimetallismus angeklopft habe. Der französische Finanzminister äußerte in Bezugnahme auf die Auslassungen Soubeyran's, daß die Zeit zu einem neuen Münzcongreß noch nicht gekommen sei, was mit Beifall aufgenommen wurde. Sonst ist aus dem französischen Kammerberichte nichts Neues zu entnehmen. Das Beispiel Nord-Amerikas, das seinen Silberminenbesitzern zu Liebe den Bimetallismus bei sich einführte, zeigt, welche Folgen sich daran knüpfen. In seinem Jahresbericht erklärt Sherman, daß er mit größter Mühe nur 35 Procent der Standard-Dollars in Circulation habe bringen können, während 47 Millionen im Schatzamte liegen. Diese Anhäufung würde, wenn fortgesetzt, entweder den Resumptionsfonds in einen Silberfonds umwandeln und dadurch zur Annahme einer Silberwährung als einziger Währung zwingen, oder den Staat nöthigen, das Silber müßig im Schatzamte liegen zu lassen. Sherman empfiehlt daher die Aufhebung der weiteren zwangsweisen Prägung von Silberdollars oder als Alternative die Erhöhung des Silbergehaltes im Silberdollar derart, daß dessen Marktwerth dem Golddollar gleichkomme. (Das setzt voraus, daß das Verhältniß zwischen beiden Metallen ein unveränderliches bleibt!) Sherman bekennt, daß für die Vereinigten Staaten, als die größten Silberproducenten, es höchst wichtig sei, den geänderten Werth zwischen Silber und Gold anzuerkennen und ein auf diesen Werth basirtes Verhältniß zu adoptiren, nach welchem sich alle Prägungen richten sollten. Das amerikanische Silber erhält so einen stetigen Abfluß.

Wir glauben sehr gern, daß man jenseits des Oceans uns gern mit Silber überschütten und unser Gold dafür eintauschen möchte. Recht passend darauf enthält die neueste „Times" einen Artikel über die Geldverhältnisse in Ostindien, welcher stolz ist auf die Goldwährung Englands, welche dem Lande seit so langen Jahrzehnten zum Heile gereicht und in allen Stürmen sich bewährt habe. Die Verluste, welche aus dem Wechselcourse den Interessenten in Indien entsprängen, seien im Ganzen von keiner großen Erheblichkeit.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 9. December. Das Organ des Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande, der in Berlin erscheinende „Export", nimmt auch von den Beschwerden Notiz, welche gegen den deutschen Reichscommissar auf der Ausstellung in Melbourne, Professor Reuleaux, von den deutschen Ausstellern erhoben werden, aber es glaubt gleichzeitig diesen Beschwerden gegenüber betonen zu müssen, „daß man doch noch eine Zeit lang sich in Geduld fassen und authentische Berichte abwarten solle, ehe man ein endgültiges Urtheil abgebe. Herr Prof. Reuleaux habe sich vor seiner Abreise nach Australien mit einer solchen Aufopferung den Interessen der deutschen Aussteller zugewendet, er habe so rastlos für dieselben gearbeitet, daß man nicht voreilig ein verdammendes Verdict über diesen hochverdienten Mann aussprechen möge. Leider scheine es in Melbourne gerade so gehen zu sollen, als es in Sydney der Fall war. Anstatt den Reichscommissar zu unterstützen — auch selbst trotzdem er hier und da irren möge — würden von den eigenen Landsleuten seine Leistungen nicht nur nicht gebührend geschätzt, sondern sogar vor den Augen der Oeffentlichkeit herabgewürdigt." Wir können nur aufs Neue dem Wunsche Ausdruck geben, daß von amtlicher Seite Klarheit in diese Angelegenheit gebracht werde.

☞ Nach einer Bekanntmachung des Untersuchungsrichters bei dem Landgericht in Erfurt sind dort in den letzten Wochen mehrfach nachgemachte Ein- und Zwei-Markstücke im Verkehr zum Vorschein gekommen und seien dieselben jedenfalls aus einer Fabrik hervorgegangen, deren Inhaber in Erfurt ihren Wohnsitz haben müßten.

-u- Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbauverein. Die Betriebsentwickelung war im Monat November eine recht erfreuliche. Die Einnahme bezifferte sich auf 47,706.47 ℳ, während die Ausgaben sich auf 36,748.13 ℳ beliefen. Es resultirte demnach ein Ueberschuß von 10,958.34 ℳ. In Fürsorge für die Dauer der Betriebseinstellung auf Carlschacht behufs einer größeren Schachtreparatur (vom 24. December bis mit 2. Januar) ist in Vorrath gestürzt worden 589 Hunte = ca. 4000 Hektoliter.

—d. **Zwickau**, 8. December. Nachdem die Gorlnäherei längere Zeit fast ganz geruht hat, ist in den letzten Tagen bei einem Factor wieder Arbeit eingetroffen; doch fehlte es nicht an Arbeitskräften, die sich zur Uebernahme der Aufträge meldeten. Vor Weihnachten möchte manche Frauenhand noch etwas zur Erhöhung der Weihnachtsfreude in der Familie beitragen und ein kleiner Nebenverdienst ist darum stets willkommen.

-o- **Aus dem Erzgebirge**, 7. December. Die normalspurige Secundairbahn Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt wird mit dem Eintritte des Frühlingswetters beginnen; denn die Bauarbeiten sind von dem kgl. Baucommissar bereits ausgeschrieben. Die ganze Strecke wird in 2 Accorde getheilt. Es sind mehrere Brücken und Tunnel projectirt; einer der letzteren wird 200 Meter lang sein. Der Anschluß dieser Linie an die Buschtiehrader Bahn wird jedenfalls bald bewerkstelligt werden.

†† **Plauen**, 8. December. Die 24. Generalversammlung des hiesigen Actienbrauvereins war von 49 Actionairen, welche 148 Stimmen vertreten, besucht. Dieselbe genehmigte die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht, den wir schon auszugsweise wiedergegeben haben, und wählte die ausscheidenden Ausschußmitglieder wieder. Der heutige Weihnachtsmarkt war nicht nur von vielen Verkäufern, sondern auch von zahlreichen Kauflustigen besucht. Trotz des schlechten Wetters bemerkte man auf den Straßen und Plätzen eine große Menschenmenge. Einige Geschäftsleute sind mit dem Resultate des Marktes nicht zufrieden, andere wieder haben zu Klagen keine Ursache.

*— Sparcassen Sachsens. Im Monat October d. J. wurden in den 176 Sparcassen auf 53,560 Posten 6,520,591 ℳ eingezahlt und auf 43,500 Auszahlungen 7,078,086 ℳ zurückgezahlt, folglich wurden 557,495 ℳ mehr zurück- als eingezahlt. Zusammen in den ersten zehn Monaten dieses Jahres wurden 76,095,749 ℳ eingezahlt und 66,767,447 ℳ zurückgezahlt, und sind somit in diesem Zeitraum 9,328,302 ℳ mehr in die Cassen geflossen als von denselben an die Einleger ausgezahlt wurden. Gegen die gleichen zehn Monate des Jahres 1879 sind in denselben des laufenden Jahres 9,539,520 ℳ mehr eingezahlt, aber nur 1,168,751 ℳ mehr zurückgezahlt worden. Im October werden jedes Jahr erhöhte Ansprüche an die Cassen gestellt, da im Sommer von Vielen für die Winterausgaben gespart wird; im Allgemeinen aber bietet die Bewegung in den Sparcassen in diesem Jahre ein recht erfreuliches Bild.

-n- In der heute in Altenburg im Schützenhause abgehaltenen ordentlichen (9.) Generalversammlung der Actionaire der Altenburger Bierbrauerei, in welcher 47 Actionaire mit 547 Stimmen vertreten waren, wurden die auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände debattenlos erledigt. Die beiden nach dem Turnus ausscheidender, aber wieder wählbaren Mitglieder des Verwaltungsrathes, Herr Kaufmann G. A. Fahr und Kaufmann Max Wagner, beide in Altenburg, wurden einstimmig wieder gewählt; die beantragte Vertheilung des Reingewinnes wurde genehmigt und kommt die auf 6½ Proc. = 20 ℳ pro Actie normirte Dividende vom 12. cr. bei den Herren Becker & Co. hier, sowie bei der Gesellschaftscasse in Altenburg zur Auszahlung.

*† **Berlin**, 8. December. Die bisher vollzogenen Präsentationswahlen zum Volkswirthschaftsrath bestätigen im Großen und Ganzen die Erwartungen, die bezüglich der wirthschaftspolitischen Richtung dieser Behörde von Anfang an gehegt wurden. Der Osten entsendet Freihändler, der Westen Schutzzöllner, das ist so selbstverständlich, daß es beinahe trivial klingt. Nach dem Vertheilungsmodus auf die einzelnen Provinzen, wonach Rheinland und Westfalen allein den übrigen Landestheilen der Monarchie das Gleichgewicht halten würden, ist es denn auch klar, wer die Majorität im Volkswirthschaftsrath haben wird. Trotzdem giebt sich in schutzzöllnerischen Kreisen mit der neuen Institution eine gewisse Unzufriedenheit kund, die bereits zu Petitionen an den Reichskanzler und zu wohlgemeinten Abhülfsvorschlägen geführt hat. Eine Berücksichtigung derselben ist nun freilich zunächst nicht zu erwarten, da Fürst Bismarck kaum gesonnen sein möchte, einen selbstständigen Organismus zu schaffen, der sich unter Umständen auch einmal gegen ihn wenden kann. Der Gedanke, der ihn hierbei leitet, ist nicht blos subjectiv, sondern auch objectiv so zweifellos richtig, daß man es in liberalen Abgeordnetenkreisen nicht recht verständlich findet, wie auch freihändlerische Handelskammern denselben Ruf nach größerer „Selbstständigkeit" des Volkswirthschaftsraths erheben können.

*— Man hat sich darüber gewundert, daß unter den Ausschüssen des Bundesraths auch ein Ausschuß für das Eisenbahn-Güter-Tarifwesen aufgeführt ist. Ein solcher besteht eigentlich nur dem Namen nach, und wenn er in Thätigkeit treten sollte, so müßten seine Mitglieder erst neu gewählt werden. Es hat damit nach der „Tribüne" folgende Bewandtniß: Der Reichskanzler hielt die gesetzliche Regelung der Eisenbahn-Güter-Tarife für eine unabweisliche Ergänzung seines neuen Zolltarifs; er gedachte mit Tarifen so schnell fertig zu werden, wie mit den Zöllen und den bezüglichen Entwurf analog dem Zolltarif durch eine Sachverständigen-Commission außerhalb des Bundesraths vorberathen zu lassen. Diese Absicht durchkreuzte Württemberg. Auf den Antrag des Ministers von Mittnacht wurde die Einsetzung eines Sonderausschusses lediglich aus Mitgliedern des Bundesrathes beschlossen, der dann später die Verfassungsfrage aufwarf und daran das ganze Tarifgesetz hängen ließ. Seitdem ruht der Ausschuß und dessen Arbeiten, und schwerlich wird man vorläufig auf dieselben zurückkommen.

*— Sonderausschuß für das Eisenbahn-Gütertarifwesen. Unter dem vom „Reichsanzeiger" veröffentlichten Verzeichnisse der Bundesrathsausschüsse befindet sich auch der längst in Vergessenheit gerathene Sonderausschuß für das Eisenbahn-Gütertarifwesen. Derselbe wurde vor ungefähr 1½ Jahren niedergesetzt zur Berathung des vom Reichskanzler vorgelegten Entwurfes eines Gütertarifgesetzes. Durch den Widerspruch mehrerer mittelstaatlicher Regierungen, so namentlich der von Württemberg, kam es zu keinem Resultate und es wurde eine Subcommission behufs Ausarbeitung von weiteren Vorschlägen niedergesetzt. Seitdem ist von diesem Ausschuß des Bundesrathes und seiner Commission nichts mehr an die Oeffentlichkeit gelangt. Wenn man auch jetzt ersieht, daß dieser Sonderausschuß für das Gütertarifwesen noch existirt, so soll doch, wie die „Bank- und Hdlsztg." hört, auch seitens des Reichskanzlers wenigstens fürs Erste die weitere Verfolgung dieser Angelegenheit aufgegeben worden sein.

*— Die „Frhdls.-Corr." schreibt: „Die im preußischen Abgeordnetenhause stattgehabte Debatte über die Verfolgung, welche die Gebr. Stumm und, von diesen veranlaßt, auch die königl. Bergwerks-Direction in Saarbrücken wegen eines das Loos des alten Arbeiters schildernden Gedichts über das „Neunkirchener Tageblatt" verhängt haben, hat einen recht interessanten Beitrag zur Charakteristik unserer neuen Wirthschaftspolitik und ihrer Wortführer geliefert. Zu den Letzteren gehört ja der Reichstagsabgeordnete Stumm, welcher bei dieser Gelegenheit, wenn auch in anderer Richtung, dieselbe unermüdliche Energie bethätigt zu haben scheint, durch welche er sich in der Vertheidigung der Schutzzollinteressen auszeichnet. Herr Stumm versteht es, je nach den Umständen, aus jedem der beiden mit einander kämpfenden wirthschaftspolitischen Systeme Nutzen zu ziehen. Einerseits trägt er kein Bedenken, seine Stellung als Arbeitgeber, welche doch allein auf dem System der wirthschaftlichen Freiheit beruht, seinen Arbeitern gegenüber so weit als möglich zur Geltung zu bringen; andererseits setzt er alle Hebel in Bewegung, um in der Zollpolitik einem System der wirthschaftlichen Beschränkung zum Siege zu verhelfen, welches seinem Industriezweige sich von jeher besonders gewogen gezeigt hat. Als Mitglied der Volksvertretung vermag er gleichzeitig in allen diesen Dingen eine besondere Autorität in die Wagschale zu legen. Als Vertheidiger der gegen das „Neunkirchener Tageblatt" gerichteten Maßregeln fungirte im Abgeordnetenhause eine Art Specialcollege von ihm, der Abgeordnete Leuschner, Ober-Berg- und Hütten-Director der Mansfelder Gewerkschaft. Herr Leuschner hat sich im vorigen Jahre mit gleichem Eifer, aber nicht mit gleichem Erfolge wie Herr Stumm, um einen Schutzzoll für seine Industrie bemüht; daß er vorkommenden Falls in Eisleben gleich energisch verfahren würde, wie Herr Stumm in Saarbrücken, steht nach seinen eigenen Erklärungen außer Zweifel. Dem Parlament gehört er ebenfalls, wenn auch nicht im Reiche, so doch in Preußen an. Beide Herren sind Repräsentanten jener Classe kluger und einflußreicher Großindustrieller, welche im parlamentarischen Leben Frankreichs unter der Julimonarchie und unter dem Kaiserreich eine so wichtige, aber für das Land sicher nicht segensreiche Rolle gespielt hat, der bei uns aber erst die neueste Wirthschaftspolitik Einfluß und Bedeutung verschafft hat."

*— Nach dem, dem preußischen Landtage zugegangenen Berichte über die Betriebsergebnisse der Preußischen Staatseisenbahnen im Etatsjahre 1879/80 betrug die Ausdehnung der letzteren, nachdem im Laufe des Jahres 798.04 Kilom. zugewachsen waren, am Schlusse des genannten Etatsjahres 6197.64 Kilom. Hiervon kommen nach den einzelnen Directionen auf die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn zu Berlin 1160.08 Kilom. (748.23 Kilom. zweigeleisig), Ostbahn zu Bromberg 2200 Kilom. (751.45 Kilom. zweigeleisig), Westfälische Eisenbahn zu Münster 547.70 Kilom. (120.52 Kilom. zweigeleisig), Saarbrücken 365.25 Kilom. (60.77 Kilom. zweigeleisig, 11.23 Kilom. dreigeleisig), Hannover 824.30 Kilom. (641.38 Kilom. zweigeleisig), Frankfurt a. M. 622.82 Kilom. (352.97 Kilom. zweigeleisig), Wiesbaden 284.18 Kilom. (158.28 Kilom. zweigeleisig) und Kassel 133.84 Kilom. ganz zweigeleisig. Das Anlagecapital bezifferte sich bis Ende des Etatsjahres 1879/80 auf 1,496,305,418 Mark (244,312 ℳ pro Kilometer). Die Betriebseinnahme betrug 163,877,969 ℳ (pro Kilom. 26,850 Mark) gegen 155,891,124 ℳ (29,582 ℳ pro Kilom.) im Vorjahre und zwar aus dem Personenverkehre 45,788,061 ℳ, aus dem Güterverkehr 104,925,252 ℳ, aus sonstigen Quellen 2,810,206 ℳ. Die Gesammtausgabe stellte sich auf 102,061,221 ℳ = 16,826 ℳ pro Kilom. (gegen 97,890,589 ℳ = 18,042 ℳ pro Kilom. im Vorjahre). Der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben ist gegen das Vorjahr von 57,990,555 ℳ auf 61,826,748 ℳ gestiegen, pro Kilometer dagegen von 11,065 ℳ auf 10,524 ℳ zurückgegangen. — An Personen-Kilometern wurden 1,259,506,138 zurückgelegt, 6.3 Procent mehr als im Vorjahre. — Im Güterverkehr sind (ausschließlich des Dienst- und Baugutes und des Viehes) im Etatsjahre 1879/80 25,842,744 Tonnen, oder 2,836,525 Tonnen mehr als im Vorjahre, zur Beförderung gelangt. An Vieh wurden 324,762 Tonnen befördert (gegen 329,675 Tonnen im Vorjahre).

*— Berlin-Dresdner Eisenbahn. (Nat.-Ztg.) Vorgestern hatte der Aufsichtsrath eine Sitzung, welcher auch die königliche Eisenbahn-Direction beiwohnte. Der Aufsichtsrath wählte den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden wieder, die Herren Assessor Loewenfeld und Regierungsrath Dulon. Letzterer referirte sodann über den neuen Etat und sprach im Sinne der Actionaire seine Freude darüber aus, daß Dank den neuen Instradirungsvereinbarungen die Einnahmen zum ersten Mal höher veranschlagt werden konnten. Er sprach die Hoffnung aus, daß Ersparnisse eingeführt werden können. Auf die Anfrage, wie die Direction verfahren werde, wenn es ihr obliege, zu entscheiden, ob gewisse Gütermengen sich auf einer Staatsbahnroute oder auf der mit dieser concurrirenden Privatbahn zu bewegen hätten, ertheilte die Direction eine den Aufsichtsrath befriedigende Antwort. Sie hob hervor, wie der Herr Minister Maybach für solche schwierig scheinende Fälle eine klare Bestimmung zur Richtschnur getroffen habe, durch welche jede Collision der Pflichten und jede Ungerechtigkeit vermieden werde. Danach hat die Direction die qu. Güter derjenigen Bahn zuzuweisen, bei welcher nach Maßgabe ihrer Längenausdehnung das größere Interesse für die Gesammtverwaltung vorliegt. Bedingung für die Beachtung dieses Grundsatzes sei indeß, daß die Betriebsverhältnisse der in Frage kommenden Bahnen, d. h. die Transportkosten pro Kilometer die gleichen sind, daß dem Publicum die Sendungen nicht vertheuert werden und daß die Transporte auf der zu wählenden Linie zum allermindesten eben so schnell als auf der Concurrenzlinie befördert werden. Die weiteren Verhandlungen des Aufsichtsrathes boten keinen Stoff für die Berichterstattung.

*— Ueber die Arbeiten der Deutschen Petroleum-Bohrgesellschaft zu Bremen schreibt der „Hann. Cour.": „Am sogenannten Schwarzwasser, ½ Meile westlich von Edemissen, stehen außer einem Schachte bereits zehn Bohrlöcher im Betriebe, von denen zwei aus einer Tiefe von 60—70 m schon eine regelmäßige tägliche Production von 18—20 Faß Rohöl liefern, während man in drei anderen in nächster Zeit ähnliche Resultate erwartet und mit zwei von amerikanischen Arbeitern in Angriff genommenen Bohrlöchern in Tiefen von mindestens 300—400 m gehen will."

*— Deutsche Zettelanken nach einer Aufstellung der „Fr. Z." Tausende Mark.

Ende	Noten-Umlauf überhaupt	Noten-Umlauf ungedeckt	täglich fällige Depositen	Depositen mit Kündigung
November 1880	913,185	186,472	197,034	42,348
October 1880	945,424	239,428	174,907	41,909
November 1879	911,253	202,714	210,225	39,075

	Metall-Bestand	Wechsel	Lombard	Noten-Reserve
November 1880	636,412	574,264	88,397	198,528
October 1880	623,779	601,594	92,454	145,572
November 1879	634,784	602,161	76,158	182,286

□ **Halle a. S.**, 8. December. Nachdem am Montage die Handelskammern der Provinz Sachsen ihre Vertreter zum Volkswirthschaftsrath gewählt haben, hat heute hier auch der Landwirthschaftliche Centralverein der Provinz die seinen gewählt. Die letztere Wahl ist, wie allerdings zu erwarten war, in durchaus schutzzöllnerischem Sinne ausgefallen; es wurden gewählt die Herren Landrath von Nathusius-Althaldensleben, Knauer-Gröbers und Nobbe-Niedersophstedt. Eine Zurückweisung seiner Vertreter wird der Landwirthschaftliche Centralverein also wohl nicht zu befürchten haben.

-u- Nordhausen-Erfurter Eisenbahn. In der gestern (8.) in Nordhausen stattgefundenen Sitzung der Direction mit dem Comité zur Refundirung der rückständigen Coupons der Stamm-Prioritäten hat auf Grund des vorgelegten Rechtsgutachtens die Sache dahin ihren Abschluß gefunden, daß die bezügliche detaillirte Vorlage wegen der Refundirung der Stammprioritäten-Coupons dem Verwaltungsrathe in einer Anfangs Januar stattfindenden Sitzung zur Genehmigung vorgelegt werden soll.

Dortmund, 6. December. Eisen. Der Eisenmarkt hat sich seit meinem letzten Bericht nur wenig geändert. In Stahlschienen und Eisenbahnmaterial überhaupt ist der Verkehr ein befriedigender, wie bereits mehrfach hervorgehoben wurde. Die Nachfrage nach gezogenem Draht bleibt gleichfalls eine gute. Auch in Walzeisen und Blechen scheint langsam eine bessere Stimmung Platz greifen zu wollen, und die Werke sind weniger zu Concessionen geneigt als bisher. Puddel-Roheisen tendirt dagegen auffallender Weise etwas flauer, während Bessemer Roheisen auf Grund der vorliegenden stärkeren Ordres in Bessemer Stahlschienen etwas anzieht. Hiesiges Gießerei-Roheisen wurde — wie bereits der vorige Bericht besagt — um 2 ℳ per Tonne erhöht, obgleich Maschinenfabriken und Gießereien sehr über Mangel an Aufträgen klagen. Preise sind fast unverändert. — Kohlen. Auf den Kohlenmarkt ist die hiesige gelinde Witterung nicht ohne Einfluß geblieben. Wenn dieses ungünstige Wetter noch einige Zeit anhält, wird man sicherlich bald eine Flaue in der Situation des Marktes verspüren. Hausbrandkohlen sind bereits jetzt nicht mehr ganz so lebhaft gefragt, wie vor 8 bis 14 Tagen, und diejenigen kleinen Werke des Siegerlandes, sowie der Altena-Iserlohner Gegend, welche den größten Theil des Jahres hindurch mit Wasserkraft betrieben werden, bei Frostwetter jedoch Dampfkraft anwenden müssen, werden bei den jetzigen Witterungsverhältnissen ihre Kohlenordres beschränken. Der Wasserstand des Rheines ist jetzt ein recht günstiger; Frachten stehen gleich gut, wie im Anfange des Monats. Trotzdem macht sich in hohem Maße ein Mangel an kleinen Schiffen bemerkbar. Es ist dies dem Umstande zuzuschreiben, daß die Holländer, um die theuren Schlepplöhne zu vermeiden, auf einen der Segelfahrt günstigen Umschlag der Winde harren. Anders liegt die Sache bei den größeren Schiffsgefäßen. Zur Zeit liegen in Rotterdam und Amsterdam eine Menge Fahrzeuge, besonders mit Getreide- und Hülsenfrüchten, die je eher je lieber ihrer Ausladung entgegensehen, jedoch nur größere Partien stromaufwärts abgeben. Größere Schiffe gehen daher mit solchen Ladungen rheinaufwärts und treffen, mit Kohlen aus den Häfen Ruhrort, Duisburg und Hochfeld beladen, wieder in Holland ein. Kohlenpreise haben keine Aenderung erfahren.

-u- Actien-Gesellschaft Stadtberger Hütte. Die Kupfererz-Gewinnung belief sich im Jahre 1879/80 auf 89,561 Ctr., die Kosten betrugen 241,449 ℳ oder 29.82 ℳ pro Ctr. Im Betriebsjahr 1878/79 betrug die Gewinnung 767,030 Ctr., die Kosten 228,103 oder 29.73 ℳ pro Ctr. Demnach wurden jetzt mehr gewonnen 42,531 Ctr. gegen einen höheren Kostenaufwand von 13,346 ℳ und es stellte sich der Kostenpreis pro Ctr. Erze hier um 0.09 ℳ. Bei dem Hüttenbetrieb sind im verflossenen Betriebsjahre im Ganzen 838,969 Ctr. Kupfererze verhüttet und hieraus excl. der Haldenwasser 668,200 Pfd. Kupfer dargestellt worden. Aus den Haldenwassern wurden gewonnen 157,100 Ctr. Kupfer. Demnach beträgt die Gesammt-Kupferproduction 8203 Ctr. Die Betriebskosten betragen im Ganzen 470,885 ℳ. Das Reinerträgniß beziffert sich auf 97,442 ℳ, davon sind 20,816 ℳ zu Abschreibungen verwendet worden, so daß ein Gewinnsaldo von 76,625 ℳ verblieb. Hiervon wurden dem Reservefonds 7800 ℳ überwiesen und es kommen zur Vertheilung an die Actionaire als 3 procentige Dividende vom Actiencapital 67,500 ℳ. Im Laufe des Betriebsjahres sind 788,550 Pfd. Kupfer verkauft und versandt worden. Die Kupferpreise unterlagen sehr großen Schwankungen, sie variirten zwischen 59 ℳ und 80 ℳ per Ctr. Im Jahresdurchschnitt wurden per Centner Raffinad-Kupfer erzielt 65.28 ℳ. Der Durchschnittserlös betrug im vorigen Jahre 63.42 ℳ, jetzt also mehr 2.26 ℳ.

* **Danzig**, 8. December. Zur Präsentation für den Volkswirthschaftsrath sind in der Provinz Westpreußen heute gewählt worden: die Commerzienräthe Hirsch und Kosmack (Danzig) für Handel und Industrie und die Gutsbesitzer John (Waitkowitz), Albrecht (Sugemin) und Krüger (Eberswalde) für Landwirthschaft.

* **Kiel**, 8. December. Zur Präsentation für den Volkswirthschaftsrath sind in der Provinz Schleswig-Holstein vom Handelsstande gewählt wor-

den: Consul Sartori (Kiel) und Peter J. Petersen (Flensburg)

*— Der Tübinger Professor und ehemalige österreichische Minister Dr. Albert Schaeffle, in weiteren Kreisen durch seine größeren socialpolitischen Arbeiten bekannt, hin und wieder auch als Autorität von Schutzzöllnern citirt, wird es jetzt mit den Letzteren gründlich verderben, denn in seinem neuesten Werke: „Die Grundsätze der Steuerpolitik" (Tübingen, 1880) bekennt er sich als unbedingter Gegner der Getreidezölle. Er sagt darin nämlich (S. 185): „Offen und entschieden spreche ich mich namentlich gegen neue Getreide- und Mehlzölle aus. Für alle jene Theile des Landes, die auf Kornzufuhr vom Ausland angewiesen sind, und für alle Brodesser, die nicht vom eigenen Acker die Brodfrucht haben, erhöhen sie den Unterhalt um den Minderbetrag des Preises auswärtigen Korns. Im ganzen Jahr macht dieser Zuschlag leicht eine gewaltige Summe aus und doch fällt diese Summe zum geringsten Theile der Staatscasse zu. Zum größten Theile fällt sie dem auf den Markt liefernden größeren Grundbesitzer in die Tasche; dieser kann bei dem Kornzoll höhere Preise stellen. Die Getreide- und Mehlzölle fordern auch Repressalien dritter Staaten heraus." Und an einer anderen Stelle seines Buches (S. 402), wo er nachweist, daß das nothwendige tägliche Brod grundsätzlich nicht besteuert werden dürfe, daß eine solche Steuer die härteste Belastung des gemeinen Volkes sei, den Lohn steigere und die Concurrenzfähigkeit mindere, sagt Schaeffle noch: „Die neu eingeführten Getreide- und Mehlzölle verdheuern jedoch einen großen Theil des ausländischen Productes, ohne dem Staat auch nur einen Antheil am Preisaufschlag inländischer Brodfrüchte zu gewähren."

W. **Von der preußisch-russischen Grenze**, 8. December. Zur Rinderpest in Russisch-Polen. Nachdem der preußische Grenzthierarzt Kampmann von seiner Reise nach Polen zurückgekehrt ist, erfahren wir, daß die Rinderpest in der Stadt Plock in vier Fällen constatirt wurde. Die Einschleppung ist wie auch in früheren Fällen durch Steppenvieh, welches auf dem Centralviehmarkt in Praga gekauft worden war, stattgefunden. Leider hat sich auch die Seuche jetzt in einer Ortschaft Dzierzazna, 90 Kilomtr. von der Grenze am linken Weichselufer, gezeigt und sind dort bereits 6 Fälle vorgekommen. Nach zuverlässigen Mittheilungen grassirt die Seuche sowohl in der Stadt Warschau als auch in ihrer nächsten Umgebung. Nach Lage der Sache steht zu erwarten, daß die preußische Regierung eine strenge Observation des Grenzterrains anordnen wird.

-u- **Pilsen-Priesener Eisenbahn.** Wie wir hören, sind die Organe, welche die Pilsen-Priesener Bahn vertreten, zu einer Sitzung nach Wien berufen worden. An der Börse brachte man dies mit der beabsichtigten Verstaatlichung der Bahn in Verbindung. — Die Einnahme hat sich im November günstig gestaltet; es sind auf den Linien Pilsen-Dux und Obernitz-Brüx 12,798.93 fl. und auf der Linie Pilsen-Eisenstein 6042.99 fl., also insgesammt 18,886.92 fl. mehr vereinnahmt worden als im November 1879. In den 11 Monaten betrug überhaupt auf beiden Strecken die Einnahme 75,889.80 fl. mehr als in der correspondirenden Periode des Vorjahres.

-u- **Mährisch-Schlesische Centralbahn.** Die an die Mährisch-Schlesische Centralbahn anschließende Staatsbahnlinie Eberdorf-Würbenthal wird seit dem 5. December c. betrieben und hofft man, daß diese auf die Entwickelung der Hauptlinie den günstigsten Einfluß haben wird. Wie wir weiter in Erfahrung bringen, sind die Gemeingläubiger der Mährisch-Schlesischen Centralbahn jetzt vollständig abgefunden und nur die Unionbank hat sich mit den ihr gemachten Vorschlägen noch nicht ganz einverstanden erklärt. Da die Forderung der Unionbank s. Z. nicht eingetragen worden ist, so rangirt sie mit derselben hinter den Prioritätenbesitzern.

* **Rom**, 9. December. Wie verlautet, werden der Handelsvertrag mit der Schweiz, die Handels- und Schifffahrtsverträge mit Belgien und England und der Schifffahrtsvertrag mit Frankreich demnächst auf ein Jahr verlängert werden. Bezüglich Deutschlands dürfte sich Italien, da eine Verlängerung des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Italien nicht zu Stande gekommen ist, mit der Reciprocität auf der Grundlage der Bestimmungen für die meistbegünstigten Nationen begnügen.

*— Eine Uebersicht des Imports und Exports Frankreichs (ohne Durchgangsverkehr), nach den Preisen jedes Jahres berechnet, ergiebt folgende Summen in Millionen Francs.

	1877	1878	1879
Import.			
Vereinigte Staaten	257	487	715
England	574	580	599
Belgien	408	411	415
Deutschland	372	418	418
Italien	341	348	357
Rußland	202	349	343
Spanien	109	148	182
Türkei	157	147	155
Britisch-Indien	149	186	126
Algier	122	120	122
Egypten	53	32	47
Export.			
England	1069	915	830
Belgien	446	409	429
Deutschland	395	343	343
Vereinigte Staaten	216	207	276
Schweiz	237	229	246
Italien	185	169	180
Algier	133	128	139
Türkei	36	57	59
Rußland	15	30	34
Egypten	24	29	27

*— **Russische Zölle.** Nach einer Petersburger Depesche des „Bar. B.-Bl." stände eine Erhöhung der Einfuhrzölle um 10 Proc. in Rußland bevor.

* **Bukarest**, 8. December. Die rumänische Nationalbank macht bekannt, daß sie am 13. December ihre geschäftliche Thätigkeit beginne.

* **London**, 9. December. (Telegramm.) Die „Times" meldet in ihrem Cityartikel, daß nach hier eingegangenen Telegrammen einige große Fallissements von Kaffeespeculanten in Amerika vorgekommen sind. Die beiden größten fanden in New-York, eins in Boston statt. Es herrschte in Folge dessen Panik auf dem Kaffeemarkt; das Geschäft in Mincing-Lane erscheint davon nicht unbeeinflußt.

* **London**, 9. December. Die Bank von England hat den Wechseldiscont von 2½ auf 3 Procent erhöht.

* **New-York**, 8. December. Der Marineminister Thompson hat Lesseps telegraphisch mitgetheilt, daß er das Präsidium des amerikanischen Comité der Panamagesellschaft definitiv übernehme.

*— **Petroleum-Export** aus den Vereinigten Staaten im Monat September 1880 und während der am 30. September beendeten neun Monate im Vergleich zu den Parallelperioden des Vorjahres, nach Angabe des statistischen Bureau in Washington: Zolldistrict Boston 743,704 Gallonen im Werthe von 86,697 Dollars, Zolldistrict New-York 26,756,585 Gall. im Werthe von 2,648,630 Doll., Zolldistrict Philadelphia 7,025,216 Gall. im Werthe von 695,990 Doll., Zolldistrict Baltimore 2,561,229 Gall. im Werthe von 264,194 Doll., Zolldistrict San Francisco 47,950 Gall. im Werthe von 10,890 Doll., Zolldistrict Huron 9989 Gall. im Werthe von 1218 Doll., alle übrigen Districte 34,870 Gall. im Werthe von 5144 Doll., zusammen im September 1880 37,179,543 Gall. im Werthe von 3,712,768 Doll. gegen 45,076,960 Gall. im Werthe von 3,419,180 Doll. im September 1879; zusammen in den 9 Monaten, beendet am 30. September 1880, 261,455,544 Gall. im Werthe von 24,989,363 Doll. gegen 291,171,193 Gall. im Werthe von 28,060,630 Doll in den 9 Monaten, beendet am 30. September 1879.

*— **Gold- und Silber-Production.** Nach dem kürzlich veröffentlichten Berichte der Bundes-Münzverwaltung wurden aus Nevada, California und Colorado während der Jahre 1877, 1878 und 1879 Gold und Silber im Werthe von 197,967,313 Dollars an die verschiedenen Münzstätten abgesandt. Die Production Colorados betrug in 1877 7,600,000 Dollars, in 1878 3,356,440 Doll. Gold und 5,904,940 Dollars Silber und in 1879 3,225,600 Doll. Gold und 11,700,000 Doll. Silber. Die Gesammtproduction der drei genannten Staaten während der drei Jahre beläuft sich dem Berichte zufolge auf resp. 118,236,864 Dollars Gold und Silber, Nevada, 53,634,669 Doll. Gold und Silber, California, 31,096,380 Doll. Gold und Silber, Colorado. Dazu bemerkt das „Colorado Journal": „In diesem Jahre werden wir California wahrscheinlich überflügeln und Nevada beinahe erreichen, da die dortigen Minen in den letzten Monaten ungemein geringe Ausbeute lieferten, während unsere Minen eine nie geahnte Ausdehnung erreichten und ungemein günstige Resultate lieferten."

*— **Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits** vom 1. Januar bis 2. December 1880:

Ab Southampton:			
nach Ostindien	3,029,950 £	gegen 4,635,800 £	in 1879
nach China	682,053 „	gegen 445,079 „	in 1879
nach den Straits	1,141,017 „	gegen 1,037,030 „	in 1879
Total	4,853,020 £	gegen 6,117,909 £	in 1879
ab Venedig	775,000 „	gegen 408,000 „	in 1879
ab Marseille	397,860 „	gegen 10,000 „	in 1879

(Eingesandt.)

Gestatten Sie, daß ich zu Ihrer Dividenden-Schätzung — die Leipziger Disconto-Gesellschaft betreffend — noch Einiges hinzufüge.

Die Gesellschaft vertheilte für das Jahr 1879 6 Proc.; 1 Proc. des Actiencapitals wurde dem nun vollen Reservefonds überwiesen. Da in Zukunft die Rücklagen aufhören (der Reservefonds hat im Vorjahre seine statutenmäßig höchste Ziffer erreicht), kann die Gesellschaft 1 Proc. mehr, also mindestens 7 Proc. vertheilen. Der Geschäftsaufschwung des laufenden Jahres war aber nicht unbedeutend. Der Gewinn betrug laut Ausweis im ersten Halbjahr 12 Proc., also nur 2 Proc. weniger als der der Dresdner Bank, die bekanntlich 14 Proc. erzielte, dafür aber noch sehr geringe Reserven besitzt. Man wird daher nicht fehlgehen, wenn man die Dividende der Leipziger Disconto-Gesellschaft pro 1880 auf mindestens 8 Procent schätzt. B.

Post- und Telegraphenwesen.

☛ Zu den Obliegenheiten der Landbriefträger gehört bekanntlich auch die Annahme von Postsendungen auf ihren Bestellungsgängen. Dieselben haben zu diesem Zwecke ein Annahmebuch bei sich zu führen, welches zur Eintragung der von ihnen angenommenen Sendungen mit Werthangabe, Einschreibsendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Packete und Nachnahmesendungen dient und nach jedem Bestellgange von einem Beamten der Postanstalt durchgesehen wird. Die Auflieferer können derartige Sendungen entweder selbst in das Annahmebuch eintragen oder die Eintragung den Landbriefträgern überlassen. Geschieht das Letztere, so hat der Landbriefträger das Buch mit dem betreffenden Eintrag dem Auflieferer auf Verlangen vorzulegen.

Auf diese Weise ist jedermann in den Stand gesetzt, bei Auflieferung einer Sendung — abgesehen von gewöhnlichen Briefen ꝛc. durch Vermittelung des Landbriefträgers deren richtige und pünctliche Weiterbeförderung von vornherein sicher zu stellen.

Literatur.

Nr. 36 des in Dresden erscheinenden „Schiff", Wochenschrift für die gesammten Interessen der Binnenschifffahrt (viertelj. 2 ℳ) enthält: Actenstücke. — Rhein-Maas-Canal. — Touage auf der Oder zwischen Stettin und Breslau. — Regulirung der Memel mit ihren Mündungsarmen Ruß, Almath und Gilge. — Staatlicher Aufwand für Regulirung der preußischen Wasserstraßen. — Sitzung des concessionirten Sächs. Schiffervereins am 6. December 1880. — Der Verein gegen Schifferveruntreuungen. — Freieisen der sächsischen Hafenmündungen. — Das Fahrwasser am Schreckenstein. — Verkehrs-Statistik. — Notizen. — Personalien. — Neue Schifffahrtslinien. — Vom Frachtenmarkt. — Unfälle. — Verkehrshemmungen. — Submissionen. — Literatur. — Wasserstand. — Kurse. — Zuschriften. — Inserate.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— **Berlin-Anhalt.** November 1,164,000 ℳ (+ 7990 ℳ), Total + 309,898 ℳ

*— **Oberlausitzer Bahn.** November 64,010 ℳ (+ 1734 ℳ), Total + 18,647 ℳ

Leipziger Börse am 9. December.

Von außerhalb mangelte es heute an kräftiger anregenden Meldungen, auch sonst waren stimulirende Momente nicht vorhanden, welche auf die allgemeine geschäftliche Entwickelung hebend und fördernd hätten wirken können. Wenn nun auch das Geschäft auf einen engen Rahmen angewiesen blieb, so hielt trotzdem die Börse an ihrer seitherigen zuversichtlichen Stimmung entschieden fest, wiewohl sie keine sonderlichen Erfolge zu erzielen vermochte. Auf den meisten Gebieten war der Verkehr ein ziemlich begrenzter, indeß behaupteten sich die gestrigen Preise nicht nur, sondern es konnten auch für verschiedene Kategorien Preiserhöhungen verzeichnet werden. Gleichwie gestern waren auch heute Bankactien in Gemeinschaft mit einigen Titres von Eisenbahnunternehmungen vorwiegend die Objecte der Kauflust. Von letzteren waren es vornehmlich die Actien österreichischer Transportunternehmungen, welche auf Grund umfangreicher Wiener und Frankfurter Kaufordres, stark gefragt waren und noch blieben, da das vorliegende Material noch lange nicht zureichte, um die Kauflust zu befriedigen.

Auf dem Gebiete der Staatsfonds war es wiederum still; sowohl Reichsanleihe als auch preußische Consols und sächs. Papiere kamen wenig in Betracht; die Umsätze waren daher sehr mäßiger Art. Bremer Staatsanleihe wurden gleichwie 4½proc. Dresdner Stadtobligationen etwas höher bewerthet. Actien der verstaatlichten Bahnen waren zumeist recht fest.

Unter den Eisenbahnactien spielten Buschtiehrader und Böhmische Nordbahn eine hervorragende Rolle. Wie bereits bemerkt, so lagen sowohl aus Wien wie auch aus Frankfurt sehr beträchtliche Kaufordres vor. Die genannten Papiere blieben zu den wesentlich erhöhten Notirungen noch verlangt. Die Böhmische Nordbahn hat im November eine sehr gute Einnahme zu verzeichnen. Sonst waren noch Böhmische Westbahn sehr belebt, auch Galizier. Von den deutschen Bahnen war wenig die Rede, dieselben blieben mit wenig Ausnahmen stark vernachlässigt. Beliebt waren Mainzer, Bergische, Anhalter, Berlin-Dresden, Halle-Sorau, Oberschlesische und Thüringer, die durchweg höhere Course zu verzeichnen hatten. Prag-Turnau wesentlich höher gut zu lassen, ebe. so stiegen Aussig-Teplitz und Nordwest.

Von den Stammprioritäten lagen Cottbus sehr fest, Halle-Sorau erhöhten ihren Cours etwas, während Gaschwitz-Meuselwitz etwas nachgaben; für Berlin-Dresden äußerte sich zu 55.60 Frage.

Für Bankactien erhält sich andauernd gute Meinung; Kauflust gab sich vorwiegend kund für Leipziger Bank (+ 0.75), Deutsche Bank (+ 1.50), Darmstädter (+ 0.50), Gothaer (+ 0.50), Cassenverein (+ 0.25), Weimarische Bank (+ 0.25) und Effectenbank; eine Idee niedriger stellten sich Leipziger Credit, die aber schließlich noch gesucht blieben und per Ultimo December auf Vorprämie zu 154 oder 1 gehandelt und noch gefragt waren.

Von den Industrieactien stiegen Thüringer Gas um 1.50, ferner gewannen Jürgens 1, Golzern 0.25, Malzfabrik 0.50, Kettenschlepper 0.75 Proc. und Chemnitzer Spinner 2 ℳ

In Kohlenactien war wenig los. Sächsisch-Thüringische begehrt, ebenso Gersdorfer.

Auf dem Prioritätenmarkte bewegte sich das Geschäft in mäßigen Grenzen. Viel gehandelt wurden zu etwas niedrigeren Coursen Prag Dux und Pilsen Priesen, ferner waren Mährisch-Schlesische sehr beliebt, auch Buschtiehrader, Dux-Bodenbach Gold, Albrechtsbahn, Turnauer, Thüringer, Weimar-Geraer und Anhalter angenehm.

Ausländische Staatsfonds ruhig; Rumänier befestigten sich, Renten stellten sich etwas niedriger.

Wechsel fest, aber sehr still.

Sorten gleichfalls schwach belebt.

Börsen- und Handelsberichte.

D. **Frankfurt a. M.**, 8. December. Die Tendenz war auch heute wieder fest, das Geschäft jedoch im Allgemeinen ruhig. Eine Ausnahme machten nur österreichische Bahnen, für welche Wien fortgesetzt Käufer ist. Die von Berlin ausgehenden ungünstigen Einflüsse wurden durch die höheren Wiener Notirungen paralysirt. Creditactien, gestern Abend 246¾, bewegten sich zwischen 247—247½—247 bis 247¾—246⅞ und 247½. Staatsbahnactien, gestern 241, gingen zu 241¼ um. Lombarden, gestern Abend 82⅝, höher zu 82¾. Von den übrigen österreichischen Bahnen waren bevorzugt Nordwest und Elbthal auf ihre günstigen Einnahmen im Monat November. Erstere stiegen 1 fl., Elbthal 1½ fl. Auch Galizier und Böhmische waren zu höherem Course gesucht. Donau-Drau besser, Buschtiehrader sehr belebt, Ungarisch-Galizische, Franz Josef und Elisabeth fest. Deutsche Bahnen ruhig. Hessische Ludwigsbahn schwächer. Oesterreichische Prioritäten still. Von amerikanischen Prioritäten Georgia Aid höher, Oregon matter. Ausländische Fonds fest. Bankactien waren auf den Rückgang der Actien der deutschen Handelsgesellschaft (heute um ca. 10 Procent) im Allgemeinen matter. In Betreff der starken Coursreduction des erwähnten Effects vernehmen wir, daß specielle sachliche Gründe hierfür nicht vorliegen. Da das Institut dieses Jahr weniger verdient habe, soll die Dividende pro 1880 die vorjährige nicht erreichen, aber immerhin noch 5 Proc. betragen. Deutsche Fonds und Loose fest. Wechsel wenig verändert. Privatdisckonto 3⅛ Proc.

* **Berlin**, 8. Decbr. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 26.90 bez., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 151.80 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 31 bez.

* **Frankfurt a. M.**, 8. Decbr. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 175 bez. G., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 279.40 bez., Nassauer 25-fl.-Loose 113.60 G., Finnländer 10-Thaler-Loose 50 bez. G.

Frankfurt a. M., 8. December. Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 247¾, Franzosen 241½, Lombarden 84¼, österr. Silberrente 63, ungar. Goldrente 94. Sehr fest.

Hamburg, 8. December, Abends. Abendbörse. Creditactien 247¾, Franzosen 604, Lombarden 212, österr. Goldrente 74⅞, ungar. Goldrente 94, 1877er Russen 99⅝, Bergisch-Märkische 117½, II. Orientanleihe 56⅝, III. Orientanleihe 56⅞, Bauerhütte 119. Fest.

Wien, 8. December. Des katholischen Festtages wegen heute keine Börse.

Wien, 8. December, Nachm. 12 Uhr 20 Minuten. Privatverkehr. Creditactien 289.00, Franzosen 281.50, Galizier 278.50, Anglo-Austr. 125.25, Lombarden 95.25, Papierrente 72.75, österr. Goldrente 87.15, ungar. Goldrente 109.57½, Marknoten 58.10, Napoleons 9.88, Elbthalbahn 233.75. Sehr fest.

Wien, 9. December. Vorm. 10 Uhr 50 Min. Creditactien 289.10, Franzosen 281.95, Galizier 279.50, Anglo-Austr. 126.00, Lombarden 96.30, Papierrente 72.80, ungar. Goldrente 109.75, Marknoten 58.10, Napoleons 9.88. Günstig.

London, 8. Decbr. Bei dem heutigen Allotment indischer Councils wurden an Subscribenten 188,000 Pfund auf Calcutta, 17,000 auf Madras, 150,000 auf Bombay zugetheilt. Offerten zu 19¾ Pence erhalten 6 Procent.

* **London**, 6. December. Die Woche eröffnet mit einem ersichtlich regeren Begehr nach Geld und mit festerer Tendenz des Marktes. Ein abermaliger Rückgang des New-Yorker Wechselcourses ist Veranlassung gewesen, daß der Bank von England heute 421,000 Lstrl. in Gold entommen sind, 801,000 Lstrl. davon waren für New-York und 120,000 Lstrl. für Südamerika bestimmt. Wenn dieser Begehr nicht in nächster Zeit aufhört — und er wird so lange nicht geringer werden, als der Wechselcours seinen jetzigen niedrigen Standpunct inne behält — so dürfte in Anbetracht der alljährlich wiederkehrenden Thatsache, daß die Disconthäuser und Makler am Schlusse des Jahres weniger geneigt sind, Darlehen zu geben, der Werth des Geldes einer weiteren merkbaren Steigerung ausgesetzt sein. Für Drei-Monats-Discontirungen wird gegenwärtig 2¾ a 2⅞ Proc. berechnet. Darlehen sind in Lombard-Street noch zu 1¾ Proc. zu beschaffen. Der vom La Plata eingetroffene Dampfer „Guadiana" hat 21,999 Lstrl. gebracht und der Dampfer „Equateur" ist auf der Reise von Buenos-Ayres in Lissabon mit 7028 Lstrl. an Contanten eingetroffen. Von New-York wurden während der verflossenen Woche nach europäischen Häfen 40,000 Lstrl. in Silber verschifft. — Nächstkommende Notirung für Barrensilber ist 51 1/16 d bei wenig Lebhaftigkeit. Mexicanische Dollars notiren 50¾ d. Die ostindischen Wechselcourse sind etwas herunter zu 1 s 7⅛ d.

London, 8. December, Nachmitt. Schwach. Consols 99 9/16, preuß. 4proc. Consols 100¼, 4proc. bayerische Anleihe 99⅝, Italien. 5proc. Rente 86¾, Lombarden 8¼, 3proc. Lombarden, alte 10¾, 3proc. do. neue 10¾, 5proc. Russen von 1871 89, 5proc. Russen von 1872 88⅛, 5proc. Russen von 1873 88⅛, 5proc. Türken von 1865 12¼, 5proc. fundirte Amerikaner 104⅞, ungar. Goldrente 94⅞, österr. Goldrente 74¼, Spanier 21¼, 6proc. unif. Egypter 68⅝. — Platzdiscont 2½ Procent.

London, 8. December, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preußische Consols 100⅛, Consols 99 1/16, Türken 12⅝, 1873er Russen 88 9/16, ungar. Goldrente 94 15/16, Silber 51 15/16. — Aus der Bank flossen heute 421,000 Lstrl.

Paris, 8 December. Fest. Crédit mobilier 672.00, Spanier extér. 21 5/16, do. intér. 20¼, Banque ottomane 552.00, Société générale 590.00, Crédit foncier 1393.00, Egypter 351.00, Banque de Paris 1146.00, Banque d'escompte 822.00, Banque hypothecaire 615.00, III. Orientanleihe 58⅞, Türkenloose 41.25, Londoner Wechsel 25.30½.

Paris, 8. December, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 119.12½, Türken 12.60, Türkenloose 41.75, ungar. Goldrente 96⅛, Egypter 351.00. Fest.

Florenz, 8. December. Des katholischen Festtages wegen keine Börse.

Petersburg, 8. December. Wechsel auf London 24¾, II. Orientanleihe 90⅝, III. Orientanleihe 90⅞.

Verloosungen. Anleihe der Stadt Gent vom Jahre 1880. Ziehung am 6. December 1880. Auszahlung am 15. Januar 1881. Hauptpreise: Nr. 120678 a 10,000 Frcs. Nr. 18460 a 1000 Frcs. Nr. 117690 a 500 Frcs. Nr. 16756 10747 a 250 Frcs. Nr. 126784 4266 117497 105855 46579 42934 10410 58377 16177 57400 58153 57113 59378 97057 129067 50996 33036 49207 8246 36151 a 150 Frcs. Nr. 7841 53368 58364 65276 a 100 Frcs.

Zahlungs-Einstellungen. Handels-Gesellschaft W. & M. Stein in Berlin. Erster Termin: 3. Januar 1881.

*— **Frankfurt a. M.** Wie die „F. Z." mittheilt, ist über das Vermögen der Confectionsfirma Ronnefeld u. Frendsdorf, sowie über das Vermögen ihrer Inhaber Rudolf Frendsdorf und Emil Katz nunmehr am 2. December cr. das Concursverfahren eröffnet worden. Vorläufige Angaben beziffern die Passiva auf rund 500,000 ℳ und stellen etwa 30 Proc. Activa in Aussicht.

Mailand, 6. December. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 57 Ballen Gregen, 92 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 12,585 Kilogramm. Markt ruhig wegen des Festtages. Abschlagsgebote werden zurückgewiesen. — Goldcours am Abend 20.72 Lire.

Lyon, 6. December. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 31 B. Organsinen, 35 B Tramen, 45 B Gregen, und hat 67 B. gewogen, im Gesammtgewichte von 11,988 Kilogr. Ziemlich currentes Geschäft. Festigkeit.

W. **Posen**, 8. December. (Original-Wollbericht.) Nach dem bisherigen regen Geschäftsgang ist wieder eine vollständige Stille eingetreten und fehlen auswärtige Käufer fast gänzlich. Es scheint, als ob wir vor der Hand auf keinen regen Verkehr zu rechnen hätten, weil auch von Berlin und Breslau eine mattere Tendenz mit geringen Umsätzen gemeldet wird. Viele der ständigen Einkäufer, die am hiesigen Platz bedeutende Posten kauften, haben ihren Bedarf zum größten Theil gedeckt und dürften dieselben erst nach Neujahr wieder als Käufer auftreten. Es fanden nur einige Detailverkäufe in Stoff- und Tuchwollen, sowie einige kleine Verkäufe in Rutscalwollen statt, die zu bisherigen Preisen an Lausitzer Fabrikanten abgingen. Auch in der Provinz waren Umsätze nur schwach, da außer 500 Ctr., die von hiesigen Großhändlern gekauft wurden, nichts verkauft worden ist. Berliner und Breslauer Großhändler, die sonst die Provinz stark frequentiren, fehlen schon seit langer Zeit. Die von unseren Großhändlern in der Provinz gekauften Wollen sind hier herangekommen und auf Lager genommen worden; ebenso kamen einige größere Posten aus Polen heran, so daß die Lager noch intact sind. Die hiesigen Bestände beziffern sich auf circa 12—14,000 Ctr.

Melbourne, 1. November. (Bericht der Herren Osternieper, Dewez & Co., mitgetheilt durch Piedmont & Co. in Leipzig.) Wolle: Unser letzter Bericht war vom 10. October. Mit den immer mehr herankommenden neuen Wollen haben nun auch die Preise eine festere Basis angenommen und die Squatter haben seitdem ihre unvernünftige Zurückhaltung aufgeben müssen, die nicht im Geringsten durch die Qualität ihrer Wollen gerechtfertigt war. In verschiedenen Fällen wurden niedrigere Preise acceptirt als man bei Beginn der Auctionen geboten hatte. Diese Regulirung der Preise gleicht einer Baisse, obwohl wir, trotzdem die Tendenz eine etwas schwächere geworden ist, nicht finden können, daß jetzt billiger zu kaufen wäre als im Anfang der Saison. Im Ganzen sind rund 80,000 Ballen offerirt worden, von denen zwei Drittel zugeschlagen wurden. Hauptkäufer sind Platz-Speculanten und englische Fabrikanten, der europäische Continent operirt mit großer Vorsicht und Amerikaner halten sich fast vollständig von Käufen zurück. Die Verschiffungen seit Anfang des Monats October betragen von Melbourne 43,704 Ballen, Sydney 32,636 Ballen, zusammen 76,340 Ballen. Folgende Preise sind für einige bedeutende Marken gemacht worden:

Schweißwollen:

Muntham 13¼ d, OSB 13¼ d, Momalong 13¼ d, Glenfine 12⅞, Perricoota 12⅝, North Brighton 11⅞.

In Rückenwäschen und scoured sind nur folgende Loose offerirt worden:

Rückenwäsche:

Corinn à 2/2 DB W 2/2¹/₄ Cochran Widgiewa ¹/₄.

scoured:

DMCP bake Victoria 20¹/₄ à 23¹/₄. JD Netley 23 d.

In Sydney hat sich die Campagne im Verhältniß zu den nach und nach eintreffenden Wollen entwickelt und auch heute noch besteht der größere Theil der Kataloge von geringeren Wollen aus dem Norden, welche zu vollen Preisen verkauft werden. Durch die Ausdehnung der Eisenbahnen bekommen wir die Wollen immer schneller herein, besonders in Sydney, wo das Gros der neuen Schur viel eher in die Auctionen kommen wird als vorhergehende Jahre. Aus demselben Grunde werden auch hier die Kataloge bedeutender und wir kommen von einer Auction mit 11,439 Ballen. Cours auf London 60 Tage Sicht ¹/₄ Proc. Fracht durch Steamer der regulären Linien für Schweiß 1 d, gewaschene 1¹/₂ d und 5 Procent. Fracht durch Gelegenheits-Steamer ³/₄ d, gewaschene 1 d. Fracht durch Segler ¹/₂ d, gewaschene ⅝ d.

Preisnotirungen für:

	supra	mittel bis gut	gering bis mittel
Port Philipp Schweiß			
Merino . .	13 —14	10¹/₂—12	7 —10 d.
do. Rückenwäsche . .	2/1 —2/3	18 —21	15 —17 d.
do. scoured .		20 —23	15 —19 d.
do. Schweiß Kreuzzuchten	12¹/₂—13	10¹/₂—12	8 —10 d.
do. scoured .		16 —18	13 —15 d.
do. Stücken in Schweiß Merino für Kamm . .		8 —10	6¹/₂— 7¹/₂ d.
do. do. Rückenwäsche	19 —21	14 —16	12 —13¹/₂ d.
do. do. scoured		18 —20	14 —17 d.
do. do. Schweiß Kreuzzuchten .		8 — 9¹/₂	6 — 7¹/₂ d.
do. Locken u. Stücke in Schw. für Garde .		4¹/₂— 6¹/₂	3 — 6 d.
do. do. do. Rückenwäsche für Garde . .		12 —14	9 —11 d.
do. Lammwollen in Schw. Merino . .	13 —14	9¹/₂—11¹/₂	6 — 8¹/₂ d.
do. do. do. do. Kreuzzuchten .		9 —11	6¹/₂— 8¹/₂ d.
do. do. Rückenwäschen Merino		16 —18	12 —15 d.

Stuttgart, 6. December. Industrie- und Handelsbörse. Preisnotirungen: Garne: Nr. 36 Warpcops 108—109 ℳ, Nr. 42 Pincops 101—107 ℳ, Nr. 44 do. 103—109 ℳ, Nr. 20 Warpcops gewöhnliche Qualität 86—88 ℳ, Nr. 20 Pincops gewöhnliche Qualität 84—88 ℳ, Nr. 20 Warpcops bessere Qualität 88—92 ℳ, Nr. 20 Pincops, bessere Qualität, 86—90 ℳ per ¹/₂ Kilo. Condition: Netto Ziel 3 Monate. Baumwoll-Gewebe. Kattun 34" 19/17 23¹/₂—24 ℳ per Meter Berliner Cond., do. 34" 19/18 23¹/₂—24 ℳ per Meter Rhein. Condition, do. 34" 19/21 33 Cent. per Mülhauf. Condition. Die in unserem Bericht vom 15. November angekündigte Preissteigerung wurde mit überraschender Schnelligkeit zur Thatsache. Tücher und Garne waren zu täglich steigenden Preisen lebhaft begehrt, vielfach wurde Deckung auf längere Zeit vorgenommen, so daß sich heute Spinnereien und Webereien auf Monate hinaus unter Contract befinden und dadurch eine Gewähr für Erhaltung des jetzigen Preisstandes geschaffen ist, selbst für den Fall, daß Baumwollpreise, wozu jedoch heute nicht viel Aussicht herrscht, wieder weichen sollten.

Havre, 8. December. Baumwolle matt; Verkäufe 600 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. 83—84 Frcs. — Kaffee matt; Umsätze 500 Ballen, wovon 100 Ballen Port-au-Prince gesunder zu 72,50 Frcs. und 400 Ballen Malabar 92 Frcs.

Antwerpen, 8. December. Umsatz von Häuten 1426 Stück, von Wolle 76 Ballen. Kaffee unverändert ruhig. Amerikanischer Weizen 27 Frcs.

Manchester, 7. December. Baumwollwaaren. Käufer sind noch immer nicht zu Operationen geneigt, außer zu Preisen, die Producenten nicht annehmbar finden. Stoffe verkaufen sich schwer, doch scheinen Preise sich zu befestigen. In Garnen finden Käufe nur für den Bedarf statt. Speculative Operationen fehlen gänzlich.

* **Trauenau**, 7. December. Flachsmarkt. Der Flachsmarkt war von Interessenten fast aller europäischen Länder zahlreich besucht bei sehr großem Angebot russischer, deutscher, holländischer, belgischer sowie auch inländischer Flächse. Bei Nachgiebigkeit der Verkäufer fanden ziemlich belangreiche Umsätze, insbesondere in russischen Slanitz und geweichten Flächsen statt, deren Qualität befriedigte, während inländische Flächse fast gänzlich unbeachtet blieben.

Berlin, 5. December. Im Gange des Ledergeschäftes hat die abgelaufene Woche nichts geändert. Die von den Großlederhändlern schon seit langer Zeit durchgeführte Absicht, nur das für den dringendsten Bedarf Erforderliche zu kaufen, erhält bei dem außerordentlich günstigen Wetter für den Consum und dem dadurch größeren Lederbedarf der Provinzen das Geschäft in ziemlich gleichem Gange. Die Hauptfrage richtet sich hauptsächlich auf billige, untergeordnete Sortimente, und kann hierin derselben nicht genügt werden. Sourante Artikel finden ziemlich schnell zu festgehaltenen Preisen Käufer, und bei nur sehr mäßigen Zufuhren sind die Kommissionslager nur schwach versetzt, so daß sie für größeren Bedarf kaum genügende Auswahl bieten würden. Das Angebot überwiegt die Nachfrage nicht und die Stimmung bleibt unverändert fest.

* **Heilbronn**, 4. December. Bericht über den Lebermarkt vom 30 November 1880 (von G. Haeris, Lebermarkts-Inspector). Die starken Zufuhren haben rasche Abnahme gefunden, und die Kauflust hat bis zum Schlusse des Marktes sich unvermindert erhalten. Doch ist dieselbe nicht über die bisherigen Preise hinausgegangen, und während die feineren Gattungen von Wildleder sehr gesucht waren, ist der Preis der geringeren Waare sogar um eine Kleinigkeit zurückgewichen. Am schwächsten war die Nachfrage nach Kalbleder und es hat dieses nicht ohne Preisverminderung verkauft werden können. Abgewogen wurden: Sohlleder 25,382 Pfd., Schmal- und Wildleder 189,512 Pfd., Zeugleder 8879 Pfd., Kalbleder 12,472 Pfd., zusammen 206,245 Pfd. im Betrage von ca. 325,000 ℳ. Der nächste Markt findet hier Dienstag, 15. Februar, statt.

* **Berlin**, 6. Decbr. (Original-Bericht über Butter und Eier von J. Bergson und Alfred Orgler.) Das Buttergeschäft der vergangenen Woche verlief in ruhiger Weise und die Nähe des Weihnachtsfestes hat sich in den Umsätzen noch nicht bemerkbar gemacht. Kommen auch von den Seestädten keine ungünstigen Berichte, so läßt sich doch nicht leugnen, daß die Stimmung daselbst eine wesentlich mattere geworden und die Reaction hiervon auf das Inland dürfte nicht ausbleiben. Frische feine Mittelbutter konnte sich in den Preisen noch ziemlich behaupten; geringe Sorten dagegen, welche von österreichischen Händlern in beträchtlichen Quantitäten zugeführt waren, wurden zu wesentlich billigeren Preisen stark angeboten. Es notiren ab Versandtorte: Feine und feinste Holsteiner und Mecklenburger 130—140 ℳ, Mittel 115—120 ℳ, ost- und westpreußische Gutsbutter 115—130 ℳ, Ostfriesische 105 ℳ, Pommersche Land- 98—100 ℳ, Pommersche feine und feinste 102—105 ℳ, Netzbrücher 105 ℳ, Litthauer 105 ℳ, Thüringer 110—115 ℳ, Hessische 112—115 ℳ, bairische Landbutter 90 ℳ, bairische Sennbutter 110—103 ℳ, Schlesische 96 ℳ, Schlesische feine und feinste 99—102 ℳ, Galizische, Ungarische, Böhmische und Mährische 86—98 ℳ, Polnische 102 ℳ per 50 Kilogramm. Letztere fünf Sorten franco hier. — Die Lage des Eiermarktes ist noch immer eine sehr ungünstige, so daß die mäßigen Bestände an letzter Börse kaum geräumt werden konnten. Trotz hoher und steigender Preise in Oesterreich konnte dennoch hier mit einer Erhöhung nicht vorgegangen werden und Eier kamen unverändert mit 3,70 ℳ per Schock zur Notiz. Bei fester Stimmung wurde heute mit 3,80 ℳ per Schock verkauft. Detailpreis 4 ℳ per Schock.

Magdeburg, 8. Decbr. (Magdeb. Ztg.) Zucker. (Exclusive, ab Station bei Posten aus erster Hand.) Krystallzucker I. 34,00—35,00 ℳ — Kornzucker von 96 Proc. 29,10—29,70 ℳ, desgl. von 88 Proc 28,20—28,80 ℳ — Rohzucker unverändert, ruhig. — Raffinade 39,50 ℳ — Melis 38,75—39 ℳ — Gem. Raffinade 36,25—36,75 ℳ — Gem. Melis I. 34,25—34,50 ℳ — Tendenz unverändert.

Paris, 8. December. Rohzucker 88 Proc. behauptet, loco 54,00. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per December 62,60, per Januar 62,75, per Januar-April 63,25.

London, 8. December. Havannazucker Nr. 12 23¹/₂. Matt.

London, 8. December. Zucker matt, raffinirter stetig. — Kaffee, westindischer 1sh billiger, Ceylon (Plantation) matt, Rio in weichender Tendenz. — Jute matt. — Cassia lignea 2sh theurer. — Nelken ¹/₂—¹/₄ d billiger. — Muscatblüthe 1d billiger. — Muscatnuß 1—2d billiger. — Pfeffer, schwarzer Singapore 4,3—4,7 d, do. weißer 6¹/₂ d. Andere Gewürze stetig. — Rosinen 36—50 sh. — Korinthen 28—43 sh. — Zinn, Straits, 91 Lstrl. — Kupfer, Chili 61 Lstrl. — Thee stetig. — Terpentin 33¹/₂ sh. — Leinöl loco 26¹/₂ sh, per Januar-April 26¹/₂ sh, do. in Hull loco 25¹/₂ sh, do. in Hull per Januar-April 26¹/₂ sh.

* **London**, 6. December. (Aus Herren W. Cauderey & Co.'s Wochenbericht.) Chemikalien. Soda krystallisirte verkauft sich zu 3¹/₂ Lstrl. pr. Ton ex Schiff, calcinirte flau zu 1¹/₂ d Procent pr. Cwt. gelandet; bicarbon. unverändert zu 10¹/₂ Lstrl. pr. Ton ab Werft bei flauem Begehr; caustische geht in kleinen Quantitäten ab zu 10 Lstrl. pr. Ton für weiße von 60—62 Procent, und zu 9¹/₂ Lstrl. pr. Ton für gelbliche. Beides ab Speicher. — Bleichpulver ruhig zu 5¹/₂ Lstrl. pr. Ton gelandet. — Cremor Tartari langsam verkäuflich zu 119¹/₂ Lstrl. pr. Ton für Prima-Waare. — Acidum tartaric. stetig begehrt zu 1s 6d pr. Pfd. für fremde krystallisirte, englische notirt zu 1s 6¹/₄ d pr. Pfd. für krystallisirte oder pulverisirte; citric. mäßig gefragt zu 2s ¹/₄ d bis 2s ³/₄ d pr. Pfd., oxalic. notirt 4d pr. Pfd. — Ammoniak sulphur. fest, Notirung ist 19¹/₂ bis 20¹/₂ Lstrl. pr. Ton, je nach Farbe und Fabrikat. — Salmiak unverändert zu resp. 44s und 45s pr. Cwt. für Secunda- und Prima-Waare. — Ammoniak carbon. verkauft sich zu 6¹/₂—6¾ d pr. Pfd. — Kali chloricum notirt 6¹/₂ d pr. Pfd.; bichromatic. ruhig zu 5¾ d pr. Pfd. für amerikanische, und zu 6d pr. Pfd. für schottische Marken — Blutlaugensalz, gelbes, bleibt unverändert zu 10¹/₂—11d pr. Pfd. je nach Marke. — Borax raffin. notirt noch 61—63s pr. Cwt. — Schwefel notirt 11—13 Lstrl. pr. Ton für Blüthen- und zu 9—10 Lstrl. pr. Ton für Stangen-, je nach Fabrikat. — Arsenik, pulverisirte weiße Waare zu 11 Lstrl. pr. Ton.

* **Rotterdam**, 9. December, Nachmittags. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Co. hier. Bankazinn 55¹/₂ fl., Billitonzinn 55¹/₂ fl.

Glasgow, 8. December. Roheisen. Mixed numbers warrants 50 sh 9d.

Viehmarkt. Hamburg (St. Pauli), 8. December. Der Ochsenhandel war heute unverändert und die Preise wie am Montag. Von den an den Markt getriebenen 53 Stück blieben 26 Stück unverkauft.

Magdeburg, 9. December. Kartoffelspiritus. Locowaare etwas niedriger. Termine matt. Loco ohne Faß 57 ℳ, ab Bahn 57,3 ℳ, per December und December-Januar 56,5 ℳ, Januar-Februar 56,8 Mark, per Februar-März 57 ℳ per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus matt. Loco 56,3 à 56 ℳ.

Breslau, 8. December. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per December-Januar 53,80, per April-Mai 55,20, per Mai-Juni 56,00. — Weizen per April-Mai 210,00. — Roggen per December 205,00, per December-Januar 202,00, per April-Mai 200,00. — Rüböl per December-Januar 54,00, per April-Mai 54,50, per Mai-Juni 55,25. — Zink umsatzlos. — Wetter: Trübe.

Köln, 8. December. Des katholischen Festtages wegen kein Getreidemarkt.

Stettin, 8. December. Weizen per Frühjahr 211,00. — Roggen per December 208,00, per Frühjahr 196,00. — Rüböl 100 Kilogr. per December 53,70, per April-Mai 56,20. — Spiritus loco 54,00, per December 53,80, per Frühjahr 55,20. — Petroleum per December 10,60.

Posen, 8. December. Spiritus per December 52,70, per Januar 52,80, per Februar 53,20, per April-Mai 54,70. Behauptet.

Posen, 9. Decbr. Spiritus per December 52,70, per Januar 52,70, per Februar 53,20, per April-Mai 54,70. Gekündigt 20,000 Liter. Behauptet.

Hamburg, 8. December. Weizen loco ruhig, auf Termine fest. Roggen loco ruhig, auf Termine fest. Weizen per December 207 Br., 205 G., per April-Mai 214 Br., 213 G. — Roggen per December 200 Br., 199 G., per April-Mai 198 Br., 192 G. — Hafer still, Gerste matt. — Rüböl fest, loco 56¹/₂, per Mai 56. — Spiritus matt, per December 47¹/₂ Br., per Januar-Februar 47¹/₂ Br., per Februar-März 47¹/₂ Br., per April-Mai 47¹/₂ Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 9,40 Br., 9,25 G., per December 9,25 G., per Januar-März 8,70 G. — Wetter: Regen.

Bremen, 8. December. Tabak. Umsatz 18 Faß Virginia, 58 Faß Stengel, 89 Seronen Carmen, 215 Packen St. Felix, 246 Packen Brasil, 60 Packen Türkei. — Baumwolle. Ruhig. — Schmalz, Wilcox. Loco und Termine 47¹/₂ ₰. — Speck, halb short halb long, December-Januar-Abladung 39 ₰ Forderung. — Reis. Umsatz 27,000 Ballen. — Wolle. Umsatz 16 Ballen Buenos Ayres.

Bremen, 8. December. Petroleum. (Schlußbericht) fest. Standard white loco 9,35 bez., per Januar-März 9,65 à 9,60 bez., per August-December 10,00 Br.

Amsterdam, 8 December. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per März 299. — Roggen loco fester, auf Termine unverändert, per März 237, per Mai 230. — Raps per April 348 fl. — Rüböl loco 32¹/₂, per Mai 32¹/₂, per Herbst 33¹/₂.

Antwerpen, 8. December. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 25¹/₂ bez. und Br., per Januar 25¹/₂ bez. und Br., per Januar-März 24 Br. Ruhig.

London, 8. December. An der Küste angeboten 12 Weizenladungen.

London, 8. December. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 23,580, Gerste 12,540, Hafer 37,500 Qrts. — Weizen ungefragt, Preise nominell, angekommene Ladungen träge, Hafer ¹/₄ sh billiger. Andere Getreidearten flau.

Leith, 8. December. Sämmtliche Artikel sehr matt.

Paris, 8. December. Weizen ruhig, per December 29,40, per Januar 28,80, per Januar-April 28,60, per März-Juni 28,25. — Mehl ruhig, per December 65,00, per Januar 62,50, per Januar-April 61,50, per März-Juni 60,50. — Rüböl ruhig, per December 74,50, per Januar 74,75, per Januar-April 75,00, per Mai-August 75,50. — Spiritus behauptet, per December 60,25, per Januar 60,50, per Januar-April 61,00, per Mai-August 60,00.

New-York, 8. December. Baumwolle in New-York 11¹/₂, do. in New Orleans 11¹/₂. — Petroleum in New-York 9¹/₂ Gd., do. in Philadelphia 9¹/₂ Gd., rohes Petroleum 6¹/₄, do. Pipe line Certificats — D. 91 C. — Mehl 4 D. 85 C. — Rother Winterweizen 1 D. 22 C. — Mais (old mixed) 60 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7¹/₂. — Kaffee (Rio-) 12¾ nom. — Schmalz (Marke Wilcox) 9¹/₁₆, do. Fairbanks 9¹/₂, do. Rohe & Brothers 9¹/₂. — Speck (short clear) 7¾ C. — Getreidefracht 5.

Notirungen der Börse zu Chemnitz,
am 8. December 1880.

Baumwolle: Markt sehr fest. — Baumwollgarne. Markt ruhig, Preise fest.

Getreide: Weizen weiß und bunt 215—237 ℳ, gelb 200—230 ℳ, Roggen, inländischer 205—229 ℳ, böhmischer 205—229 ℳ, Galizier 212—220 ℳ, Gerste, Brau- 175—200 ℳ, Futter- 150—170 ℳ, Hafer 138—140 ℳ, Mais 150—165 ℳ, Erbsen, Koch- 205—215 ℳ, Mahl- und Futter- 195—205 ℳ, Alles pr. 1000 Kilo netto. Feinste Sorten über Notiz. — Mehl. Weizen- Nr. 00. 34,00, 0. 32,00, 1. 30,00 ℳ Roggen- Nr. 0. 33,50, 1. 30,50 ℳ pro 100 Kilo netto excl. Säcke. — Spiritus. Loco pro 10,000 Literprocent 55,70 ℳ G.

Die Börsendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 9 December 1880 Mittags 1 Uhr.

Witterung: Trübe.

Weizen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 219 bis 228 ℳ bez., fremder 225—240 ℳ bez., mit Auswuchs 180—200 ℳ bez. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 222 bis 228 ℳ bez. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 160—190 ℳ bez.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 140 bis 158 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco rumänischer 150 ℳ Brief, amerikanischer 146—149 ℳ bez., neuer ungarischer 140—146 ℳ bez.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 14,50 ℳ Br.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 55,50 ℳ bez., per December 56 ℳ Br., per December-Januar 56 ℳ Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 55,10 ℳ G. Matter.

Rechtsanwalt Cerutti, S.

Kohlen- und Cokes-Versandt ab Zwickau.
Dienstag, 7. December:
1276 Ladungen à 5000 Kilogramm.

*— Der Kohlentransport auf den königlich sächs. Staatseisenbahnen betrug in der Woche vom 28. November bis 4. December:

		Ladungen à 5000 Kilogr.
Sächsische Steinkohlen	aus dem Zwickauer Reviere	7984
	" " Lugau-Oelsnitzer "	2141
	" " Dresdner "	1147
	zusammen	11272
Schlesische Steinkohlen		540
Böhmische Braunkohlen		7656
Altenburgische Braunkohlen		1072
Kohlen überhaupt		20540
Durchschnittlich pro Tag		2934

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 9. December. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Cred.-Act. 499.	Königs- u. Laurah. 119.
Oester. Frz. Staatsb. 485.	Bergische 117,50
Lombarden 168,50	Rechte-Oder-Ufer —.
60er Loose 123,50	Oberschlesische 204,25
Thüringer —.	Ungar. Goldrente 94.
Deutsche Bank 151.	Russ. Anleihe v. 1877 94,75
Rumän. Staats-Obl. 91,40	do. do. v. 1880 71,75
Gal. Carl-Ludw.-B. 120,25	Russ. Banknoten 208.
Silberrente 63.	Russ. Orient-Anl. II. 58,10
Papierrente 62,50	Anhalter —.
Goldrente 75,10	Dortm. Union St.-Pr. 65.
Disconto-Comm. 181,60	Mainzer 97,25

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 9. December, 12 Uhr 25 Min. Nachm.

Oestr. Frz.-Staatsb. 485.	Mainzer 97.
Credit-Actien 499.	Oesterr. Papierrente —.
Lombarden 168,50	do. Silberrente —.
Disconto 181,60	Russ. Banknoten —.
Galizier 120,25	Breslau-Schweidnitz 110,75
Bergische 117,40	Dux Bodenb. Actien —.
Nordwest 334,50	Rechte-Oder-Ufer 153,50
Thüringer 179.	Deutsche Bank 151,40
Oberschlesische 204,25	Dortmunder Union 64,75
Darmstädter 154,75	Laurahütte 119.

Berlin, 9. December. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Geraer Bank 91,50
Russ.-Teplitzer 222,25	do. Handels-u. Creditb. 57.
Berlin-Anhalter 120,25	Gothaer Bank 104.
Berlin-Dresd. St.-Pr. 56.	Leipz. Disc.-Gesellsch. 107.
Bergisch-Märkische 117,25	Meining. Creditanst. 97,25
Berlin-Potsd.-Magd. 99,90	Oberlausitzer Bank 88,25
Berlin-Stettin 116.	Oesterr. Credit-Anst. 499 50
Böhmische Westbahn 108,50	Schönheimer Bank. 32,50
Bresl.-Schw.-Freib. 110,75	Sächsische Bank 119,75
Köln-Minden 148.	Weimarische Bank 87.
Gal. Karl-Ludwb. 120,40	**Industrie-Actien.**
Halle-Sorau-Guben 22,25	Bonifacius 52.
do. St.-Pr. 96,30	Gelsenkirchen 124,50
Magd.-Halberst. 149,50	Königs- u. Laurah. 118,50
Mainz-Ludwigsh. 96,90	Dortm. Union St.-Pr. 64 75
Mecklenb.-Frz.-Bahn 160,25	Hibern. u. Shamrock 99,75
Oberlausitzer St.-Pr. 45.	Bauchhammer 83,80
Oberschles. Lit. A 203,80	**Wechsel.**
Oesterr.-Fr. Staatsb. 485,50	Amsterdam k. S. 168 25
do. südl. St. (Lomb.) 189.	do. 2 M. 167,50
Oest. Nordwestbahn —.	Belg. Bank-Pl. 10 T. 80 55
Oester. Nordwestb. A 332,50	do. do. 2 M. 80 20
Elbethal do. (B) 415.	London k. S. 20,39¹/₂
Prag-Turnau 93,50	do. 3 M. 20,30¹/₂
Rechte-Oder-Ufer 153,30	Paris k. S. 80,65
Rheinische 159,50	Petersburg k. S. 207.
Rumänier —.	do. 3 M. 205,70
Saalbahn St.-Pr. 83.	Warschau k. S. 207,65
Thüringer 179,25	Wien k. S. 172.
Weimar-Gera St.-Pr. 33,50	do. 2 M. 171,15
Prag-Dux I. 50,10	**In- u. ausl. Fonds.**
Pilsen-Priesen 56,75	3 proc. Sächs. Rente 77 80
Dux-Bodenb. St.-A. 92,50	Oesterr. Loose v. 1860 123 10
do. do. St.-Pr. A 95,75	do. Papierrente 62,50
do. do. do. B 94.	do. Silberrente 63,10
do. do. Pr. I —.	do. Goldrente 75.
do. do. II —.	Rumän. Staats-Obl. 91 50
Elisabethbahn 88,75	Neueste russ. consolid. Anleihe von 1877 92,75
Franz-Josef 77,75	4 proc. preuß. Cons. 100,10
Rudolf 71,25	4 proc. dtsch. Reichsanl. 100 10
Bank-Actien.	Ungar. Goldrente 94.
Allg. Deutsche Cr.-A. 152,80	Russ. Prämienanl. 145 75
Berl. Hdlsgesellsch. 108.	Russ. Orientanl. II. 58 30
Chemn. Bankverein 86,75	do. do. III. 58,75
Coburger Creditges. 90,90	do. Anleihe v. 1880 71,75
Darmstädter Bank 154,50	**Sorten.**
Deutsche Reichsbank 147,75	Napoleonsd'or 16,17
Disconto-Comm. 181,75	Oesterr. Banknoten 172 30
Dresdner Bank 136.	Russ. Banknoten 207,90
Deutsche Bank 151.	

Tendenz: Fest. Oesterr. Credit und Lombarden animirt, ungarische Bahnen lebhaft, Bergwerke schwach.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 500,50, Franzosen 485,50, Galizier 120,60. Bergische 117,40. Oberschlesische 204,40. Mainzer 96,90. Rechte-Oder-Ufer 153,75. Darmstädter 155,50. Deutsche Bank 151,50. Disc.-Comm. 182,25. Laurahütte 119.—. Dortm. St.-Pr. 65.—. Goldrente 74,75. Russ. Noten 208.—.

Frankfurt a. M., 9. December. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20,41	Oesterr. Goldrente 75
Wiener do. 172.	do. Papierrente 62¹/₂
Oesterr. Credit 247¹/₂	do. Silberrente 63
II. Orient-Anleihe 58¹/₂	Galizier 240¹/₂
5% Sächs. Rente 77¹/₂	Hess. Ludwigsbahn 86¹/₂
Staatsbahn 241¹/₂	Böhm. Westbahn 214¹/₂
Darmst. Bank 154¹/₂	Ungar. Goldrente 94
Lombarden 84¹/₂	Elisabeth 176¹/₂
Meininger 97	Bergisch-Märk. 117¹/₂
Thüringer 178¹/₂	Buschtiehrader B 131¹/₂
Berliner Disconto 181¹/₂	Nordwest 167.

Tendenz: Fest.

Wien, 9. December. (Schlußcourse.)

Papierrente 72,80	Napoleonsd'or 9,88
Silberrente 73,80	Ducaten 5,56
60er Loose 131 75	Staatsbahn 260,75
Ungar. Goldrente 109,80	Lombarden 97,75
Bank-Actien —.	Goldrente 87,25
Credit-Actien 289,10	Dtsche. Reichsbnkn. 58,15
Anglo-Austr.-Bank 126.	Nordwestbahn-Act. 194,75
Wechsel auf London 117,80	Elisabeth 206.
Silber 100.	Kronprinz-Rudolf 166,25
Galizier 279.	Franz-Josef 182,50

Tendenz: Günstig.

London, 9. December. Consols 99¹/₁₆. Russen von 1878 88¹⁵/₁₆.

Berliner Productenbörse, 9. Decbr. Weizen loco 180—235 ℳ, per Decbr. 207.—, per Frühjahr 213,25 ℳ, per Mai-Juni 218,75 ℳ — Roggen loco 212.— ℳ, per December 213,25 ℳ, per Dec.-Jan. 211,50 ℳ, per Frühjahr 201,75 ℳ Kündigung: 3. Tendenz: Besser. Spiritus loco 55,30 ℳ, per December 55,10 ℳ, per Frühjahr 56,10 ℳ, per Mai-Juni 56,30 ℳ, Kündigung: —. Tendenz: Fester. — Rüböl loco 55,50 ℳ, per Frühjahr 56,60 ℳ, per Mai-Juni 57.— ℳ Kündigung: —. Tendenz: Still. — Hafer per Decbr. 148,50 ℳ, per Frühjahr 150,50 ℳ

Liverpool, 9. December. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Matt. Preise: Unverändert. Heutiger Import 3000 Ballen, hiervon 3000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 9. Decbr. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Der Markt schloß schwach.

New-York, 8. December, Abends 6 Uhr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 78 C, Wechsel auf Paris 5,25¹/₂, 5 proc. fund. Anleihe 101¹/₄, 4 proc. fundirte Anleihe von 1877 113, Erie-Bahn 46¹/₂, Central-Pacific 114¹/₂, New-York Centralbahn 144¹/₂. Chicago-Eisenbahn 139.

Schifffahrtsberichte.

*— An Ladungen von Getreide, Oel, Mehl und Spiritus passirten nach der „Magdeb. Ztg." die Schleuse bei Brandenburg a. d. H.: Am 6. December: Bröker, von Hamburg nach Berlin, per Ordre, 2200 Ctr. Roggen. — Am 8. December: Blume, von Havelberg nach Brandenburg, Empf. Töpfer, 350 Ctr. Weizen. — Beneke, von Berlin nach Hamburg, per Ordre, 188 Faß Sprit. — Drüsedow, desgl., 296 Faß Sprit. — Gravelen, desgl., 1200 Ctr. Gerste. — Gielsdorf, von Hamburg nach Berlin, per Ordre, 2800 Ctr. Weizen und Roggen. — Stümpke, von Havelberg nach Brandenburg, Empf. Magazin, 450 Ctr. Roggen.

Eingetroffen: in Hamburg der Hamburg-Westindische Post-Dampfer „Bavaria" von St. Thomas; in Queenstown der amerikanische Dampfer „Pennsylvania" von Philadelphia; in Southampton der nordd. Lloyd-Dampfer „Neckar" von New-York; in Brindisi (6/12): Dampfer „Tanjore" von Indien für London; in New-York der Inman-Dampfer „City of New-York" von Liverpool, (6/12) der niederländisch-amerikanische Dampfer „S. Calandt" von Rotterdam, der Wilson-Line-Dampfer „Rialdo" von Hull, in New-York (8/12) der Red-Star-Line-Dampfer „Switzerland" von Antwerpen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 9. December 1880.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.		
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	100,25 bz	
4	do.	do. do.	M. 1000	100,25 bz	
4		do. do.	M. 500—200	100,25 P.	
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	98 G.	[G
4	do.	do. do. consol.	M. 5000-200	106,25 bz	à 300 100,50
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	105,25 G.	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000	77,80 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,80 G.	
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	77,85 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,85 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	500	78 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	78 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	300	78 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	78 G.	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	97,50 G.	
3	do.	do. do. - -	200—25	97,50 G.	
3	do.	do. do. - 1855	100	89 P.	
4	do.	do. do. - 1847	500	100,80 P.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	100,75 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,75 bz	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	100,65 P.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,65 P.	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	100,65 G.	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100,55 bz	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3½%	500	100,75 P.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3½%	100	100,65 bz	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	93,80 G.	
4	do.	do. do. - B.	25	99,50 G.	
4	do.	do. Act. d. e. S. Sch.-E.	100	106,25 G.	
4½	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	103,25 P.	
	1/4 1/10	do. do. III. -		103,25 P.	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	93,85 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½	95 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Einsch. S. I.	500	100 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100	100 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50	127,50 P.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	100,75 G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	100,75 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	100,50 P.	
4½	do.	do.	500 u. 200	103,50 G.	kl fehlen
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	88,50 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	88,75 G.	
3½	do.	do. do.	500	92,50 bz	
3½	do.	do. do.	100—25	92,75 G.	
4	do.	do. do.	M. 2000-500	100 G.	
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 200 M.	100 G.	
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	99 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	99 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	102,50 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do. do.	1000—50	88 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	100 G.	
4	do.	do.	1000—100	100,25 G.	
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	100 G.	
4	do.	do. gekgt. 31/12 a. c.	1000—100	100 G.	
4½	do.	do. do. do.	500 u. 100	100 G.	
4	do.	Pfandbriefe der All-	M. 1000-500	99,50 G.	
4½	do.	gemeinen Deutschen	M. 1000-300	102,50 bz	
5	do.	Credit-Anstalt	100	103,60 G.	
4	do.	Anl.-Sch. der Commu-	M. 500	100,25 G.	
4½	do.	nal-Bank, f. d. Königr.	M. 1000-300	102,75 bz	
5	do.	Sachs. rückz. 31. Dec. a. c.	100	—	
4	do.	Pfdb. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 100% rücks.	M. 3000-100	98 G.	
4½	do.	do. do. do.	do.	—	
4½	do.	do. à 110 - do.	1000—50	—	
5	do.	do. do. do.	do.	—	
5	do.	do. à 100 - do.	do.	106 P.	
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	—	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120% rücks.	do.	—	
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	—	
5	Div.	do. à 100 - do.	1000-50	—	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S.	1000—100	102,50 G.	
4½	Div.	do. do.	do.	—	
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	101,75 G.	
4½	30/6 31/12	do. do. 1879	M. 5000-500	102,75 G.	
5	do.	do. do. 1873	1000—200	101 G.	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	103,50 G.	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	86,30 G.	
4½	do.	do. do.	do.	99,75 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	98,75 G.	
3	Jan. Juli	do. Stadtobligat.	100 u. 50	88,75 P.	
4	do.	do. do.	500—50	100,75 P.	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	103,50 bz	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	104,50 G.	à 100 104,75 [bz
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	104,50 bz	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	102,50 G.	
4½	do.	Chemnitzer do. v. 1874	M. 1500-300	102,75 bz	
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	M. 5000-500	104,50 G.	fehlen à 5000 [103,70 P.
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. 1879	M. 3000-200	98,75 G.	
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	M. 5000-500	99,50 G.	
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	88 G.	
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	133,50 G.	
4	Juni	K. Baierische do.	do.	136 G	
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 10000-200	99,90 G.	
3½	Apr. Oct.	Pr.-A. d. Köl.-Mind. E.-G.	100	130,75 G.	
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	do.	119 P.	
5	do.	Pfd. à 110% rücks. III. -	1000—100	106,25 P.	
5	do.	do. à 110 - - III. B.	3000—300	106,25 P.	
4½	do.	do. à 110 - - IV.	1000—100	101,75 G.	
4	do.	do. à 100 - - V.	M. 3000-300	95 G.	
4	Februar	P.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	122 P.	
4½	Jan. Juli	Pfandbr. do. do.	1000—100	101,25 P.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	M. 1000-300	101,25 P.	
—	—	Braunschw. 20-Thlr.-Loose	20	98,55 bz	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.			
4	April Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000—200	74,90 G	
4½	Jan. Juli April Oct.	do. Silberrente	fl. 10000—1000	62 P	
4½	Febr. Aug. Mai Nov.	do. Papierrente	fl. 100—50	62,30 G	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10000—100	93,75 G	kl. 94 G
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	113 G	
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	334 G	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	123,10 G	
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	312 P	
4	15/5 15/10	Raab-Gr. 100 Thlr.-L.	Thlr. 100	97,50 G	
5	Juni Dec.	Russ.-Orient-Anl. I. Em. 1877	R. P. 1000, 100, 50	59,25 G	
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	- 1000, 100	58,50 P	
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	- 1000, 100	58,50 G	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	160 G	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do. (M.	141 G	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	[illegible]	92,60 G	
4	Mai Nov.	do. do. - 1880	[illegible]	72 P.	
4	April Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 3000	102,40 P	
5	do.	do. do.	300	102,75 P	
5	30/6 31/12	Franzensbader do.	M. 300	102 P	
5	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	98,25 P	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	300 Thlr.	98 G	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	2000—200 fl.	100,25 G	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1882	1000 bis	100,50 P	
5	1/2 5/8 11	do. 5% do. fund	50 Dollar G.	99,75 G	

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16,68 G
20-Francs-Stücke	do.	16,16 G
Kaiserliche Ducaten	do.	9,62 G
Oesterreich. Papiergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. Silbergulden do. do.		—
do. Zinscoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		172 G
do. Zinscoupons von andern Anleihen etc.		172 G
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		172,60 G
Russische do.	pr. 100 Ro.	208 G

Wechsel.									
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,85 G	Paris	100 Fr.	8 T.	3½	80,75 G
do.	100 Fl.	2 M.		167,40 G	do.	100 Fr.	2 M.		79,90 G
Brüssel, Antwerpen	100 Fr.	8 T.	3½	80,70 P	Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4	172,10 bG
do. do.	100 Fr.	2 M.		79,90 G	do. do.	100 Fl.	2 M.		170,40 G
London	1 Lstrl.	8 T.	2½	20,39 G	Petersburg	100 S.-R.	21 T.	6	—
do.	1 Lstrl.	3 M.		20,28 G	do.	100 S.-R.	3 M.		—
					Warschau	100 S.-R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechsel 4%, Lombards 5%.

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
5 4/10	6½	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	140 G.	
11	12½	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	221 G.	
6	7½	fco.	do.	do. Genuss-Sch. p. St. M.		495 G.	
4	4¼	4	do.	Bergisch-Märkische	100	117,50 G.	
5	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	120,50 G.	
0	0	4	1. Apr.	do. Dresden	100	20,10 G.	
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	20,25 bz u. G.	
3½	4	4	Jan. Juli	do. Potsdam-Magdeb.	do.	99,90 P.	abgest
3,65	4¾	4½	do.	do. Stettin	200, 100	115 G.	abgest.
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	63,50 G.	
5¾	6	5	Jan. Juli	Böhm. Westbahn (5% gar.)	fl. 200	107,40 bz u. G.	
3½	4½	4	1. Jan.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	110,75 G.	
2,86	4,76	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	105,75 bz u. G.	
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	64,10 bz u. G.	
13⅓	6½	4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	149 G.	
½	1½	4	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	71,50 G.	
6,3	6	6	Jan. Juli	Cöln-Minden	200	148,30 G.	abgest.
0	0	4	1. Jan.	Dux-Bodenbach	fl. 200	93 G.	
5	5	5	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% gar.)	do.	88,40 P.	
5	5	5	do.	Franz-Josephb. (5% gar.)	do.	79 G.	
8,214	7,738	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	120 bz u. G.	
0	0	4	1. Jan.	Graz-Köflach	200 - -	64 G.	
0	0		do.	Halle-Sorau-Guben	100	22,25 bz u. G.	
9½	6	6	Jan. Juli	Magdeburg-Halberstadt.	100	149 G.	abgest.
4	4	4	do.	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200	97,25 G.	
7	7	4	1. Jan.	Mecklenbg. Fr.-Frz.-B.	500 M.	150 G.	
8½	9⅜	3½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	204 G.	
8½	9⅜	3½	do.	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	—	
4	4	5	do.	Oest. Nordwb. A (M. p. St.)	fl. 200	333 G.	
0	2½	4	1. Jan.	do. B (Elbth.) (M. p. St.)	do.	401 G.	
0	0	4	do.	Prag-Turnau	200 fl. P.	92,25 bz u. G.	
7	7 6/10	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	153 G.	
7	7	6½	Jan. Juli	Rheinische	250	159 bz u. G.	
		5	1. Juli	do. junge 40% E.	do.	—	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—	
2	—	4	1. Jan.	Rumänische exl. Prämie	100	—	Oblig 91,25 G.
8	8½	4	do.	Thüringische Lit. A.	do.	179,10 G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	99 G.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	104,75 bz	
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1886	do.	50,50 G.	
—	2½	2½	do.	do. (2½ con.)	do.	27,60 G.	
—	0	fco.	do.	do.	do.	14 G.	
1¾	2	4	do.	Werrabahn	do.	57,75 G.	
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.			
5	[illegible]	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	128 G.	
0	0	5	1. Apr.	Berlin-Dresden	200	55,60 G.	
1	3½	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	do.	81,25 G.	
0	0	fco.	do.	Chemn.-Aue-Ad. Zurück. gez. 21⅔% baar pr. St. M.	do.	18 G.	
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	103 G.	
—	0	5	do.	Dux-Bodenbacher L. A.	fl. 100	96 P.	m. Coup.
—	0	5	do.	do. do. L. B.	100	94 G.	p. 1/7 bl
0	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückgez. 33⅓% in 5% Rente pr. St. M.	200	29,50 G.	
0	3½	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	96,90 bz	
2½	3 1/10	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	88,25 bz u. G.	
4½	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	88 G.	
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-F.)	200	46 P.	
7	7 6/10	5	do.	Rechte Oder-Ufer	do.	151 G.	
8	8	8	do.	Rumänische	150	—	Oblig 91,25 G.
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200	34,20 P.	
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	17 G.	
				Bank- u. Credit-Act.			
10 6/8	10	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	152,90 bz u. G.	
6½	10	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	181,50 G.	
5	5	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	86,50 G.	
4½	5	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	90 G.	
6¾	9½	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	154,50 G.	
6½	9	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	151,50 G.	
9½	14½	4	do.	do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	138 G.	
8	6	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—	
7	9	4	do.	Dresdner Bank	do.	135,50 G.	
5	3	4	do.	Geraer Bank	do.	91,50 P.	
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	57,25 P.	
5½	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	104,50 bz u. G.	
5½	7	4	do.	Leipziger Bank	250	133,50 G.	
4½	5	4	do.	do. Cassen-Verein	500	101,25 G.	
4	6	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	107,75 bz u. P.	
0	0	fr.		do. Wechsler-Bk.* Zurückgz. M. 270 pr. St. M.	200	29 G.	
2½	0	4	do.	Meininger Cred.-Anst.	100	97,50 P.	
4	4⅔	4	do.	Oberlausitzer Bank	200	88,75 P.	
8⅝	11½	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank, p. St.	160 fl. P.	—	
				do. do. ultimo do.		—	
6,5	5	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	148 P.	
5¾	6	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	120 P.	
0	0	fr.	—	do. Credit-Bank*	100	—	
0	0	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver.*	200	33 G.	
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank.* 66⅔% zurückg. p. St. M.	do.	124 G.	
0	—	4	1./1. 79.	Weimarische Bank	100	—	i. D.
—	5	4	1. Jan.	do. neue	300 M.	87,50 G.	
7	6	4	do.	Zwickauer Bank	100	70 P.	
				Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.			
[illegible] 7	—	4	1. Oct.	Altenburger Brauerei	M. 300	107,80 G.	e. D.
1	8	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Spinn. p. St.	33⅓	215 G.	
0	0	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F	100	43 P.	
0	12	4	do.	Cröllw. Papierf. z. Halle	M. 300	162 G.	
—	—	5	Jan. Juli	do. Schuldverschreibung	1000, 500	100,75 G.	
0	0	4	1. Juli	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	22 P.	
-	4	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	102,50 G.	e. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	100,75 G.	kl. 101 G.
13⅓	14	4	1. Jan.	Holzst.-P.-F. Niederschlema	M. 300	167,50 G.	
5½	6½	4	do.	Kettenschlepps. d. O.-E.	100	141,50 G.	
2	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	45 G.	
100	100	fr.	1. Juni	do. Feuer-Vers.-A. p. St.	1000 40% E.	10400 G.	
7½	8	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	149,75 G.	
16	13⅓	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	197 G.	
[illegible] 6	8	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	131 G.	e. D.
5	2½	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10, M. 200	—	
0	0	fr.	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.*	100	pr. St. M. 20 P.	i. Z.
25	25	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	300 P.	e. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	103 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	M. 300	103,50 G.	
0	4	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	65 P.	
2	6½	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	108,75 G.	
4	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. von Jürg. Braun.	M. 300	98,50 G.	e. D.
3½	3	4	1. Jan.	Sächs. Lederindustr.-Ges.	100	80 G.	
16	16⅔	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St.	1000 25% E.	1800 G.	
[illegible] 10	13	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	M. 300	170 P.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part-Obl.	M. 300, 1500	104 G.	
6	7½	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	117 G.	
6	7½	5	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	123 G.	
2½	0	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	44 P.	in Liquid.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	102,75 G.	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	102 G.	
4½	do.	Annab.-Weip. zurückgz. M. 284 p. St.	100	6,50 P.	
4	do.	Berlin-Anhalt L. A. u. B	500, 100	102,50 G.	
4½	do.	do. - C.	5000-500 M.	102,50 G.	
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 300	102,25 G.	
4½	do.	Berlin-Hamburg conv.	1000—100	102,50 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	102 P	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	102,70 P.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	102,25 G.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	3000, 600, 300 M.	105,10 G.	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	100 G.	
4½	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,50 G.	
5	do.	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	103,75 G.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	101,25 G.	
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	101 P.	
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	3000, 1500	102,50 G.	
4	do.	do. do. - B.	1000, 300	99,65 G.	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	101,80 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	101,70 P.	kl. 101,75 G
4½	do.	do. III. Em.	do.	101,70 P.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	102,50 P.	
4½	Jan. Juli	do. conv.	do.	102,30 P.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76/78	500, 1000 M.	105,20 G.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	98,75 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	103 P.	
4½	do.	do. - H.	do.	102,40 G.	
4½	do.	do. Em. 79	do.	104 G.	
4½	do.	Rechte Oderuferbahn	M. 5000-300	103,25 G.	
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	3000, 600	102,95 P.	
4½	Jan. Juli	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100 G.	
4½	do.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	101,50 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	99,90 P.	
4½	do.	do. II. -	500—100	103 G.	
4	do.	do. III. -	do.	99,90 P.	
4½	do.	do. IV. -	do.	103 G.	
4½	do.	do. V. -	do.	103 G.	
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	103 G	
4½	Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	100,10 G.	
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	100,50 G.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in Geld	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.		
5	Jan. Juli	Gold	Auss.-Tepl. I. u. II. E. gek.	100 T.	100 G.	
4½	do.	do.	do. conv.	1000-200 M.	103,25 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	81,75 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	80 P.	
5	do.	do.	Buschtiehrad (B Nordwb.)	100	83,80 bz	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	82,45 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	82 G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	71,50 G.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach	500-100 T.	84 G.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	100	82 P.	
5	Jan. Juli	Gold	do. - 1874	500-100	99,80 G.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	77 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	89 G	
5	do.	do.	do. II. -	200	87,60 G.	
5	do.	do.	do. III. -	do.	87,25 G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	93,60 G.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	66,25 G.	
5	do.	do.	do.	do.	75,75 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	75,75 G	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser-Ferdinand-Nordb.	200	92,50 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser-Franz-Josef	200 fl.	86,25 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1875	do.	85,75 G.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	76,50 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	82,25 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	200	81 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	80,75 G.	
5	Mai Nov.	5.10% C. St.	Lembg.-Czernow. I. Em.	do.	78,90 G.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	82,40 G.	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	78,70 bz u. P.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	77,25 G.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	64,50 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	29,50 bz G	m. C. p. 1/7 74
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	103,50 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer L.)	100	101,75 P.	
5	do.	do.	do. (do. do. II.)	100	101,75 P.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	200 fl.	87 P.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	86 G.	
5	Juni Dec.	Gold	do. do.	600 M.	102,80 P.	
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	94,60 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	74,70 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	56,50 bz G	m. C. p. 1/7 80
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	60 bz u. G.	m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	49,70 bz G.	p. 1/1 78
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	82,40 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	82,10 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	82,10 G.	
5	do.	Gold	do. - 1874	300 M.	101 G.	
6	Juni Dec.	do.	Rumänische	3000-100	99 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	81,50 G.	
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	72,25 G.	

Divid. pr. 1878	1879	%	D. Sch.-No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St. Mark	Rm. per Stück	
				a. Braunkohlenactien.			
0	—	—	9	Friedensgrube Meuselw.	300	14 P.	Pr.-A. 65 P.
0	—	—	8	Mariengrube bei do.	do.	110 P.	
0	—	—	9	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	75 G.	
0	—	—	5	Vereinsglück Meuselwitz	do.	83 P.	Pr.-A. 217 P.
0	—	—	1	Zum Fortschritt do.	do.	60 G	Pr.-A. 206 G.
6	8	4	Zins 1. Jan.	S. Th. Braunk.-Verw. p. C.	600	109 P.	
6	8	5		do. do. Pr.-A.		113,50 G.	
ℳ	ℳ		D. Sch.-No.	*b. Steinkohlenactien.*			
0	—	—	1	Concordia in Niederwürschn.	300	240 P.	
				do. Bezugs-Sch.	200	360 P.	
0	0	—	1	Deutschland	300	95 P.	
	0	—	1	do. Pr.-A.	do.	117 P.	
130	140	—	74	Erzgeb. Steink.-Actienv.	do.	2530 P.	
0	—	—	—	do. do. junge	500	1175 G	
0	—	—	1	Gersdorfer	300	112 G.	Pr.-A. 1,360 G.
0	6	—	21	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	412 P	
15	21	—	15	do. do. do. Pr.-A.	do.	650 P.	
0	0	—	1	Kaisergrube	do.	150 P.	
		—	1	do. Pr.-A.	do.	241 P.	
0	0	—	8	Lugau-Niederwürschnitz	do.	815 P.	
0	0	—	1	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	210 G.	
0	0	—	1	do. do. Pr.-A.	do.	364 P.	
36	45	—	34	Oberhohndorf-Forst	210	620 bz	
15	27	—	30	do. Schader	270	590 P.	
0	—	—	per 79/80	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	50 P.	
0	—	—	do.	do. do. Pr.-St.-A. B.	150	55 P.	
0	—	—	do.	do. do. do. C.	300	125 P.	D. 240 P.
0	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	do.	6 G.	
70	100	—	57	Zwick. Bürgergewerksch.	64	3000 G	
0	0	—	1	do. Brückenberg S. I.	180	95 P.	
0	0	—	1	do. do. S. II.	90	60 G.	III. 60 G.
0	0	—	1	do. do. IV. L.-Sch.	360	172 G.	
0	0	—	—	do. do. Vor.-A.	320	329 P	
69	75	—	15	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		1580 P	
30	65	—	81	Zwickau-Oberhohndorf	336	2110 G.	
30	40	—	76	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	138	1430 P	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. [illegible]
für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Laue, sämmtlich in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.